

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**März 1974**



## Inhalt

- 4 **Kurzberichte**
- 10 **Entstehung und Verwendung des Einkommens im zweiten Halbjahr 1973 nach Sektoren**
- 19 **Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973**

### **Statistischer Teil**

- 2\* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 8\* Deutsche Bundesbank
- 10\* Kreditinstitute
- 42\* Mindestreservenstatistik
- 46\* Zinssätze
- 50\* Kapitalmarkt
- 56\* Öffentliche Finanzen
- 64\* Allgemeine Konjunkturlage
- 70\* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. März 1974

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

Mitte April erscheint der  
**Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank  
für das Jahr 1973**

Er enthält eine bis in die jüngste Zeit fortgeführte Darstellung der Wirtschaftsentwicklung und eine Stellungnahme zu den gegenwärtigen währungs- und konjunkturpolitischen Problemen.

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,  
Postfach 2633

Fernruf 158 1 Sammelnummer  
158 . . . und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227  
Ausland 4 14 431

# Kurzberichte

# Konjunkturindikatoren

## Auftragselngänge bei der Industrie

Die Nachfrage nach Industriegütern hat sich im Januar verstärkt, nachdem sie im November und Dezember v. J. unter dem Eindruck der Ölkrise und deren tatsächlichen und vermeintlichen Folgen teilweise etwas gedrückt gewesen war. Die *Bestellungen bei der Industrie* übertrafen in diesem Monat saisonbereinigt das Niveau der vorangegangenen zwei Monate um 4%. Obgleich im Januar die Erzeugerpreise der Industrie beachtlich gestiegen sind, bedeutet dies, daß die Bestellungen auch dem Volumen nach spürbar zugenommen haben. Den ungewöhnlich hohen Stand vom Januar 1973 haben die Auftragselngänge im Berichtsmonat freilich nicht erreicht. Erstmals seit etwa einem halben Jahr sind – saisonbereinigt betrachtet – die Inlandsbestellungen bei der Industrie wieder gewachsen. Besonders bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien war der Ordereingang aus dem Inland lebhafter als zuvor. Das gleiche gilt für die Verbrauchsgüterindustrien; offensichtlich erwartet der Handel für die nächste Zeit eine stärkere Zunahme der Endnachfrage. Bei den Investitionsgüterindustrien hielt sich die Besserung der Auftragslage im Inlandsgeschäft in engeren Grenzen. Vor allem in Teilbereichen des Maschinenbaus (z. B. Baumaschinen) blieb der Auftragselngang aus dem Inland weiterhin schwach. In der Elektrotechnischen Industrie hat er sich dagegen kräftig verstärkt. Auch die Automobilindustrie konnte wieder höhere Inlandsbestellungen als zuvor buchen, ohne daß hier schon von einer völligen Aufgabe des Attentismus der Käufer gesprochen werden könnte.

## Industrielle Produktion

Angesichts der gebesserten Auftragslage wurde die Industrieproduktion im Januar bei weitem nicht so stark eingeschränkt, wie dies noch um die Jahreswende vielfach befürchtet worden war, zumal sich die Engpässe bei der Versorgung mit Rohstoffen, besonders mit Mineralölprodukten, als nicht sehr gravierend erwiesen. Das Produktionsergebnis in der Industrie (ohne Bau) blieb im Januar um etwa 1 1/2 % unter seinem Stand von November/Dezember. Namentlich in den Verbrauchsgüterindustrien wurde die Produktion nochmals stark zurückgenommen. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie im Investitionsgüterbereich hielt sich die Erzeugung dagegen etwa auf dem Stand der beiden Vormonate. Im ganzen gesehen war das Produktionsniveau in der Industrie im Januar um 2 % höher als ein Jahr zuvor. Die Produktion im *Bauhauptgewerbe* scheint im Januar wegen des milden Wetters recht zügig in Gang gekommen zu sein.

## Arbeitsmarkt

Am Arbeitsmarkt hat sich die Abschwächung der Nachfrage im Februar nochmals fortgesetzt. Die aus der Lohnrunde und aus den Rohstoffverteuerungen zu erwartenden

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigte Werte 1)					
Zeit	Auftragselngang bei der Industrie; 1970 = 100				
	insgesamt	davon:			Auftragselngang in % des jeweiligen Umsatzes
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland	
			dar.: Investitionsgüterindustrien		
1973 1. Vj.	131	127	125	145	109
2. Vj.	130	124	127	152	108
3. Vj.	127	117	110	153	106
4. Vj.	127	116	109	164	102
Sept.	128	117	111	164	105
Okt.	124	116	114	156	103
Nov.	129	118	109	163	103
Dez.	127	114	104	167	101
1974 Jan. p)	133	122	109	168	106
Industrielle Produktion; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Produktion des Bauhauptgewerbes 1962 = 100
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	
1973 1. Vj.	177	208	172	170	160
2. Vj.	178	209	173	169	140
3. Vj.	178	211	174	167	137
4. Vj.	181	216	178	161	134
Sept.	181	214	177	166	138
Okt.	181	217	178	162	142
Nov.	182	220	179	161	141
Dez.	178	210	177	159	119
1974 Jan. p)	177	216	177	147	...
Arbeitsmarkt; Tsd Personen 2)					
Zeit	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 3)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte	
				insgesamt	dar.: Ausländer 4)
1973 1. Vj.	219	1,0	605	22 440	2 420
2. Vj.	262	1,2	597	22 480	2 470
3. Vj.	300	1,4	588	22 480	2 520
4. Vj.	352	1,6	500	22 460	2 520
Sept.	306	1,4	573	.	2 540
Okt.	330	1,5	523	.	.
Nov.	355	1,6	479	.	.
Dez.	410	1,9	416	.	2 500
1974 Jan.	383	1,7	397	.	.
Febr.	404	1,8	367	.	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Saisonfaktoren neu berechnet. – 3 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. – 4 Ursprungswerte von der Bundesanstalt für Arbeit teilweise geschätzt. – p Vorläufig.

den Mehrbelastungen haben die Unternehmen trotz etwas gebesserter Geschäftserwartungen offenbar zu sehr vorsichtigen Personaldispositionen veranlaßt. Die Zahl der *Arbeitslosen* erhöhte sich saisonbereinigt auf 404 000; die Arbeitslosenquote belief sich saisonbereinigt auf 1,8%. Gleichzeitig ist die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* weiter zurückgegangen. Saisonbereinigt betrachtet sank sie bis Ende Februar auf 367 000. Darüber hinaus hat die Kurzarbeit noch zugenommen. Mitte Februar waren 309 000 Kurzarbeiter gemeldet, von denen allein 111 000 im Straßenfahrzeugbau beschäftigt waren.

## Monetäre Analyse

6

Im Januar 1974 war die monetäre Expansion in der Bundesrepublik weiterhin verhältnismäßig gering. Geldvolumen und Quasigeld zusammen (=  $M_2$ ) haben in diesem Monat nach Ausschaltung der sehr ausgeprägten Saisoneinflüsse um 2,4 Mrd DM zugenommen und damit weniger als in den Sommer- und Herbstmonaten von 1973. In den drei Monaten November 1973 bis Januar 1974 ist  $M_2$  saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 4% gewachsen, verglichen mit 16,4% im vorangegangenen Drei-Monatszeitraum von August bis Oktober. Das Geldvolumen im engeren Sinn (Bargeld und Sichteinlagen =  $M_1$ ) ist nach dem starken Anstieg im November und Dezember 1973 saisonbereinigt im Januar d. J. nicht weiter gestiegen, sondern leicht gesunken. In den letzten drei Monaten ist  $M_1$  – auf Jahresrate umgerechnet – gleichwohl um 10,5% gewachsen. Das Geldvolumen im weiteren Sinn ( $M_2$ ) war Ende Januar 1974 um 13,8%, das Geldvolumen im engeren Sinn ( $M_1$ ) aber nur um 0,5% höher als Ende Januar 1973.

Ausschlaggebend für die relativ geringe monetäre Expansion im Januar d. J. war, daß die Bankkredite, insbesondere die längerfristigen Darlehen, nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse nur verhältnismäßig schwach ausgedehnt wurden. Nicht saisonbereinigt haben die Kredite des Bankensystems (einschließlich Bundesbank) an inländische Nichtbanken in diesem Monat insgesamt um 0,4 Mrd DM abgenommen; im Januar 1973 waren sie dagegen um rd. 1,3 Mrd DM gewachsen. Gesunken sind ausschließlich die Kredite der Banken an Unternehmen und Privatpersonen, was wesentlich damit zusammenhängt, daß die längerfristige Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor sich in den letzten Monaten deutlich abgeschwächt hat; zudem sind die kurzfristigen Wirtschaftskredite saisonbedingt gesunken. Dagegen sind die Kredite des Bankensystems (einschließlich Bundesbank) an die öffentlichen Haushalte unvermindert stark gestiegen.

Bei der relativ schwachen Kreditexpansion erlaubte die verbesserte Liquiditätslage den Kreditinstituten sehr erhebliche Käufe von Wertpapieren. Ihre Bestände an solchen Titeln sind im Januar 1974 um 0,9 Mrd DM gestiegen gegen 0,2 Mrd DM im Januar 1973.

Der Nettoforderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland nahm im Januar 1974 um 0,2 Mrd DM ab, nachdem er im Dezember um rd. 4 Mrd DM zurückgegangen war. Im Januar 1973 waren die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems um 2,8 Mrd DM gestiegen. Allerdings ist die Entwicklung im Januar mit der vor einem Jahr nicht voll vergleichbar, da eine Änderung in der statistischen Erfassung eingetreten ist<sup>1</sup>).

Die Geldkapitalbildung (d. h. das längerfristige Mittelaufkommen bei den Banken aus inländischen Quellen, jedoch ohne die Termingelder unter 4 Jahren) war im

<sup>1</sup> Vgl. hierzu die Ausführungen über den kurzfristigen Kapitalverkehr der Banken mit dem Ausland in den „Methodischen Erläuterungen zu den Korrekturen der Zahlungsbilanz“ auf S. 31 ff. dieses Berichts.

Zur monetären Entwicklung				
Position	1973 Dez.	1974 Jan.	Zum Vergleich: 1973 Jan.	Zunahme in % von Ende Jan. 1973 bis Ende Jan. 1974 (Jahres- zuwachs- rate)
	Veränderung in Mrd DM (Zunahme: +)			
<b>Nicht saisonbereinigte Werte</b>				
Geld und Quasigeld (= $M_2$ )	+ 5,48	— 9,60	— 8,58	13,8
Geldvolumen (= $M_1$ )	+ 4,36	—13,39	—11,45	0,5
Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt	+ 9,77	— 0,43	+ 1,35	9,6
darunter:				
Kredite der Kreditinstitute	+ 8,83	— 0,57	+ 1,14	9,4
an Unternehmen und Private	+ 6,80	— 1,62	+ 0,18	9,3
darunter:				
kurzfristige Kredite	+ 4,36	— 1,92	— 3,43	7,3
mittel- und langfristige Kredite	+ 2,41	+ 0,08	+ 3,89	10,0
an öffentliche Haushalte	+ 2,03	+ 1,05	+ 0,96	10,3
Nettoforderungssaldo der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland	— 4,05	— 0,19	+ 2,77	.
Geldkapitalbildung insgesamt	+16,59	+ 3,32	+ 5,19	10,1
darunter:				
Spargelder 1)	+15,32	+ 0,98	+ 1,99	6,8
<b>Saisonbereinigte Werte</b>				
	1973 Nov.	1973 Dez.	1974 Jan.	Zunahme in % von Ende Okt. 1973 bis Ende Jan. 1974 2)
	Veränderung in Mrd DM (Zunahme: +)			
Geld und Quasigeld (= $M_2$ )	+ 2,30	— 2,14	+ 2,36	4,0
Geldvolumen (= $M_1$ )	+ 2,13	+ 2,34	— 1,17	10,5
Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken	+ 4,91	+ 0,32	+ 5,44	6,3
an Unternehmen und Private	+ 3,13	— 1,08	+ 4,02	4,1
an öffentliche Haushalte	+ 1,78	+ 1,40	+ 1,42	21,0
Geldkapitalbildung insgesamt	+ 3,41	+ 6,07	+ 3,17	9,4
darunter:				
Spargelder 1)	+ 2,26	+ 5,43	+ 0,71	12,5

1 Spareinlagen und Sparbriefe. — 2 Auf Jahresrate umgerechnet.

Januar d. J. relativ niedrig; sie betrug gut 3,3 Mrd DM, verglichen mit rd. 5,2 Mrd DM im Januar des Jahres 1973. Hierzu trug einmal der geringe Zugang an Spargeldern (Spareinlagen und Sparbriefe) bei (1 Mrd DM gegen 2 Mrd DM im Januar 1973). Zum anderen war der Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken nicht sehr hoch. Er belief sich auf 1,4 Mrd DM gegen 1,8 Mrd DM im Januar 1973; im November und Dezember 1973 hatten inländische Nichtbanken solche Papiere per Saldo abgestoßen. Die Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber sind im Berichtsmonat mit 0,7 Mrd DM ebenfalls schwächer als vor Jahresfrist gewachsen (0,9 Mrd DM).

## Wertpapiermärkte

Am Rentenmarkt sind im Januar verhältnismäßig viel Wertpapiere abgesetzt worden. Der Brutto-Absatz von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten war zwar nicht so hoch wie im Januar der beiden Vorjahre, aber doch deutlich größer als in den beiden vorangegangenen Monaten. Das gilt erst recht für den Netto-Absatz. Zu Kurswerten gerechnet und unter Berücksichtigung der Tilgungen und der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten wurden im Januar inländische Rentenwerte im Betrage von 2,3 Mrd DM abgesetzt; das waren 2,5 Mrd DM mehr als im Dezember, in dem die Tilgungen den Brutto-Absatz um 220 Mio DM übertroffen hatten, und auch noch 80 Mio DM mehr als im Januar vor einem Jahr. Das Schwergewicht des Absatzes lag wie üblich bei den Bankschuldverschreibungen; auf diese entfielen 1,7 Mrd DM oder nahezu drei Viertel des Gesamtangebots inländischer festverzinslicher Wertpapiere. Am stärksten haben sich die Girozentralen im Januar am Rentenmarkt verschuldet. Sie setzten „sonstige“ Bankschuldverschreibungen im Betrage von 0,9 Mrd DM ab (davon hatten zwei Drittel Laufzeiten bis einschl. 4 Jahre). Die öffentliche Hand hat zwei größere Anleihen aufgelegt; insgesamt sind ihr über den Rentenmarkt 710 Mio DM netto zugeflossen. Wirtschaftsunternehmen sind im Januar, wie schon seit längerem, nicht an den Markt herangetreten.

Ausländische Emittenten haben im Januar keine auf D-Mark lautenden Schuldverschreibungen begeben. Das Interesse ausländischer Anleger an diesen Papieren hat stark nachgelassen. Deshalb sind die Zinsen an diesem Markt so stark heraufgegangen, daß sich vorübergehend ein Renditegefälle zu den Inlandsanleihen herausgebildet hatte. Dadurch ist das Interesse inländischer Anleger wieder geweckt worden. Im Januar kauften sie ältere DM-Auslandsanleihen aus ausländischem Besitz in Höhe von 110 Mio DM.

Hauptkäufer am Rentenmarkt waren im Januar inländische Nichtbanken, denen in diesem Monat aus saisonalen Gründen stets umfangreiche anlagefähige Mittel zur Verfügung stehen. Sie legten insgesamt 1,7 Mrd DM in in- und ausländischen Rentenwerten an, nachdem sie im Dezember ihre Bestände um 0,5 Mrd DM abgebaut hatten. Auch die Banken, deren Direktkredite an inländische Nichtbanken seit einigen Monaten nur noch verhältnismäßig schwach gestiegen sind, haben im Januar bemerkenswert viele Wertpapiere gekauft. Der Zugang betrug 0,9 Mrd DM, verglichen mit 0,6 Mrd DM im Dezember und 0,4 Mrd DM im Januar v. J. Gekauft haben die Banken hauptsächlich Bankschuldverschreibungen und öffentliche Anleihen (jeweils rd. 0,4 Mrd DM). Ausländer haben nach den Ergebnissen der Kapitalverkehrsstatistik weiterhin deutsche Rentenwerte per Saldo veräußert, und zwar für 180 Mio DM (gegen 220 Mio DM im Vormonat).

Am Aktienmarkt wurden im Januar mit 510 Mio DM (Kurswert) fast doppelt soviel junge inländische Aktien ange-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)				
Mio DM Kurswert				
Position	Januar		Dezember	
	1974	1973	1973	1972
Absatz = Erwerb insgesamt	2 438	2 218	— 117	789
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	2 317	2 239	— 218	1 359
Bankschuldverschreibungen	1 673	2 185	339	1 229
Pfandbriefe	339	738	— 193	476
Kommunalobligationen	281	506	95	280
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	121	114	43	24
Sonstige Bankschuldverschreibungen	932	826	394	448
Industrieobligationen	— 70	— 70	— 3	— 30
Anleihen der öffentlichen Hand	713	124	— 554	160
2. Ausländische Rentenwerte 2)	121	— 21	101	— 570
Erwerb				
1. Inländische Käufer	2 622	2 207	107	710
Kreditinstitute	x) 893	x) 396	x) 612	x) 59
Bundesbank	— 1	— 12	— 1	— 26
Nichtbanken	1 730	1 823	— 504	677
2. Ausländische Käufer	— 184	11	— 224	79

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer.

boten wie im Dezember. Dagegen wurden von Inländern wesentlich weniger ausländische Dividendenwerte übernommen (170 Mio DM) als im Vormonat (0,9 Mrd DM). Einem Erwerb von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen (190 Mio DM) und Investmentzertifikaten (4 Mio DM) standen dabei geringe Portfolioverkäufe von Aktien (30 Mio DM) gegenüber. Insgesamt sind somit im Januar in- und ausländische Dividendenwerte im Betrag von 0,7 Mrd DM abgesetzt worden gegen 1,2 Mrd DM im Dezember und 0,4 Mrd DM im Januar vor einem Jahr. Käufer waren fast ausschließlich inländische Nichtbanken. Kreditinstitute hielten sich praktisch vom Aktienmarkt fern, und Ausländer haben per Saldo deutsche Dividendenwerte verkauft.

Das Mittelaufkommen bei den deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds), das bereits im Dezember nur 31 Mio DM betragen hatte, belief sich im Januar auf nur 22 Mio DM; das ist der geringste Betrag seit Mai 1967. Die Absatzeinbußen gegenüber dem Vormonat betrafen allein die Rentenfonds. Die Aktienfonds verbesserten sich geringfügig auf 37 Mio DM, und auch die Immobilienfonds, die im Vormonat Netto-Rückflüsse zu verzeichnen hatten, konnten wieder einen kleinen Netto-Absatz erzielen.

In den ersten beiden Monaten dieses Jahres schloß der Bund insgesamt mit einem Kassendefizit von rd. 0,9 Mrd DM ab; es war um etwa 1/2 Mrd DM größer als in der vergleichbaren Vorjahrszeit. Die Kasseneinnahmen erhöhten sich um 11%, während die Kassenausgaben um 13% zunahmen. Dabei spielte eine entscheidende Rolle, daß der Bund noch stärker als vor Jahresfrist Ausgaben für Rechnung des abgelaufenen Haushaltsjahres leistete. So wurden an die Bahn überplanmäßige Liquiditätshilfen in Höhe von 0,85 Mrd DM überwiesen. Andere Bundesunternehmen erhielten ebenfalls noch Bundesmittel; schließlich wurden der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Wiederaufnahme ihres 1973 aus konjunkturpolitischen Gründen unterbrochenen Programms zur Förderung der mittelständischen gewerblichen Wirtschaft und des Umweltschutzes 0,5 Mrd DM zur Verfügung gestellt. Bei den Einnahmen hat sich ausgewirkt, daß abweichend vom üblichen Rhythmus größere Verbrauchsteuerzahlungen erst Anfang Januar eingingen.

Was den Monat Januar allein anbelangt, so waren sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben – vor allem wegen der erwähnten Sonderfaktoren – im Vergleich zum Vorjahr hohe Zuwachsraten von jeweils 18% zu verzeichnen; das Kassendefizit fiel mit 0,7 Mrd DM ungefähr ebenso hoch aus wie ein Jahr zuvor. Im Februar folgte nach vorläufigen Angaben ein Defizit von gut 0,2 Mrd DM, womit sich der Kassenabschluß des Bundes im Vorjahrsvergleich um 0,4 Mrd DM verschlechterte.

**Stabilitätszuschlag und Investitionsteuer**

Im Januar und Februar haben der Bund und die Länder 835 Mio DM Stabilitätszuschlag auf die Sonderkonten überwiesen, davon den weitaus größten Teil bereits im Monat Januar, in dem die Eingänge aus dem „großen“ Steuertermin des Dezember abzuführen waren. In der gleichen Zeit wurden 246 Mio DM an Investitionsteuer stillgelegt. Damit sind bis Ende Februar insgesamt 2,3 Mrd DM aus diesen Sondersteuern bei der Bundesbank eingefroren worden. Auch wenn die Investitionsteuer ab Dezember aufgehoben worden ist, so werden doch noch eine Zeitlang Beträge für die in den Monaten Mai bis November 1973 bestellten Investitionen eingehen.

**Öffentliche Verschuldung im Januar 1974**

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften nahm im Januar 1974 um schätzungsweise 1 3/4 Mrd DM zu und damit um gut 1/2 Mrd DM mehr als vor Jahresfrist. Dabei hat praktisch nur der *Bund* mehr Kredite als in der gleichen Vorjahrszeit aufgenommen (1 Mrd DM netto gegen damals 0,5 Mrd DM). Der Umlauf an Anleihen erhöhte sich infolge einer Bundesemission um gut 0,3 Mrd DM, daneben wurden unverzinsliche Schatzanweisungen – ebenfalls im Umfang von netto 0,3 Mrd DM –

**Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)**

Mio DM Position	1973		1974
	Insgesamt	darunter Januar	Januar
Kassentransaktionen			
1) Eingänge 1)	120 938	8 887	10 541
2) Ausgänge	122 182	9 529	11 250
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	- 1 244	- 641	- 709
4) Sondertransaktionen 2)	141	-	1
5) Kassenüberschuß (+) bzw. Defizit (-)	- 1 385	- 641	- 708
Finanzierung			
1) Veränderung der Kassen- mittel 3)	+ 3 739	- 73	+ 236
darunter:			
Stabilitätszuschlag und Investitionsteuer	+ 536	-	+ 406
2) Veränderung der Verschuldung, gesamt	+ 4 592	+ 530	+ 949
a) Buchkredite der Bundesbank	+ 2 401	+ 489	+ 305
b) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 375	-	+ 283
c) Kassenobligationen	- 587	-	-
d) Bundesschatzbriefe	- 1 189	+ 143	- 24
e) Anleihen	+ 4 151	- 141	+ 338
f) Bankkredite	+ 172	+ 162	-
g) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	- 235	- 119	- 125
h) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 607	+ 27	+ 207
i) Sonstige Schulden	- 353	- 31	- 34
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	527	19	25
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 4)	- 5	- 19	+ 31
5) Summe 1—2—3+4	- 1 385	- 641	- 708
<b>Nachrichtlich:</b> Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %			
1) Eingänge	+ 13,8	+ 7,0	+ 18,6
2) Ausgänge	+ 11,8	+ 34,7	+ 18,1

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der Eingänge aus Stabilitätszuschlag und Investitionsteuer. — 2 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 3 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 4 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

an den Markt gebracht. In der Absicht, den Zinsanstieg nicht zu forcieren, hat sich der Bund in dieser Zeit von weiteren Mittelaufnahmen am Kreditmarkt bewußt zurückgehalten. Um so mehr war er – bei anhaltenden Defiziten – gezwungen, den Kassenkredit der Bundesbank in Anspruch zu nehmen. Dieser belief sich Ende Januar auf 3 Mrd DM und Ende Februar auf 3,4 Mrd DM. Damit ist der Kassenkredit der Bundesbank seit Ende November – abgesehen von wenigen Tagen im Januar – ständig mit hohen, wenn auch naturgemäß schwankenden Beträgen beansprucht worden. Die übrigen Haushalte haben im Januar mit etwa 3/4 Mrd DM per Saldo kaum mehr Kredite aufgenommen als im Vorjahr.



## Zahlungsbilanz<sup>1)</sup>

In der Handelsbilanz der Bundesrepublik hat sich im Januar 1974 der Überschuß nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes auf 3,6 Mrd DM vergrößert gegenüber 3,0 Mrd DM im Dezember und 1,6 Mrd DM im Januar 1973. Die Exporte haben im Januar d.J. im Vergleich zum Vorjahr um 32%, die Importe um 19% zugenommen. Von Jahr zu Jahr schwankt der Handelsbilanzüberschuß um die Jahreswende sehr stark, teils aus Saisongründen, teils aber auch aus meldetechnischen Gründen. Zur Beurteilung der grundlegenden Außenhandlertendenz empfiehlt es sich daher, saisonbereinigte Werte zu verwenden und den Durchschnitt dieser Zahlen für die Monate Dezember und Januar heranzuziehen. Danach sind die Exporte über ihren im Mittel der Monate Oktober/November 1973 erreichten hohen Stand hinaus um weitere 1 1/2% gewachsen, während die Importe um 5 1/2% zugenommen haben. Infolge der stärkeren Zunahme der Importe, die in der Hauptsache auf die drastische Anhebung der Rohölpreise zurückgeht, ist der Überschuß der Handelsbilanz, saisonbereinigt betrachtet, von 3,6 Mrd DM im Durchschnitt der Monate Oktober/November 1973 auf 3,2 Mrd DM im Mittel der Monate Dezember/Januar zurückgegangen.

Im Dienstleistungsverkehr vergrößerte sich das Defizit im Januar auf 0,9 Mrd DM nach 0,2 Mrd DM im Dezember. Demgegenüber ist in der Übertragungsbilanz der Passivsaldo kleiner geworden – 1,0 Mrd DM gegen 1,6 Mrd DM im Dezember –, da dem Bund aus den Transaktionen mit den Europäischen Gemeinschaften diesmal per Saldo Mittel zuflossen, während früher in der Regel die Ausgaben überwogen. Die gesamte Leistungsbilanz schloß unter dem Einfluß des hohen Exportüberschusses im Januar mit einem Aktivsaldo von 1,7 Mrd DM ab, verglichen mit 1,3 Mrd DM im Dezember. Saisonbereinigt betrachtet belief sich der Leistungsbilanzüberschuß im Durchschnitt der Monate Dezember/Januar auf ungefähr 1,2 Mrd DM.

Im statistisch erfaßten langfristigen Kapitalverkehr hielten die Mittelabflüsse im Januar an; sie betragen 0,4 Mrd DM. Zu einem großen Teil handelte es sich um Rückgaben deutscher Wertpapiere aus ausländischem Besitz (netto 227 Mio DM). Auch im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr überwogen im Januar die Mittelabflüsse (2,1 Mrd DM), in erster Linie wegen der saisonüblichen Bewegungen im Geschäftsbankenbereich. Hier kam es vor allem durch Abbau der im vorangegangenen Dezember stark gestiegenen kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten zu einem Mittelabfluß von 2,2 Mrd DM.

Der „Restposten“ der Zahlungsbilanz wies im Januar – anders als dies sonst in diesem Monat der Fall gewesen war – einen Passivsaldo auf (1,8 Mrd DM), was für statistisch nicht erfaßte Mittelabflüsse im Nichtbankenbereich spricht. Die starke Befestigung des Dollarkurses im Januar mag in der Tat inländische Unternehmen veranlaßt haben, von der früher üblichen Wiederhereinnahme der im Dezember aus Saisongründen zurückge-

<sup>1</sup> Die bisher veröffentlichten Angaben zu den Zahlungsbilanzen für das Jahr 1973 und weiter zurückliegende Jahre sind revidiert worden. Der in den letzten Jahren stark angeschwollene „Restposten“ der Zahlungsbilanz wurde durch neue Berechnungen und Schätzungen weitgehend aufgegliedert, was teilweise umfangreiche Korrekturen der bislang vorliegenden Zahlen – insbesondere zum Kapitalverkehr im Jahre 1973 – zur Folge hatte. Einzelheiten hierzu und zu den Schätzverfahren können

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)				
Mio DM	1974 Jan. p)	1973 r)		Nachrichtlich: 1973 Gesamt r)
		Dez.	Jan.	
<b>A. Leistungsbilanz</b> (Bilanz der laufenden Posten)				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	17 518	15 059	13 311	178 478
Einfuhr (cif)	13 946	12 029	11 711	145 439
Saldo	+ 3 572	+ 3 030	+ 1 600	+33 039
Dienstleistungsbilanz	— 850	— 155	— 153	— 4 558
Übertragungsbilanz	— 1 000	— 1 556	— 1 241	—16 074
Saldo der Leistungsbilanz	+ 1 722	+ 1 319	+ 206	+12 407
<b>B. Kapitalbilanz</b> (Nettokapitalimport: +)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Wertpapiertransaktionen 1)				
Ausländische Wertpapiere 2)	— 325	— 411	+ 164	+ 2 867
Inländische Wertpapiere 2)	— 98	— 136	— 94	+ 358
Sonstiges	— 227	— 275	+ 258	+ 2 509
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 68	— 338	— 214	+ 5 223
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 393	— 750	— 50	+ 8 090
Wirtschaftsunternehmen	— 2 158	+ 2 875	— 2 924	— 5 149
Öffentliche Hand	+ 52	— 617	— 290	+ 8 679
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 41	— 865	+ 335	— 140
Saldo der Kapitalbilanz	— 2 065	+ 1 393	— 2 879	+ 3 390
<b>C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)</b>	— 2 458	+ 643	— 2 929	+11 480
<b>D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	— 736	+ 1 962	— 2 723	+23 887
<b>E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)</b>	— 1 802	— 3 225	+ 2 268	+ 2 541
<b>F. Neubewertung der Währungsreserven 3)</b>	— 2 538	— 1 263	— 455	+26 428
<b>G. Saldo der Devisenbilanz (E + F) 4)</b>	—	— 3 062	—	—10 279
<b>Nachrichtlich: Grundbilanz 5)</b>	— 2 538	— 4 325	— 455	+16 149
	+ 1 329	+ 589	+ 156	+20 497

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienerwerb. — 2 Netto-Verkäufe durch Inländer an Ausländer: +. — 3 Minderung des DM-Wertes der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank infolge der im Februar 1973 vorgenommenen Abwertung des US-Dollar um 10% und der Neubewertung im Dezember 1973. — 4 Veränderung der Nettowährungsreserven der Deutschen Bundesbank. — 5 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

zahlten Gelder abzusehen und statt dessen die noch offenen Verbindlichkeiten in fremden Währungen weiter zu verringern. Daneben dürfte der „Restposten“ aber auch von den Schwierigkeiten bei der periodengerechten Zuordnung des Außenhandels beeinflusst worden sein; denn in dem Maße, in dem der Außenhandelsüberschuß für Januar aus statistischen bzw. meldetechnischen Gründen überhöht ist, steht ihm ein rein rechnerisch bedingtes Defizit beim „Restposten“ gegenüber.

Im Gesamtergebnis hat der Zahlungsverkehr mit dem Ausland im Januar 1974 zu einer Abnahme der Währungsreserven der Bundesbank um 2,5 Mrd DM geführt.

dem Aufsatz „Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973“ auf den Seiten 19 ff. dieses Monatsberichtes entnommen werden.

# Entstehung und Verwendung des Einkommens im zweiten Halbjahr 1973 nach Sektoren

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war im zweiten Halbjahr 1973 vor allem durch die von der Bundesregierung und der Bundesbank verfolgte Politik der Nachfragedämpfung bestimmt. In den letzten Monaten v. J. wirkte sich außerdem die Ölkrise aus, die Verbraucher und Produzenten zu einer gewissen Zurückhaltung bei Kaufentscheidungen veranlaßte und überdies das Preisklima erheblich verschlechterte. In dem folgenden Beitrag wird dargelegt, welche Konsequenzen sich hieraus in den einzelnen Sektoren für das Einkommen und seine Verwendung ergeben haben. Die Ausführungen stützen sich auf die kürzlich vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten vorläufigen Angaben aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen<sup>1)</sup>, die durch eigene Berechnungen von saisonbereinigten Werten sowie von Angaben für einzelne Sektoren ergänzt worden sind.

## Überblick

Die im Frühjahr 1973 erheblich verschärfte fiskalische und monetäre Restriktionspolitik hatte zur Folge, daß die Umsätze und Einkommen im weiteren Jahresverlauf erheblich langsamer expandierten als zuvor. Das *nominale Bruttosozialprodukt* übertraf im zweiten Halbjahr den Stand der ersten Jahreshälfte saisonbereinigt um 3 1/2 %, nachdem es im ersten Halbjahr 1973 noch um 7 1/2 % gestiegen war. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit hat es um 11 % zugenommen. Das *reale Bruttosozialprodukt* war in der zweiten Hälfte von 1973 saisonbereinigt nicht höher als im ersten Halbjahr, in dem es allerdings sehr stark gewachsen war. Hierzu hat u. a. beigetragen, daß die Produktion, vor allem im Baugewerbe, durch den frühen Wintereinbruch im zweiten Halbjahr stärker als saisonüblich beeinträchtigt wurde. Überdies kam es gegen Jahresschluß unter dem Einfluß der Energiekrise in Teilbereichen zu Produktionseinschränkungen. Dennoch übertraf das reale Bruttosozialprodukt in der zweiten Hälfte von 1973 das Vorjahrsniveau um 4 1/2 % gegen allerdings 6 % im vorangegangenen Halbjahr.

Entsprechend der Zielrichtung der ergriffenen konjunkturpolitischen Dämpfungsmaßnahmen wurde vor allem die Investitionstätigkeit getroffen. Die *Brutto-Anlageinvestitionen* blieben im zweiten Halbjahr 1973 dem Werte nach saisonbereinigt um 3 % hinter dem Ergebnis der ersten Jahreshälfte zurück, das allerdings besonders hoch gewesen war, u. a., weil infolge günstiger Witterungsverhältnisse die Bausaison zeitiger als sonst und sehr stark eingesetzt hatte. Bei den Bauinvestitionen fiel daher der Umschwung besonders stark aus; sie waren in der zweiten Jahreshälfte saisonbereinigt um 5 % niedriger als im ersten Halbjahr 1973. Die Ausrüstungsinvestitionen wuchsen in der zweiten Hälfte v. J. nur noch geringfügig. Die *Verbrauchsnachfrage* stieg nach der Jahresmitte ebenfalls nicht mehr so kräftig wie in den ersten sechs Monaten v. J. Private und öffentliche Haushalte zusammen gaben im zweiten Halbjahr saisonberei-

<sup>1</sup> Vgl.: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1973. In: „Wirtschaft und Statistik“, Heft 2/1974, S. 61 ff.

nigt aber immer noch  $4\frac{1}{2}\%$  mehr für Konsumzwecke aus als in der ersten Hälfte von 1973. Außerordentlich starke Impulse gingen jedoch nach wie vor von der Auslandsnachfrage aus. Die *Ausfuhr* von Waren und Dienstleistungen hat in der Berichtszeit gegenüber dem bereits außergewöhnlich hohen Stand vom ersten Halbjahr saisonbereinigt nochmals um  $7\frac{1}{2}\%$  zugenommen; sie war damit um fast ein Fünftel höher als vor Jahresfrist. Allerdings sind auch die *Einfuhren* in der Berichtszeit kräftig gewachsen, und zwar vor allem deshalb, weil die drastische Erhöhung der Importpreise für Rohöl und Mineralölprodukte gegen Jahresende erheblich höhere Aufwendungen als zuvor erforderte. Gleichwohl hat der Überschuß im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, der sogen. *Außenbeitrag*<sup>2)</sup>, im zweiten Halbjahr 1973 saisonbereinigt nochmals zugenommen; er belief sich auf  $13\frac{1}{2}$  Mrd DM gegen 12 Mrd DM in der ersten Jahreshälfte und gut 15 Mrd DM im Jahr 1972. Im Außenbeitrag nach der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist allerdings nicht berücksichtigt, daß gleichzeitig erhebliche Beträge an Deviseneinnahmen aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr in Form einseitiger Übertragungen – wie z. B. Überweisungen ausländischer Arbeitnehmer in ihre Heimatländer – wieder dem Ausland zufließen, daß m. a. W. der Überschuß der gesamten Leistungsbilanz weit geringer ist. Wie im folgenden Aufsatz beschrieben, belief er sich 1973 nur auf  $12\frac{1}{2}$  Mrd DM oder  $1\frac{1}{2}\%$  des nominalen Bruttosozialprodukts.

Trotz des etwas abgekühlten Konjunkturklimas hat sich die Preissituation im zweiten Halbjahr 1973 nicht nachhaltig gebessert. Ansätze für eine Abschwächung des Preisauftriebs waren zwar deutlich zu erkennen; sie wurden aber durch die direkten und indirekten Preiswirkungen der Ölkrise in den letzten Monaten v. J. wieder weitgehend zunichte gemacht. Der Einfluß der auslandsbedingten Preissteigerung zeigt sich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen darin, daß die Preise der im Inland abgesetzten Güter, also einschließlich der importierten Waren und Dienstleistungen, in der Berichtszeit saisonbereinigt um  $4\frac{1}{2}\%$  höher waren als im ersten Halbjahr 1973, während der *Preisindex für das Bruttosozialprodukt*, der allein die Verteuerung der inländischen Wertschöpfung mißt, gleichzeitig „nur“ um  $3\%$  gestiegen ist. Auch im Vorjahresvergleich hat sich die Güterverwendung im Inland in der zweiten Hälfte von 1973 mit  $7\frac{1}{2}\%$  erheblich mehr verteuert als das Bruttosozialprodukt ( $6\%$ ). Der stärkere Preisanstieg für die gesamten im Inland verwendeten Güter (aus in- und ausländischer Produktion) hing vor allem damit zusammen, daß sich das ausländische Güterangebot an den heimischen Märkten erheblich verteuerte, wobei importiertes Rohöl und Mineralölprodukte an der Spitze standen. Hinzu kam, daß sich der Außenwert der D-Mark, der Mitte 1973 seinen bisher höchsten Stand erreicht hatte, im zweiten Halbjahr wieder reduzierte. Zwar konnten die deutschen Exporteure auf den Auslandsmärkten eben-

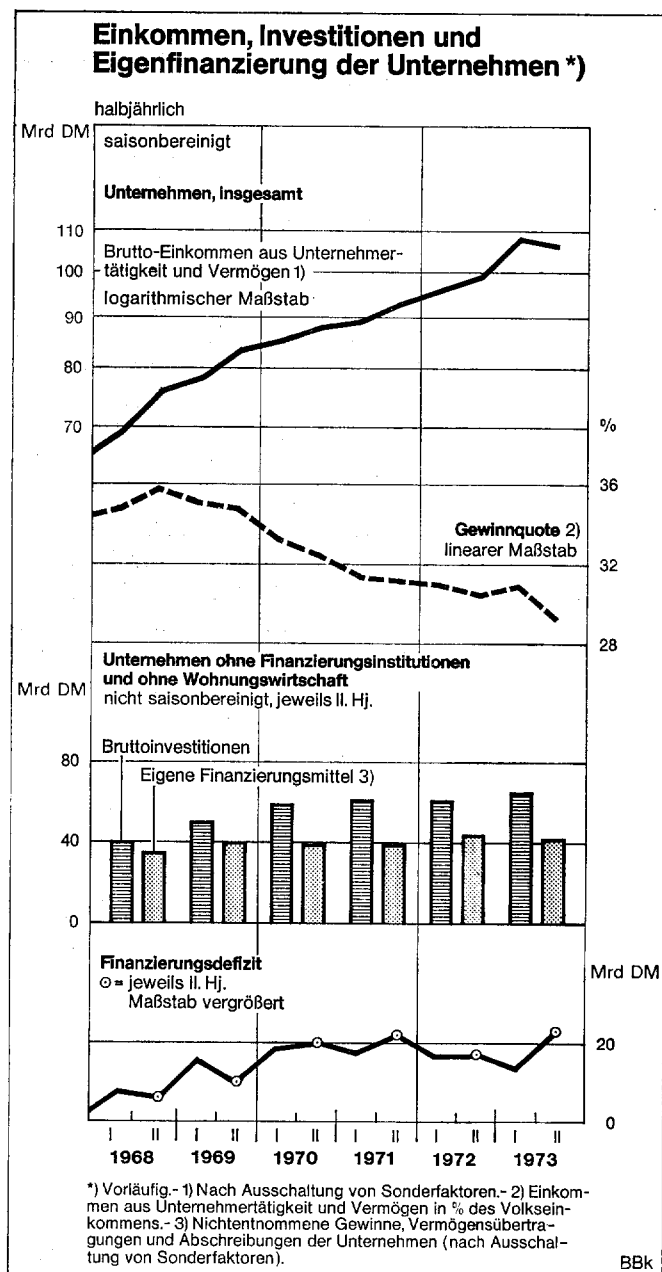
falls höhere Preise durchsetzen, jedoch bei weitem nicht in dem Ausmaß, wie die Importpreise gestiegen sind. Die „terms of trade“ haben sich damit zuungunsten der Bundesrepublik verändert. Überschläglich gerechnet, mußten für jede importierte Gütereinheit im zweiten Halbjahr etwa  $3\%$  höhere Exportmengen bereitgestellt werden als in der gleichen Vorjahrszeit.

Auf die Expansion der Arbeitsverdienste hat sich die Dämpfung der Binnenkonjunktur in der zweiten Hälfte von 1973 nur wenig ausgewirkt. Das *Einkommen aus unselbständiger Arbeit* war im zweiten Halbjahr saisonbereinigt um  $6\%$  größer als im vorangegangenen Halbjahr; sein Vorjahrsniveau übertraf es um  $13\frac{1}{2}\%$ . Die Arbeitseinkünfte sind damit erneut stärker als das Volkseinkommen gestiegen, so daß sich die *Lohnquote* kräftig – saisonbereinigt um 2 Prozentpunkte auf  $71\%$  – erhöhte. Sie hat damit einen neuen Höchststand erreicht. Das *Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen* geriet demgegenüber im zweiten Halbjahr 1973 stark unter Druck. Es blieb, saisonbereinigt betrachtet, um  $2\frac{1}{2}\%$  unter dem allerdings sehr hohen Stand der ersten Jahreshälfte und war nur um  $6\frac{1}{2}\%$  größer als vor Jahresfrist. Noch schwächer dürfte überdies das Unternehmereinkommen im engeren Sinn gestiegen sein, da die Einkünfte aus Vermögen, die größtenteils als Zinsgutschriften privaten Haushalten zufließen, stark gestiegen sind. Einer groben Schätzung zufolge waren die Geldvermögenseinkommen der privaten Haushalte in der zweiten Hälfte von 1973 mit brutto  $16\frac{1}{2}$  Mrd DM rund ein Drittel höher als ein Jahr zuvor.

### Unternehmen

Neben der verschlechterten Absatzlage war für das Einkommen aus Unternehmertätigkeit maßgeblich, daß der Kostendruck kräftig zugenommen hat. So mußten für Löhne und Gehälter (einschließlich Sozialabgaben) im zweiten Halbjahr 1973, wie bereits erwähnt, saisonbereinigt  $6\%$  mehr aufgewendet werden als in der ersten Jahreshälfte. Daneben sind aber auch die Abschreibungen, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Wiederbeschaffungswerten veranschlagt werden, entsprechend den erhöhten Investitionsgüterpreisen erheblich gestiegen. (Somit enthalten also die Einkommen aus Unternehmertätigkeit keine „Scheingewinne“, wie sie in den Jahresabschlüssen von Unternehmen entstehen können, wenn die Abschreibungen, den handels- und steuerrechtlichen Vorschriften entsprechend, nach Maßgabe der Anschaffungskosten bewertet werden.) Die Kostenrechnung der Unternehmen wurde überdies durch die kräftige Verteuerung importierter Rohstoffe und Halbwaren infolge der anhaltenden Preishausse auf den Weltmärkten belastet, die sich gegen Jahresende im Zusammenhang mit den drastischen Preisanhebungen für Rohöl und Mineralölprodukte noch akzentuierte. Trotz höherer Verkaufspreise haben die Erlöse mit dem Anstieg der Kosten anscheinend nicht Schritt gehalten,

<sup>2</sup> In Übereinstimmung mit dem Statistischen Bundesamt wurden in den Außenbeitrag ab 1971 bisher in der Zahlungsbilanz nicht gesondert ausgewiesene Posten des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland einbezogen.



so daß sich die Gewinnmargen erheblich verringerten. In den Erfolgsrechnungen der Unternehmen dürfte die Gewinnklemme allerdings nicht ganz so stark zu Buche geschlagen haben, wie dies in den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Ausdruck kommt, denn sie enthalten vermutlich neben den bereits erwähnten „Scheingewinnen“ wegen der für die Substanzerhaltung nicht immer voll ausreichenden Ansätze für Abschreibungen zum Teil auch realisierte Gewinne aus der Umwälzung von Lagerbeständen, obgleich diese Gewinne bei völliger Substanzerhaltung des Vorratsvermögens nicht als solche zu werten wären, da die Wiederbeschaffungskosten der Vorräte entsprechend gestiegen sind.

Für die Eigenfinanzierung der Unternehmen war ferner von Bedeutung, daß im zweiten Halbjahr 1973 für die Gewinne der Vorjahre beträchtliche Nachzahlungen und dementsprechend auch stark heraufgesetzte Steuervorauszahlungen an den Fiskus zu leisten waren. Dies hat zwar nicht die aktuellen Ertragserwartungen der Unternehmen, wohl aber ihre Liquiditätsdispositionen beeinflußt. Nach Abzug der Steuern und gewisser sonstiger Übertragungen waren die *Netto-Einkünfte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen* nur noch unbedeutend – um 2% – höher als in der gleichen Vorjahrszeit.

Entsprechend niedrig war das Aufkommen an *Eigenfinanzierungsmitteln*. Nichtentnommene Gewinne, Abschreibungserlöse sowie von anderen Sektoren empfangene Investitionszuschüsse und Übertragungen blieben bei den Unternehmen – ohne Finanzierungsinstitutionen (Banken, Bausparkassen und Versicherungen) sowie ohne Wohnungswirtschaft gerechnet – im zweiten Halbjahr 1973 insgesamt um gut 3½% hinter dem entsprechenden Vorjahrsresultat zurück. Den verschlechterten Eigenfinanzierungsmöglichkeiten haben sich die Unternehmen nicht sofort mit ihren *Investitionen* angepaßt, wenngleich sie den Anstieg ihrer Aufwendungen hierfür spürbar bremsen. Im zweiten Halbjahr 1973 wurden für neue Ausrüstungen und Bauten (ohne Wohnungsbau) sowie für Vorratskäufe nur rd. 6½% mehr als in der gleichen Vorjahrszeit ausgegeben gegenüber einem Plus von 9% in der ersten Jahreshälfte. Die *Eigenfinanzierungsquote* ist unter diesen Umständen weiter stark zurückgegangen. Die gesamten eigenen Mittel machten im zweiten Halbjahr 1973 rd. 65% der gesamten Aufwendungen für Investitionen aus gegen 72% ein Jahr zuvor. Dementsprechend ist das *Finanzierungsdefizit* der Unternehmen (ohne Finanzierungsinstitutionen und ohne Wohnungswirtschaft) im zweiten Halbjahr 1973 außerordentlich kräftig gewachsen. Es war mit gut 22½ Mrd DM um 5½ Mrd DM höher als in der gleichen Vorjahrszeit, nachdem es den Vorjahrsstand in der ersten Hälfte v. J. um mehr als 2½ Mrd DM unterschritten hatte.

Die Situation in der *Wohnungswirtschaft* war einmal dadurch gekennzeichnet, daß die Schwierigkeiten bei der Kreditbeschaffung hier besonders deutlich zutage traten. Während im ersten Halbjahr 1973 für Bauzwecke noch erheblich mehr Mittel, insbesondere längerfristige, in Anspruch genommen worden waren als ein Jahr zuvor, blieb die Kreditaufnahme in der zweiten Hälfte v. J. deutlich unter ihrem Vorjahrsniveau. Andererseits hat aber auch die Aussetzung steuerlicher Abschreibungserleichterungen sowie – im Bereich des gewerblichen Wohnungsbaus – die Einführung einer 11%igen Investitionsteuer durch die Bundesregierung dämpfend auf die Baunachfrage gewirkt. Dies gilt um so mehr, als erstmals ein Überangebot an Wohnungen an den Markt drängte und neue Wohnungen sich nicht mehr so leicht wie zuvor kostendeckend verkaufen oder vermieten lie-

## Zur Entwicklung des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen \*) p)

Position	1972				1973			1973				
	1971	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1972	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	
												Veränderung gegen Vorjahr in %
Mrd DM												
<b>Unternehmen einschl. Finanzierungsinstitutionen und Wohnungswirtschaft</b>												
1. Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen desgl. in % des Volkseinkommens	183,7 ( 31,5)	195,7 ( 30,8)	91,8 ( 30,5)	103,9 ( 31,1)	214,4 ( 30,1)	103,8 ( 30,5)	110,6 ( 29,7)	+ 6,5	+ 9,6	+13,1	+ 6,5	
2. Einkommen der öffentlichen Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 1)	4,8	3,8	1,5	2,3	4,2	1,8	2,4	-20,6	+10,9	+23,8	+ 2,6	
3. Brutto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (1 -/. 2)	178,9	191,9	90,3	101,6	210,3	102,0	108,3	+ 7,3	+ 9,6	+12,9	+ 6,8	
4. Direkte Steuern 2)	39,7	42,5	18,7	23,8	52,9	23,9	29,0	+ 7,1	+24,5	+28,0	+21,7	
5. Netto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (3 -/. 4) desgl. ohne Konjunktur- bzw. Stabilitätzuschlag	139,2 140,5	149,4 147,2	71,6 70,1	77,8 77,1	157,4 158,4	78,0 78,0	79,3 80,4	+ 7,3 + 4,8	+ 5,3 + 7,6	+ 9,0 +11,2	+ 1,9 + 4,3	
6. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen	120,5	136,3	59,1	77,2	148,8	66,9	81,9	+13,1	+ 9,2	+13,2	+ 6,1	
7. Nichtentnommene Gewinne (5 -/. 6)	18,7	13,1	12,5	0,7	8,6	11,1	- 2,6	-29,9	-34,9	-10,8	.	
8. Empfangene Vermögensübertragungen (netto)	18,6	23,3	10,2	13,1	25,6	10,8	14,8	+25,3	+ 9,6	+ 5,8	+12,7	
9. Abschreibungen	80,8	88,6	43,2	45,4	97,9	47,4	50,5	+ 9,7	+10,5	+ 9,8	+11,2	
10. Eigene Finanzierungsmittel (7 + 8 + 9)	118,1	125,1	65,9	59,2	132,1	69,4	62,7	+ 5,9	+ 5,6	+ 5,2	+ 5,9	
<b>Unternehmen ohne Finanzierungsinstitutionen und ohne Wohnungswirtschaft</b>												
11. Eigene Finanzierungsmittel nachrichtlich: Eigenfinanzierungsquote (in %) 3)	89,0 ( 69,2)	96,8 ( 73,9)	53,3 ( 75,8)	43,6 ( 71,8)	104,4 ( 73,9)	62,5 ( 81,4)	42,0 ( 64,9)	+ 8,8	+ 7,9	+17,3	- 3,7	
12. Brutto-Investitionen	128,6	130,9	70,3	60,7	141,4	76,7	64,7	+ 1,8	+ 8,0	+ 9,2	+ 6,6	
13. Finanzierungsdefizit (11 -/. 12)	-39,6	-34,1	-17,0	-17,1	-37,0	-14,3	-22,7	.	.	.	.	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. - 2 Einschl. eigener Beiträge der Selbständigen zu den Sozialversicherungen und sonstiger Übertra-

gungen. - 3 Eigene Finanzierungsmittel in % der Brutto-Investitionen. - p Vorläufige Ergebnisse.

Ben. Die Ausgaben für Wohnbauten sind daher in der Berichtszeit unter dem Zwang der geänderten Bedingungen erheblich langsamer gewachsen als zuvor, und das Finanzierungsdefizit der Wohnungswirtschaft, das in der ersten Hälfte v.J. im Vorjahrsvergleich noch sehr stark (um fast 10 Mrd DM) zugenommen hatte, ist im zweiten Halbjahr 1973 merklich kleiner geworden.

### Private Haushalte

Die Lohnentwicklung hat in der Berichtszeit auf die allmähliche Abkühlung des Konjunkturklimas kaum reagiert. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme*, die bereits in der ersten Hälfte v.J. saisonbereinigt um 7% gewachsen war, stieg im zweiten Halbjahr 1973 nochmals um 5 1/2%. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit hat sie um 13% zugenommen. Zwar ist die Zahl der Beschäftigten seit Mitte v.J. — anders als vordem — saisonbereinigt nicht mehr gewachsen. Auch wurden infolge der nachlassenden konjunkturellen Spannungen weniger Überstunden geleistet und von den Unternehmen bei vorübergehender Absatzverschlechterung teilweise Kurzarbeit eingeführt. Diesen die Lohnentwicklung tendenziell eher dämpfenden Einflüssen stand aber entgegen, daß den Beschäftigten in der Wirtschaft in erheblichem Umfang teils tarifliche, teils außertarifliche „Teuerungszulagen“ gezahlt worden sind und daß außerdem im öffentlichen Dienst das Weihnachtsgeld von bisher zwei Dritteln auf ein volles Monatsgehalt aufge bessert wurde. Die Schere zwischen Tarif- und Effektivverdiensten blieb daher im zweiten Halbjahr 1973 trotz der Auflockerung am Arbeitsmarkt weit geöffnet. Mit 2 Prozentpunkten war die Lohndrift in dieser Zeit höher als in früheren konjunkturellen Entspannungsphasen. Die effektiven Stundenverdienste übertrafen im zweiten Halbjahr 1973 das Vorjahrsniveau um 12 1/2%, also sogar noch mehr als in der ersten Jahreshälfte (11 1/2%). Ein großer Teil des Einkommenszuwachses wurde allerdings durch weiter gestiegene *Abzüge* für Steuern und Sozialversicherungsbeiträge aufgezehrt. Zum einen dürfte hier die Progression des Steuertarifs, insbesondere bei den einmaligen Zuwendungen wie dem erhöhten Weihnachtsgeld im öffentlichen Dienst, kräftig zu Buche geschlagen haben. Zum anderen mußten die Bezieher höherer Einkommen erstmals erhebliche Beträge für den Stabilitätzuschlag zur Einkommensteuer entrichten. Immerhin verblieben den privaten Haushalten saisonbereinigt um 4% höhere *Netto-Einkommen* als in der ersten Jahreshälfte. Im Vorjahrsvergleich ergab sich im zweiten Halbjahr 1973 sogar ein Zuwachs von 9 1/2%. Obwohl die Verbraucherpreise im zweiten Halbjahr 1973 weiter kräftig (im Vorjahrsvergleich um 7%) gestiegen sind, waren also die Realeinkommen der Arbeitnehmer merklich höher als ein Jahr zuvor.

An *Renten, Pensions- und Unterstützungszahlungen* flossen den privaten Haushalten im zweiten Halbjahr 1973 von den öffentlichen Kassen 15% mehr Mittel zu als vor

Jahresfrist. Hierzu hat u. a. beigetragen, daß die Renten in den gesetzlichen Rentenversicherungen ab 1. Juli 1973 um 11,35% angehoben worden sind und daß die Empfänger von Beamtenpensionen, ebenso wie die aktiven Beamten, ein höheres Weihnachtsgeld erhielten. Außerdem hatte die Bundesanstalt für Arbeit im Zuge der Auflockerung am Arbeitsmarkt gegen Ende v.J. erheblich mehr Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld zu zahlen als vor Jahresfrist. Schließt man die — allerdings nur als Rest zu ermittelnden — „*übrigen Einkünfte*“ der privaten Haushalte ein, die hauptsächlich die Entnahmen der Selbständigen für Verbrauch und Ersparnis sowie die, wie erwähnt, sehr stark gestiegenen Vermögens-einkünfte umfassen, so verfügten die privaten Haushalte im zweiten Halbjahr 1973 netto über etwa 9 1/2% höhere Einkommen als in der gleichen Vorjahrszeit. Saisonbereinigt betrachtet ist das *verfügbare Einkommen* damit gegenüber der ersten Hälfte v.J. um rd. 4 1/2% gewachsen.

Mit zusätzlichen *Verbrauchsausgaben* hielten sich die privaten Haushalte in der Berichtszeit gleichwohl etwas zurück. Offenbar bewirkte eine wachsende Unsicherheit über die weitere Wirtschaftsentwicklung, daß die privaten Konsumausgaben im Verlauf des zweiten Halbjahres merklich weniger stiegen als das verfügbare Einkommen. In der ersten Jahreshälfte hatten die privaten Haushalte ihren Konsum dagegen deutlich stärker ausgeweitet, als es der Einkommensverbesserung entsprochen hätte. Der private Verbrauch übertraf in der zweiten Hälfte von 1973 das Vorjahrsniveau um knapp 10%. Vor allem gegen Jahres schluß sind angesichts der Ölkrise viele an sich geplante Käufe von langlebigen Konsumgütern, wie Kraftfahrzeugen sowie Möbeln und sonstigem Hausrat, vorerst unterblieben. Auch manche andere, bei dem gegebenen, zumeist recht hohen Versorgungsstand offenbar als weniger dringlich angesehene Anschaffungen, z. B. von Textilien, Bekleidung und Schuhen, wurden vielfach zunächst zurückgestellt. Dem standen allerdings erhöhte Ausgaben für Güter des unelastischen täglichen Bedarfs wie Nahrungsmittel und manche Dienstleistungen gegenüber. Außerdem wurde auf Grund von Vorsorgekäufen und infolge der Verteuerung von Benzin und Heizöl erheblich mehr für diese Produkte als sonst üblich aufgewendet.

Die *private Ersparnis* hat sich im zweiten Halbjahr 1973 deutlich gebessert. Sie übertraf, saisonbereinigt betrachtet, das Ergebnis der ersten Jahreshälfte um etwa 12 1/2%; die *Sparquote* lag saisonbereinigt bei 14% und war damit um einen Prozentpunkt höher als im ersten Halbjahr. Die Geldanlagen wurden allerdings nicht stärker dotiert. Die Geldvermögensbildung blieb mit knapp 36 Mrd DM sogar um rd. 4% unter ihrem Vorjahrsniveau, wobei sich der schon seit längerem in Gang gekommene Tausch relativ niedrig verzinslicher in höher rentierende Geldanlagen fortsetzte. So haben die privaten Haushalte ihre Sparguthaben bei Banken in der

## Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte \*) p)

Position	1971	1972			1973			1972	1973		
		Ins-gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins-gesamt	1. Hj.	2. Hj.		Ins-gesamt	1. Hj.	2. Hj.
Mrd DM											
<b>Durchschnittsverdienste und Beschäftigung</b>											
1. Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten in Tsd DM	15,4	16,8	8,1	8,8	18,9	9,0	9,8	+ 9,3	+12,0	+11,8	+12,4
Nachrichtlich:											
Veränderung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus (auf Monatsbasis) 1)	.	.	.	.	.	.	.	+ 8,3	+ 9,8	+ 9,6	+10,1
Lohn drift 2)	.	.	.	.	.	.	.	+ 0,9	+ 2,0	+ 1,8	+ 2,1
2. Unselbständig Beschäftigte in Mio	22,4	22,3	22,2	22,5	22,5	22,4	22,6	- 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,5
<b>Einkommen und Einkommensverwendung</b>											
3. Bruttolöhne und -gehälter 3)	350,3	382,0	182,3	199,7	430,3	204,7	225,6	+ 9,1	+12,6	+12,3	+13,0
4. Abzüge	82,9	90,3	39,6	50,7	113,0	50,8	62,4	+ 8,8	+25,2	+27,9	+23,2
Lohnsteuer 4)	46,2	48,8	19,7	29,1	63,7	26,9	36,8	+ 5,4	+30,6	+36,8	+26,4
Sozialversicherungsbeiträge 5)	36,7	41,5	19,9	21,6	49,3	23,7	25,6	+13,1	+18,9	+19,0	+18,8
5. Nettolöhne und -gehälter (3 -/. 4)	267,4	291,8	142,7	149,1	317,3	154,1	163,2	+ 9,1	+ 8,7	+ 8,0	+ 9,5
desgl. ohne Konjunktur- bzw. Stabilitätzuschlag	269,4	288,3	140,2	148,1	317,7	154,0	163,7	+ 7,0	+10,2	+ 9,9	+10,5
6. Öffentliche Einkommensübertragungen	91,6	104,0	51,2	52,8	116,5	55,7	60,8	+13,5	+12,0	+ 8,8	+15,2
Geldleistungen der Sozialversicherungen	60,8	70,0	34,5	35,5	79,6	38,1	41,6	+15,2	+13,8	+10,4	+17,1
Geldleistungen sonstiger öffentlicher Stellen	18,7	21,2	10,8	10,8	22,5	11,1	11,4	+13,8	+ 5,9	+ 4,0	+ 7,7
Beamtenpensionen (netto)	16,5	17,7	8,5	9,3	19,8	9,2	10,6	+ 7,4	+11,4	+ 8,3	+14,1
Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat	- 4,3	- 5,0	- 2,4	- 2,6	- 5,4	- 2,6	- 2,7	+15,9	+ 7,2	+ 8,6	+ 5,8
7. Masseneinkommen (5 + 6)	359,0	395,7	193,9	201,8	433,8	209,8	224,0	+10,2	+ 9,6	+ 8,2	+11,0
desgl. ohne Konjunktur- bzw. Stabilitätzuschlag	361,1	392,3	191,4	200,9	434,2	209,7	224,5	+ 8,7	+10,7	+ 9,6	+11,8
8. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen 6)	120,5	136,3	59,1	77,2	148,8	66,9	81,9	+13,1	+ 9,2	+13,2	+ 8,1
9. Saldo der laufenden Übertragungen mit dem Ausland	- 7,4	- 8,4	- 4,0	- 4,5	- 9,5	- 4,5	- 5,0	+13,9	+12,5	+13,6	+11,4
10. Verfügbares Einkommen (7 + 8 + 9)	472,1	523,6	249,0	274,6	573,1	272,2	300,9	+10,9	+ 9,5	+ 9,3	+ 9,6
davon verwendet für											
11. Verbrauch	408,7	447,7	211,1	238,6	494,6	234,9	259,7	+ 9,5	+10,5	+11,3	+ 9,8
12. Ersparnis (10 -/. 11)	63,4	75,9	38,0	38,0	78,5	37,3	41,2	+19,8	+ 3,4	- 1,9	+ 8,6
Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (Sparquote)	( 13,4)	( 14,5)	( 15,2)	( 13,8)	( 13,7)	( 13,7)	( 13,7)	.	.	.	.

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne kostenneutrale Vorweganhebungen. — 2 Quotient aus der Zunahme der Effektivverdienste und der des Tariflohn- und -gehaltsniveaus (auf Monatsbasis). — 3 Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen, einschl. freiwilliger Sozialleistungen. — 4 Vor Verrechnung mit der Arbeitnehmer-

sparzulage. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag, 1972 und 1. Hj. 1973 nach Abzug des erstatteten Konjunkturzuschlags, ab 2. Hj. 1973 einschl. Stabilitätzuschlag. — 5 Einschl. freiwillig gezahlter Beiträge. — 6 Nach Abzug sonstiger Übertragungen; als Rest ermittelt. — p Vorläufige Ergebnisse.

Berichtszeit erheblich weniger aufgestockt als vor einem Jahr, während auf Terminkonten sowie in festverzinslichen Wertpapieren beträchtlich höhere Beträge aufkamen. Für das gesamte Sparergebnis war jedoch von ausschlaggebender Bedeutung, daß sich die privaten Haushalte im zweiten Halbjahr 1973 kaum noch zusätzlich verschuldeten, während sie ein Jahr zuvor Konsumkredite in Höhe von fast 5 Mrd DM zusätzlich aufgenommen hatten. Hierzu hat einmal die schon erwähnte Kaufzurückhaltung bei langlebigen Konsumgütern, vor allem bei Kraftfahrzeugen, beigetragen. Zum anderen scheinen die Banken wegen ihrer beengten Liquiditätsverhältnisse Anschaffungsdarlehen nur zu extrem hohen Zinssätzen zur Verfügung gestellt zu haben. Aber auch die zunächst wenig günstige Einschätzung der weiteren Wirtschaftsentwicklung mag die Verbraucher zur Zurückhaltung bei neuen Kreditaufnahmen veranlaßt haben.

### Öffentliche Haushalte

Mit dem Zweiten Stabilitätsprogramm der Bundesregierung haben die öffentlichen Haushalte<sup>3)</sup> im zweiten Halbjahr 1973 dämpfend auf die Binnenkonjunktur eingewirkt, ohne daß dies freilich in den Angaben über die Einnahmen und Ausgaben voll zum Ausdruck kommen würde. Ein großer Teil der getroffenen Maßnahmen war nämlich nicht so sehr auf sofortige Kassenwirkungen als vielmehr darauf angelegt, die Erwartungen der Wirtschaft zu beeinflussen. Einige dieser Maßnahmen werden erst mit erheblicher Verzögerung kassenwirksam werden. Folgt man den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (die sich in mancher Hinsicht von den in diesen Monatsberichten regelmäßig publizierten Angaben über Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte unterscheiden), so haben die öffentlichen Haushalte mit ihren Einnahmen und Ausgaben den Einkommenskreislauf in der zweiten Hälfte v.J. im ganzen gesehen merklich weniger restriktiv als im ersten Halbjahr beeinflußt. Die öffentlichen Ausgaben sind nämlich in der Berichtszeit, als die Haushalte unter dem Eindruck der nachlassenden konjunkturellen Anspannung ihre restriktive Haltung mehr und mehr aufgaben, im Vorjahresvergleich erheblich mehr, die Einnahmen dagegen weniger als zuvor gewachsen.

Die *Einnahmen* übertrafen in der Berichtszeit das Vorjahrsergebnis allerdings weiterhin sehr stark, nämlich um 17 % gegen 19 1/2 % in der ersten Hälfte v.J. Sie haben erneut weitaus mehr zugenommen als das nominale Bruttosozialprodukt, so daß sich dessen Belastung mit Steuern und Abgaben weiter erhöhte. Bei Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen zusammengekommen entsprachen die Einnahmen in der Berichtszeit rd. 42 % des Sozialprodukts gegen 40 % in der gleichen Vorjahrszeit und 38 1/2 % im zweiten Halbjahr 1971. Vor allem das Aufkommen an *direkten Steuern* ist weiter sehr stark gestiegen; allein die Lohnsteuer erbrachte fast 22 % mehr als vor Jahresfrist, was einmal der un-

verminderten Expansion der Arbeitsverdienste, zum anderen der immer mehr zu Buch schlagenden Progressionswirkung des Einkommensteuertarifs zuzuschreiben ist. Kaum weniger stark haben die Beitragseinnahmen der Sozialversicherungen zugenommen. Auch die Steuereingänge aus der veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer waren im zweiten Halbjahr insgesamt relativ hoch, nicht zuletzt, weil in dieser Zeit beträchtliche Abschlußzahlungen vorwiegend für das Jahr 1971 fällig wurden. Außerdem fielen im zweiten Halbjahr 1973 erstmals Zahlungen für den im Mai v.J. beschlossenen Stabilitätzuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer an. Insgesamt kamen aus dieser Sonderabgabe im zweiten Halbjahr 1973 rd. 1,6 Mrd DM auf, während in der gleichen Vorjahrszeit von dem in den Jahren 1970/71 erhobenen Konjunkturzuschlag 1,7 Mrd DM zurückerstattet worden waren.

Im Gegensatz zu den direkten Steuern fielen die Einnahmen aus *indirekten Steuern* und ähnlichen Abgaben, gemessen am gleichzeitigen Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Umsätze, relativ niedrig aus. Bei einer Zunahme des nominalen Bruttosozialprodukts um – wie erwähnt – 11 % übertrafen sie in der Berichtszeit den Vorjahrsstand nur um 9 %, obwohl im zweiten Halbjahr 1973 erstmals Mehreinnahmen auf Grund der erhöhten Mineralölsteuer und infolge der verkürzten Zahlungsfristen bei der Branntweinabgabe und der Mineralölsteuer anfielen; außerdem waren erste Eingänge aus der durch das Zweite Stabilitätsprogramm der Bundesregierung eingeführten Investitionsteuer zu verzeichnen. Den Ausschlag gab hier aber, daß die Umsatzsteuer in der Berichtszeit kaum noch mehr erbrachte als im zweiten Halbjahr 1972. Zu einem erheblichen Teil hing dies damit zusammen, daß die Steuererstattungen für die stark expandierende Ausfuhr sehr viel mehr zunahm als die Einnahmen aus der Umsatzsteuer für eingeführte Waren. Teilweise dürfte das niedrige Umsatzsteueraufkommen aber auch auf die schon erwähnten Änderungen in der Struktur des privaten Verbrauchs zurückzuführen sein; der Anteil der mit dem vollen Mehrwertsteuersatz belegten Handelsumsätze dürfte sich nämlich verringert haben, während die Quote der der Steuer nicht oder nur zu einem reduzierten Satz unterliegenden Ausgaben (z. B. für Mieten und manche Dienstleistungen) eher zugenommen hat. Schließlich spricht einiges dafür, daß auch die Steuerrückstände stärker als in den Vorjahren gewachsen sind, wozu nicht zuletzt die angespannte Liquiditätssituation der Unternehmen beigetragen haben dürfte.

Im Gegensatz zu den Einnahmen sind die *Ausgaben* der öffentlichen Haushalte im zweiten Halbjahr 1973 erheblich mehr gewachsen als zuvor. Allein die staatlichen *Verbrauchsausgaben* stiegen im Vorjahresvergleich um 16 1/2 % gegen 14 % in der ersten Jahreshälfte, was in erster Linie damit zusammenhing, daß die im öffentlichen Dienst Beschäftigten 1973 erstmals ein volles dreizehntes Monatsgehalt (gegen zuvor zwei Drittel) erhiel-

<sup>3</sup> Bund einschl. ERP-Sondervermögen und Lastenausgleichsfonds, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen.



## Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte \*) P)

Position	1972						1973			1973				
	1971	Ins-gesamt		1. Hj.		2. Hj.		1972	Ins-gesamt		1. Hj.		2. Hj.	
		Mrd DM												
	Mrd DM								Veränderung gegen Vorjahr in %					
<b>1. Laufende Einnahmen</b>														
a) Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	11,8	12,0	5,6	6,4	13,8	6,5	7,3	+ 1,3	+14,7	+15,5	+14,0			
b) Indirekte Steuern u. ä. Abgaben	100,5	112,4	53,7	58,7	123,7	59,6	64,1	+11,8	+10,0	+10,9	+ 9,2			
c) Direkte Steuern	83,9	89,6	37,9	51,8	114,3	50,1	64,2	+ 6,8	+27,5	+32,3	+24,0			
darunter: Konjunkturzuschlag	+ 3,3	- 5,7	- 4,0	- 1,7	- 0,1	- 0,1	-	.	.	.	.			
Stabilitätzuschlag	-	-	-	-	+ 1,6	-	+ 1,6	.	.	.	.			
d) Sozialversicherungsbeiträge 1)	90,2	102,6	48,5	54,1	122,6	58,2	64,4	+13,8	+19,5	+19,8	+19,1			
e) Sonstige Übertragungen	5,7	6,4	3,1	3,3	7,3	3,5	3,8	+13,0	+13,2	+13,8	+12,6			
<b>Laufende Einnahmen insgesamt</b>	<b>292,2</b>	<b>323,1</b>	<b>148,9</b>	<b>174,3</b>	<b>381,3</b>	<b>177,7</b>	<b>203,6</b>	<b>+10,6</b>	<b>+18,0</b>	<b>+19,4</b>	<b>+16,9</b>			
Nachrichtlich:														
Laufende Einnahmen in % des Bruttosozialprodukts	(38,4)	(38,9)	(37,6)	(40,2)	(41,2)	(39,9)	(42,3)	.	.	.	.			
desgl. ohne Sondersteuern 2)	(38,0)	(39,6)	(38,6)	(40,5)	(41,0)	(39,9)	(41,9)	.	.	.	.			
<b>2. Laufende Ausgaben</b>														
a) Staatsverbrauch	130,6	146,9	68,3	78,7	169,7	77,9	91,8	+12,5	+15,5	+14,1	+16,7			
davon:														
Ziviler Aufwand	107,1	122,5	57,4	65,1	143,0	66,5	76,5	+14,3	+16,7	+15,9	+17,5			
Verteidigungsaufwand	23,5	24,5	10,9	13,6	26,7	11,5	15,3	+ 4,0	+ 9,3	+ 4,9	+12,8			
b) Subventionen	9,5	11,1	4,4	6,6	13,5	5,2	8,3	+17,0	+21,9	+16,4	+25,6			
c) Zinsen	7,1	8,2	4,2	4,1	9,6	4,7	4,9	+15,9	+16,4	+12,5	+20,4			
d) Renten, Unterstützungen und Pensionen (brutto) an private Haushalte	97,1	110,2	54,1	56,1	123,4	58,9	64,4	+13,5	+12,0	+ 8,9	+14,9			
e) Übertragungen an das Ausland	6,0	8,5	4,4	4,1	10,0	5,1	4,9	+41,6	+16,6	+15,1	+18,2			
<b>Laufende Ausgaben insgesamt</b>	<b>250,3</b>	<b>284,9</b>	<b>135,4</b>	<b>149,6</b>	<b>326,1</b>	<b>151,8</b>	<b>174,3</b>	<b>+13,8</b>	<b>+14,4</b>	<b>+12,1</b>	<b>+16,6</b>			
<b>3. Ersparnis (Überschuß der laufenden Rechnung) (1 -/. 2)</b>	<b>41,9</b>	<b>38,2</b>	<b>13,5</b>	<b>24,7</b>	<b>55,3</b>	<b>25,9</b>	<b>29,3</b>	.	.	.	.			
<b>4. Saldo der Vermögensübertragungen</b>	<b>-13,1</b>	<b>-14,1</b>	<b>- 6,3</b>	<b>- 7,9</b>	<b>-15,7</b>	<b>- 6,1</b>	<b>- 9,7</b>	.	.	.	.			
<b>5. Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen (3 + 4)</b>	<b>28,8</b>	<b>24,0</b>	<b>7,2</b>	<b>16,8</b>	<b>39,5</b>	<b>19,9</b>	<b>19,7</b>	.	.	.	.			
<b>6. Brutto-Investitionen</b>	<b>31,4</b>	<b>30,6</b>	<b>13,9</b>	<b>16,7</b>	<b>31,7</b>	<b>14,3</b>	<b>17,4</b>	<b>- 2,4</b>	<b>+ 3,4</b>	<b>+ 2,4</b>	<b>+ 4,2</b>			
<b>7. Abschreibungen</b>	<b>4,3</b>	<b>5,0</b>	<b>2,4</b>	<b>2,6</b>	<b>5,5</b>	<b>2,7</b>	<b>2,8</b>	<b>+15,0</b>	<b>+11,0</b>	<b>+11,2</b>	<b>+10,9</b>			
<b>8. Netto-Investitionen (6 -/. 7)</b>	<b>27,1</b>	<b>25,7</b>	<b>11,5</b>	<b>14,2</b>	<b>26,1</b>	<b>11,6</b>	<b>14,6</b>	<b>- 5,2</b>	<b>+ 1,9</b>	<b>+ 0,5</b>	<b>+ 3,0</b>			
<b>9. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (5 -/. 8)</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>- 1,6</b>	<b>- 4,3</b>	<b>+ 2,7</b>	<b>+13,4</b>	<b>+ 8,3</b>	<b>+ 5,1</b>	.	.	.	.			
desgl. ohne Sondersteuern 2)	<b>- 1,6</b>	<b>+ 4,0</b>	<b>- 0,3</b>	<b>+ 4,3</b>	<b>+11,5</b>	<b>+ 8,4</b>	<b>+ 3,2</b>	.	.	.	.			

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Einschl. fiktiver Zuweisungen an einen unterstellten Pensionfonds. - 2 Konjunk-

tur- bzw. Stabilitätzuschlag sowie Investitionsteuer. - p Vorläufige Ergebnisse.

18 ten. Aber auch die Sachaufwendungen – hauptsächlich für Sachleistungen der Sozialversicherungen – sind weiter stark gewachsen und ebenso die Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen, die, wie bereits erwähnt, das Vorjahrsniveau um rd. 15% übertrafen.

Für *Sachinvestitionen* haben die öffentlichen Haushalte im zweiten Halbjahr 1973 etwa 4% mehr aufgewendet als in der gleichen Vorjahrszeit (nach etwa 2 1/2% in der ersten Jahreshälfte). Wenn sich der Anstieg hier nur wenig beschleunigt hat, so ist das zu einem großen Teil zweifellos noch als Folge der im Frühjahr v.J. eingeleiteten Maßnahmen zur Konjunkturdämpfung zu werten, die u.a. eine zeitliche Verschiebung von Investitionsmaßnahmen des Bundes und der Länder vorsahen. Als im Verlauf des zweiten Halbjahrs 1973 aber immer deutlicher wurde, daß die getroffenen Stabilisierungsmaßnahmen wirkten und vor allem die Bauwirtschaft wieder freie Kapazitäten hatte, deren Nutzung sie den öffentlichen Auftraggebern zu relativ günstigen Konditionen anbot, wurden wieder mehr Aufträge für öffentliche Hoch- und Tiefbauten erteilt, ohne daß dies aber noch im vergangenen Jahr in größerem Umfang produktionswirksam geworden wäre.

Stellt man die gesamten Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte einander gegenüber, so ergibt sich für das zweite Halbjahr 1973 nach der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein *Finanzierungsüberschuß* von 5 Mrd DM gegen reichlich 2 1/2 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Dieser Finanzierungsüberschuß ist nicht identisch mit dem Saldo der Kassentransaktionen (dieser war vielmehr negativ), sondern entspricht dem Betrag, um den sich das Nettogeldvermögen der öffentlichen Haushalte erhöht, wobei der Zugang an Geldforderungen (einschl. Darlehen) und der Anstieg der Schulden gegeneinander aufgerechnet werden. Mit 2 1/2 Mrd DM war die Zunahme des Finanzierungsüberschusses im zweiten Halbjahr 1973 gegenüber dem Vorjahr allerdings merklich geringer als in der ersten Jahreshälfte, in der sie 12 1/2 Mrd DM betragen hatte. In diesen Ergebnissen sind alle Zahlungen und Erstattungen von konjunkturpolitisch motivierten Sondersteuern und -abgaben (wie z.B. der überwiegend 1972 zurückgezahlte Konjunkturzuschlag, die 11%ige Investitionsteuer sowie der nicht rückzahlbare Stabilitätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer) enthalten. Ohne diese Posten hätte sich der Überschuß der gesamten Einnahmen der öffentlichen Haushalte über die Ausgaben im zweiten Halbjahr 1973 im Vorjahrsvergleich nicht vergrößert, sondern wäre um etwa 1 Mrd DM kleiner ausgefallen als in der gleichen Vorjahrszeit.

# Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973

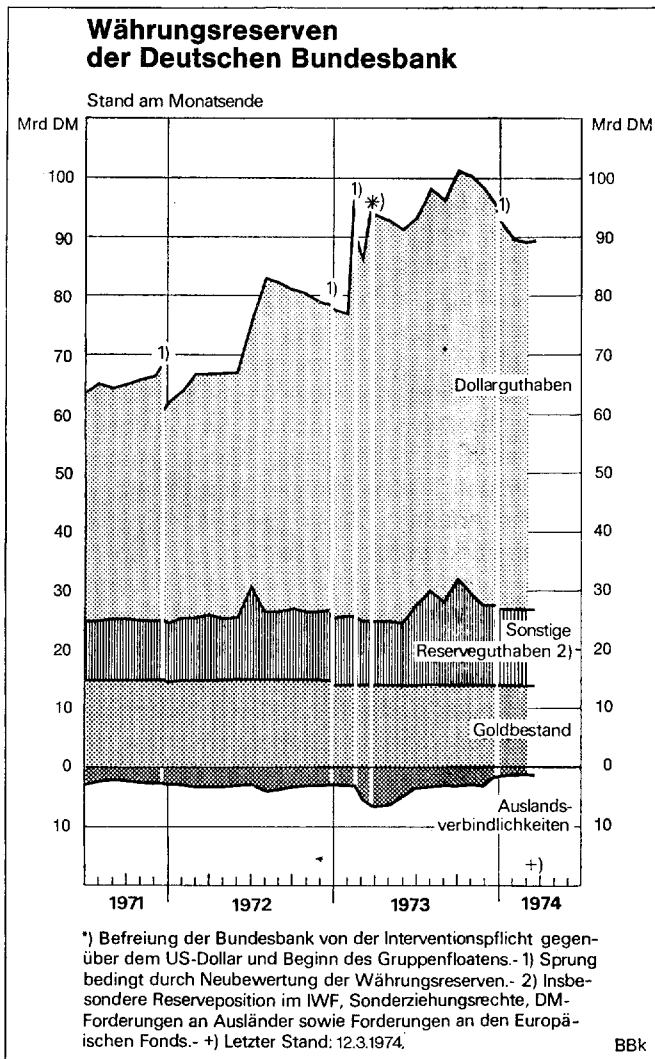
## Vorbemerkung

19

Die statistische Erfassung des Leistungs- und Kapitalverkehrs der Bundesrepublik mit dem Ausland ist in den letzten Jahren zunehmend schwieriger geworden. In wachsendem Maße kam es zu Devisenzuflüssen in die Bundesrepublik, bei denen die zugrundeliegenden Transaktionen trotz weitgehender Meldepflicht nicht eindeutig festgestellt werden konnten. Im Rahmen der Zahlungsbilanz schlugen sich diese Zuflüsse im sogenannten „Restposten“ nieder, dessen Aktivsaldo immer größer wurde. Schon unter normalen Bedingungen ist die statistische Erfassung der Deviseneinnahmen schwieriger als die der Devisenausgaben. Im Restposten hat sich daher auch in Zeiten ohne Währungsunruhe ein gewisser, allmählich zunehmender Sockelbetrag an statistisch nicht erfaßten Zahlungseingängen niedergeschlagen. Verstärkt wurden diese nicht erfaßten Zugänge in Zeiten spekulativer Unruhe auf den Devisenmärkten vor allem durch Verschiebungen der Zahlungsfristen im Außenhandel. Sowohl die von Inländern an ausländische Kunden gewährten als auch die im Ausland aufgenommenen Handelskredite (einschließlich der geleisteten und empfangenen Vorauszahlungen) entzogen sich weitgehend der statistischen Erfassung. Im Zuge der administrativen Eindämmung der Geldzuflüsse aus dem Ausland kam hinzu, daß bestimmte Kapitaltransaktionen, die dem Sinn dieser Abschirmungsmaßnahmen zuwiderliefen oder überhaupt illegal waren, nicht mehr zur Zahlungsbilanzstatistik gemeldet wurden. Das Zusammentreffen all dieser Faktoren führte im Jahre 1973 zu einem Anschwellen des Restpostens auf 24 Mrd DM, was dokumentierte, daß die statistischen Angaben in speziellen Posten der Zahlungsbilanz, namentlich solchen des Kapitalverkehrs, nur noch wenig besagten, ja unter Umständen irreführend waren.

Aus diesem Grunde ist versucht worden, den Restposten mit Hilfe zusätzlicher statistischer Informationen und durch Schätzungen aufzugliedern. Die dabei erzielten Ergebnisse sind zwar noch als vorläufig anzusehen, gleichwohl halten wir es für vertretbar, diese Schätzwerte in den Zahlungsbilanzen für 1973 und die vorangegangenen Jahre zu berücksichtigen, um Fehlschlüsse aus den unbereinigten Angaben möglichst zu verhindern. Näheres über diese Berechnungen und Schätzungen ist den methodischen Erläuterungen im Anhang dieses Aufsatzes zu entnehmen, der auch eine zahlenmäßige Übersicht der statistischen Revisionen enthält.

Besonders groß sind die Änderungen, die an den bisher für das Jahr 1973 vorgelegten Zahlen vorgenommen werden mußten. So hat sich der Überschuß der *Leistungsbilanz* 1973 von bisher 9½ Mrd DM nach Vornahme der mit dem Statistischen Bundesamt abgestimmten Revisionen auf 12½ Mrd DM erhöht. Die Zunahme setzt sich zusammen aus einer Erhöhung des Handelsbilanzüberschusses um 0,7 Mrd DM – insbesondere wegen niedri-



gerer Einfuhrwerte – und einer Verminderung des Defizits der Dienstleistungsbilanz um 3 Mrd DM auf der einen sowie einer Zunahme der Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer um 0,8 Mrd DM auf der anderen Seite. Weit umfangreicher als bei den laufenden Transaktionen mit dem Ausland sind allerdings die Korrekturen im *Kapitalverkehr*. Hier ist einmal der Wertpapierverkehr berichtigt worden, wobei für 1973 ein zusätzlicher Nettoerwerb deutscher Wertpapiere durch Ausländer im Betrage von rund 4 1/2 Mrd DM geschätzt wurde, so daß sich der Bestand des Auslands an solchen Papieren 1973 nicht, wie es die unbereinigte Statistik ausweist, vermindert, sondern erhöht hat. Darüber hinaus sind die langfristigen Kreditaufnahmen der Unternehmen im Ausland nach oben korrigiert worden, und zwar um 3 Mrd DM. Im Bereich des kurzfristigen Kapitalverkehrs ist durch Schätzung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Handelskrediten eine bisher bestehende Lücke geschlossen worden. Durch Veränderungen bei den Handelskrediten ist es 1973 zu einem Geldzufluß von schätzungsweise rund 7 Mrd DM zum Unternehmenssektor gekommen. Außerdem sind bei den sogenannten Finanzkrediten über

die statistisch ermittelten Ergebnisse hinaus zusätzliche Kreditaufnahmen deutscher Unternehmen im Ausland (einschließlich Forderungsabtretungen) von schätzungsweise 4 Mrd DM angesetzt worden, so daß sich die Auslandsverschuldung in diesem Bereich 1973 nicht um knapp 2 1/2 Mrd DM vermindert – wie bisher ausgewiesen –, sondern um rund 1 1/2 Mrd DM erhöht hat. Insgesamt sind kurz- und langfristige Nettokapitalimporte in Höhe von 18 1/2 Mrd DM aus dem Restposten der Zahlungsbilanz herausgenommen und in die Kapitalverkehrsbilanz eingestellt worden.

Durch diese Korrekturen in der Leistungs- und Kapitalbilanz hat sich der Aktivsaldo des Restpostens für 1973 von ursprünglich 24 Mrd DM auf 2 1/2 Mrd DM verringert. Bei diesem verbliebenen Restbetrag handelt es sich im wesentlichen um unauflösbare Bewertungsdifferenzen im weitesten Sinne und um den Niederschlag nicht gänzlich auszuräumender Schwierigkeiten bei der periodengerechten Abgrenzung der Zahlungsbilanztransaktionen sowie um den Effekt gewisser Hortungen von DM-Noten im Ausland.

Die korrigierten Zahlungsbilanzergebnisse für 1973 werden nachfolgend im einzelnen analysiert.

### Gesamtüberblick

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik ist im Verlauf des Jahres 1973 vor allem von den folgenden Ereignissen mit zum Teil gegenläufigen Tendenzen beeinflusst worden:

#### 1. Die Währungskrise im Frühjahr 1973

Das latente Mißtrauen in die Dauerhaftigkeit des auf der Washingtoner Währungskonferenz im Dezember 1971 vereinbarten neuen Wechselkursgefüges brach Anfang 1973 offen aus, als die italienischen Währungsbehörden zur Eindämmung weiterer Kapitalabflüsse mit Wirkung vom 22. Januar 1973 den italienischen Devisenmarkt in einen Teilmarkt für Handels-Lira und einen Teilmarkt für Finanz-Lira spalteten und am Tage darauf die Schweizerische Nationalbank unter dem Eindruck des durch die italienischen Maßnahmen ausgelösten Dollarzustroms die Interventionen am Devisenmarkt einstellte. Die Dollarschwäche breitete sich nunmehr rasch aus. Die Dollarnotiz sank in der Bundesrepublik auf den unteren Interventionspunkt, und die Bundesbank mußte vom 1. bis 9. Februar 1973 rund 6 Mrd US-\$ im Gegenwert von (damals) 18 1/2 Mrd DM aus dem Markt nehmen. Die zur Beschränkung des Zustroms von Auslandsgeld von der Bundesregierung Anfang Februar 1973 ergriffenen zusätzlichen administrativen Maßnahmen, vor allem der Beschluß, Kreditaufnahmen im Ausland genehmigungspflichtig zu machen und die für den Verkauf von inländischen festverzinslichen Wertpapieren an Ausländer seit Ende Juni 1972 bestehende Genehmigungspflicht auf

## Hauptposten der Zahlungsbilanz\*)

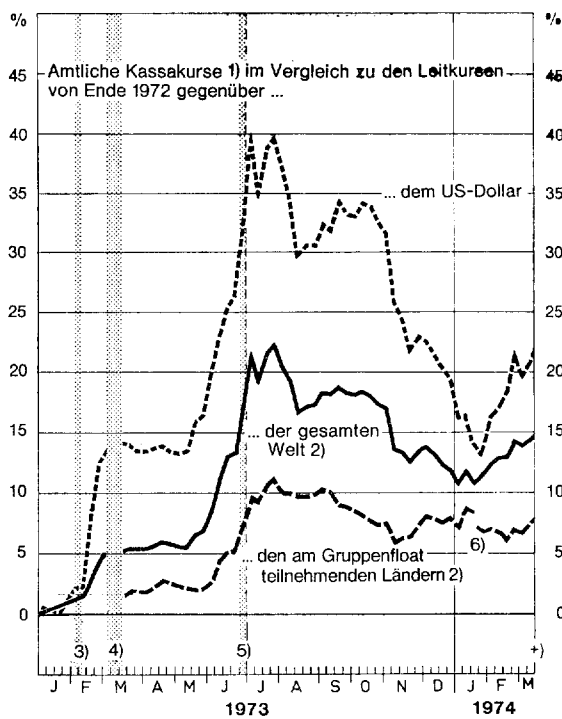
Mio DM

Position	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
<b>I. Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten)</b>										
<b>1. Warenhandel</b>										
Ausfuhr (fob) 1)	64 914	71 633	80 557	86 950	99 445	113 288	124 932	135 620	148 660	177 985
Einfuhr (fob) 1)	55 091	66 585	68 932	66 303	76 807	93 063	103 627	113 258	122 995	138 677
Transithandel (Saldo)	- 212	+ 152	+ 200	+ 362	+ 65	+ 94	- 83	+ 932	+ 873	+ 1 009
Saldo des Warenhandels	+ 9 611	+ 5 200	+11 825	+21 009	+22 703	+20 319	+21 222	+23 294	+26 538	+40 317
2. Dienstleistungsverkehr	- 3 776	- 5 046	- 5 042	- 4 581	- 3 535	- 4 071	- 7 878	- 8 682	- 9 153	-11 836
3. Übertragungen	- 5 311	- 6 377	- 6 295	- 6 422	- 7 312	- 8 750	- 9 759	-11 497	-14 037	-16 074
Saldo der Leistungsbilanz (1 + 2 + 3)	+ 524	- 6 223	+ 488	+10 006	+11 856	+ 7 498	+ 3 585	+ 3 116	+ 3 349	+12 407
<b>II. Kapitalverkehr (Mittelabfluß: -)</b>										
<b>1. Langfristiger Kapitalverkehr 2) 3)</b>										
<b>Privater langfristiger Kapitalverkehr</b>										
Direktinvestitionen	+ 1 339	+ 2 419	+ 2 833	+ 2 019	+ 184	- 721	- 1 018	+ 249	+ 469	+ 370
Deutsche Investitionen im Ausland	- 1 193	- 1 241	- 1 428	- 1 342	- 1 979	- 2 788	- 3 194	- 3 656	- 4 988	- 4 617
Ausländische Investitionen im Inland	+ 2 532	+ 3 660	+ 4 061	+ 3 361	+ 2 183	+ 2 067	+ 2 176	+ 3 905	+ 5 457	+ 4 987
Wertpapier-Portfolioinvestitionen	- 519	- 355	- 1 155	- 2 014	- 5 614	-10 721	- 683	+ 2 540	+14 746	+ 2 867
Ausländische Wertpapiere	- 540	- 454	- 819	- 1 395	- 5 627	- 9 513	- 2 021	+ 532	+ 4 037	+ 358
darunter:										
DM-Auslandsanleihen	- 271	- 322	- 505	- 123	- 3 696	- 4 266	- 839	+ 1 011	+ 4 191	+ 280
Deutsche Wertpapiere	+ 21	+ 99	- 336	- 619	+ 13	- 1 208	+ 1 338	+ 2 008	+10 710	+ 2 509
Dividendenpapiere	+ 16	- 4	- 208	+ 216	+ 164	- 255	+ 521	+ 392	+ 2 980	- 187
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 5	+ 103	- 128	- 835	- 151	- 953	+ 817	+ 1 615	+ 7 729	+ 2 696
Kredite und Darlehen	- 136	+ 701	+ 1 032	- 1 146	- 4 083	- 9 285	+ 3 772	+ 6 566	+ 2 040	+ 7 720
Deutsche Kredite an das Ausland	- 482	- 287	- 368	- 755	- 4 393	-10 028	- 2 954	- 92	+ 2 047	+ 4 112
Ausländische Kredite an das Inland	+ 346	+ 988	+ 1 400	- 391	+ 310	+ 743	+ 6 726	+ 6 658	- 7	+ 3 608
Sonstige Transaktionen	- 263	- 337	- 321	- 299	- 359	- 476	- 544	- 675	- 958	- 723
Insgesamt	+ 421	+ 2 428	+ 2 189	- 1 440	- 9 872	-21 203	+ 1 527	+ 8 680	+16 297	+10 235
Öffentlicher langfristiger Kapitalverkehr	- 1 315	- 1 291	- 2 531	- 1 490	- 1 329	- 1 837	- 2 461	- 2 387	- 1 457	- 2 144
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	- 894	+ 1 137	- 342	- 2 930	-11 201	-23 040	- 934	+ 6 293	+14 840	+ 8 090
<b>2. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>										
Kreditinstitute	+ 85	- 478	- 574	- 4 823	+ 2 455	+ 4 325	+ 7 927	+ 1 174	- 420	- 5 149
Wirtschaftsunternehmen 4)	+ 525	+ 431	- 20	- 3 734	+ 1 436	+ 65	+ 8 454	+ 2 017	- 3 561	+ 8 679
Öffentliche Hand 5)	- 1 041	+ 1 052	+ 337	- 361	+ 1 185	- 29	- 428	+ 1 038	+ 327	- 140
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 431	+ 1 005	- 257	- 8 918	+ 5 076	+ 4 361	+15 953	+ 4 229	- 3 654	+ 3 390
Saldo des gesamten statistisch erfaßten Kapitalverkehrs	- 1 325	+ 2 142	- 599	-11 848	- 6 125	-18 679	+15 019	+10 522	+11 186	+11 480
<b>III. Saldo aller statistisch erfaßten Transaktionen (I + II)</b>	- 801	- 4 081	- 111	- 1 842	+ 5 731	-11 181	+18 604	+13 638	+14 535	+23 887
<b>IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 6)</b>	+ 1 236	+ 2 798	+ 2 063	+ 1 702	+ 1 278	+ 919	+ 3 308	+ 2 720	+ 1 155	+ 2 541
<b>V. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (III + IV)</b>	+ 435	- 1 283	+ 1 952	- 140	+ 7 009	-10 262	+21 912	+16 358	+15 690	+26 428
<b>VI. Ausgleichsposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven durch Zuteilungen von Sonderziehungsrechten und durch Wertminderungen 7)</b>	-	-	-	-	-	- 4 099	+ 738	- 5 369	- 496	-10 279
<b>VII. Devisenbilanz (Überschuß: +) 8)</b>	+ 435	- 1 283	+ 1 952	- 140	+ 7 009	-14 361	+22 650	+10 989	+15 194	+16 149

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Spezialhandel; einschl. Ergänzungen. - 2 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 3 Die Aufgliederung des langfristigen Kapitalverkehrs nach „Direktinvestitionen“, „Wertpapier-Portfolioinvestitionen“, „Kredite und Darlehen“ sowie „Sonstige Transaktionen“ ist zum Teil geschätzt. Weitere Untergliederung siehe Tab. 9 ff. der Statistischen Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik. - 4 Enthält erstmals die Transaktionen aus Handelskrediten, die zum Teil geschätzt sind (siehe die methodischen Erläuterungen im Anhang dieses Aufsatzes). - 5 Im wesentlichen handelt es sich hier um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Regierungsimpporte und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. - 6 Saldo der nicht erfaßten Posten und der statistischen Ermittlungs-

fehler im Leistungs- und Kapitalverkehr. - 7 Vgl. Anm. 8. - 8 Im Saldo der Devisenbilanz (= Veränderung der Nettowährungsreserven der Deutschen Bundesbank) sind auch die Minderungen des DM-Wertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertung vom 27. Oktober 1969 um 9,3%, durch die Festsetzung von Leitkursen im Dezember 1971 (die eine Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-\$ um 13,6% bewirkte), durch die Abwertung des US-Dollar vom 12. Februar 1973 um 10% und durch Neubewertungen im Dezember der Jahre 1972 und 1973 enthalten. Außerdem ist hier berücksichtigt die Erhöhung der Währungsreserven durch die Zuteilung von Sonderziehungsrechten in den Jahren 1970 bis 1972 im Betrage von insgesamt 1 985 Mio DM. Da diese Veränderungen nicht auf Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr zurückgehen, wurden zum rechnerischen Ausgleich der Gesamtbilanz unter Ziff. VI Ausgleichsposten eingesetzt.

### Entwicklung des Außenwerts der D-Mark seit Ende 1972



1) Freitagswerte. - 2) Gewogene DM-Aufwertung. - 3) Abwertung des US-Dollars am 12.2.1973 um 10%. - 4) Nach zeitweiliger Schließung der Devisenbörsen Befreiung der Bundesbank von der Interventionspflicht gegenüber dem US-Dollar und Beginn des Gruppenfloatens; DM-Aufwertung gegenüber dem Sonderziehungsrecht am 19.3.1973 um 3%. - 5) DM-Aufwertung gegenüber dem Sonderziehungsrecht am 29.6.1973 um 5,5%. - 6) Ab 21. Januar 1974 Gruppenfloat ohne Frankreich. - +) Letzter Stand: 12.3.1974.

BBK

Dividendenpapiere auszudehnen, erwiesen sich als wirkungslos, da das Vertrauen in den Dollar weltweit erschüttert war und die D-Mark für ausländische Dollarbesitzer mehr und mehr zur Ausweichwährung wurde. Die Devisenzuflüsse nahmen erst ein Ende, als die Devisenbörsen zeitweise geschlossen und vor ihrer Wiedereröffnung der US-Dollar am 12. Februar 1973 um 10% gegenüber der D-Mark und anderen wichtigen Währungen abgewertet sowie der Wechselkurs des japanischen Yen und der italienischen Lira freigegeben wurden. Das Vertrauen in die neue Wechselkursstruktur blieb aber labil, so daß alsbald erneut eine Flucht aus dem Dollar einsetzte. Am 1. März nahm die Bundesbank in Erfüllung der bestehenden Interventionsverpflichtung 2,7 Mrd US-\$ im Gegenwert von 7 1/2 Mrd DM zum neuen unteren Interventionskurs von 2,8350 DM je US-\$ auf; das war der größte Betrag, den eine Zentralbank jemals an einem Tag aus dem Markt zu nehmen hatte.

Gelöst wurde diese neue internationale Währungs Krise dadurch, daß nunmehr auch diejenigen Industrieländer, die bis dahin – anders als Kanada, Großbritannien, die Schweiz, Italien und Japan – noch an festen Kursen festgehalten hatten, den Kurs ihrer Währungen gegenüber dem Dollar freigaben. Außerdem beschlossen sechs

Mitgliedsländer der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft<sup>1)</sup>, denen sich auch die Nicht-EG-Länder Norwegen und Schweden anschlossen, einen Währungsblock zu bilden, in dem bei freier Kursbildung gegenüber dem Dollar die Wechselkurse untereinander grundsätzlich stabil gehalten wurden. Um den Start dieses europäischen Währungsblocks zu erleichtern, wurde die D-Mark mit Wirkung vom 19. März 1973 um 3% aufgewertet; der neue Leitkurs der D-Mark wurde dabei erstmals in Sonderziehungsrechten festgelegt (1 DM = 0,294389 SZR).

#### 2. Die Aufwertung der D-Mark

Während der Außenwert der D-Mark sich in den ersten Wochen nach der Befreiung der Bundesbank von der Interventionspflicht gegenüber dem US-\$ nur relativ wenig veränderte, kam es ab Mai zu einer kräftigen De-facto-Aufwertung der D-Mark. Gegenüber dem US-Dollar erreichte der Aufwertungssatz der D-Mark Anfang Juli, verglichen mit dem Leitkurs von Ende 1972, einen Höchststand von 41%. Im Zuge dieser Entwicklung wurde die D-Mark zur stärksten Währung innerhalb des europäischen Währungsblocks. Die Bundesbank mußte in erheblichem Umfang Devisen ankaufen, wenngleich nur Währungen von Teilnehmern am Blockfloating zu stützen waren, nicht mehr der US-Dollar. Kreditpolitisch war dies aber insofern irrelevant, als natürlich auch die Käufe von „Block“-Währungen auf eine unfreiwillige Schaffung von Zentralbankgeld hinausliefen, ganz abgesehen davon, daß im Rahmen der späteren Abrechnung mit den Partnerländern die Bundesbank überwiegend Dollar an Stelle der zunächst erworbenen europäischen Währungen erhielt.

Um die Lage zu entschärfen, beschloß die Bundesregierung am 29. Juni 1973, die D-Mark erneut (um 5,5%) aufzuwerten, wodurch sich der Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen der Blockfloater bis Ende Juli 1973 im Vergleich zum Kursgefüge von Ende 1972 um 12% verbesserte; gegenüber dem US-Dollar war dieser Aufwertungsbeschuß ohne aktuelle Bedeutung, da sich der Kurs der D-Mark gegenüber dem Dollar frei bildete und in der Tat von dieser Aufwertung auch nicht wesentlich beeinflußt wurde. Gegenüber der gesamten Welt erreichte die Aufwertungsrate der D-Mark Ende Juli 23%. Nach einer gewissen Beruhigung in den Monaten August und September (siehe Schaubild) kam es dann im Herbst durch die tatsächlichen und vermuteten Auswirkungen der „Ölkrise“ zu einer Korrektur des Wechselkursgefüges in umgekehrter Richtung, da nun der US-Dollar längerfristig erheblich fester bewertet wurde als die Währungen der stärker vom arabischen Erdöl abhängigen europäischen Länder. Bis Anfang 1974 ging die Aufwertungsrate der D-Mark gegenüber dem US-\$, verglichen mit dem Leitkurs von Ende 1972, auf nur noch 12% und gegenüber der gesamten Welt auf 9% zurück (jeweils niedrigster Stand); sie

<sup>1</sup> Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Niederlande.

erhöhte sich aber bis Mitte März wieder auf 22 % gegenüber dem US-\$ und auf rund 15 % gegenüber der gesamten Welt. Gleichwohl verblieb im Durchschnitt des Jahres 1973 eine beachtliche Höherbewertung der D-Mark, die unter anderem zum Ausdruck bringt, daß die inflatorischen Tendenzen in der Bundesrepublik fühlbar schwächer waren als in der übrigen Welt.

### 3. Der Einfluß konjunktureller Spannungen zwischen dem Inland und dem Ausland

Die Höherbewertung der D-Mark hat den konjunkturell bedingten Nachfragesog aus dem Ausland nach deutschen Industrieprodukten nicht wesentlich vermindert. Die ausländischen Importeure hatten im übrigen die Preise deutscher Waren nicht nur mit den im eigenen Land vielfach stark gestiegenen Preisen zu vergleichen, sondern auch die Lieferfähigkeit der deutschen Unternehmen zu bewerten, die häufig besser war als in anderen Industrieländern. Die deutsche Exportindustrie profitierte offenbar in hohem Maße davon, daß die Industrie ihrer Konkurrenten wegen der Hochkonjunktur im eigenen Land bis an die Kapazitätsgrenzen ausgelastet war und die Produktion in manchen Ländern nicht selten unter Arbeitsunruhen litt. Trotz der kräftigen Aufwertung der D-Mark nahmen daher die deutschen Exporte in unvermindert starkem Maße zu.

### 4. Die Ölpreiserhöhung

Die drastische Anhebung der Rohölpreise im Herbst 1973 und zu Beginn des Jahres 1974 hat für die Zahlungsbilanzlage und für die Beurteilung der Währungsreserven in der gesamten Welt neue Daten gesetzt. In der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik für das Jahr 1973 hielten sich die Auswirkungen der Ölkrise, besonders was die Einfuhr betrifft, freilich noch in relativ engen Grenzen, doch bahnte sich um die Jahreswende 1973/74 bereits eine Tendenzwende im Außenhandel und damit in der gesamten Leistungsbilanz an. Überschüsse des 1973 verzeichneten Ausmaßes dürften fürs erste der Vergangenheit angehören.

### Leistungsbilanz

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik (zusammengefaßtes Ergebnis von Handels-, Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz) schloß im Jahre 1973 mit einem Aktivsaldo von rund 12½ Mrd DM ab, verglichen mit Überschüssen von jeweils 3 bis 3½ Mrd DM in jedem der vorangegangenen drei Jahre. Entscheidend für die Zunahme des Überschusses in den laufenden Transaktionen mit dem Ausland war die Entwicklung des Außenhandels. Der Aktivsaldo der *Handelsbilanz* ist im Jahre 1973 nach der hier verwendeten Abgrenzung, nach der die mit der Wareneinfuhr verbundenen Fracht- und Versicherungskosten nicht (wie in der Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes) dem Waren-, sondern

Regionale Entwicklung des Außenhandels nach der amtlichen Außenhandelsstatistik *)				
Ländergruppe/Land	Mio DM		Veränderung gegen Vorjahr in %	
	1972	1973	1972	1973
Ausfuhr (fob), Insgesamt	149 022	178 478	+ 9,6	+ 19,8
Einfuhr (cif), Insgesamt	128 744	145 439	+ 7,2	+ 13,0
Saldo	+20 278	+33 039		
Am Gruppenfloat beteiligte Länder				
Ausfuhr	56 781	68 384	+ 8,1	+ 20,4
Einfuhr	55 043	61 162	+ 10,9	+ 11,1
Saldo	+ 1 738	+ 7 222		
Belgien- Luxemburg				
Ausfuhr	12 301	14 681	+ 6,2	+ 19,3
Einfuhr	12 964	14 229	+ 11,4	+ 9,8
Saldo	- 663	+ 452		
Dänemark				
Ausfuhr	2 981	4 046	+ 2,7	+ 35,8
Einfuhr	1 685	2 128	+ 6,2	+ 26,3
Saldo	+ 1 296	+ 1 918		
Frankreich +)				
Ausfuhr	19 406	23 191	+ 14,3	+ 19,5
Einfuhr	18 157	18 985	+ 14,1	+ 4,5
Saldo	+ 1 249	+ 4 226		
Niederlande				
Ausfuhr	15 177	18 262	+ 4,5	+ 20,3
Einfuhr	17 578	20 715	+ 11,5	+ 17,8
Saldo	- 2 401	- 2 453		
Norwegen				
Ausfuhr	1 888	2 353	- 2,5	+ 24,7
Einfuhr	1 464	1 523	- 7,4	+ 4,0
Saldo	+ 424	+ 830		
Schweden				
Ausfuhr	5 028	5 851	+ 8,6	+ 16,4
Einfuhr	3 195	3 602	+ 1,8	+ 12,7
Saldo	+ 1 833	+ 2 249		
Sonstige europ. Industrieländer				
Ausfuhr	39 139	45 711	+ 13,9	+ 16,8
Einfuhr	26 502	28 235	+ 8,4	+ 6,5
Saldo	+12 637	+17 476		
darunter: Großbritannien				
Ausfuhr	7 046	8 400	+ 29,3	+ 19,2
Einfuhr	4 582	5 159	+ 3,8	+ 12,6
Saldo	+ 2 464	+ 3 241		
Italien				
Ausfuhr	12 556	14 980	+ 9,6	+ 19,3
Einfuhr	13 899	14 041	+ 9,5	+ 1,0
Saldo	- 1 343	+ 939		
Österreich				
Ausfuhr	7 474	8 439	+ 17,5	+ 12,9
Einfuhr	2 657	2 958	+ 8,2	+ 11,3
Saldo	+ 4 817	+ 5 481		
Schweiz				
Ausfuhr	8 764	10 079	+ 8,8	+ 15,0
Einfuhr	3 719	4 150	+ 5,9	+ 11,6
Saldo	+ 5 045	+ 5 929		
Sonstige europ. Länder 1)				
Ausfuhr	7 898	9 507	+ 12,5	+ 20,4
Einfuhr	4 559	5 573	+ 25,9	+ 22,2
Saldo	+ 3 339	+ 3 934		
Außereuropäische Industrieländer				
Ausfuhr	20 252	23 195	+ 3,4	+ 14,5
Einfuhr	17 570	19 802	- 4,3	+ 12,7
Saldo	+ 2 682	+ 3 393		
darunter: Ver. Staaten von Amerika				
Ausfuhr	13 798	15 089	+ 5,0	+ 9,4
Einfuhr	10 765	12 222	- 13,3	+ 13,5
Saldo	+ 3 033	+ 2 867		
OPEC-Länder 2)				
Ausfuhr	4 674	5 918	+ 15,8	+ 26,6
Einfuhr	8 284	10 108	- 3,7	+ 22,0
Saldo	- 3 610	- 4 190		
Außereuropäische Entwicklungs- länder 3)				
Ausfuhr	12 299	14 591	- 0,0	+ 18,6
Einfuhr	11 351	13 823	+ 7,6	+ 21,8
Saldo	+ 948	+ 768		
Staatshandels- länder				
Ausfuhr	7 660	10 815	+ 31,5	+ 41,2
Einfuhr	5 323	6 618	+ 11,7	+ 24,3
Saldo	+ 2 337	+ 4 197		
darunter: Polen				
Ausfuhr	1 452	2 634	+ 86,9	+ 81,4
Einfuhr	987	1 219	+ 28,2	+ 23,4
Saldo	+ 465	+ 1 415		
Sowjetunion				
Ausfuhr	2 295	3 114	+ 42,8	+ 35,7
Einfuhr	1 386	1 994	+ 8,5	+ 43,8
Saldo	+ 909	+ 1 120		
<b>Nachrichtlich:</b>				
EG-Mitglieds- länder				
Ausfuhr	69 949	84 146	+ 10,5	+ 20,3
Einfuhr	69 140	75 566	+ 11,2	+ 9,3
Saldo	+ 809	+ 8 580		
Industrieländer				
Ausfuhr	116 172	137 290	+ 9,1	+ 18,2
Einfuhr	99 115	109 199	+ 7,2	+ 10,2
Saldo	+17 057	+28 091		
Entwicklungs- länder				
Ausfuhr	24 871	30 016	+ 6,4	+ 20,7
Einfuhr	24 194	29 504	+ 6,2	+ 21,9
Saldo	+ 677	+ 512		

\* Ausfuhr erfaßt nach Verbrauchsländern, Einfuhr erfaßt nach Herstellungsländern. — Weitere Außenhandelszahlen sind der Tabelle IX, 2 im Statistischen Teil zu entnehmen. — + Mit Wirkung vom 21. Jan. 1974 aus dem Gruppenfloat ausgeschieden. — 1 Vor allem Griechenland, Jugoslawien, Spanien und die Türkei. — 2 In der „Organization of Petroleum Exporting Countries“ zusammenarbeitende Ölförderländer: Abu Dhabi (einschl. Dubai, Schardscha usw.), Algerien, Ecuador, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela. — 3 Ohne OPEC-Länder.

<b>Energie-Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland</b>					
Mio DM					
Zeit	Mineralöl- erzeugnisse		Kohle	Elektri- zität 2), Erdgas und son- stige Energie- einfuhr	Ins- gesamt
	Rohöl	Andere Mineral- ölzeug- nisse 1)			
1961	2 207	664	483	196	3 550
1962	2 367	1 141	519	195	4 222
1963	2 772	1 298	586	199	4 855
1964	3 444	1 158	500	235	5 337
1965	3 676	1 039	501	380	5 596
1966	4 047	1 156	473	469	6 145
1967	4 656	1 418	459	530	7 063
1968	5 602	1 728	380	557	8 267
1969	5 668	1 828	459	766	8 721
1970	5 938	2 122	647	945	9 652
1971	7 679	2 908	530	1 281	12 398
1972	7 411	2 571	528	1 597	12 107
1973	9 076	5 001	528	1 634	16 239
1973 1.-3. Vj.	6 068	2 966	390	1 183	10 607
1973 4. Vj.	3 008	2 035	138	451	5 632
<b>Nachrichtlich:</b> Veränderung 4. Vj. 1973 gegen- über 4. Vj. 1972 in %	+ 58,2	+173,5	— 7,5	— 11,1	+ 70,6

1 Zum Beispiel: Benzine, Dieselkraftstoff und Heizöle. — 2 In der Außenhandelsstatistik nicht erfaßt.

dem Dienstleistungsverkehr zugeordnet werden, um 13,8 Mrd DM auf 40,3 Mrd DM gestiegen. Andererseits nahm auch der Fehlbetrag bei Dienstleistungen und Übertragungen kräftig zu — um insgesamt 4,7 Mrd DM auf 27,9 Mrd DM; diese Defizite kompensierten den stark vergrößerten Ausfuhrüberschuß jedoch nur teilweise. Zum Jahresende hin begann sich dann allerdings unter dem Einfluß der Ölkrise ein Tendenzumschwung in der Leistungsbilanz abzuzeichnen. Die kräftige Verteuerung der Importe von Rohöl und Mineralölerzeugnissen ließ die Einfuhrwerte stark steigen. Der Preis einer Tonne ausländischen Rohöls frei deutsche Grenze betrug im Januar 1974 etwa 200 DM gegen rund 75 DM im September und ebenfalls 75 DM im Januar 1973. Bei ungefähr gleichen Einfuhrmengen wie im Jahre 1973 und bei gleichhohen Preisen wie im Januar 1974 sowie bei nicht wesentlich verändertem Außenwert der D-Mark würde hierdurch allein der Einfuhrwert von Rohöl und Mineralölerzeugnissen auf Jahresbasis um ungefähr 17 Mrd DM auf 32 Mrd DM zunehmen. Auch wenn davon ausgegangen wird, daß die Exporte der Bundesrepublik und bis zu einem gewissen Grade wohl auch die Exportpreise im Jahre 1974 weiter steigen werden, wird die gesamte Leistungsbilanz daher 1974 zum Ausgleich tendieren.

Die *Warenausfuhr* der Bundesrepublik erhöhte sich 1973 wertmäßig auf 178 Mrd DM; sie wuchs damit um 20% oder doppelt so viel wie im Jahre 1972. Preissteigerun-

gen spielten dabei nur eine untergeordnete Rolle. Im Durchschnitt des Jahres 1973 waren die Exporte lediglich um 2% teurer als im vorangegangenen Jahr, mengenmäßig haben sie dagegen um 18% zugenommen. Da der Welthandel im Jahre 1973 real um schätzungsweise 13% gewachsen ist, hat sich der Weltmarktanteil der deutschen Exportwirtschaft im vergangenen Jahr weiter vergrößert. Die kräftige Zunahme des Exportgeschäfts hatte sich bereits in den Herbstmonaten des Jahres 1972 durch eine deutliche Belebung der Auslandsnachfrage nach deutschen Produkten, insbesondere der Nachfrage nach Investitionsgütern, angekündigt. Der Ordereingang aus dem Ausland bei der Industrie übertraf schon im letzten Vierteljahr von 1972 seinen entsprechenden Vorjahrsstand um mehr als ein Drittel, und im ersten Quartal 1973 waren die Exportorders sogar um 40% höher als ein Jahr zuvor. Hier spielte einmal eine Rolle, daß, wie schon erwähnt, in wichtigen Abnehmerländern die Konjunktur — besonders im Investitionsbereich — auf Hochtouren lief, während in einzelnen exportintensiven Branchen der deutschen Industrie ein gewisser Wachstumsspielraum bestand, der eine relativ rasche Befriedigung der Auslandsnachfrage zuließ. Hinzu kam Anfang 1973 die steigende Unruhe an den Devisenmärkten und die Erwartung einer nochmaligen Höherbewertung der D-Mark. Die Tatsache, daß der Sog nach deutschen Waren aber auch nach den Sommermonaten, als die spekulativen Erwägungen schwanden, anhielt, läßt erkennen, daß die Ursachen hierfür tiefer liegen als in früheren Jahren, in denen eine wachsende Nachfrage nach deutschen Exportprodukten vollständig mit einer Phasenverschiebung der Konjunktur zwischen der Bundesrepublik und anderen Ländern oder mit Preisvorteilen bei den gegebenen Wechselkursen begründet werden konnte. Letztlich war — und ist — diese hohe, durch die Aufwertung der D-Mark nicht genügend gebremste Auslandsnachfrage der Ausdruck einer weltweiten Beschleunigung der Inflation, die sich u.a. in einem anscheinend unstillbaren Hunger nach qualitativ hochwertigen und kurzfristig lieferbaren Produkten, wie sie die Bundesrepublik herstellt, niederschlägt. Diese starke Auslandsnachfrage erwies sich bisher als ziemlich wenig beeinflußt von dem Preisanstieg deutscher Exportprodukte, die unter Berücksichtigung der Wechselkursveränderungen für die Handelspartner der Bundesrepublik von Anfang 1969 bis Anfang 1974 um durchschnittlich 55% teurer geworden sind, davon allein etwa 25% seit Ende 1972.

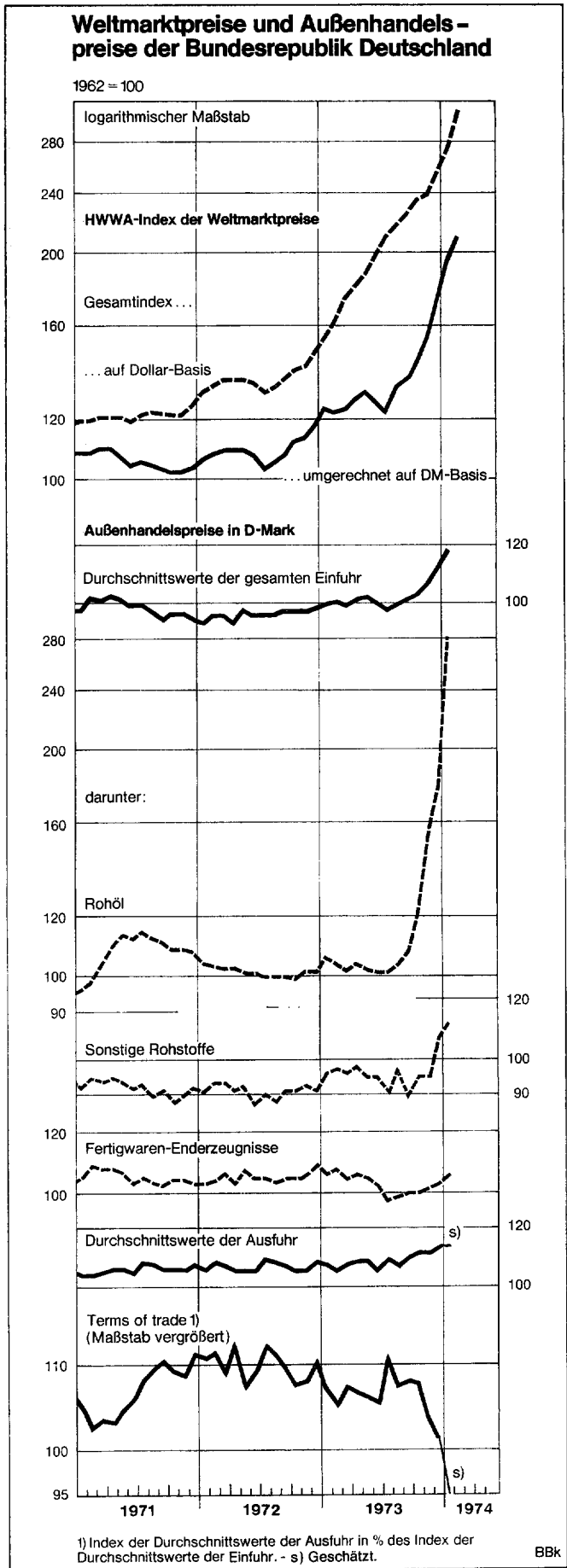
Angesichts der weltweiten Inflationstendenz hat der Preis- und Wechselkursmechanismus offensichtlich viel von seiner Funktionsfähigkeit verloren. Gewisse Reaktionen in diesem Sinne sind jedoch nach wie vor zu beobachten. So haben die deutschen Exporteure ihre DM-Preise bei weitem nicht so erhöhen können, wie es der Kostenentwicklung im Inland entsprochen hätte. Mit anderen Worten: Im Gegensatz zu manchen früheren Boomjahren war die Ausweitung des Exportgeschäftes nicht



von einer Vergrößerung, sondern von einer Verkleinerung der Gewinnmargen begleitet.

Die *Einfuhren* der Bundesrepublik sind 1973 wertmäßig um 13% auf 139 Mrd DM gestiegen (fob gerechnet, d.h. ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Fracht- und Versicherungskosten). Einige der Faktoren, die bis weit in das Jahr 1973 hinein die Ausfuhr kräftig steigen ließen – so zum Beispiel die konjunkturelle Phasenverschiebung gegenüber dem Ausland und die wechselkurspolitischen Erwartungen –, waren zugleich wichtige Gründe dafür, daß die Importe in den ersten drei Quartalen von 1973 in immer langsamerem Tempo zunahm. Real betrachtet waren sie in dieser Zeit nach den Angaben der amtlichen Außenhandelsstatistik um 9% höher als in den gleichen Monaten von 1972. Wertmäßig war die Zunahme stärker (+ 13%), da sich die Einfuhr trotz der Aufwertung der D-Mark verteuerte. Die Durchschnittswerte der Einfuhr, die hierfür ein roher Indikator sind, stiegen in den ersten drei Quartalen von 1973 um 3 1/2 %; das war freilich weit weniger als dem Preisanstieg in den Währungen der meisten Lieferländer entsprochen hätte. Die Aufwertung der D-Mark schirmte die deutsche Wirtschaft also zu einem guten Teil von den Auswirkungen der Weltinflation ab. Dieses Bild änderte sich ab Oktober. Die drastische Anhebung der Ölpreise und anderer Rohstoffpreise begann sich stärker in den Einfuhrpreisen niederzuschlagen. Hinzu kam, daß sich die Aufwertung der D-Mark in dieser Zeit abschwächte. Hatten die Durchschnittswerte der Einfuhr im September 1973, also unmittelbar vor Ausbruch der Ölkrise, um 3% über ihrem Vorjahrsniveau gelegen, so betrug der Abstand im Dezember bereits nahezu 14%. Diese starke Verteuerung der Einfuhr in den Schlußmonaten von 1973 führte dazu, daß die Importe im Mittel des Jahres 1973 um ungefähr 5% teurer als im Jahre 1972 waren. In den ersten Monaten des Jahres 1974 setzte sich der Preisanstieg bei den Importwaren verstärkt fort. Eine gewisse Erleichterung resultierte aber aus der neuerlichen Höherbewertung der D-Mark auf den Devisenmärkten. Während die durchschnittliche Aufwertung der D-Mark gegenüber der gesamten Welt, verglichen mit den Leitkursen von Ende 1972, im Herbst 1973 noch 18% betragen hatte, bis Anfang Januar 1974 aber auf 9% gesunken war, erreichte sie Mitte März 1974 wieder eine Rate von 15%.

Im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland hat das Defizit im Jahre 1973 beschleunigt zugenommen. Unter Ein-schluß der Fracht- und Versicherungskosten der Wareneinfuhr erreichte es 1973 fast 12 Mrd DM, verglichen mit 9,2 Mrd DM im Vorjahr und 8,7 Mrd DM im Jahre 1971. Der Hauptgrund für die verstärkte Passivierung des Dienstleistungsverkehrs war, daß das Defizit der Reiseverkehrs-bilanz sich 1973 um beinahe 3 Mrd DM auf 11 1/2 Mrd DM vergrößert hat. Die Ausgaben deutscher Ferien- und Geschäftsreisender im Ausland wuchsen 1973 um 19% auf 17,3 Mrd DM. Sie nahmen damit erneut fast doppelt so viel wie das verfügbare private Einkom-



### Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs und der Übertragungen \*)

Mio DM				
Position	1970	1971	1972	1973
<b>A. Dienstleistungsverkehr</b>				
1. Kommerzieller Dienstleistungsverkehr				
Relseverkehr	— 5 377	— 6 952	— 8 570	—11 455
Kapitalerträge	— 200	+ 760	+ 1 759	+ 1 922
Transport 1)	— 2 042	— 2 697	— 2 410	+ 2 656
Provisionen, Werbe- und Messekosten	— 2 523	— 2 630	— 2 599	— 2 891
Übrige Dienstleistungen	— 2 675	— 2 726	— 3 015	— 2 827
Saldo	—12 817	—14 245	—14 835	—17 907
2. Übrige Posten der Dienstleistungsbilanz				
Einnahmen von fremden Truppen	+ 5 756	+ 6 582	+ 6 900	+ 7 099
Netto-Ausgaben deutscher öffentlicher Stellen	— 817	— 1 019	— 1 217	— 1 029
Saldo	+ 4 939	+ 5 563	+ 5 683	+ 6 070
Dienstleistungsverkehr insgesamt (1 + 2)	— 7 878	— 8 682	— 9 153	—11 836
<b>B. Übertragungen</b>				
1. Übertragungen durch öffentliche Stellen				
Wiedergutmachungsleistungen	— 1 598	— 1 620	— 1 853	— 1 995
Beiträge an die Europäischen Gemeinschaften (netto)	— 611	— 569	— 1 584	— 2 266
Sonstige Leistungen	— 1 518	— 1 755	— 2 160	— 2 278
Saldo	— 3 727	— 3 944	— 5 596	— 6 539
2. Private Übertragungen				
Lohnüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte <sup>2)</sup>	— 5 000	— 6 450	— 7 450	— 8 450
nach: der Türkei	— 1 250	— 1 800	— 2 100	— 2 500
Jugoslawien	— 1 150	— 1 600	— 1 900	— 2 200
Italien	— 1 100	— 1 150	— 1 300	— 1 350
Griechenland	— 600	— 750	— 850	— 900
Spanien	— 550	— 650	— 750	— 850
Portugal	— 150	— 200	— 200	— 250
Sonstigen Ländern	— 200	— 300	— 350	— 400
Sonstige Leistungen	— 1 032	— 1 103	— 991	— 1 087
Saldo	— 6 032	— 7 553	— 8 441	— 9 536
Übertragungen insgesamt (1 + 2)	— 9 759	—11 497	—14 037	—16 074

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben an Ausländer für Fracht- und Versicherungskosten beim Import von Waren über See und bei der Einfuhr durch Lastkraftwagen. — <sup>2)</sup> Geschätzt.

men zu, was in hohem Maße auf die — in den Sommermonaten besonders ausgeprägte — Aufwertung der D-Mark und die hierdurch bewirkte Verbilligung von Auslandsreisen zurückzuführen sein dürfte. Auf der anderen Seite sind die Einnahmen der Bundesrepublik von fremden Besuchern infolge der DM-Aufwertung und der Teuerung im Inland 1973 erstmals seit mehr als einem Jahrzehnt zurückgegangen, und zwar um 2% auf 5,8 Mrd DM. Vor allem Besucher aus den Vereinigten Staaten und Großbritannien schränkten ihre Ausgaben in der Bundesrepublik beträchtlich ein.

In den übrigen Bereichen des Dienstleistungsverkehrs hielten sich die Veränderungen in verhältnismäßig engen Grenzen. Etwas zugenommen hat parallel zur gewachsenen Wareneinfuhr das Defizit der Transportbilanz — um

2 Die auf Schätzungen beruhenden Angaben über den Lohntransfer ausländischer Arbeitnehmer weichen ab 1969 von den bislang veröffentlichten Daten ab. Sie mußten nach Auswertung einer Repräsentativbefragung der Bundesanstalt für Arbeit über die „Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer im Bundesgebiet und ihre Familien- und Wohnverhältnisse“ — dieser Erhebung hatte sich die Bundesbank mit einigen Fragen angeschlossen — durchweg höher angesetzt werden. Ergebnisse dieser Erhebung

0,3 Mrd DM auf 2,7 Mrd DM —, zumal die Frachtraten im Seeverkehr etwas höher als im Vorjahr waren. Ähnlich verlief die Entwicklung bei den Provisionen, Werbe- und Messekosten, bei denen im Jahre 1973 per Saldo 2,9 Mrd DM und damit 0,3 Mrd DM mehr als im Vorjahr aufgewendet wurden.

Bei den Kapitalerträgen hat sich dagegen der Einnahmeüberschuß um 0,2 Mrd DM auf 1,9 Mrd DM erhöht. Dies ist deshalb bemerkenswert, weil es 1973 erneut zu umfangreichen Kapitalzuflüssen aus dem Ausland kam, so daß die Zahlungen an das Ausland für Zinsen und andere Kapitalerträge um 1,2 Mrd DM auf 8,7 Mrd DM zunahm. Von diesen Zahlungen an das Ausland entfielen 4,1 Mrd DM (550 Mio DM mehr als im Vorjahr) auf Gewinnausschüttungen inländischer Unternehmen zugunsten ihrer ausländischen Anteilseigner und 1,3 Mrd DM (rund 500 Mio DM mehr als im Vorjahr) auf Zinszahlungen an die ausländischen Besitzer deutscher Wertpapiere. Noch stärker aber stiegen auf der anderen Seite die Einnahmen der Bundesrepublik aus Geld- und Kapitalanlagen im Ausland; sie waren mit 10,7 Mrd DM um 1,4 Mrd DM höher als 1972. Allein die Zinseinnahmen der Bundesbank aus ihren Währungsreserven nahmen 1973 um 1,5 Mrd DM auf 4,3 Mrd DM zu.

Etwas höher als im Vorjahr waren auch die Einnahmen der Bundesrepublik aus dem Devisenumtausch der hier stationierten verbündeten Truppen. Sie betragen 7,1 Mrd DM (gegenüber 6,9 Mrd DM im Jahre 1972), wovon 4,7 Mrd DM aus den Dollarkonversionen amerikanischer und 1,7 Mrd DM aus dem Pfund-Umtausch britischer Dienststellen herrührten. Zum Ausgleich der hiermit verbundenen Belastungen für die amerikanische und die britische Zahlungsbilanz wird über sogenannte Devisenausgleichsabkommen eine weitgehende Kompensation dieser Lasten angestrebt. Im Rahmen dieser im Falle der Vereinigten Staaten über einen Zeitraum von zwei und im Falle Großbritanniens über einen Zeitraum von fünf Jahren zu erbringenden Leistungen sind 1973 fast 3 Mrd DM aufgewendet worden. Diese Ausgaben sind zum größten Teil in anderen Bereichen der Zahlungsbilanz — im Warenhandel, bei den Übertragungen und in der Kapitalbilanz — enthalten.

In der *Übertragungsbilanz* hat sich 1973 das Defizit ebenfalls kräftig erhöht, und zwar um rund 2 Mrd DM auf reichlich 16 Mrd DM. Zugenommen haben in der Hauptsache die Lohnüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte in ihre Heimatländer. Im Durchschnitt des Jahres 1973 waren schätzungsweise 2 1/2 Millionen ausländische Arbeitnehmer oder 200 000 Personen mehr als im Vorjahr in der Bundesrepublik beschäftigt. Da zugleich die Lohneinkünfte weiter wuchsen — in der Gesamtwirtschaft um 12% —, vergrößerten sich die Heimatüberweisungen der ausländischen Arbeitskräfte um schätzungsweise 1 Mrd DM auf 8,5 Mrd DM<sup>2)</sup>. Von diesem Gesamtbetrag gingen,

werden in diesen Monatsberichten alsbald im einzelnen veröffentlicht werden.

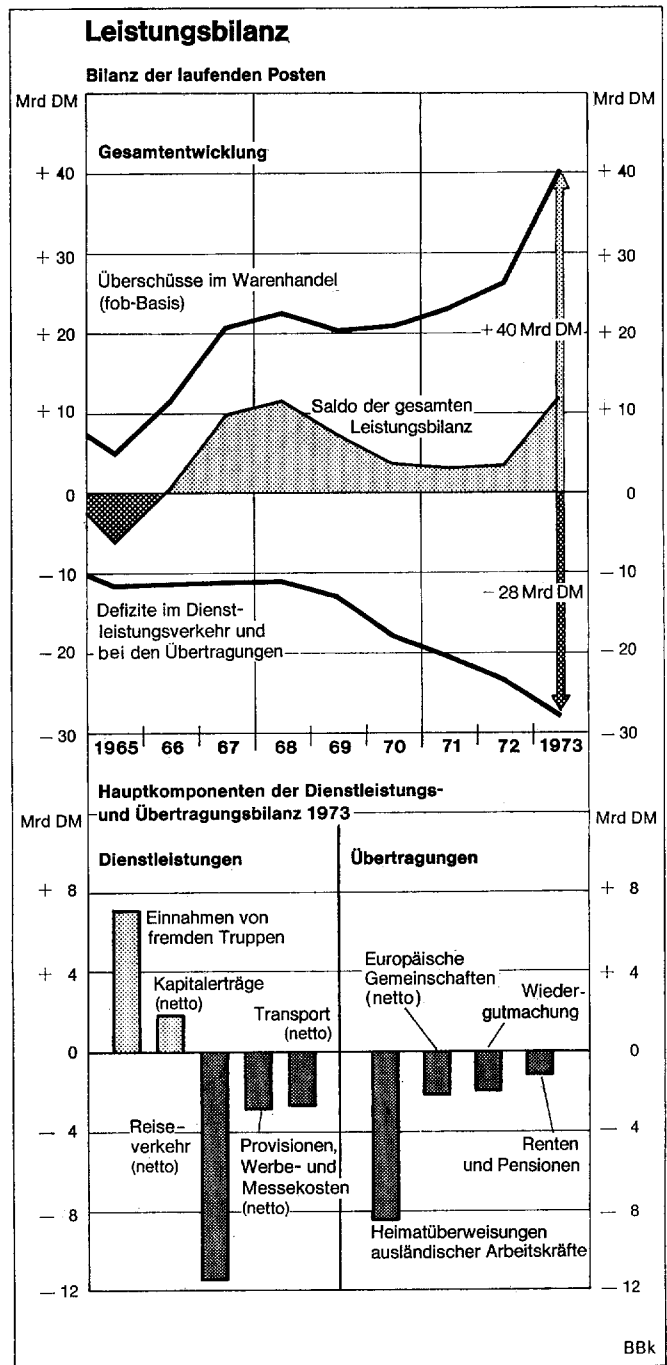
wie der vorstehenden Tabelle zu entnehmen ist, 2,5 Mrd DM in die Türkei, 2,2 Mrd DM nach Jugoslawien, 1,4 Mrd DM nach Italien und jeweils rund 0,9 Mrd DM nach Griechenland und Spanien. Im November 1973 hat die Bundesregierung allerdings einen vorsorglichen Anwerbestopp für Gastarbeiter aus nicht der Europäischen Gemeinschaft angehörenden Ländern beschlossen. Wenn hierdurch die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte abnehmen sollte, bliebe das auch nicht ohne Konsequenzen für die Höhe der Lohnüberweisungen.

Eine weitere wichtige Ursache für das höhere Defizit der Übertragungsbilanz waren vermehrte Zahlungen des Bundes. So stiegen die Beiträge an die Europäischen Gemeinschaften (nach Abzug von Erstattungen und anderen empfangenen Zahlungen) auf knapp 2,3 Mrd DM; sie waren damit um 0,7 Mrd DM höher als 1972. Diese Beiträge, die zum Teil Abführungen gemeinschaftseigener Einnahmen, daneben aber eigene Finanzbeiträge des Bundes darstellen, dienen im wesentlichen der Finanzierung der europäischen Agrarpolitik; in den Überweisungen des Bundes sind auch die höheren Grenzausgleichs-abgaben enthalten, die im Rahmen eines Währungsausgleichssystems anfielen, durch das ein aufwertungsbedingter Rückgang des deutschen Agrarpreisniveaus verhindert wurde. Nicht eingerechnet in die Kosten der europäischen Agrarpolitik sind hier diejenigen Zahlungen an die Landwirtschaft, die direkt aus den Etats des Bundes oder der Länder geleistet werden.

**Langfristiger Kapitalverkehr**

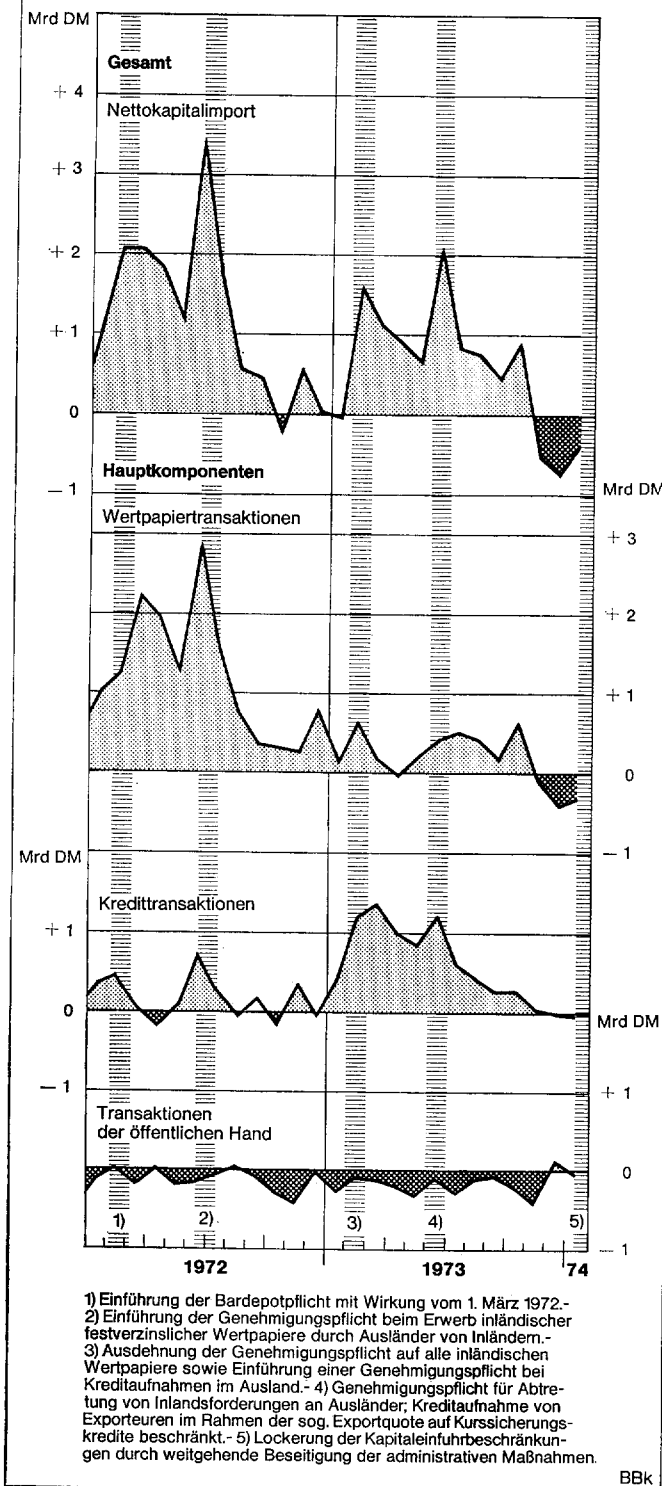
Im langfristigen Kapitalverkehr sind der Bundesrepublik im Jahre 1973 erneut in hohem Maße Mittel aus dem Ausland zugeflossen. Den korrigierten Zahlen zufolge beliefen sich die langfristigen Nettokapitalimporte im Jahre 1973 auf rund 8 Mrd DM; im Jahr zuvor hatten sie allerdings 15 Mrd DM betragen. Der Kapitalzustrom im Jahre 1973 konzentrierte sich auf die erste Jahreshälfte (6 1/2 Mrd DM), in der angesichts der Währungsunruhen das Interesse des Auslands, DM-Aktiva zu erwerben, besonders ausgeprägt war. Nachdem die Aufwertungs-tendenz der D-Mark Ende Juli zum Stillstand kam und von einer gewissen Gegenbewegung abgelöst wurde, ging auch der Zufluß langfristiger Mittel etwas – auf rund 2 Mrd DM im dritten Quartal – zurück. Im letzten Quartal von 1973 kam es dann infolge der kräftigen Befestigung des Dollarkurses, mit der im Ausland die Neigung zum Erwerb von DM-Aktiva schwand, sogar zu Nettokapitalabflüssen (schätzungsweise 0,4 Mrd DM).

In weit höherem Maße als in früheren Jahren kamen die langfristigen Nettokapitalzuflüsse nicht durch Erhöhung der Auslandsverbindlichkeiten, sondern durch Abbau der Forderungen von Inländern an das Ausland zustande. Insgesamt flossen 1973 durch den Abbau von langfristigen Kreditforderungen an ausländische Kreditnehmer Mittel in Höhe von reichlich 4 Mrd DM in die Bundes-



republik (1972: 2 Mrd DM). Zum Teil dürfte es sich dabei zwar um fristgemäße Tilgungen der ausländischen Schuldner gehandelt haben. Ausschlaggebend ist aber vermutlich die Absicht inländischer Gläubiger gewesen, sich in Reaktion auf die Geldverknappung im Inland liquide Mittel durch die Veräußerung von längerfristigen Auslandsaktiva zu beschaffen, zumal diese Form der Geldzuflüsse aus dem Ausland nicht der Genehmigungspflicht nach dem Außenwirtschaftsgesetz unterlag und nach der gegebenen Rechtslage auch nicht unterworfen werden konnte. Von besonderem Gewicht war dabei, daß deutsche Banken Forderungen an ausländische Kreditnehmer vorfristig an das Ausland abgetreten haben, nicht zuletzt an eigene Tochtergesellschaften im Ausland.

## Langfristiger Kapitalverkehr mit dem Ausland



Gleichzeitig sind in erheblichem Maße langfristige Kredite im Ausland aufgenommen worden. Insgesamt haben sich inländische Banken und Nichtbanken im Jahre 1973 langfristiges Fremdkapital in Höhe von etwa  $3\frac{1}{2}$  Mrd DM im Ausland beschafft, und zwar mit Schwergewicht in den ersten Monaten von 1973, d.h. unmittelbar vor der wei-

teren Verschärfung der außenwirtschaftlichen Absicherung durch administrative und wechselkurspolitische Maßnahmen, die die Wirksamkeit der inländischen Kreditpolitik vergrößerten. Anfang Februar 1973 war zwar die Aufnahme von Krediten und Darlehen im Ausland, soweit sie 50000 DM überstieg, genehmigungspflichtig gemacht worden; dennoch haben weitere Kapitalimporte stattgefunden, bei denen es sich vermutlich nicht nur um Kreditaufnahmen innerhalb der sogenannten „Exportquote“ der Bardepotregelung, die parallel zur Genehmigungspflicht weiterbestand, gehandelt hat. Hinzu kam, daß insbesondere deutsche Banken in der ersten Jahreshälfte Mittel durch die Abtretung langfristiger *Inlandsforderungen* an Ausländer importiert haben<sup>3</sup>). Derartige Zessionen sind daher im Juni 1973 ebenfalls der Genehmigungspflicht unterworfen worden. Insgesamt sind durch langfristige *Kredittransaktionen* mit dem Ausland (im wesentlichen also Forderungsabtretungen und Kreditaufnahmen) im Jahre 1973 rund  $7\frac{3}{4}$  Mrd DM in die Bundesrepublik geflossen, davon gut 6 Mrd DM in der ersten Jahreshälfte.

Eine weitere Quelle des Mittelzugangs aus dem Ausland war der *Wertpapierverkehr*. Nach den Schätzungen über die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland, die unter anderem an die ins Ausland gezahlten Zinserträge anknüpfen (siehe hierzu Näheres in den methodischen Erläuterungen im Anhang), hat der Bestand deutscher Wertpapiere im Auslandsbesitz 1973 um ungefähr  $2\frac{1}{2}$  Mrd DM zugenommen, nachdem er im Jahr zuvor allerdings um fast 11 Mrd DM gewachsen war (jeweils ohne Aktienerwerb für dauerhafte Beteiligungen). Die Einführung der Genehmigungspflicht für den Erwerb inländischer Rentenpapiere durch Ausländer Mitte 1972 und ihre Ausdehnung auf den Erwerb aller deutschen Wertpapiere Anfang Februar 1973 hat zwar den Mittelzufluß auf diesem Kanal ganz erheblich eingedämmt, ihn jedoch keineswegs gänzlich unterbunden. Insbesondere die den deutschen Banken durch die Bundesbank zugestandene Gebietsfremdenkontingentsregelung ist teilweise mißbräuchlich genutzt worden. Im Rahmen dieser Regelung sind deutschen Kreditinstituten auf Antrag Sammelgenehmigungen erteilt worden, wonach eine Bank in dem Umfang inländische Wertpapiere an Ausländer veräußern konnte, wie sie derartige Papiere mit einer Mindestlaufzeit von mehr als vier Jahren zuvor von Ausländern erworben oder für sie eingelöst hatte. Tatsächlich sind aber in nicht wenigen Fällen Wertpapiere erst ins Ausland verbracht worden (sogenannte „Koffergeschäfte“) oder aus Wertpapierdepots von Inländern in solche von Ausländern umgelagert und dann wieder an Gebietsansässige „verkauft“ worden. Durch diese Verkäufe wurden künstlich Gebietsfremdenkontingente geschaffen, in deren Rahmen dann deutsche Wertpapiere von Ausländern legal erworben werden konnten. Zum Jahresende hin, als der Dollarkurs sich nachhaltig befestigte und die Aufwertungsrate der D-Mark kräftig zurückging, sank auch das Interesse des internationalen

<sup>3</sup> In der Zahlungsbilanzstatistik sind diese Kapitalimporte größtenteils im Unternehmenssektor ausgewiesen, da es sich bei den abgetretenen Forderungen in der Regel um Forderungen gegenüber inländischen Unternehmen gehandelt hatte; vom Motiv her gesehen wurden diese Transaktionen aber hauptsächlich von den Banken zur Beschaffung liquider Mittel aus dem Ausland vorgenommen.

Anlagepublikums am Erwerb deutscher Wertpapiere. In den letzten Monaten von 1973 überwogen daher die „echten“ Rückgaben deutscher Wertpapiere durch das Ausland, was entsprechende Devisenabflüsse verursachte. In dieser neuen Situation ist der Genehmigungsvorbehalt nach § 23 Außenwirtschaftsgesetz mit Wirkung vom 1. Februar 1974 aufgehoben worden. Ausländer können nun deutsche Aktien und Rentenpapiere wieder frei erwerben, ausgenommen Inhaber- und Orderschuldverschreibungen, die vom Tage des Erwerbs an innerhalb von vier Jahren fällig werden oder zurückgegeben werden können.

Noch ausgeprägter als bei den Transaktionen in Wertpapieren deutscher Emittenten war die Tendenzumkehr beim Handel mit DM-Auslandsanleihen. Derartige Anleihen waren 1972 in großem Umfang aus inländischem Besitz an Ausländer veräußert worden (4,2 Mrd DM). Nach einem Appell der Bundesbank an die deutschen Banken und Versicherungsunternehmen, bei dem Verkauf von DM-Auslandsanleihen aus eigenen Beständen an Gebietsfremde Zurückhaltung zu üben, sind die Kapitalimporte auf diesem Wege merklich zurückgegangen; im ersten Halbjahr 1973 betragen sie nur noch rund 600 Mio DM. In der zweiten Jahreshälfte flossen dann solche Papiere für 300 Mio DM (netto) aus dem Ausland in das Inland zurück. Insbesondere im vierten Quartal 1973, als die Kurse für DM-Anleihen ausländischer Emittenten merklich nachgaben und die Rendite dieser Anleihen diejenige von Inlandsanleihen überstieg, wurden diese Papiere auch für Inländer wieder attraktiv. Auf Fremdwährungen lautende ausländische Anleihen sind in den letzten Monaten von 1973 ebenfalls wieder von Inländern gekauft worden, während zuvor die Verkäufe überwogen hatten.

Die internationale Kapitalverflechtung der Bundesrepublik mit dem Ausland durch *Direktinvestitionen* ist 1973 weiter ausgedehnt worden. So haben inländische Unternehmen ihre Direktinvestitionen im Ausland um gut 4 1/2 Mrd DM erhöht (einschließlich der Reinvestition von Gewinnen); das war zwar nicht ganz so viel wie 1972 (5 Mrd DM), aber deutlich mehr als in den Jahren davor. Die deutschen Investoren haben also nicht besonders auf die bis zum Sommer 1973 anhaltende Verbesserung des DM-Wechselkurses reagiert. Entscheidend dürften hier erschwerte Bedingungen für die Aufnahme von Fremdmitteln im Inland und die gedrückte Ertragslage gewesen sein, ganz abgesehen davon, daß in den letzten Monaten von 1973 die teilweise Rückbildung der Aufwertungsrate der D-Mark nicht gerade stimulierend wirken konnte. Die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik, die von den administrativen Maßnahmen zur Kapitalimportbeschränkung im wesentlichen ausgenommen waren, haben sich ebenfalls relativ kontinuierlich weiterentwickelt. Sie betragen 1973 einschließlich der reinvestierten Gewinne 5 Mrd DM, was im Vergleich zu 1972 eine leichte Abnahme – um 0,5 Mrd DM – bedeutete.

Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Mio DM (Kapitalimport: +)				
Position	1972	1973		
		Ins-gesamt	1. Vj.	2.-4. Vj.
Kreditinstitute	— 420	— 5 149	+ 5 580	—10 729
Forderungen	— 1 620	— 7 934	+ 64	— 7 998
Verbindlichkeiten	+ 1 200	+ 2 785	+ 5 516	— 2 731
Wirtschaftsunternehmen	— 3 561	+ 8 679	+ 4 298	+ 4 381
Finanzkredite	— 4 561	+ 1 578	+ 1 678	— 100
Forderungen	+ 482	+ 163	+ 380	— 217
Verbindlichkeiten	— 5 043	+ 1 415	+ 1 298	+ 117
Handelskredite	+ 1 000	+ 7 101	+ 2 620	+ 4 481
Forderungen	— 1 400	— 3 199	— 1 110	— 2 089
Verbindlichkeiten	+ 2 400	+10 300	+ 3 730	+ 6 570
Öffentliche Hand	+ 327	— 140	+ 1 008	— 1 148
Insgesamt	— 3 654	+ 3 390	+10 886	— 7 496

Vor allem im ersten Halbjahr sind ausländische Investitionen in der Bundesrepublik offenbar etwas zögernd vorgenommen worden, denn durch die beträchtliche Höherbewertung der D-Mark hatte sich für den ausländischen Investor der Fremdwährungsaufwand erheblich vergrößert. Mit der Abschwächung des DM-Kurses in den letzten Monaten von 1973 – insbesondere gegenüber dem hier besonders wichtigen US-Dollar – verstärkten sich die ausländischen Investitionen wieder. Wie die Zahlen erkennen lassen, haben sich Neu-Investitionen deutscher Unternehmen im Ausland und ausländischer Unternehmen im Inland im Jahre 1973 weitgehend die Waage gehalten. Eine derartige Wechselseitigkeit bei Direktinvestitionen entspricht durchaus der wachsenden Integration der Nationalwirtschaften. Sie vermeidet überdies ein Übergewicht nach der einen oder anderen Seite. Weder ist zu erkennen, daß deutsche Unternehmen mehr als ihrem Entwicklungsstand angemessen mit Neugründungen ins Ausland drängen, so daß im Inland, wie manchmal befürchtet, die Arbeitsplätze gefährdet würden, noch zeichnet sich umgekehrt die Gefahr einer „Überfremdung“ der deutschen Wirtschaft durch ausländisches Kapital ab.

Im Bereich des langfristigen Kapitalverkehrs der *öffentlichen Hand* ist es – wie in den Vorjahren – zu Nettokapitalexporten gekommen; sie beliefen sich im Jahre 1973 auf 2,1 Mrd DM (1972: 1,5 Mrd DM). Davon entfielen 1,5 Mrd DM auf direkte Kreditauszahlungen an Entwicklungsländer und 0,3 Mrd DM auf eine Zahlung des Bundes im Zuge der Kapitalaufstockung der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA). Die gesamten Entwicklungshilfeleistungen der Bundesrepublik, die nach international abgestimmten Erfassungsgrundsätzen außer öffentlichen Krediten auch Teile der privaten Kapitalausfuhr in Entwicklungsländer sowie die Aufwendungen für die technische Hilfe umfassen, betragen nach ersten vorläufigen Berechnungen 1973 rund 4,7 Mrd DM, was einem Anteil von 0,50% am Brutto-

Währungsreserven der Deutschen Bundesbank				
Mio DM				
Position	Veränderungen im Jahre 1973 (+: Zunahme der Aktiva, Abnahme der Passiva *)			Bestand am 31. 12. 73 (neube- wertet)
	1. Vj.	2.-4. Vj.	Ins- gesamt	
<b>Reserveaktiva, insgesamt</b>	+23 683	+ 1 714	+25 397	92 458
Gold	+ 26	+ 4	+ 30	14 001
US-Dollar	+23 866	— 717	+23 149	65 550
Sonstige Devisenguthaben	— 30	+ 222	+ 192	214
Deutsche Reserveposition im IWF und Sonder- ziehungsrechte	— 151	+ 2 133	+ 1 982	8 354
Ziehungsrechte in der Goldtranche	— 151	+ 330	+ 179	3 886
Zugeteilte Sonder- ziehungsrechte	—	—	—	1 746
Übertragene Sonder- ziehungsrechte	—	+ 1 803	+ 1 803	2 722
Forderungen an den Europäischen Fonds (FECOM 1)	—	+ 60	+ 60	60
Zunahme	(—)	(+ 9 561)	(+ 9 561)	(60)
Abnahme	(—)	(— 9 501)	(— 9 501)	(—)
Mittelfristige Forderungen an die USA aus Devisen- ausgleichsabkommen	— 8	—	— 8	1 808
Schuldverschreibungen der Weltbank	+ 2	+ 12	+ 14	2 471
Sonstige Reserveaktiva	— 22	—	— 22	0
<b>Auslandsverbindlichkeiten, insgesamt</b>	— 3 811	+ 4 842	+ 1 031	1 923
Verbindlichkeiten gegen- über ausländischen Zentralbanken	— 3 714	+ 4 955	+ 1 241	1 258
Verbindlichkeiten gegen- über dem Europäischen Fonds (FECOM 1)	—	—	—	—
Zunahme	(—)	(— 654)	(— 654)	(—)
Abnahme	(—)	(+ 654)	(+ 654)	(—)
Sonstige Auslandspassiva	— 97	— 113	— 210	665
<b>Netto-Währungsreserven</b>	+19 872	+ 6 556	+26 428	90 535

\* Ohne bewertungsbedingte Veränderungen (1973: — 10 279 Mio DM netto). — 1 Ohne die Transaktionen mit den nicht zur EG gehörenden Ländern Norwegen und Schweden, die als Teilnehmer am europäischen Gruppenfloat ihre Forderungen und Verbindlichkeiten mit den Partnern direkt und nicht über den Europäischen Fonds (FECOM = Fonds Européen de Coopération Monétaire) verrechnen. Forderungen der Bundesbank an den Fonds entstehen bei Interventionen im Rahmen des Gruppenfloats durch Devisenankäufe der Bundesbank und DM-Verkäufe ausländischer Zentralbanken, Verbindlichkeiten der Bundesbank gegenüber dem Fonds entstehen durch Devisenabgaben der Bundesbank und DM-Käufe ausländischer Zentralbanken; die abzugebenden Devisen werden auf dem Swap-Wege von der jeweiligen Partner-Zentralbank besorgt. Nach den Abrechnungsvereinbarungen erfolgt der Saldenausgleich in der Regel am Ende des auf die Interventionen folgenden Monats.

sozialprodukt oder von 0,65% am Volkseinkommen entspricht; 1972 hatte sich die Entwicklungshilfe auf 5,5 Mrd DM belaufen (0,67% des Bruttosozialprodukts bzw. 0,87% des Volkseinkommens).

### Kurzfristiger Kapitalverkehr

Im kurzfristigen Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland schlugen sich die Währungsunruhen des vergangenen Jahres und die damit einhergehenden spekulativen Geldbewegungen am meisten nieder. Insbesondere vor der Abwertung des US-Dollar (im Februar) und der Aufgabe der Interventionspflicht gegenüber dem Dollar (im März) ist es zu hohen Geldzuflüssen aus dem Ausland gekommen, in diesen beiden Monaten zu-

sammen im Betrage von beinahe 14 Mrd DM. Nach Verschärfung der außenwirtschaftlichen Absicherung und dem Übergang zum europäischen Blockfloating sind diese Gelder zwar teilweise wieder ins Ausland zurückgeflossen, Interventionen im Rahmen des Blockfloatings haben jedoch schubweise zu weiteren Mittelzugängen geführt, die allerdings geringer waren als zu Zeiten der Interventionspflicht gegenüber dem Dollar. In der durch den Ausbruch der „Ölkrise“ veränderten währungs- und wechselkurspolitischen Lage überwogen zum Jahresende hin die Mittelabflüsse. Für das gesamte Jahr 1973 ergaben sich nach Saldierung der früheren Zuflüsse mit den späteren Abflüssen kurzfristige Nettokapitalimporte in Höhe von 3 1/2 Mrd DM, während im Jahr zuvor ein ähnlich hoher Betrag ins Ausland abgeflossen war.

Besonders hoch waren die Geldzuflüsse im *Unternehmensbereich*. Einschließlich der durch Schätzungen ermittelten Handelskredite, d.h. der gewährten und in Anspruch genommenen Zahlungsziele sowie der geleisteten und empfangenen Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (siehe im einzelnen die methodischen Erläuterungen im Anhang), hat der gesamte kurzfristige Mittelzugang zum Unternehmenssektor im Jahre 1973 fast 9 Mrd DM betragen (1972: Geldrückfluß von 3 1/2 Mrd DM). Dabei spielte vor allem eine Rolle, daß die Inanspruchnahme von Handelskrediten, soweit handelsübliche Fristen nicht überschritten wurden, vom Bardepot und seit Anfang Februar von der Genehmigungspflicht ausgenommen war. Die inländischen Unternehmen haben daher im Verlaufe von 1973 ihre Verbindlichkeiten aus Handelskrediten um rund 10 Mrd DM und damit weit stärker erhöht als ihre entsprechenden Forderungen, die um 3 Mrd DM wuchsen; per Saldo importierte somit der Unternehmenssektor durch Handelskredite rund 7 Mrd DM kurzfristige Mittel aus dem Ausland. Das Schwergewicht der Geldzuflüsse auf diesem Weg lag dabei im ersten Quartal, als im Zuge der Wechselkursspekulationen ausländische Importeure erhöhte Anzahlungen an die deutschen Exporteure leisteten und inländische Importeure ihre Zahlungen an das Ausland hinauszögerten. Derartige Vorgänge wiederholten sich im weiteren Verlauf des Jahres, insbesondere im Juni/Juli sowie im September/Oktober, als es zu Wechselkursspannungen innerhalb des europäischen Floatingblocks kam, doch reichten diese Zuflüsse bei weitem nicht an das Ausmaß der Devisenzuflüsse während der Dollarkrise am Jahresanfang heran. Auch die Auslandsverschuldung der Unternehmen aus Finanzkrediten hat 1973 zugenommen (netto 1 1/2 Mrd DM), jedoch wegen der in diesem Bereich vorhandenen administrativen Beschränkungen weit weniger als bei den Handelskrediten.

Dem *Bankensektor* sind ebenfalls stoßweise hohe Auslands geldbeträge zugeflossen; allein im Februar/März erhöhten sich die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute um 7 1/2 Mrd DM. Diese Gelder

sind in den folgenden Monaten – im Juli und September abermals durch Auslandsgeldzugänge unterbrochen – teilweise wieder ins Ausland geflossen und teilweise zu Zahlungen des Auslands an inländische Unternehmen verwendet worden. Im Oktober und November, als sich der DM-Kurs abschwächte und der Dollarkurs befestigte sowie die Euro-DM-Zinssätze anzogen, kam es dann zu Geldexporten der Banken, und ihre kurzfristigen Auslandsforderungen stiegen in diesen beiden Monaten um fast 5 1/2 Mrd DM. Übers ganze Jahr gesehen hat sich die kurzfristige Auslandsposition der Banken um gut 5 Mrd DM aktiviert, d. h. in dieser Höhe sind per Saldo Gelder ins Ausland abgeflossen. Der durch die Wechselkursentwicklung um die Jahreswende 1973/74 entstandenen neuen Situation, die durch Devisenabgaben der Bundesbank gekennzeichnet war, hat die Bundesbank dadurch Rechnung getragen, daß sie mit Wirkung vom 1. Januar 1974 die Zuwachsmindstreserve von 60 % auf Auslandsverbindlichkeiten aufhob und die Mindestreservesätze für den Bestand an Auslandsverbindlichkeiten senkte.

### Währungsreserven

Der gesamte Zahlungsverkehr mit dem Ausland führte 1973 zu einem Devisenzugang bei der Bundesbank in Höhe von 26,4 Mrd DM, der im wesentlichen in drei Schüben vor sich ging. Der erste Schub fiel in den Februar und März, als die Bundesbank auf dem Höhepunkt der Dollarkrise infolge von Interventionen am Kassamarkt Dollars im Gegenwert von 24 Mrd DM (brutto) aufnehmen mußte. Ein zweiter Schub kam im Juni und Juli auf die Bundesbank zu, als im Rahmen des europäischen Blockfloatings Interventionen zugunsten mitfloatender Währungen notwendig waren, so daß sich in diesen beiden Monaten die Währungsreserven um 7 Mrd DM (brutto) erhöhten. Die Währungsunruhe im September führte nochmals zu einem beträchtlichen Devisenzugang zur Bundesbank – diesmal im Betrage von 5 Mrd DM –, vor allem auf Grund von Stützungsoperationen zugunsten des französischen Franc. Seitdem haben die Devisenabflüsse überwogen, aber die Währungsreserven der Bundesbank gingen bis zum Jahresende nur um einen Bruchteil (etwa ein Achtel) der früheren Zuflüsse zurück. Bei den Währungsreserven mußte 1973 infolge der Abwertung des US-Dollar im Februar und der Neubewertung der Reserven zum Jahresabschluß ein Bewertungsabschlag von 10,3 Mrd DM vorgenommen werden, so daß in der Devisenbilanz nur ein Überschuß von 16,1 Mrd DM ausgewiesen wird.

Der Bestand an Währungsreserven belief sich Ende 1973 auf 90,5 Mrd DM, davon entfielen 65,6 Mrd DM auf US-Dollaranlagen, 14,0 Mrd DM auf Gold, 4,5 Mrd DM auf Sonderziehungsrechte und 3,9 Mrd DM auf Ziehungsrechte in der Goldtranche beim Internationalen Währungsfonds. Die Bewertung des Goldes erfolgt dabei nach den hierfür geltenden Bestimmungen, d. h. sie wurde mit 42,22 \$ je Unze Feingold angesetzt; der

Goldbestand enthält damit im Vergleich zum augenblicklichen Marktwert erhebliche stille Reserven. Andererseits darf nicht unerwähnt bleiben, daß die Gold- und Devisenreserven der Bundesbank der weitaus wichtigste Posten aller Forderungen der Bundesrepublik an das Ausland sind, denen außerhalb der Bundesbank erhebliche kurz- und längerfristige Verbindlichkeiten der deutschen Volkswirtschaft an das Ausland gegenüberstehen. Seit Jahren haben sich die deutschen Unternehmen und zum Teil auch die deutschen Banken gegenüber dem Ausland vorwiegend kurzfristig verschuldet. Allein diejenigen Auslandsschulden der deutschen Nichtbanken und Banken, die kurzfristig abrufbar sind, beliefen sich Ende 1973 insgesamt auf schätzungsweise 80 Mrd DM. Diesen kurzfristigen Schulden stehen freilich auch erhebliche Beträge kurzfristiger Forderungen der Nichtbanken und Banken an das Ausland gegenüber (Ende 1973: etwa 60 Mrd DM), jedoch sind Teile dieser Forderungen (z. B. solche aus Exportgeschäften) nicht ebenso kurzfristig liquide zu machen wie dies für die Verbindlichkeiten gilt. Die hohen deutschen Devisenreserven sichern, daß die deutsche Wirtschaft auch im Falle eines Abzugs der Auslandskredite nicht in eine Zahlungsbilanzklemme käme, und zwar selbst dann nicht, wenn die Bundesrepublik wegen der Ölpreissteigerung keine Überschüsse in der laufenden Rechnung der Zahlungsbilanz mehr aufweisen würde.

### Methodische Erläuterungen zu den Korrekturen der Zahlungsbilanz

In der Zahlungsbilanz ist im Grundsatz das Nettoergebnis des Leistungs- und Kapitalverkehrs mit dem Ausland identisch mit der Veränderung der Währungsreserven der Bundesbank. Da nicht alle Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr statistisch erfaßt werden können, wird zum rechnerischen Ausgleich der Gesamtbilanz ein sogenannter „Restposten“ eingefügt, der der Differenz zwischen den statistisch im einzelnen registrierten Leistungs- und Kapitaltransaktionen auf der einen und der den Büchern der Bundesbank entnommenen Veränderung der zentralen Währungsreserven auf der anderen Seite entspricht. Ein Aktivsaldo des Restpostens indiziert statistisch nicht erfaßte (Netto-)Zuflüsse aus dem Leistungs- und Kapitalverkehr, ein Passivsaldo läßt Abflüsse vermuten. Typisch für die deutsche Zahlungsbilanz waren in den vergangenen Jahren Aktivsalde beim Restposten, die im Jahre 1973 den außergewöhnlichen Betrag von rund 24 Mrd DM erreichten.

Wie bereits dargelegt, sind diese bislang nicht weiter aufgliederbaren Devisenzuflüsse nunmehr mit Hilfe von Berechnungen und Schätzungen zum größten Teil den einzelnen Bereichen des Leistungs- und Kapitalverkehrs zugeordnet worden. Bei diesen – zum Teil für die Zeit seit 1950 vorgenommenen – Berechnungen und Schätzungen wurde von den folgenden Überlegungen ausgegangen, die größtenteils durch zusätzliche statistische Informationen abgesichert werden konnten.

Im *Warenhandel* (fob-Basis) sind die Einfuhrwerte korrigiert worden, um die Differenzen zwischen den Grenzübergangswerten, die das Statistische Bundesamt bei der Ermittlung des Außenhandels zugrunde legt, und den tatsächlichen Zahlungen der Importeure auszuschalten. Solche Differenzen kommen bei Fremdwährungsfakturierungen vor allem dann zustande, wenn zwischen der Erfassung des Grenzübergangswertes (Umrechnung des Fremdwährungsbetrages in DM zum jeweiligen Kurs) und der effektiven Bezahlung der Einfuhr ein Zeitraum liegt, während dessen sich der Wechselkurs verändert. Dies war seit 1971 häufiger der Fall. Bei Aufwertung der D-Mark, sei es in Form einer „Stufenaufwertung“, sei es allmählich mit der täglichen Neufeststellung des im Prinzip freien Wechselkurses, sind die tatsächlichen DM-Aufwendungen für Einfuhren niedriger als die statistisch erfaßten Einfuhrwerte. Entsprechendes gilt – mit umgekehrtem Vorzeichen – für eine gegenläufige Kursentwicklung der D-Mark, wie sie in den letzten Monaten von 1973 und Anfang 1974 zu beobachten war. Bei der Ermittlung der Differenz zwischen beiden Vorgängen wurde von der währungsmäßigen Zusammensetzung der Einfuhrzahlungen, der durchschnittlichen Dauer der Zahlungsziele sowie der Kursentwicklung der wichtigsten Kontraktwährungen ausgegangen. Bei der Ausfuhr wurde entsprechend verfahren; hier waren bei Fremdwährungsfakturierung ebenfalls Differenzen zwischen den Grenzübergangswerten und den DM-Erlösen auszuschalten. Da bei der Einfuhr der Anteil

## Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1973 \*)

### Übersicht der statistischen Revisionen

Mrd DM

Position	Ursprünglich von der Statistik erfaßte Transaktionen	Revisionen (Plus: Höhere Einnahmen oder niedrigere Ausgaben; Minus: Niedrigere Einnahmen oder höhere Ausgaben)	Korrigierte Zahlungsbilanz
<b>I. Leistungsbilanz</b>			
<b>1. Warenhandel 1)</b>			
1. Warenhandel 1)	+ 39,6	+ 0,7	+ 40,3
Ausfuhr (fob)	178,3	- 0,3	178,0
Einfuhr (fob)	139,7	+ 1,0	138,7
Transithandel (Saldo)	+ 1,0	-	+ 1,0
<b>2. Dienstleistungen 2)</b>			
2. Dienstleistungen 2)	- 14,8	+ 3,0	- 11,8
Kapitalerträge (netto)	+ 0,4	+ 1,5	+ 1,9
Übrige Dienstleistungen (netto)	- 15,3	+ 1,5	- 13,8
<b>3. Übertragungen</b>			
3. Übertragungen	- 15,4	- 0,7	- 16,1
Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte	- 7,7	- 0,8	- 8,5
Sonstige Übertragungen (netto)	- 7,7	+ 0,0	- 7,6
Saldo der Leistungsbilanz	+ 9,4	+ 3,0	+ 12,4
<b>II. Kapitalbilanz (Mittelzufluß: +)</b>			
<b>1. Langfristiger Kapitalverkehr 3)</b>			
1. Langfristiger Kapitalverkehr			
Privater langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	+ 0,5	- 0,2	+ 0,4
Deutsche Investitionen im Ausland	- 3,8	- 0,9	- 4,6
Ausländische Investitionen im Inland	+ 4,3	+ 0,7	+ 5,0
Portfolioinvestitionen	- 1,5	+ 4,4	+ 2,9
Ausländische Wertpapiere	+ 0,4	-	+ 0,4
Deutsche Wertpapiere	- 1,9	+ 4,4	+ 2,5
Dividendenpapiere	- 0,7	+ 0,5	- 0,2
Festverzinsliche Wertpapiere	- 1,2	+ 3,9	+ 2,7
Kredite und Darlehen	+ 4,7	+ 3,0	+ 7,7
Deutsche Anlagen im Ausland	+ 4,1	-	+ 4,1
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,6	+ 3,0	+ 3,6
Übrige Kapitaltransaktionen (netto)	- 0,7	-	- 0,7
Saldo des privaten langfristigen Kapitalverkehrs	+ 3,0	+ 7,2	+ 10,2
Öffentlicher langfristiger Kapitalverkehr	- 2,1	- 0,0	- 2,1
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 0,9	+ 7,2	+ 8,1
<b>2. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>			
2. Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	- 5,1	-	- 5,1
Wirtschaftsunternehmen	- 2,4	+ 11,1	+ 8,7
Finanzkredite (netto)	- 2,4	+ 4,0	+ 1,6
Handelskredite (netto)	-	+ 7,1	+ 7,1
Öffentliche Hand	- 0,1	-	- 0,1
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 7,7	+ 11,1	+ 3,4
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	- 6,9	+ 18,3	+ 11,5
<b>III. Saldo des Leistungs- und Kapitalverkehrs (I + II)</b>			
III. Saldo des Leistungs- und Kapitalverkehrs (I + II)	+ 2,6	+ 21,3	+ 23,9
<b>IV. Restposten der Zahlungsbilanz</b>			
IV. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 23,8	- 21,3	+ 2,5
<b>V. Saldo der Devisenbilanz 4)</b>			
V. Saldo der Devisenbilanz 4)	+ 26,4	-	+ 26,4

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Spezialhandel einschl. Ergänzungen. - 2 Einschl. der im Einfuhr-cif-Wert der amtlichen Außenhandelsstatistik enthaltenen Fracht- und Versicherungskosten. - 3 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 4 Nur durch den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland bedingte Zunahme der Netto-Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. In der Zahlungsbilanzübersicht auf Seite 21 ist im Saldo der Devisenbilanz auch die Minderung des DM-Gegenwertes der Währungsreserven durch Neubewertungen (im Jahre 1973 um 10,3 Mrd DM) berücksichtigt; siehe hierzu Fußnote 8 der Übersicht auf Seite 21.

der in Fremdwährung fakturierten Kontrakte weit höher als bei der Ausfuhr ist, hat die Ausschaltung der Kursdifferenzen aus dem Warenhandel zu einer Erhöhung des Handelsbilanzüberschusses (fob-Basis) für 1973 um rund 0,7 Mrd DM geführt. Etwas kleinere Korrekturen waren für einige frühere Jahre notwendig.

Im *Dienstleistungsverkehr* wurde vor allem die Kapitalertragsbilanz korrigiert. Verhältnismäßig große Meldelücken bestanden bei den Zinseinnahmen und -ausgaben. So wurden insbesondere die Zinseinnahmen und -ausgaben für Handelskredite, die in den wenigsten Fällen separat gemeldet werden, da sie meist zusammen mit der Hauptleistung (Warenlieferung) abgerechnet werden (aber nicht Teil des Fakturenwertes sind), anhand der durchschnittlichen Laufzeiten der deutschen Ausfuhrforderungen und Einfuhrverbindlichkeiten geschätzt. Verbessert wurde aber auch die Erfassung der - gleichfalls in der Kapitalertragsbilanz enthaltenen - reinvestierten Gewinne; bei den Einnahmen wurde von den Transaktionswerten der deutschen Direktinvestitionen im Ausland unter Zugrundelegung bestimmter Reinvestitionsquoten ausgegangen, während bei den Ausgaben die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals in der Bundesrepublik (Grund- bzw. Stammkapital einschl. Rücklagen) als Ausgangsbasis diente. Die den reinvestierten Gewinnen entsprechenden Kapitalinvestitionen wurden analog im langfristigen Kapitalverkehr erfaßt. Außerdem sind die Erträge aus deutschen Portfolioanlagen in ausländischen Dividendenwerten anhand der vorhandenen statistischen Angaben über die deutschen Nettoanlagen sowie mit Hilfe von Kursindizes und Durchschnittsdividenden neu berechnet worden, da hier die statistische Erfassung der eingehenden Zahlungen aus verschiedenen Gründen besonders lückenhaft ist. Für die übrigen Dienstleistungsarten wurde eine globale Korrektur vorgenommen, die insbesondere zu einer Hochrechnung der statistisch erfaßten Einnahmen führte, und zwar auf der Basis einer detaillierten Größenklassengliederung, die eine Quantifizierung der vor allem bei kleineren Zahlungen bestehenden Lücken auf der Einnahmeseite (Meldefreigrenze) ermöglichte. Per Saldo führten die Korrekturen im Dienstleistungsverkehr zu kleineren als den bisher ausgewiesenen Defiziten; für das Jahr 1973 belief sich diese Abnahme auf ungefähr 3 Mrd DM.

In der *Übertragungsbilanz* mußten dagegen bei den bisher schätzungsweise ermittelten Lohnüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte in ihre Heimatländer auf Grund einer Repräsentativerhebung der Bundesanstalt für Arbeit höhere als die bislang ausgewiesenen Beträge angesetzt werden; 1973 betragen diese zusätzlichen Ausgaben rd. 0,8 Mrd DM.

Für die gesamte Leistungsbilanz ergaben sich aus diesen Korrekturen per Saldo höhere Einnahmeüberschüsse (1973 im Betrage von rund 3 Mrd DM und für die Zeit von 1950 bis 1973 in Höhe von 14 1/2 Mrd DM), was den Aktivsaldo des Restpostens entsprechend verringerte.

Besonders umfangreich sind freilich die Korrekturen im *Kapitalverkehr*. Hier ist zunächst eine systematische Lücke geschlossen worden durch eine Schätzung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Gewährleistung und Inanspruchnahme von Handelskrediten. Hierüber lagen zwar bisher schon gewisse statistische Angaben auf Grund einer Zusatzmeldung zur Finanzkreditstatistik vor, diese Zusatzangaben waren jedoch wegen ihrer Koppelung an die Finanzkreditstatistik lückenhaft; denn für Unternehmen ohne reine Finanzbeziehungen zum Ausland bestand auch keine Meldepflicht für Handelskredite (neuerdings ist diese Koppelung aufgehoben und eine separate Meldepflicht für Handelskredite eingeführt worden). Die bisherigen Angaben über die Handelskredite konnten mit Hilfe der Bardepotstatistik und der sogenannten Fälligkeitsstatistik für Ausfuhrforderungen sowie der Meldungen über Einfuhrzahlungen ergänzt werden; darüber hinaus sind bestimmte Relationen zwischen Ausfuhr und Forderungen sowie zwischen Einfuhr und Verbindlichkeiten und entsprechende Verschiebungen der Zahlungsmodalitäten im Leistungsverkehr mit dem Ausland in spekulativen Perioden berücksichtigt worden. Die so erhaltene Handelskredit-Reihe reicht bis 1950 zurück, und die daraus abgeleiteten Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen einbezogen worden. Für 1973 ergaben sich anhand dieser Schätzung Nettokapitalimporte in Höhe von rd. 7 Mrd DM, die bislang in den Restposten eingegangen waren. Korrigiert wurden auch die Angaben über die im Ausland aufgenommenen Finanzkredite der Unternehmen, allerdings nur für die Jahre ab 1970. Für 1973 sind außerdem die Kreditaufnahmen auf Grund von Forderungsabtretungen höher als statistisch gemeldet angesetzt worden; hierbei wurde von Meldungen über die Forderungsabtretungen an Gebietsfremde ausgegangen, die von Juli 1972 bis Mai 1973 zu erstatten gewesen waren.

Für die Korrekturen des Wertpapierverkehrs mit dem Ausland, die für 1972 und 1973 vorgenommen wurden, wurden einmal die statistischen Angaben zur Entwicklung der „Gebietsfremdenkontingente“, insbesondere die aus Gründen der Kontingentserschöpfung überhöhten Bruttoverkäufe deutscher Wertpapiere durch Ausländer, herangezogen. Zum anderen wurden die Zinszahlungen an das Ausland durchleuchtet. Dabei sind die ins Ausland überwiesenen Zinserträge für diese Rechnung insoweit korrigiert worden, wie vermutet werden kann, daß sie lediglich an die ausländischen Depotbanken *inländischer* Wertpapierbesitzer gezahlt wurden oder auf durchgehandelte Wertpapiergeschäfte entfallen. Unter Berücksichtigung von Durchschnittsrenditen ist sodann auf entsprechende Kapitaltransaktionen geschlossen worden. Diese vorläufigen Ergebnisse decken sich mit Informationen über die Entwicklung des Bestandes an deutschen Wertpapieren in den Portefeuilles der Niederlassungen deutscher Banken



im Ausland; sie werden aber nach Vorliegen der Depotstatistik für Ende 1973 überprüft werden. Für das Jahr 1973 betrug der zusätzliche Nettoerwerb inländischer Rentenwerte durch Ausländer 3,9 Mrd DM und derjenige deutscher Dividendenwerte 0,5 Mrd DM. Während bisher in der Statistik für das Jahr 1973 eine Abnahme des Auslandsbesitzes an deutschen Wertpapieren um 1,9 Mrd DM verzeichnet war, hat sich der Auslandsbesitz nach den Korrekturen 1973 um 2,5 Mrd DM erhöht.

Im kurzfristigen Kapitalverkehr der Banken war ebenfalls eine Änderung notwendig geworden, die jedoch im wesentlichen erst ab 1974 von Bedeutung ist. Im Rahmen des Auslandsstatus der Kreditinstitute haben die täglich fälligen DM-Forderungen gegenüber ausländischen Banken in letzter Zeit erhebliche Schwankungen aufgewiesen, die überwiegend auf buchungstechnisch bedingte Vorgänge zurückgingen. Bis auf weiteres wird daher der durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte Stand vom Jahresende unverändert fortgeführt; eine Veränderung in dieser Position wird außer Acht gelassen, um nicht rein buchungstechnisch bedingte Vorgänge als tatsächliche Transaktionen auszuweisen.

Wie bereits im einleitenden Abschnitt dieses Aufsatzes (s. Seite 19/20) erläutert, ist der Aktivsaldo des „Restpostens“ für 1973 durch diese Korrekturen von ursprünglich 24 Mrd DM auf 2½ Mrd DM verringert worden. In diesem noch verbliebenen Bodensatz an statistisch nicht aufgliederbaren Vorgängen dürften sich Bewertungsänderungen und nicht ganz auszuräumende Schwierigkeiten in der periodengerechten Zuordnung des Außenhandels und des kurzfristigen Kapitalverkehrs der Banken niederschlagen. Außerdem spielt hierbei die Hortung von DM-Noten im Ausland eine Rolle. Wie erwähnt, beruhen die Angaben über die Heimatüberweisungen von Gastarbeitern auf Schätzungen, bei denen auch die Mitnahme von Banknoten berücksichtigt wird. Werden derartige Noten im Ausland zum Beispiel aus spekulativen Erwägungen gehortet, dann bedeutet das für das Rechenwerk der Zahlungsbilanz, daß dem Ausgabeposten „Gastarbeiterüberweisungen“ kein entsprechend großes Defizit in der Devisenbilanz (durch Abbau von Devisenguthaben oder Erhöhung von Auslandsverbindlichkeiten) oder keine entsprechende Passivierung (= Nettogeldzufluß) der Auslandsposition der Kreditinstitute gegenübersteht, mit der Folge eines Aktivsaldos beim Restposten.

Soweit die vorstehend beschriebenen Korrekturen den „Außenbeitrag“ (Waren- und Dienstleistungsverkehr) betreffen, sind sie wegen ihrer Konsequenzen für die Berechnung des Sozialprodukts mit dem Statistischen Bundesamt abgestimmt worden. Die beim Kapitalverkehr angebrachten Korrekturen wurden einem „Plausibilitätstest“ unter Verwendung anderer Statistiken der Bundesbank unterzogen. So wurden bei der Kapitalmarktstatistik die Konsequenzen berücksichtigt, die die Korrekturen beim Wertpapierverkehr mit dem Ausland für den Erwerb von Wertpapieren durch inländische Käufer haben, der als Differenz von Gesamtabsatz und Auslandsverkauf deutscher Wertpapiere ermittelt wird. Desgleichen sind im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung die Auswirkungen auf die private Ersparnisbildung in Rechnung gestellt worden.



# Statistischer Teil



# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens . . . . .	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems . . . . .	4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken . . . . .	6*
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . . .	8*
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute . . . . .	10*
2. Aktiva . . . . .	12*
3. Passiva . . . . .	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten . . . . .	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten . . . . .	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen . . . . .	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen . . . . .	24*
8. Aktiva der Bankengruppen . . . . .	26*
9. Passiva der Bankengruppen . . . . .	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . .	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . .	32*
12. Schatzwechselbestände . . . . .	34*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten . . . . .	34*
14. Wertpapierbestände . . . . .	35*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern . . . . .	36*
16. Spareinlagen . . . . .	38*
17. Bausparkassen . . . . .	39*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) . . . . .	40*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . .	40*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . . .	40*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . . .	41*
<b>IV. Mindestreservenstatistik</b>	
1. Reservesätze . . . . .	42*
2. Reserveklassen . . . . .	44*
3. Reservehaltung . . . . .	44*
<b>V. Zinssätze<sup>1)</sup></b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls . . . . .	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt . . . . .	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt . . . . .	47*
4. Privatkontosätze . . . . .	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten . . . . .	47*
6. Soll- und Habenzinsen . . . . .	48*
7. Diskontsätze im Ausland . . . . .	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland . . . . .	49*
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren . . . . .	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs . . . . .	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere . . . . .	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . .	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften . . . . .	55*
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds . . . . .	56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder . . . . .	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder . . . . .	57*
4. Ausgleichsforderungen . . . . .	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . . .	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . . . .	59*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen . . . . .	60*
8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank . . . . .	60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . .	61*
10. Verschuldung des Bundes . . . . .	62*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten . . . . .	63*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit . . . . .	63*
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . .	64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion . . . . .	65*
3. Arbeitsmarkt . . . . .	65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie . . . . .	66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung . . . . .	67*
6. Einzelhandelsumsätze . . . . .	67*
7. Preise . . . . .	68*
8. Masseneinkommen . . . . .	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste . . . . .	69*
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . .	70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern . . . . .	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland . . . . .	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) . . . . .	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland . . . . .	73*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank . . . . .	74*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . .	76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten . . . . .	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	77*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds . . . . .	78*

<sup>1</sup> Die Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps wurden zuletzt im Monatsbericht Dezember 1973, Seite 47\* veröffentlicht.









# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva			Stand am Monatsende
kurzfristig 2)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)	Sonstige Aktiva 5)				
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.			
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.			
74 296	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.			
80 852	237 801	11 151	79 061	8 620	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 12)			
80 998	242 802	10 745	74 370	8 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	Dez. 12)			
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	1969 Dez.			
113 617	303 437	12 830	82 538	2 678	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	62 789	25 016	1970 Dez. 13)			
113 617	304 095	12 830	82 538	2 678	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	62 789	24 796	Dez. 13)			
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1971 Dez.			
146 390	384 366	13 449	101 424	3 071	83 492	7 599	7 262	132 556	80 167	52 389	34 320	1972 Okt.			
150 006	389 941	13 603	101 878	3 221	84 019	7 373	7 263	133 261	79 078	54 183	35 991	Nov.			
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 278	7 280	7 115	128 008	85 278	56 612	38 880	Dez.			
152 525	403 611	13 453	103 785	3 229	86 223	7 204	7 129	133 189	77 005	56 184	37 909	1973 Jan.			
154 079	410 633	13 504	104 841	3 029	87 431	7 254	7 127	140 173	86 423	53 750	45 395	Febr.			
154 948	416 126	14 050	105 783	3 174	88 095	7 375	7 139	147 150	93 917	53 233	45 456	März			
154 177	421 025	13 865	105 905	2 994	88 652	7 142	7 117	145 727	92 946	52 781	42 733	April			
154 903	424 546	13 906	105 934	2 447	89 253	7 118	7 116	146 698	91 265	55 433	44 002	Mal			
159 621	428 442	13 760	106 791	2 831	89 833	7 149	6 978	149 388	93 522	55 866	43 694	Juni			
157 177	431 681	13 795	107 083	2 671	90 453	7 173	6 766	150 609	98 206	52 403	43 168	Juli			
157 693	435 398	14 019	107 434	2 376	91 150	7 140	6 768	151 351	96 211	55 140	43 330	Aug.			
163 082	437 514	13 790	108 155	2 580	91 503	7 309	6 763	157 405	101 365	56 040	44 756	Sept.			
160 475	440 889	14 135	109 569	2 540	92 686	7 580	6 763	157 572	100 421	57 151	45 490	Okt.			
161 276	444 564	14 558	111 832	2 515	94 408	7 699	6 760	163 849	98 202	65 647	45 319	Nov.			
165 632	447 005	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	Dez. 14)			
166 941	449 707	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	Dez. 14)			
165 032	449 810	14 802	114 851	2 933	97 453	7 808	6 657	146 659	89 623	57 036	56 314	1974 Jan. p)			

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva					Stand am Monatsende
Insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Sparbriefe	Spar-einlagen	Kapital und Rück-lagen 8)	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf (netto) 9)	Insgesamt	Deutsche Bundesbank 10)	Kreditinstitute	Ober-schluß der Inter-bank-verbind-lichkeiten 11)	Sonstige Passiva	
	inlän-dische Nicht-banken zusammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)	Öffent-liche Haus-halte										
197 545	67 896	4 963	63 033	.	109 758	19 791	42 479	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
216 988	74 047	5 396	68 651	.	126 029	18 912	46 188	9 645	618	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.
241 098	76 601	5 478	71 123	249	143 428	20 820	47 875	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.
267 258	77 949	5 710	72 239	1 618	163 882	23 609	52 527	17 987	1 442	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 12)
273 608	84 923	10 726	74 197	1 798	164 500	22 327	48 272	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	Dez. 12)
302 908	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	24 513	53 159	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	1969 Dez.
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	10 881	32 703	1970 Dez. 13)
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	Dez. 13)
369 785	101 843	18 473	83-370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1971 Dez.
401 503	107 612	22 386	85 226	10 296	249 904	33 691	88 440	39 801	4 984	34 817	16 137	48 597	1972 Okt.
403 769	108 418	22 918	85 500	10 524	251 063	33 764	89 059	40 122	5 078	35 044	16 057	62 154	Nov.
417 541	110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	41 210	Dez.
420 979	111 444	24 412	87 032	11 578	262 966	34 971	92 270	41 736	4 876	36 860	16 660	46 943	1973 Jan.
426 856	115 571	24 889	90 682	12 124	263 990	35 301	94 746	49 557	7 479	42 078	20 056	46 572	Febr.
428 094	116 044	25 135	90 909	12 588	263 693	35 769	96 106	52 580	8 620	43 960	21 148	49 460	März
429 298	116 750	25 598	91 152	12 905	263 739	35 904	97 638	49 918	8 171	41 747	21 101	47 525	April
431 110	118 140	26 163	91 977	13 207	263 150	36 613	99 714	47 450	8 876	40 574	18 795	50 381	Mal
430 653	118 231	26 606	91 625	13 522	261 952	36 948	102 624	45 108	5 492	39 616	20 437	57 387	Juni
430 734	119 092	27 180	91 912	14 130	260 387	37 125	104 898	45 931	5 353	40 578	17 337	57 083	Juli
431 919	120 451	27 686	92 765	14 659	259 590	37 219	107 617	45 529	4 955	40 574	17 144	56 819	Aug.
432 718	121 003	27 977	93 026	15 063	259 261	37 391	108 142	47 077	5 061	42 016	19 094	63 105	Sept.
435 193	122 039	28 492	93 547	15 427	260 274	37 453	110 817	45 388	4 902	40 486	19 078	62 171	Okt.
437 524	122 946	28 824	94 122	15 881	261 192	37 505	110 746	45 117	5 073	40 044	20 787	66 523	Nov.
454 330	123 948	29 947	94 001	16 343	276 091	37 948	110 459	45 723	3 669	42 054	14 420	52 479	Dez. 14)
459 011	123 985	29 984	94 001	16 343	280 486	38 197	110 014	45 725	3 669	42 056	13 478	52 654	Dez. 14)
460 972	124 717	30 577	94 140	17 149	280 694	38 412	111 810	43 051	3 386	39 665	15 947	57 978	1974 Jan. p)

institute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von

Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 11 Die Inter-bankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentral-bank-einlagen der Bundespost, da diese über-

wiegend Einlagen der Postscheck- und Postspars-kassenämter darstellen. — 12 S. Tab. III, 2 Anm. 7). — 13 S. Tab. III, 2 Anm. 12). — 14 S. Tab. III, 8 Anm. 11). — p Vorläufig.

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken \*)

Mio DM

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)							B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der					
	I. Zentralbankgeldmenge				II. Freie Liquiditätsreserven 1)			I. Brutto-Zentralbankgeldschöpfung bzw.					
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge 4)	Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Insgesamt (A I + II = B)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einfüsse	Offen-(Netto-)Zusammen
Berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate													
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 7 011	- 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	- 1 489	+ 1 953	- 2 899	- 6 342
1973 1. Vj.	- 1 195	- 2 449	+ 1 254	+ 2 144	- 5 352	1 992	- 6 547	+14 293	+20 509	- 3 629	+ 65	- 1 021	- 1 631
2. Vj.	+ 2 928	+ 1 685	+ 1 243	+ 2 023	- 228	1 764	+ 2 700	- 859	+ 96	- 698	+ 1 088	- 573	- 772
3. Vj.	+ 313	+ 326	- 13	+ 237	+ 1 023	2 787	+ 1 336	+ 726	+ 7 088	- 2 882	- 501	- 385	- 2 594
4. Vj.	+ 4 859	+ 3 428	+ 1 431	+ 2 607	+ 163	2 950	+ 5 022	+ 5 386	- 445	+ 5 720	+ 1 301	- 920	- 1 345
1973 Jan.	- 1 965	- 3 103	+ 1 138	+ 281	+ 654	7 998	- 1 311	- 433	- 484	+ 515	- 336	- 307	+ 179
Febr.	- 688	- 470	- 218	+ 801	+ 3 159	11 157	+ 2 471	+ 9 469	+12 288	- 1 563	+ 253	- 368	- 1 141
März	+ 1 458	+ 1 124	+ 334	+ 1 062	- 9 165	1 992	- 7 707	+ 5 257	+ 8 705	- 2 581	+ 148	- 346	- 669
April	+ 1 540	+ 1 032	+ 508	+ 1 382	- 845	1 147	+ 695	+ 211	- 1 250	+ 394	+ 618	- 472	+ 921
Mai	- 150	- 389	+ 239	- 427	+ 3 020	4 167	+ 2 870	- 1 021	- 149	+ 124	+ 348	- 78	- 1 266
Juni	+ 1 538	+ 1 042	+ 496	+ 1 068	- 2 403	1 764	- 865	- 49	+ 1 495	- 1 216	+ 122	- 23	- 427
Juli	+ 937	+ 1 136	- 199	- 341	+ 724	2 488	+ 1 661	+ 2 510	+ 5 200	- 604	- 635	+ 143	- 1 594
Aug.	- 568	- 680	+ 112	+ 318	- 212	2 276	- 780	- 874	+ 855	+ 564	- 28	- 323	- 1 942
Sept.	- 56	- 130	+ 74	+ 260	+ 511	2 787	+ 455	- 910	+ 1 033	- 2 842	+ 162	- 205	+ 942
Okt.	- 476	- 594	+ 118	+ 524	- 693	2 094	- 1 169	+ 1 302	+ 2 825	- 375	+ 423	- 386	- 1 185
Nov.	+ 1 173	+ 519	+ 654	+ 1 102	- 85	2 009	+ 1 088	+ 432	- 1 694	+ 3 063	- 130	- 426	- 435
Dez.	+ 4 162	+ 3 503	+ 659	+ 973	+ 941	2 950	+ 5 103	+ 3 652	- 1 576	+ 3 032	+ 1 008	- 108	+ 275
Berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate													
1974 Jan.	- 2 888	- 3 764	+ 876	- 296	- 754	2 089	- 3 642	- 7 659	- 3 024	- 1 234	- 1 336	- 841	- 850

\* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarktittel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskont-

kontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombardspielraum. - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der

Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

-vernichtung 2)			II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)					III. Netto-Zentralbankgeldschaffung (B I + II) 2)			IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven			Ins-gesamt (B III + IV = A)	Zeit
marktooperationen verkäufe: -)			Sonder-lombard (Rück-zahlun-gen: -)	Zusam-men	Verände-rung des Mindest-reserve-Solls 6)	Mindest-reserve auf Auslands-verbänd-lichkeiten	Bardepot	Zusam-men	Ver-änderung der Re-diskont-kontin-gente (Kür-zung: -) 7)	Geld-markt-verschul-dung von Nicht-banken gegen-über Kredit-instituten 8)	Zusam-men	Ver-änderung der Re-diskont-kontin-gente (Kür-zung: -) 7)	Geld-markt-verschul-dung von Nicht-banken gegen-über Kredit-instituten 8)		
mit Nicht-banken, in N-Papieren und in lang-fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück-kaufs-verein-barungen	in 5/10-Tage-Schatz-wechseln													
- 7 676	+ 1 334	-	+ 1 075	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	-11 886	-13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973		
- 1 831	-	-	-	-12 425	- 4 857	- 7 893	+ 325	+ 1 868	- 8 415	- 8 592	+ 177	- 6 547	1973 1. Vj.		
- 1 297	+ 525	-	-	+ 7 388	-	+ 6 694	+ 694	+ 6 529	- 3 829	- 4 709	+ 880	+ 2 700	2. Vj.		
- 2 799	+ 205	-	-	+ 660	-	+ 604	+ 56	+ 1 386	- 50	+ 185	- 215	+ 1 336	3. Vj.		
- 1 949	+ 604	-	+ 1 075	- 772	- 976	+ 57	+ 147	+ 4 614	+ 408	- 107	+ 515	+ 5 022	4. Vj.		
+ 179	-	-	-	- 1 050	-	- 738	- 312	- 1 483	+ 172	+ 156	+ 16	- 1 311	1973 Jan.		
- 1 141	-	-	-	- 702	-	- 918	+ 216	+ 8 767	- 6 296	- 6 280	- 16	+ 2 471	Febr.		
- 669	-	-	-	-10 673	- 4 857	- 6 237	+ 421	- 5 416	- 2 291	- 2 468	+ 177	- 7 707	März		
- 214	+ 1 135	-	-	+ 1 685	-	+ 1 338	+ 347	+ 1 896	- 1 201	- 1 702	+ 501	+ 695	April		
- 131	- 1 135	-	-	+ 3 679	-	+ 3 421	+ 258	+ 2 658	+ 212	+ 4	+ 208	+ 2 870	Mai		
- 952	+ 525	-	-	+ 2 024	-	+ 1 935	+ 89	+ 1 975	- 2 840	- 3 011	+ 171	- 865	Juni		
- 1 951	+ 357	-	-	- 883	-	- 899	+ 16	+ 1 627	+ 34	- 1	+ 35	+ 1 661	Juli		
- 135	- 28	- 1 779	-	+ 334	-	+ 342	- 8	- 540	- 240	+ 112	- 352	- 780	Aug.		
- 713	- 124	+ 1 779	-	+ 1 209	-	+ 1 161	+ 48	+ 299	+ 156	+ 54	+ 102	+ 455	Sept.		
- 420	- 730	- 35	-	- 1 243	-	- 1 250	+ 7	+ 59	- 1 228	- 1 177	- 51	- 1 169	Okt.		
- 1 016	+ 546	+ 35	+ 54	+ 191	- 976	+ 1 154	+ 13	+ 623	+ 465	+ 215	+ 250	+ 1 088	Nov.		
- 513	+ 788	-	+ 1 021	+ 280	-	+ 153	+ 127	+ 3 932	+ 1 171	+ 855	+ 316	+ 5 103	Dez.		
+ 588	- 1 438	-	- 374	+ 4 508	+ 2 359	+ 2 148	+ 1	- 3 151	- 491	- 25	- 466	- 3 642	1974 Jan.		

Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). - 4 Tagesdurchschnittlich bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). -

5 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. - 6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. - 7 Bis Juni 1973 einschl.

Veränderung der Lombardwarnmarke. - 8 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat.

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva							Kredite an inländische Kreditinstitute						
		zusammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Marktwechsel(n) 5)	ohne Geld-tätig-keiten(n) 5)	Inlandswechsel	Im Offenermarkt-geschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rück-nahme-vereinbarung
						Zie-hungs-rechte in der Gold-tranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kredit-vereinbarungen	Sonder-zie-hungs-rechte							
1967 Dez.	56 114	34 095	16 647	10 361	1 000	3 585	670	—	1 832	5 817	5 679	2 923	—		
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	2 082	—	1 927	6 142	6 103	2 139	—		
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	—	—	1 722	17 662	16 504	11 425	—		
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	943	2 131	18 738	17 977	14 151	—		
1971 Dez.	101 035	62 219	14 688	37 642	2 000	3 917	—	1 663	2 309	18 810	17 951	15 802	—		
1972 Dez.	115 716	77 388	13 971	52 225	1 993	3 900	—	2 812	2 487	20 178	18 624	17 847	—		
1973 Jan.	114 095	76 997	13 997	51 465	2 485	3 772	—	2 813	2 465	19 324	17 979	16 989	—		
Febr.	122 561	86 415	13 997	61 536	1 836	3 772	—	2 813	2 461	11 953	10 654	11 207	—		
März	135 268	93 909	13 997	69 054	1 836	3 748	—	2 813	2 461	17 550	15 573	11 838	—		
April	127 089	92 938	13 997	68 142	1 836	3 689	—	2 813	2 461	12 674	10 688	11 528	174		
Mal	126 419	91 257	14 001	66 650	1 836	3 715	—	2 594	2 461	12 515	10 371	11 916	—		
Juni	127 420	93 514	13 982	68 441	2 336	3 709	—	2 585	2 461	11 823	9 793	11 361	2		
Juli	134 528	98 198	14 001	73 117	2 336	3 698	—	2 585	2 461	13 621	11 979	9 631	3 527		
Aug.	132 729	96 203	14 001	71 092	2 336	3 728	—	2 585	2 461	14 665	12 987	11 490	2 768		
Sept.	134 759	101 357	14 001	76 221	2 336	3 741	—	2 585	2 473	10 868	9 398	10 497	—		
Okt.	133 387	100 413	14 001	75 938	1 836	3 580	—	2 585	2 473	10 044	8 594	9 730	—		
Nov.	135 406	98 194	14 001	71 050	1 836	4 146	—	4 688	2 473	13 416	12 004	10 663	2 185		
Dez.	131 745	92 458	14 001	65 823	1 809	3 886	—	4 468	2 471	11 216	10 053	10 435	—		
1974 7. Jan.	130 688	90 994	14 001	64 360	1 808	3 886	—	4 468	2 471	11 149	10 088	10 263	—		
15. Jan.	128 976	90 083	14 001	63 438	1 808	3 883	—	4 468	2 485	11 242	10 139	10 669	—		
23. Jan.	125 596	90 091	14 001	63 446	1 808	3 883	—	4 468	2 485	10 949	9 895	10 487	—		
31. Jan.	128 806	89 615	14 001	63 270	1 808	3 583	—	4 468	2 485	10 649	9 607	10 184	—		
7. Febr.	128 167	89 573	14 001	63 198	1 808	3 613	—	4 468	2 485	10 554	9 574	10 062	—		
15. Febr.	126 974	89 645	14 001	63 334	1 808	3 563	—	4 468	2 471	9 760	9 290	9 257	—		
23. Febr.	124 081	89 420	14 001	63 026	1 808	3 646	—	4 468	2 471	9 887	9 334	9 384	—		
28. Febr.	127 823	89 229	14 001	62 650	1 808	3 777	—	4 522	2 471	9 235	8 505	8 736	—		

#### b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknotenlauf	Inländische Kreditinstitute 10)	Einlagen										
				zusammen	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 8)				
					Bund	laufende Einlagen		Länder	andere öffentliche Einleger 11)	zusammen	darunter			
						Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	andere öffentliche Einleger 11)				Konjunkturausgleichsrücklagen	Stabilitätsschlag	Investitionsteuer	Stille-gung von Steuer-einnahmen
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	1 005	44	430	496	35	—	—	—	—	—	—
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	2 637	46	173	1 940	42	436	—	—	—	—	—
1970 Dez.	84 890	38 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	—	—	—	—
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	—	—	—	—
1972 Dez.	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	—	—	—	—
1973 Jan.	114 095	42 147	45 281	7 934	23	499	3 200	38	4 174	3 936	—	—	—	—
Febr.	122 561	42 752	47 939	9 190	272	376	4 349	44	4 149	3 936	—	—	—	—
März	135 268	43 954	55 823	12 548	1 066	386	5 459	42	5 595	3 936	—	—	—	—
April	127 089	44 162	52 894	10 880	1 632	297	3 326	35	5 590	3 936	—	—	—	—
Mal	126 419	44 438	52 703	9 852	801	268	3 177	24	5 582	3 936	—	—	—	—
Juni	127 420	45 508	49 807	12 595	2 389	131	4 409	74	5 592	3 936	—	—	—	—
Juli	134 528	45 822	55 601	12 094	1 654	459	3 848	42	6 091	3 936	—	—	—	—
Aug.	132 729	45 696	54 422	11 808	789	414	3 885	34	6 686	3 936	4	—	—	330
Sept.	134 759	45 067	51 615	16 600	2 238	393	6 679	34	7 256	3 936	139	—	—	630
Okt.	133 387	44 514	53 826	13 450	1 152	334	3 907	30	8 027	3 936	676	—	—	680
Nov.	135 406	47 604	53 182	11 934	60	296	3 316	38	8 224	3 936	791	—	—	690
Dez.	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	935	—	—	690
1974 7. Jan.	130 688	45 090	53 178	11 197	67	161	2 382	44	8 543	3 936	1 004	—	—	690
15. Jan.	128 976	43 578	51 593	12 896	200	579	3 358	60	8 699	3 936	1 147	—	—	690
23. Jan.	125 596	41 052	47 633	16 017	354	562	5 812	56	9 233	3 936	1 599	—	—	690
31. Jan.	128 806	44 382	49 344	13 164	34	528	3 303	25	9 274	3 936	1 629	—	—	690
7. Febr.	128 167	43 084	51 775	13 050	42	563	3 240	23	9 182	3 936	1 663	—	—	660
15. Febr.	126 974	42 706	49 531	13 813	178	535	3 825	65	9 210	3 936	1 691	—	—	660
23. Febr.	124 081	41 073	47 541	14 691	47	457	4 805	28	9 354	3 936	1 764	—	—	660
28. Febr.	127 823	44 570	47 143	13 807	92	377	3 938	33	9 367	3 936	1 769	—	—	660

1 Einschl. Sorten und Auslandsschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“; vgl. Anm. 4. — 3 Frühere Bezeichnung: „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne

AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“, sowie „Sonderkredite an den Bund“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der

Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere				Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweisstichtag
		Bund 6)							Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere			
		zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel- und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsforderungen 8)	Kredite an Länder							
1 945	949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	997	1 494	1967	Dez.
3 128	875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	801	1 509	1968	Dez.
3 440	2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	578	2 614	1969	Dez.
2 905	1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	1970	Dez.
1 612	1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971	Dez.
1 185	1 146	9 051	-368	—	—	8 683	72	318	20	25	8	8 666	1972	Dez.
1 015	1 320	9 558	875	—	—	8 683	—	98	13	20	8	15) 8 077	1973	Jan.
667	79	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	17	8	15) 15 416		Febr.
531	5 181	8 683	—	—	—	8 683	—	150	7	20	8	15) 14 941		März
543	429	8 683	—	—	—	8 683	86	200	7	21	8	15) 12 472		April
513	86	9 083	—	400	—	8 683	163	189	7	19	8	15) 13 178		Mai
460	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	15) 12 777		Juni
463	—	9 198	115	400	—	8 683	135	189	7	19	8	15) 13 153		Juli
407	—	9 083	—	400	—	8 683	73	189	7	19	8	15) 12 482		Aug.
371	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	15) 13 228		Sept.
314	—	9 106	23	400	—	8 683	36	89	7	19	8	15) 13 665		Okt.
351	217	10 595	1 812	100	—	8 683	—	300	7	11	8	15) 12 875		Nov.
460	16) 321	11 535	2 852	—	—	8 683	—	300	6	11	8	15) 16 211		Dez.
469	16) 417	11 518	2 835	—	—	8 683	—	300	6	11	8	15) 16 702	1974	7. Jan.
469	16) 104	11 465	2 582	200	—	8 683	—	300	6	11	8	15) 15 861		15. Jan.
462	—	8 813	30	100	—	8 683	—	—	6	10	8	15) 15 719		23. Jan.
465	—	11 958	3 175	100	—	8 683	16	—	6	10	8	15) 16 544		31. Jan.
492	—	13 062	4 279	100	—	8 683	3	—	6	10	8	15) 14 951		7. Febr.
503	—	12 869	4 086	100	—	8 683	—	—	56	10	8	15) 14 626		15. Febr.
503	—	9 410	727	—	—	8 683	—	—	56	10	8	15) 15 290		23. Febr.
499	—	12 166	3 483	—	—	8 683	146	—	56	10	8	15) 16 973		28. Febr.

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen			Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichsposten für zugestellte Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 14)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweisstichtag	
	zusammen	Bundespost 13)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen								insgesamt	darunter: Scheidemünzen		
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967	Dez.
—	1 482	1 091	391	—	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968	Dez.
—	1 562	1 174	388	—	388	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 858	1969	Dez.
12) 256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	Dez.
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972	Dez.
—	3 567	3 040	527	1 852	803	1 855	5 145	1 296	1 370	2 845	46 538	4 391	1973	Jan.
—	4 035	3 632	403	1 635	3 363	1 855	6 078	1 296	1 370	3 048	47 153	4 401		Febr.
1 455	2 924	2 490	434	1 121	4 955	1 855	5 972	1 296	1 370	3 450	48 387	4 433		März
1 456	2 516	2 067	449	808	4 882	1 855	5 861	1 296	1 219	718	48 661	4 499		April
1 457	4 429	4 012	417	555	3 526	1 855	5 512	1 296	1 219	1 034	49 000	4 582		Mai
1 473	3 413	2 957	456	460	2 332	1 855	7 790	1 296	1 219	1 145	50 091	4 583		Juni
1 975	3 927	3 535	392	446	2 219	1 855	8 539	1 296	1 219	1 510	50 467	4 645		Juli
2 240	3 389	3 045	344	516	1 863	1 855	8 953	1 296	1 219	1 712	50 313	4 617		Aug.
2 360	3 666	3 305	361	344	2 001	1 855	9 097	1 296	1 219	1 999	49 708	4 641		Sept.
2 500	3 347	2 949	398	414	1 774	1 855	9 497	1 296	1 219	2 195	49 172	4 658		Okt.
2 500	3 627	3 270	357	394	2 100	1 855	9 453	1 296	1 219	2 742	52 263	4 659		Nov.
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728		Dez.
2 500	2 351	1 986	365	262	770	1 746	9 759	1 296	1 219	3 820	49 812	4 722	1974	7. Jan.
2 500	2 390	1 997	393	262	845	1 746	9 111	1 296	1 219	4 040	48 271	4 693		15. Jan.
2 500	2 337	2 024	313	266	780	1 746	9 094	1 296	1 219	4 156	45 724	4 672		23. Jan.
2 500	4 319	3 988	331	266	656	1 746	8 985	1 296	1 219	3 619	49 048	4 666		31. Jan.
2 500	2 727	2 419	308	301	618	1 746	8 642	1 296	1 219	3 709	47 744	4 660		7. Febr.
2 500	2 557	2 223	334	362	536	1 746	9 340	1 296	1 219	3 868	47 361	4 655		15. Febr.
2 500	2 017	1 701	316	479	826	1 746	9 278	1 296	1 219	3 915	45 734	4 661		23. Febr.
2 500	4 008	3 675	333	477	675	1 746	8 966	1 296	1 219	3 916	49 246	4 676		28. Febr.

„Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“ sowie bis Dez. 1969 „Sonstige inländische Wertpapiere“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände,

sowie Sozialversicherung. — 12 Bundesbildungsanleihe. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „Inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber Inländischen

Kreditinstituten darstellen. — 15 Einschl. „Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven und sonstigen Fremdwährungspositionen“. Ab 31. 12. 1971 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 3 101 Mio DM; ab 15. 2. 1973 10 318 Mio DM; ab 23. 4. 1973 7 217 Mio DM; ab 31. 12. 1973 10 279 Mio DM. — 16 Sonderlombard.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Bestände an inländischen Wertpapieren (ohne Bank-schuldver-schreibungen)
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)					
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Offentliche Haushalte	darunter Bestände an inländischen Schatzwech-seln und U-Schätzen (ohne Mobili-sierungspaplere)	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Offentliche Haushalte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Offentliche Haushalte			
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	— 17	— 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625	
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	— 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510	
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002	
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526	
1969	+52 808	+14 459	+20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	— 354	+ 1 904	
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	— 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	— 410	— 63	
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	— 405	+ 197	
1972	+88 482	+23 745	+24 047	— 302	— 200	+12 130	+11 294	+ 836	+52 773	+42 528	+10 245	— 388	+ 222	
1973	+65 220	+ 9 108	+ 9 581	— 473	— 381	+ 6 462	+ 6 524	— 62	+48 852	+37 631	+11 221	— 493	+ 1 291	
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 511	+ 3 716	— 1 205	— 1 476	— 62	+ 57	— 119	+ 7 004	+ 4 544	+ 2 460	+ 48	+ 966	
2. Vj.	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	— 1 018	— 979	+ 1 068	+ 1 115	— 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	— 109	+ 111	
3. Vj.	+11 060	+ 912	+ 2 197	— 1 285	— 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	— 163	+ 768	
4. Vj.	+21 630	+ 8 512	+11 109	— 2 597	— 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	+ 7 848	+ 2 058	— 130	+ 281	
1970 1. Vj.	+ 8 892	+ 1 952	+ 2 286	— 334	— 433	+ 749	+ 1 002	— 253	+ 6 171	+ 3 971	+ 2 200	— 7	+ 27	
2. Vj.	+13 791	+ 6 036	+ 6 076	— 40	— 88	+ 2 443	+ 2 305	+ 138	+ 5 866	+ 4 642	+ 1 224	— 127	+ 427	
3. Vj.	+10 064	— 43	— 15	— 20	+ 22	+ 2 997	+ 2 717	+ 280	+ 7 402	+ 5 727	+ 1 675	— 147	+ 145	
4. Vj.	+18 024	+ 4 182	+ 3 748	+ 434	+ 154	+ 4 102	+ 3 145	+ 957	+ 9 387	+ 7 306	+ 2 081	— 129	+ 482	
1971 1. Vj.	+ 8 449	+ 1 290	+ 1 029	+ 261	+ 8	+ 1 620	+ 1 632	— 12	+ 5 936	+ 4 299	+ 1 637	+ 25	+ 422	
2. Vj.	+16 148	+ 6 127	+ 5 712	+ 415	+ 37	+ 3 019	+ 2 548	+ 471	+ 7 424	+ 5 701	+ 1 723	— 96	+ 328	
3. Vj.	+18 837	+ 2 925	+ 3 305	— 380	+ 292	+ 4 393	+ 3 982	+ 411	+11 002	+ 8 788	+ 2 214	— 179	+ 696	
4. Vj.	+26 248	+ 8 448	+ 7 931	+ 517	+ 275	+ 3 939	+ 3 993	— 54	+13 765	+10 001	+ 3 764	— 155	+ 251	
1972 1. Vj.	+15 191	+ 3 232	+ 3 225	+ 7	— 100	+ 3 57	+ 404	— 47	+10 533	+ 8 604	+ 1 929	+ 21	+ 1 048	
2. Vj.	+23 366	+ 9 980	+10 128	— 148	— 100	+ 2 819	+ 2 500	+ 319	+11 427	+ 8 563	+ 2 864	— 113	+ 747	
3. Vj.	+17 690	+ 958	+ 1 095	— 137	—	+ 3 633	+ 3 268	+ 365	+13 395	+10 680	+ 2 715	— 150	+ 146	
4. Vj.	+32 235	+ 9 575	+ 9 599	— 24	—	+ 5 321	+ 5 122	+ 199	+17 418	+14 681	+ 2 737	— 146	+ 67	
1973 1. Vj.	+15 677	— 1 046	— 1 033	— 13	—	+ 3 365	+ 3 307	+ 58	+12 857	+10 099	+ 2 758	+ 24	+ 477	
2. Vj.	+17 607	+ 4 290	+ 4 633	— 343	— 400	+ 3 620	+ 3 732	— 112	+10 374	+ 8 524	+ 1 850	— 161	+ 516	
3. Vj.	+13 867	+ 3 190	+ 3 441	— 251	+ 1	— 620	— 627	+ 7	+11 322	+ 9 659	+ 1 663	— 215	+ 190	
4. Vj.	+18 069	+ 2 674	+ 2 540	+ 134	+ 20	+ 97	+ 112	— 15	+14 299	+ 9 349	+ 4 950	— 141	+ 1 140	
1971 Jan.	+ 557	— 1 117	— 1 215	+ 98	+ 4	+ 307	+ 152	+ 155	+ 1 795	+ 926	+ 869	+ 19	— 447	
Febr.	+ 3 774	+ 1 443	+ 1 410	+ 33	+ 2	+ 118	+ 210	— 92	+ 2 099	+ 1 672	+ 427	+ 1	+ 115	
März	+ 4 118	+ 964	+ 834	+ 130	+ 2	+ 1 195	+ 1 270	— 75	+ 2 042	+ 1 701	+ 341	+ 7	+ 90	
April	+ 3 371	— 81	— 54	— 27	+ 24	+ 625	+ 371	+ 254	+ 2 931	+ 2 335	+ 596	— 3	+ 101	
Mal	+ 4 257	+ 916	+ 836	+ 80	+ 7	+ 710	+ 500	+ 210	+ 2 437	+ 1 761	+ 676	—	+ 194	
Juni	+ 8 518	+ 5 292	+ 4 930	+ 362	+ 6	+ 1 684	+ 1 677	+ 7	+ 2 056	+ 1 605	+ 451	— 93	+ 421	
Juli	+ 4 370	— 148	— 254	+ 106	+ 87	+ 911	+ 765	+ 146	+ 3 866	+ 2 990	+ 876	— 187	+ 72	
Aug.	+ 6 335	+ 80	+ 428	— 348	— 86	+ 1 892	+ 1 806	+ 86	+ 3 832	+ 3 019	+ 813	+ 3	+ 528	
Sept.	+ 8 132	+ 2 993	+ 3 131	— 138	— 293	+ 1 590	+ 1 411	+ 179	+ 3 304	+ 2 779	+ 525	+ 5	+ 240	
Okt.	+ 6 658	+ 1 695	+ 1 321	+ 374	+ 300	+ 1 124	+ 1 209	— 85	+ 3 437	+ 2 598	+ 839	+ 2	+ 400	
Nov.	+ 6 492	+ 2 050	+ 2 134	— 84	—	+ 487	+ 361	+ 126	+ 3 913	+ 2 735	+ 1 178	+ 8	+ 34	
Dez.	+13 098	+ 4 703	+ 4 476	+ 227	— 25	+ 2 328	+ 2 423	— 95	+ 6 415	+ 4 668	+ 1 747	— 165	+ 183	
1972 Jan.	+ 1 283	— 2 041	— 2 226	+ 185	—	— 348	— 536	+ 188	+ 2 787	+ 2 386	+ 401	+ 5	+ 880	
Febr.	+ 5 203	+ 1 113	+ 1 199	+ 86	—	+ 213	+ 291	— 78	+ 3 834	+ 3 108	+ 726	+ 1	+ 44	
März	+ 8 705	+ 4 160	+ 4 252	— 92	— 100	+ 492	+ 649	— 157	+ 3 912	+ 3 110	+ 802	+ 17	+ 124	
April	+ 6 993	+ 2 696	+ 2 848	— 152	— 100	+ 763	+ 700	+ 63	+ 3 717	+ 2 773	+ 944	+ 1	+ 184	
Mal	+ 6 989	+ 1 523	+ 1 900	— 377	—	+ 1 092	+ 955	+ 137	+ 4 200	+ 3 309	+ 891	+ 3	+ 171	
Juni	+ 9 384	+ 5 761	+ 5 380	+ 381	—	+ 964	+ 845	+ 119	+ 3 510	+ 2 481	+ 1 029	— 117	+ 734	
Juli	+ 2 941	— 2 450	— 2 254	— 196	—	+ 849	+ 697	+ 152	+ 4 595	+ 3 478	+ 1 117	— 147	+ 94	
Aug.	+ 4 416	+ 1 661	+ 1 601	— 60	—	+ 1 234	+ 1 098	+ 136	+ 5 071	+ 4 137	+ 934	—	+ 228	
Sept.	+10 333	+ 5 069	+ 4 950	+ 119	—	+ 1 550	+ 1 473	+ 77	+ 3 729	+ 3 065	+ 664	— 3	+ 12	
Okt.	+ 5 724	— 82	+ 78	— 140	—	+ 1 402	+ 1 275	+ 127	+ 4 336	+ 3 314	+ 1 022	+ 1	+ 47	
Nov.	+ 9 757	+ 3 756	+ 3 606	+ 150	—	+ 785	+ 865	— 80	+ 5 287	+ 4 680	+ 607	+ 1	+ 72	
Dez.	+16 754	+ 5 881	+ 5 915	— 34	—	+ 3 134	+ 2 982	+ 152	+ 7 795	+ 6 687	+ 1 108	— 148	+ 92	
1973 Jan.	+ 1 144	— 3 414	— 3 456	+ 42	—	+ 319	+ 310	+ 9	+ 4 516	+ 3 581	+ 935	+ 14	+ 291	
Febr.	+ 6 883	+ 1 354	+ 1 554	— 200	—	+ 825	+ 744	+ 81	+ 4 405	+ 3 278	+ 1 127	— 2	+ 101	
März	+ 7 850	+ 1 014	+ 869	+ 145	—	+ 2 221	+ 2 253	— 32	+ 3 936	+ 3 240	+ 696	+ 12	+ 667	
April	+ 4 065	— 951	— 771	— 180	—	+ 1 546	+ 1 668	— 122	+ 3 910	+ 3 231	+ 679	— 22	+ 418	
Mal	+ 4 317	+ 179	+ 726	— 547	— 400	+ 466	+ 563	— 97	+ 3 656	+ 2 958	+ 698	— 1	+ 17	
Juni	+ 9 225	+ 5 082	+ 4 678	+ 384	—	+ 1 608	+ 1 501	+ 107	+ 2 808	+ 2 335	+ 473	— 138	+ 115	
Juli	+ 1 042	— 2 624	— 2 464	— 160	—	+ 10	— 60	+ 70	+ 3 809	+ 3 259	+ 550	— 212	+ 59	
Aug.	+ 4 828	+ 221	+ 516	— 295	+ 9	— 362	— 269	+ 93	+ 4 776	+ 3 986	+ 790	+ 2	+ 191	
Sept.	+ 7 997	+ 5 593	+ 5 389	+ 204	— 10	— 268	— 298	+ 30	+ 2 737	+ 2 414	+ 323	—	+ 60	
Okt.	+ 2 527	— 2 647	— 2 607	— 40	—	+ 99	+ 206	— 107	+ 4 459	+ 3 169	+ 1 290	—	+ 616	
Nov.	+ 6 712	+ 776	+ 801	— 25	—	+ 238	+ 27	+ 211	+ 5 159	+ 3 648	+ 1 511	— 3	+ 542	
Dez.	+ 8 830	+ 4 545	+ 4 346	+ 199	+ 20	— 240	— 121	— 119	+ 4 681	+ 2 532	+ 2 149	— 138	+ 18	
1974 Jan. p)	— 569	— 1 730	— 1 919	+ 189	+ 59	— 842	— 796	— 46	+ 1 606	+ 879	+ 727	— 19	+ 416	

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und

Deckungsforderungen. — 3 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der

Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Sicht-, Termin- und Spargelder von Inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Zu- sammen 3)	darunter Umlauf ohne Bestände der in- ländischen Kredit- institute	
Zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte	Zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern			Zu- sammen	darunter Privat- personen			
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte	Zu- sammen			darunter Privat- personen	Spar- briefe	
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 037	+ 3 070	- 33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+ 12 530	+ 11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	- 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 683	+ 1 941	+ 12 272	+ 4 915	1969
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 558	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 896	1969
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 618	+ 22 810	+ 16 808	+ 33 213	+ 6 405	+ 14 113	+ 14 282	+ 5 537	+ 20 387	+ 17 546	1973
- 5 857	- 4 844	- 1 013	+ 2 981	- 3 029	+ 6 010	+ 1 950	+ 1 031	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 742	+ 3 179	+ 2 826	+ 1 095	+ 3 295	+ 2 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. Vj.
+ 1 282	+ 1 642	- 360	+ 4 467	+ 1 172	+ 3 295	+ 3 040	+ 1 427	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. Vj.
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 6 353	- 3 613	+ 587	+ 2 153	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 864	+ 1 028	4. Vj.
- 5 321	- 3 990	- 1 331	- 1 021	- 372	- 649	- 1 029	+ 8	+ 3 090	+ 3 572	+ 486	+ 2 200	+ 1 454	1970 1. Vj.
+ 4 159	+ 3 671	+ 488	+ 5 406	+ 5 043	+ 363	+ 3 809	+ 1 597	+ 1 518	+ 2 157	+ 338	+ 2 351	+ 1 713	2. Vj.
- 77	+ 465	- 542	+ 2 262	+ 1 742	+ 520	+ 779	+ 1 483	+ 1 896	+ 2 135	+ 281	+ 3 230	+ 2 401	3. Vj.
+ 7 705	+ 6 573	+ 1 132	+ 5 328	+ 7 192	- 1 864	+ 4 682	+ 646	+ 12 548	+ 11 694	+ 352	+ 3 909	+ 2 330	4. Vj.
- 5 379	- 4 006	- 1 373	+ 3 510	+ 1 904	+ 1 606	+ 2 229	+ 1 281	+ 5 410	+ 5 645	+ 699	+ 2 976	+ 1 275	1971 1. Vj.
+ 6 684	+ 5 684	+ 1 000	+ 2 886	- 1 836	+ 4 522	+ 2 044	+ 842	+ 3 506	+ 3 432	+ 346	+ 3 616	+ 1 422	2. Vj.
+ 1 175	+ 1 620	- 445	+ 2 501	+ 1 660	+ 841	+ 1 470	+ 1 031	+ 2 957	+ 3 010	+ 415	+ 3 842	+ 2 905	3. Vj.
+ 7 145	+ 6 183	+ 962	+ 9 900	+ 6 982	+ 2 918	+ 8 390	+ 1 510	+ 14 470	+ 13 868	+ 675	+ 4 238	+ 2 550	4. Vj.
- 4 404	- 3 355	- 1 049	- 621	- 3 341	+ 2 720	- 427	- 194	+ 6 082	+ 5 188	+ 1 330	+ 7 773	+ 4 187	1972 1. Vj.
+ 6 382	+ 5 801	+ 581	+ 5 494	+ 1 438	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 622	+ 6 122	+ 6 122	+ 520	+ 4 475	+ 3 371	2. Vj.
+ 1 641	+ 1 331	+ 310	+ 5 471	+ 793	+ 4 678	+ 2 621	+ 2 850	+ 4 477	+ 4 237	+ 870	+ 6 281	+ 3 620	3. Vj.
+ 8 448	+ 6 584	+ 1 864	+ 14 298	+ 7 688	+ 6 610	+ 12 130	+ 2 168	+ 13 747	+ 13 348	+ 755	+ 3 487	+ 2 313	4. Vj.
- 4 813	- 3 057	- 1 756	+ 7 448	- 8 467	+ 15 915	+ 5 384	+ 2 064	+ 1 920	+ 2 079	+ 1 782	+ 6 460	+ 5 128	1973 1. Vj.
- 1 611	- 2 121	+ 510	+ 12 596	+ 17 488	- 4 892	+ 11 553	+ 1 043	- 1 841	- 1 448	+ 934	+ 5 433	+ 6 116	2. Vj.
- 3 764	- 3 332	- 432	+ 12 223	+ 4 084	+ 8 139	+ 10 602	+ 1 621	- 2 751	- 2 349	+ 1 541	+ 5 358	+ 4 337	3. Vj.
+ 11 049	+ 6 853	+ 4 196	+ 7 351	+ 9 705	- 2 354	+ 5 674	+ 1 677	+ 16 785	+ 16 000	+ 1 280	+ 3 136	+ 1 965	4. Vj.
- 6 016	- 4 714	- 1 302	+ 2 087	+ 1 677	+ 410	+ 1 692	+ 395	+ 1 768	+ 1 988	+ 369	+ 1 145	+ 536	1971 Jan.
+ 807	+ 386	+ 421	+ 1 225	+ 847	+ 378	+ 201	+ 1 024	+ 2 296	+ 2 236	+ 181	+ 656	+ 326	Febr.
- 170	+ 322	- 492	+ 198	- 620	+ 818	+ 336	- 138	+ 1 346	+ 1 421	+ 149	+ 1 175	+ 413	März
+ 1 743	+ 1 601	+ 142	+ 3 091	+ 1 270	+ 1 821	+ 2 744	+ 347	+ 1 228	+ 1 211	+ 161	+ 1 652	+ 448	April
+ 4 226	+ 3 564	+ 662	+ 3 234	+ 899	+ 2 335	+ 1 682	+ 1 552	+ 1 119	+ 994	+ 104	+ 1 300	+ 635	Mal
+ 715	+ 519	+ 196	- 3 439	- 3 805	+ 366	- 2 382	- 1 057	+ 1 159	+ 1 227	+ 81	+ 664	+ 339	Juni
+ 912	+ 1 475	- 583	+ 577	+ 1 313	- 736	+ 659	- 82	+ 636	+ 734	+ 155	+ 1 633	+ 1 190	Juli
+ 682	+ 468	+ 214	+ 1 331	+ 1 173	+ 158	+ 330	+ 1 001	+ 1 622	+ 1 529	+ 139	+ 1 202	+ 1 045	Aug.
- 419	- 323	- 96	+ 593	- 826	+ 1 419	+ 481	+ 112	+ 699	+ 747	+ 121	+ 1 007	+ 670	Sept.
+ 757	+ 808	- 51	+ 2 909	+ 708	+ 2 201	+ 3 195	- 286	+ 1 549	+ 1 590	+ 196	+ 1 323	+ 1 041	Okt.
+ 5 090	+ 4 848	+ 242	+ 1 184	+ 2 606	- 1 422	+ 808	+ 376	+ 1 350	+ 1 353	+ 168	+ 1 272	+ 652	Nov.
+ 1 298	+ 527	+ 771	+ 5 807	+ 3 668	+ 2 139	+ 4 387	+ 1 420	+ 11 571	+ 10 925	+ 311	+ 1 643	+ 857	Dez.
- 6 268	- 5 191	- 1 077	+ 949	+ 2 101	- 1 152	+ 1 282	- 333	+ 2 415	+ 2 113	+ 531	+ 3 841	+ 1 724	1972 Jan.
+ 955	+ 401	+ 554	+ 1 733	- 12	+ 1 745	+ 686	+ 1 047	+ 2 425	+ 2 151	+ 428	+ 2 539	+ 938	Febr.
+ 909	+ 1 435	- 526	- 3 303	- 5 430	+ 2 127	- 2 395	- 908	+ 1 242	+ 924	+ 371	+ 1 393	+ 1 525	März
+ 2 177	+ 1 664	+ 513	+ 1 413	+ 188	+ 1 225	+ 1 219	+ 194	+ 2 572	+ 2 571	+ 191	+ 1 161	+ 1 067	April
+ 719	+ 745	- 26	+ 4 103	+ 2 229	+ 1 874	+ 1 705	+ 2 398	+ 1 847	+ 1 563	+ 146	+ 1 723	+ 883	Mal
+ 3 486	+ 3 392	+ 94	- 22	- 979	+ 957	- 52	+ 30	+ 2 054	+ 1 988	+ 183	+ 1 591	+ 1 421	Juni
+ 1 994	+ 2 178	- 182	+ 3 015	+ 2 057	+ 958	+ 2 854	+ 161	+ 1 733	+ 1 684	+ 328	+ 2 537	+ 1 575	Juli
- 530	- 841	+ 311	+ 2 938	+ 498	+ 2 440	+ 652	+ 2 286	+ 1 606	+ 1 392	+ 305	+ 1 879	+ 927	Aug.
+ 177	- 4	+ 181	- 482	- 1 762	+ 1 280	- 885	+ 403	+ 1 108	+ 1 161	+ 237	+ 1 865	+ 1 118	Sept.
+ 1 293	+ 1 019	+ 274	+ 2 820	+ 396	+ 2 424	+ 2 475	+ 345	+ 2 118	+ 2 173	+ 245	+ 847	+ 829	Okt.
+ 6 338	+ 6 394	- 56	+ 1 140	+ 2 164	- 1 024	+ 1 577	- 437	+ 1 119	+ 1 126	+ 228	+ 1 248	+ 585	Nov.
+ 817	- 829	+ 1 646	+ 10 338	+ 8 128	+ 5 210	+ 8 078	+ 2 260	+ 10 540	+ 10 049	+ 282	+ 1 392	+ 899	Dez.
- 8 328	- 6 898	- 1 630	+ 3 784	+ 1 613	+ 2 171	+ 3 212	+ 572	+ 1 213	+ 1 359	+ 772	+ 2 261	+ 1 848	1973 Jan.
+ 194	- 25	+ 219	+ 5 282	- 3 793	+ 9 075	+ 3 315	+ 1 967	+ 974	+ 875	+ 546	+ 3 001	+ 2 128	Febr.
+ 3 321	+ 3 668	- 345	- 1 618	- 6 287	+ 4 689	- 1 143	- 475	- 267	- 155	+ 464	+ 1 198	+ 1 152	März
+ 314	- 205	+ 519	+ 4 065	+ 5 578	- 1 513	+ 4 510	+ 445	+ 46	+ 259	+ 317	+ 1 615	+ 1 618	April
- 3 229	- 2 581	+ 648	+ 10 880	+ 12 463	- 1 583	+ 7 637	+ 3 243	- 589	- 596	+ 302	+ 1 556	+ 1 895	Mal
+ 1 304	+ 665	+ 639	- 2 349	- 553	- 1 796	- 594	- 1 755	- 1 298	- 1 121	+ 315	+ 3 262	+ 2 603	Juni
- 582	- 12	- 570	+ 4 092	+ 3 854	+ 238	+ 4 365	- 273	- 1 625	- 1 447	+ 608	+ 1 688	+ 1 640	Juli
- 4 241	- 4 082	- 159	+ 8 228	+ 3 536	+ 4 692	+ 5 798	+ 2 430	- 797	- 693	+ 529	+ 2 841	+ 2 335	Aug.
+ 1 059	+ 762	+ 297	- 97	- 3 306	+ 3 209	+ 439	- 536	- 329	- 209	+ 404	+ 829	+ 362	Sept.
- 161	- 345	+ 184	+ 5 812	+ 2 193	+ 3 619	+ 6 475	- 683	+ 1 013	+ 1 107	+ 384	+ 2 067	+ 2 076	Okt.
+ 6 367	+ 5 712	+ 655	- 468	+ 2 887	- 3 355	- 1 523	+ 1 055	+ 918	+ 974	+ 454	+ 295	- 58	Nov.
+ 4 843	+ 1 486	+ 3 367	+ 2 007	+ 4 825	- 2 618	+ 722	+ 1 285	+ 14 854	+ 13 919	+ 462	+ 774	- 53	Dez.
- 10 545	- 7 230	- 3 315	+ 4 516	+ 11 272	- 6 611	+ 4 114	+ 402	+ 178	+ 419	+ 806	+ 1 771	+ 1 386	1974 Jan. p)

### III. Kreditinstitute

#### 2. Aktiva\*)

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand und Bundesbankguthaben			Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken			
			zusammen	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldver-schreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite 4)		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl. 6)	
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>														
1962 Dez.	3 773	326 053	14 870	13 269	1 507	76 162	49 440	3 168	6 595	16 959	220 925	163 766	30 484	
1963 Dez.	3 782	366 516	16 556	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	33 099	
1964 Dez.	3 765	408 038	17 680	15 938	1 547	95 605	60 988	4 105	6 949	23 563	14) 280 701	15) 211 585	14) 36 876	
1965 Dez.	3 743	456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	316 728	19) 240 092	41 124	
1966 Dez.	3 714	498 379	21 130	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27 185	346 438	25) 263 760	45 286	
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	28) 143 659	92 487	6 575	9 572	29) 35 025	30) 380 886	31) 286 175	46 016	
1968 Dez. 11)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 856	32) 321 873	50 231	
Dez. 11)	3 742	648 258	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	32) 322 657	54 388	
1969 Dez.	3 702	733 057	21 796	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	36) 491 247	38) 381 150	70 791	
1970 Dez. 12)	3 605	822 158	31 241	28 445	2 356	38) 218 748	143 616	10 560	40) 10 443	41) 54 129	42) 543 075	43) 430 925	81 789	
Dez. 12)	3 601	817 861	31 241	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971 Dez.	3 511	924 513	38 822	35 770	2 393	47) 241 181	163 041	11 356	6 891	48) 59 893	49) 612 841	50) 497 626	51) 99 084	
1972 März	3 498	938 557	31 157	27 266	2 403	245 935	165 285	10 349	6 822	63 479	627 010	512 814	103 265	
Juni	3 782	982 050	39 264	35 216	2 413	258 449	176 400	10 451	7 015	64 583	56) 650 430	56) 535 671	111 618	
Sept.	3 429	1 010 776	46 996	42 985	2 571	261 713	176 688	10 691	7 090	67 244	58) 667 241	58) 554 398	114 229	
Dez.	3 414	1 060 335	53 717	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	14) 68 298	698 933	51) 585 284	123 335	
1973 Jan.	3 393	8) 1 055 202	49 787	45 624	2 157	40) 270 253	183 702	10 823	7 327	62) 68 401	700 360	59) 589 681	122 959	
Febr.	3 391	9) 1 070 948	52 457	48 367	2 076	65) 273 859	188 699	8 757	7 339	65) 69 164	66) 709 190	66) 601 928	127 276	
März	3 393	1 071 467	59 354	55 378	2 953	259 303	174 047	8 789	7 317	69 150	716 618	610 294	130 067	
April	3 390	1 067 838	58 812	52 742	2 264	254 533	170 636	8 349	7 401	68 147	719 935	615 685	130 909	
Mai	3 388	1 081 461	60 151	55 846	2 191	68) 260 641	177 154	8 118	7 561	67 808	723 924	620 958	132 414	
Juni	3 385	1 095 620	55 027	50 752	2 670	70) 269 893	186 114	7 695	7 617	68 467	732 985	631 539	139 159	
Juli	3 374	1 094 349	62 907	58 502	2 204	72) 260 359	176 370	7 845	7 629	68 515	733 205	631 365	135 759	
Aug.	3 369	1 108 720	61 303	57 289	1 984	74) 271 376	187 096	7 609	7 650	69 021	737 928	635 654	136 081	
Sept.	3 366	1 119 415	57 333	53 202	2 450	18) 277 482	18) 192 912	7 479	7 603	69 488	746 020	643 442	141 596	
Okt.	3 366	1 130 277	59 392	55 103	2 192	59) 283 473	198 843	7 578	7 573	69 479	748 506	645 721	139 635	
Nov.	3 365	1 153 343	59 693	55 322	2 193	76) 298 262	212 907	7 921	7 602	69 832	755 561	651 491	140 159	
Dez. 90)	3 362	1 171 590	60 456	56 802	3 378	88) 305 931	219 603	7 973	7 809	65) 70 549	764 357	658 874	143 547	
Dez. 90)	3 784	1 178 692	60 607	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 819	
1974 Jan. p)	3 755	91) 1 167 956	57 298	52 749	2 043	19) 302 362	92) 215 795	7 880	7 818	93) 70 869	768 525	663 050	144 270	
<b>Inlandsaktiva</b>														
1962 Dez.	.	.	14 789	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 959	215 320	160 352	30 062	
1963 Dez.	.	.	16 464	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	33 693	
1964 Dez.	.	.	17 598	15 938	1 547	92 265	57 986	3 799	6 937	23 563	14) 272 290	15) 206 799	14) 36 388	
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	306 797	19) 234 713	40 571	
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	110 448	69 177	4 711	9 375	24) 27 185	334 708	25) 257 799	44 814	
1967 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 606	28) 134 621	85 105	5 016	9 475	29) 35 025	366 771	31) 279 432	45 337	
1968 Dez. 11)	.	.	21 890	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 139	
Dez. 11)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969 Dez.	.	.	21 631	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	80) 197 365	124 208	9 593	9 436	41) 54 129	512 422	412 600	79 895	
Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	192 630	123 006	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971 Dez.	.	.	38 637	35 770	2 393	47) 219 282	142 576	11 102	5 711	48) 59 893	84) 583 198	85) 479 820	51) 97 308	
1972 März	.	.	30 832	27 266	2 403	219 813	140 485	10 210	5 639	63 479	598 459	495 434	101 820	
Juni	.	.	38 870	35 216	2 413	232 557	151 999	10 291	5 684	64 583	56) 622 015	56) 518 012	110 040	
Sept.	.	.	46 713	42 985	2 571	236 353	152 837	10 568	5 704	67 244	58) 639 875	58) 537 531	112 794	
Dez.	.	.	53 499	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	14) 68 298	672 190	51) 568 725	121 528	
1973 Jan.	.	.	49 532	45 624	2 157	40) 242 290	157 512	10 700	5 677	62) 68 401	673 374	59) 573 132	121 145	
Febr.	.	.	52 220	48 367	2 076	65) 247 489	164 105	8 540	5 680	65) 69 164	66) 683 057	66) 585 840	125 637	
März	.	.	59 092	55 378	2 953	233 048	149 580	8 680	5 638	69 150	690 907	594 672	128 389	
April	.	.	56 469	52 742	2 264	228 090	146 072	8 258	5 613	68 147	694 972	600 820	129 359	
Mai	.	.	59 813	55 846	2 191	231 254	149 801	8 031	5 614	67 808	699 289	606 420	130 982	
Juni	.	.	54 616	50 752	2 670	239 935	158 232	7 611	5 625	68 467	59) 708 614	59) 617 277	137 483	
Juli	.	.	62 559	58 502	2 204	232 969	151 062	7 763	5 629	68 515	709 716	618 023	134 400	
Aug.	.	.	61 046	57 289	1 984	241 076	158 882	7 528	5 645	69 021	714 544	622 635	134 718	
Sept.	.	.	57 105	53 202	2 450	246 362	163 881	7 397	5 596	69 488	722 541	630 463	140 135	
Okt.	.	.	59 166	55 103	2 192	251 336	168 808	7 495	5 554	69 479	725 068	632 905	138 238	
Nov.	.	.	59 467	55 322	2 193	258 024	174 786	7 851	5 555	69 832	731 780	638 567	138 676	
Dez. 90)	.	.	60 265	56 802	3 378	273 452	189 489	7 893	5 521	65) 70 549	740 610	645 913	141 915	
Dez. 90)	.	.	60 414	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 187	
1974 Jan. p)	.	.	57 062	52 749	2 043	94) 264 976	180 757	7 810	5 540	93) 70 869	744 495	649 925	142 464	

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. - Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppeneinteilung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind - soweit möglich - vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht einlinierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Ohne Sparprämienforderungen. - 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividenden-scheine. - 3 Einschl. Postscheckguthaben. - 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. - 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. - 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. - 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. - 8 Die Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von

Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. - 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. - 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. - 11 Vgl. Anm. \*. - 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweis-







von Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 9) 12)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)													
17)	21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.
	22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	.	1963 Dez.
	22 826	43 013	.	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 637	.	1964 Dez.
	23 557	44 601	.	110 877	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	.	1965 Dez.
	29 395	45 619	.	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	486 496	17 936	.	1966 Dez.
	32 155	46 096	.	144 672	31 258	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.
	43 250	45 429	249	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	638 806	21 273	.	1968 Dez. 13)
	39 644	52 512	1 808	168 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	Dez. 13)
	43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	21 781	2 337	1969 Dez.
	38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	797 866	34 506	2 691	1970 Dez. 14)
	38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1971 Dez.
51)	40 242	64 980	7 402	232 478	37 886	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	899 147	41 182	3 991	1971 Dez.
	41 350	66 159	8 725	238 657	38 340	144 570	6 851	3 222	33 116	26 430	911 815	41 424	56)	1972 März
	43 802	67 500	9 254	245 285	38 728	151 574	6 796	3 223	34 478	30 692	957 469	42 854	.	Juni
	46 524	69 222	10 127	249 955	38 949	158 008	6 734	3 235	35 445	34 905	983 484	43 740	.	Sept.
	49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 089	6 818	3 283	36 617	25 231	1 033 751	45 814	.	Dez.
	50 879	72 655	11 656	265 245	40 049	163 934	7 370	3 450	37 114	30 044	1 029 219	45 374	2 826	1973 Jan.
	58 801	76 473	12 200	266 214	40 214	167 270	7 679	3 620	37 440	28 618	1 052 094	46 015	3 213	Febr.
	63 046	76 841	12 662	265 960	40 318	168 896	7 927	3 756	37 929	30 502	1 052 065	46 596	3 236	März
	60 831	77 391	12 980	266 006	40 479	170 035	7 983	3 789	38 260	30 974	1 049 042	47 235	3 517	April
	58 003	78 408	13 282	265 407	40 769	172 015	7 948	3 805	38 961	33 130	1 062 631	48 347	3 986	Mai
	56 289	78 323	13 597	264 194	40 924	175 445	7 840	3 818	39 323	38 805	1 077 546	49 782	4 146	Juni
	55 927	79 119	14 204	262 601	40 996	177 959	7 752	3 824	39 522	37 723	1 077 611	50 549	4 175	Juli
	59 314	80 338	14 733	261 770	41 282	180 995	7 743	3 823	39 637	36 856	1 090 512	51 985	4 128	Aug.
	62 137	80 792	15 137	261 418	41 379	181 782	7 671	3 821	39 821	42 665	1 102 276	52 814	4 120	Sept.
	64 872	81 640	15 501	262 410	41 565	184 194	7 555	3 822	39 900	41 348	1 113 712	54 528	4 113	Okt.
	60 687	82 434	15 955	263 298	41 673	184 790	7 520	3 827	39 974	45 116	1 135 567	55 993	3 896	Nov.
	57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	29 652	1 154 075	58 043	3 649	Dez. 84)
	57 333	83 115	16 416	262 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	Dez. 84)
	49 973	83 549	17 222	282 806	42 328	185 774	8 092	4 036	40 867	34 927	1 150 266	58 637	3 522	1974 Jan. p)

verkauften Wechseln. — 11 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslands-passiva enthalten sein. — 13 Vgl. Anm. „ — 14 Vgl. Tab. III, 2 Anm. 12. — 15 — 900 Mio DM. — 16 — 130 Mio DM. — 17 + 130 Mio DM. — 18 + 850 Mio DM. — 19 — 120 Mio DM. — 20 — 200 Mio DM. — 21 — 1820 Mio DM. — 22 — 1700 Mio DM. — 23 + 1620 Mio DM. — 24 — 250 Mio DM. — 25 + 260 Mio DM. — 26 — 593 Mio DM. — 27 — 294 Mio DM. — 28 — 253 Mio DM. — 29 + 2797 Mio DM. — 30 + 2739

Mio DM. — 31 — 433 Mio DM. — 32 — 2620 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. — 34 + 137 Mio DM. — 35 — 137 Mio DM. — 36 — 177 Mio DM. — 37 — 769 Mio DM. — 38 + 330 Mio DM. — 39 + 100 Mio DM. — 40 — 297 Mio DM. — 41 + 230 Mio DM. — 42 + 297 Mio DM. — 43 — 1 099 Mio DM. — 44 — 752 Mio DM. — 45 — 460 Mio DM. — 46 — 180 Mio DM. — 47 — 222 Mio DM. — 48 + 881 Mio DM. — 49 + 815 Mio DM. — 50 + 180 Mio DM. — 51 + 185 Mio DM. — 52 + 450 Mio DM. — 53 — 166 Mio DM. — 54 — 1 007 Mio DM. — 55 — 100 Mio DM. — 56 + 205 Mio DM. — 57 + 280 Mio DM. — 58 + 250 Mio DM. — 59 + 210 Mio DM. — 60 + 190 Mio DM. — 61 + 200 Mio DM. — 62 — 230 Mio DM. —

63 + 140 Mio DM. — 64 — 370 Mio DM. — 65 + 2 890 Mio DM. — 66 + 3 000 Mio DM. — 67 — 110 Mio DM. — 68 — 190 Mio DM. — 69 — 300 Mio DM. — 70 — 590 Mio DM. — 71 — 890 Mio DM. — 72 — 270 Mio DM. — 73 + 160 Mio DM. — 74 + 350 Mio DM. — 75 + 360 Mio DM. — 76 — 150 Mio DM. — 77 + 640 Mio DM. — 78 + 600 Mio DM. — 79 — 450 Mio DM. — 80 + 380 Mio DM. — 81 + 175 Mio DM. — 82 + 115 Mio DM. — 83 — 195 Mio DM. — 84 S. Tab. III, 8 Anm. 11. — 85 — 290 Mio DM. — 86 + 270 Mio DM. — 87 — 600 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
		insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	Schatz- wechsel- kredite	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
		insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne			
<b>Nichtbanken, gesamt</b>											
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445
1963 Dez.	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	21 920	21 151
1964 Dez.	6) 280 701	6) 258 711	6) 63 245	6) 60 737	6) 36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	7) 24 713	7) 23 635
1965 Dez.	316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	28 819	27 882
1966 Dez.	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	34 383	33 311
1967 Dez.	380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	38 342	34 911
1968 Dez. 4)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748
Dez. 4)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763
1969 Dez.	25) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	25) 383 044	349 116	48 301	43 400
1970 Dez. 5)	26) 543 075	27) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	28) 423 470	29) 390 993	58 163	54 014
Dez. 5)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345
1971 Dez.	34) 612 841	35) 578 574	36) 138 040	36) 135 127	36) 99 084	36 043	2 913	37) 474 801	38) 443 447	69 901	66 405
1972 März	627 010	592 170	140 666	137 962	103 265	34 697	2 704	486 344	454 208	70 731	66 743
Juni	9) 650 430	9) 616 723	150 792	148 090	111 618	36 472	2 702	8) 499 638	8) 468 633	72 599	69 405
Sept.	40) 667 241	40) 634 256	151 548	149 105	114 229	34 876	2 443	8) 515 693	8) 485 151	75 645	72 528
Dez.	698 933	36) 666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	30) 507 603	80 742	77 645
1973 Jan.	700 360	30) 668 499	158 081	155 801	122 959	32 842	2 280	542 279	512 698	81 041	77 973
Febr.	41) 709 190	41) 677 654	159 213	156 973	127 276	29 697	2 240	41) 549 977	41) 520 681	82 053	78 782
März	716 618	684 394	160 243	158 018	130 067	27 951	2 225	556 375	526 376	84 225	80 859
April	719 935	688 195	159 148	156 951	130 909	26 042	2 197	560 787	531 244	85 272	81 954
Mai	723 924	692 804	159 155	157 574	132 414	25 160	1 581	564 769	535 230	85 525	82 321
Juni	732 985	702 100	164 457	162 870	139 159	23 711	1 587	568 528	539 230	86 976	83 817
Juli	733 205	702 447	161 517	159 946	135 759	24 187	1 571	571 688	542 501	86 707	83 655
Aug.	737 928	706 939	161 722	160 136	136 081	24 055	1 586	576 206	546 803	86 207	83 197
Sept.	746 020	715 062	167 405	165 854	141 596	24 258	1 551	578 615	549 208	85 823	82 822
Okt.	748 506	716 863	164 675	163 032	139 635	23 397	1 643	583 831	553 831	85 900	82 873
Nov.	755 561	723 106	165 545	163 820	140 159	23 661	1 725	590 016	559 286	86 062	83 066
Dez. 55)	764 357	732 297	170 326	168 599	143 547	25 052	1 727	594 031	563 698	85 773	82 829
Dez. 55)	768 873	736 673	171 665	169 938	144 819	25 119	1 727	597 208	566 735	86 307	83 362
1974 Jan. p)	768 525	735 885	170 099	168 309	144 270	24 039	1 790	56) 598 426	567 576	85 506	82 561
<b>Inländische Nichtbanken</b>											
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533
1963 Dez.	241 186	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	21 010	20 243
1964 Dez.	6) 272 290	6) 251 638	6) 61 655	6) 59 999	6) 36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	7) 23 853	7) 22 793
1965 Dez.	306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	20 014	27 091
1966 Dez.	334 708	310 705	75 371	71 982	44 614	27 168	3 389	259 337	238 723	33 558	32 512
1967 Dez.	42) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	43) 284 811	260 937	37 384	33 958
1968 Dez. 4)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099
Dez. 4)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334
1969 Dez.	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 Dez. 5)	512 422	44) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 295
Dez. 5)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626
1971 Dez.	49) 583 198	50) 552 375	36) 135 223	36) 132 749	36) 97 308	35 441	2 474	51) 447 975	52) 419 626	67 079	63 597
1972 März	598 459	566 577	138 475	136 011	101 820	34 191	2 464	459 984	430 566	67 929	63 954
Juni	9) 622 015	9) 590 996	148 515	146 054	110 040	36 014	2 461	8) 473 500	8) 444 942	69 953	66 773
Sept.	40) 639 875	40) 609 404	149 513	147 304	112 794	34 510	2 209	8) 490 362	8) 462 100	73 510	70 406
Dez.	672 190	36) 641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	30) 484 939	78 824	75 727
1973 Jan.	673 374	30) 643 531	155 754	153 697	121 145	32 552	2 057	517 620	489 834	79 114	76 046
Febr.	41) 683 057	41) 653 135	157 108	155 071	125 637	29 434	2 037	41) 525 949	41) 498 064	80 142	76 871
März	690 907	660 316	158 122	156 095	128 389	27 706	2 027	532 785	504 221	82 458	79 092
April	694 972	664 849	157 171	155 172	129 359	25 813	1 999	537 801	509 677	83 956	80 638
Mai	699 289	669 759	157 350	155 960	130 982	24 978	1 390	541 939	513 799	84 308	81 104
Juni	708 614	679 309	162 452	161 034	137 483	23 551	1 418	546 162	518 275	85 871	82 712
Juli	709 716	680 574	159 848	158 440	134 400	24 040	1 408	549 868	522 134	85 774	82 722
Aug.	714 544	685 200	160 069	158 652	134 718	23 934	1 417	554 475	528 548	85 370	82 360
Sept.	722 541	693 292	165 662	164 275	140 135	24 140	1 387	556 879	529 017	85 093	82 092
Okt.	725 068	695 113	163 015	161 538	138 238	23 300	1 477	562 053	533 575	85 218	82 191
Nov.	731 780	701 217	163 791	162 245	138 676	23 569	1 546	567 989	538 972	85 425	82 429
Dez. 55)	740 610	710 243	168 346	166 800	141 915	24 885	1 546	572 264	543 443	85 143	82 199
Dez. 55)	745 124	714 618	169 685	168 139	143 187	24 952	1 546	575 439	546 479	85 677	82 732
1974 Jan. p)	744 495	713 623	167 965	166 360	142 464	23 896	1 605	576 530	547 263	84 835	81 890

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —), —

1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechsel-diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. — 4 Vgl. Anm. 5. — 5 Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch

										langfristig	
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 188	7 983	1962 Dez.	
20 359	.	792	789	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.	
22 840	.	795	1 078	192 743	174 339	151 869	22 470	10 015	8 389	1964 Dez.	
27 277	.	605	937	216 816	197 093	171 691	25 402	11 167	8 556	1965 Dez.	
32 465	.	846	1 072	234 564	214 475	186 009	28 466	11 348	8 741	1966 Dez.	
34 107	.	804	3 431	257 784	236 557	206 052	30 505	12 377	8 850	1967 Dez.	
35 742	.	1 008	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 4)	
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 Dez. 4)	
37 708	4 658	1 039	4 901	334 743	305 718	272 650	33 066	20 709	8 318	1969 Dez.	
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	336 979	301 595	35 384	20 420	7 908	1970 Dez. 5)	
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 Dez. 5)	
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971 Dez.	
59 789	5 589	1 365	3 988	415 613	387 465	349 760	37 705	20 624	7 524	1972 März	
62 570	5 611	1 224	3 194	427 036	399 228	361 483	37 745	20 400	7 411	1966 Juni	
65 574	5 687	1 267	3 117	440 048	412 623	374 585	38 028	20 164	7 261	1966 Sept.	
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	1967 Dez.	
71 019	5 634	1 320	3 068	461 238	434 725	395 703	39 022	19 384	7 129	1973 Jan.	
71 905	5 575	1 302	3 271	467 924	441 899	402 747	39 152	18 898	7 127	1973 Febr.	
74 016	5 574	1 269	3 366	472 150	445 517	406 211	39 306	19 494	7 139	1973 März	
74 928	5 595	1 431	3 318	475 515	449 290	409 848	39 442	19 108	7 117	1973 April	
75 288	5 582	1 451	3 204	479 244	452 909	413 256	39 653	19 219	7 116	1973 Mai	
76 791	5 591	1 435	3 159	481 552	455 413	415 589	39 824	19 161	6 978	1973 Juni	
76 720	5 522	1 413	3 052	484 981	458 846	418 896	39 960	19 369	6 766	1973 Juli	
76 161	5 626	1 410	3 010	489 999	463 606	423 412	40 194	19 625	6 768	1973 Aug.	
75 786	5 622	1 414	3 001	492 792	466 386	426 060	40 326	19 643	6 763	1973 Sept.	
75 762	5 718	1 393	3 027	497 931	470 958	430 324	40 634	20 210	6 763	1973 Okt.	
75 904	5 800	1 362	2 996	503 954	476 220	435 428	40 792	20 974	6 760	1973 Nov.	
75 454	5 945	1 430	2 944	508 258	480 869	439 873	40 996	20 767	6 622	1973 Dez. 55)	
75 985	5 946	1 431	2 945	510 901	483 373	442 334	41 039	20 852	6 676	1973 Dez. 55)	
75 199	6 002	1 360	2 945	512 920	485 015	443 581	41 434	21 248	6 657	1974 Jan. p)	

usweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 120 Mio DM. — 7 + 320 Mio DM. — 8 + 130 Mio DM. — 9 + 190 Mio DM. — 10 — 320 Mio DM. — 11 — 1 830 Mio DM. — 12 + 1 510 Mio DM. — 13 — 200 Mio DM. — 14 + 200 Mio DM. — 15 + 159 Mio DM. — 16 — 132 Mio DM. — 17 + 132 Mio DM. — 18 — 571 Mio DM. — 19 + 730 Mio DM. — 20 — 159 Mio DM. — 21 — 162 Mio DM. — 22 — 135 Mio DM. — 23 + 260 Mio DM. — 24 — 260 Mio DM. — 25 — 101 Mio DM. — 26 + 135 Mio DM. — 27 + 500 Mio DM. — 28 + 175 Mio DM. — 29 + 540 Mio DM. — 30 + 100 Mio DM. — 31 + 465 Mio DM. — 32 + 538 Mio DM. — 33 — 365 Mio DM. — 34 + 416 Mio DM. — 35 + 537 Mio DM. — 36 + 140 Mio DM. — 37 + 276 Mio DM. — 38 + 397 Mio DM. — 39 — 121 Mio DM. — 40 + 170 Mio DM. — 41 + 3 000 Mio DM. — 42 — 161 Mio DM. — 43 — 134 Mio DM. — 44 + 230 Mio DM. — 45 + 270 Mio DM. — 46 + 195 Mio DM. — 47 + 268 Mio DM. — 48 — 241 Mio DM. — 49 + 438 Mio DM. — 50 + 496 Mio DM. — 51 + 298 Mio DM. — 52 + 356 Mio DM. — 53 + 331 Mio DM. — 54 + 290 Mio DM. — 55 S. Tab. III, 8, Anm. 11. — 56 — 100 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne		
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>											
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839
1963 Dez.	6) 206 657	6) 198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	7) 151 298	7) 144 659	20 145	19 536
1964 Dez.	231 794	223 065	60 652	59 324	35 748	23 576	1 326	171 142	163 741	8) 22 445	8) 21 780
1965 Dez.	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910	25 973	25 315
1966 Dez.	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291
1967 Dez.	20) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	6) 224 593	216 178	31 458	30 296
1968 Dez.	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543
Dez. 4)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969 Dez.	24) 385 948	25) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	24) 284 386	25) 272 352	38 633	36 941
1970 Dez.	26) 429 884	27) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	28) 316 267	29) 303 437	47 918	46 185
Dez. 5)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 267	304 095	48 249	46 516
1971 Dez.	32) 490 567	33) 476 290	34) 131 734	34) 130 862	34) 95 450	35 412	872	35) 358 833	36) 345 428	60 621	58 671
1972 März	503 417	488 603	134 979	134 017	99 869	34 148	962	368 438	354 486	61 432	59 075
Juni	10) 524 332	10) 509 787	145 167	144 108	108 158	35 950	1 059	9) 379 165	9) 365 679	63 346	61 575
Sept.	38) 539 539	38) 525 252	146 302	145 495	111 037	34 458	807	9) 393 237	9) 379 757	66 691	64 843
Dez.	39) 569 329	34) 554 920	155 941	155 260	119 771	35 489	681	413 388	40) 399 660	71 888	69 965
1973 Jan.	569 589	40) 555 481	152 525	151 870	119 343	32 527	655	417 064	403 611	72 159	70 275
Febr.	41) 578 216	41) 564 077	154 079	153 444	124 033	29 411	635	41) 424 137	41) 410 633	73 136	71 019
März	585 124	570 449	154 948	154 323	126 639	27 684	625	430 178	416 126	75 453	73 272
April	589 067	574 605	154 177	153 580	127 786	25 794	597	434 890	421 025	77 084	74 940
Mai	593 355	579 061	154 903	154 515	129 553	24 962	388	438 452	424 546	77 542	75 503
Juni	40) 601 823	40) 587 647	159 621	159 205	135 669	23 536	416	442 202	428 442	78 968	77 004
Juli	602 653	588 452	157 177	156 771	132 746	24 025	406	445 476	431 681	78 871	76 944
Aug.	607 110	592 685	157 693	157 287	133 370	23 917	406	449 417	435 398	78 624	76 675
Sept.	614 386	600 210	163 082	162 696	138 574	24 122	386	451 304	437 514	78 310	76 377
Okt.	615 499	600 888	160 475	159 999	136 724	23 275	476	455 024	440 899	78 574	76 583
Nov.	620 398	605 295	161 276	160 731	137 185	23 546	545	459 122	444 564	78 607	76 610
Dez. 49)	627 220	612 112	165 632	165 107	140 251	24 856	525	461 588	447 005	78 515	76 499
Dez. 49)	631 276	616 123	166 941	166 416	141 493	24 923	525	464 335	449 707	79 019	77 003
1974 Jan. p)	629 644	614 317	165 032	164 507	140 638	23 869	525	464 612	449 810	78 217	76 207
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>											
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694
1963 Dez.	38) 34 529	38) 23 594	790	455	417	38	335	33 739	23 139	865	707
1964 Dez.	42) 40 496	42) 28 573	1 003	42) 675	640	35	328	39 493	27 898	1 408	1 013
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776
1966 Dez.	53 964	44) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	38 378	3 671	3 221
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662
1968 Dez.	79 061	54 025	8 620	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
Dez. 4)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969 Dez.	46) 75 714	47) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	63 070	47 775	5 901	2 988
1970 Dez.	48) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	79 862	64 077	6 334	4 110
1971 Dez.	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926
1972 März	95 042	78 074	3 496	1 994	1 951	43	1 502	91 546	76 080	6 497	4 879
Juni	97 683	81 209	3 348	1 946	1 882	64	1 402	94 335	79 263	6 607	5 198
Sept.	100 336	84 152	3 211	1 809	1 757	52	1 402	97 125	82 343	6 819	5 563
Dez.	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 Jan.	103 785	88 050	3 229	1 827	1 802	25	1 402	100 556	86 223	6 955	5 771
Febr.	104 841	89 058	3 029	1 627	1 604	23	1 402	101 812	87 431	7 006	5 852
März	105 783	89 867	3 174	1 772	1 750	22	1 402	102 609	88 095	7 005	5 820
April	105 905	90 244	2 994	1 592	1 573	19	1 402	102 911	88 652	6 872	5 698
Mai	105 934	90 698	2 447	1 445	1 429	16	1 002	103 487	89 253	6 786	5 601
Juni	106 791	91 662	2 831	1 829	1 814	15	1 002	103 960	89 833	6 903	5 708
Juli	107 063	92 122	2 671	1 669	1 654	15	1 002	104 392	90 453	6 903	5 778
Aug.	107 434	92 515	2 376	1 365	1 348	17	1 011	105 058	91 150	6 746	5 685
Sept.	108 155	93 082	2 580	1 579	1 561	18	1 001	105 575	91 503	6 783	5 715
Okt.	109 569	94 225	2 540	1 539	1 514	25	1 001	107 029	92 686	6 644	5 608
Nov.	111 382	95 922	2 515	1 514	1 491	23	1 001	108 867	94 408	6 818	5 819
Dez. 49)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
Dez. 49)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974 Jan. p)	114 851	99 306	2 933	1 853	1 826	27	1 080	111 918	97 453	6 618	5 683

Anmerkungen \*, 1 bis 5 s. Tab. III, 4. S. 16\*/17\*. -  
 6 - 170 Mio DM. - 7 - 100 Mio DM. - 8 + 320  
 Mio DM. - 9 + 130 Mio DM. - 10 + 190 Mio DM. -  
 11 - 320 Mio DM. - 12 - 1 750 Mio DM. - 13 + 1 430

Mio DM. - 14 - 200 Mio DM. - 15 + 200 Mio DM. -  
 16 - 132 Mio DM. - 17 + 132 Mio DM. - 18 - 310  
 Mio DM. - 19 + 310 Mio DM. - 20 - 197 Mio DM. -

21 - 130 Mio DM. - 22 + 260 Mio DM. - 23 - 260  
 Mio DM. - 24 + 188 Mio DM. - 25 + 213 Mio DM. -  
 26 + 131 Mio DM. - 27 + 230 Mio DM. - 28 + 171

### III. Kreditinstitute

				Langfristig						Stand am Monatsende
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
16 297	•	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.
18 897	•	639	609	6) 131 153	6) 125 123	6) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.
21 098	•	682	665	11) 148 697	11) 141 961	12) 122 084	19 877	6 736	—	1964 Dez.
24 829	•	486	658	176 988	158 595	14) 136 652	15) 21 943	7 393	—	1965 Dez.
28 601	•	690	596	178 533	171 054	18) 147 451	19) 23 603	7 479	—	1966 Dez.
29 683	•	613	1 182	21) 193 135	185 882	22) 161 311	24 571	7 253	—	1967 Dez.
30 863	•	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 4)
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 Dez. 4)
31 580	4 650	711	1 692	24) 245 753	25) 235 411	25) 209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.
39 994	5 261	930	1 733	268 349	30) 257 252	230 630	31) 26 622	11 097	—	1970 Dez. 5)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 Dez. 5)
51 871	5 390	1 410	1 950	35) 298 212	36) 286 757	37) 258 801	27 956	11 455	—	1971 Dez.
52 434	5 555	1 086	2 357	307 006	295 411	267 516	27 895	11 595	—	1972 März
55 029	5 576	970	1 771	9) 315 819	9) 304 104	9) 276 163	27 941	11 715	—	1972 Juni
58 167	5 649	1 027	1 848	9) 326 546	9) 314 914	9) 286 735	28 179	11 632	—	1972 Sept.
63 243	5 726	996	1 923	341 500	40) 329 695	40) 301 184	28 511	11 805	—	1972 Dez.
63 605	5 595	1 075	1 884	344 905	333 336	304 698	28 638	11 569	—	1973 Jan.
64 440	5 536	1 043	2 117	41) 351 001	41) 339 814	41) 310 936	28 678	11 387	—	1973 Febr.
66 698	5 536	1 038	2 181	354 723	342 854	314 130	28 724	11 869	—	1973 März
68 176	5 557	1 207	2 144	357 806	346 085	317 306	28 779	11 721	—	1973 April
68 734	5 544	1 225	2 039	360 910	349 043	320 163	28 880	11 867	—	1973 Mal
70 235	5 554	1 215	1 964	363 234	351 438	322 493	28 945	11 796	—	1973 Juni
70 257	5 487	1 200	1 927	366 605	354 737	325 682	29 055	11 868	—	1973 Juli
69 891	5 585	1 199	1 949	370 793	358 723	329 692	29 031	12 070	—	1973 Aug.
69 621	5 579	1 177	1 933	372 994	361 137	332 080	29 057	11 857	—	1973 Sept.
69 766	5 675	1 142	1 991	376 450	364 306	335 101	29 205	12 144	—	1973 Okt.
69 737	5 760	1 113	1 997	380 515	367 954	338 656	29 298	12 561	—	1973 Nov.
69 417	5 907	1 175	2 016	383 073	370 506	341 063	29 443	12 567	—	1973 Dez. 49)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 316	372 704	343 218	29 486	12 612	—	1973 Dez. 49)
69 113	5 948	1 146	2 010	386 395	373 603	343 914	29 689	12 792	—	1974 Jan. p)
688	—	6	178	38) 29 188	38) 19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.
699	—	8	158	32 874	22 432	21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.
992	—	21	395	38 085	26 885	26 885	648	2 811	8 389	1964 Dez.
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.
3 197	—	24	450	47 246	43) 35 157	33 736	1 421	3 348	8 741	1966 Dez.
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 Dez. 4)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 Dez. 4)
2 964	—	24	2 913	46) 67 169	47) 52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969 Dez.
4 090	—	20	2 224	48) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970 Dez.
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971 Dez.
4 838	—	41	1 618	85 049	71 201	68 826	2 375	6 324	7 524	1972 März
5 163	—	35	1 409	87 728	74 065	71 617	2 448	6 252	7 411	1972 Juni
5 519	—	44	1 256	90 306	76 780	74 316	2 464	6 265	7 261	1972 Sept.
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972 Dez.
5 723	—	48	1 184	93 601	80 452	77 961	2 491	6 020	7 129	1973 Jan.
5 787	—	65	1 154	94 806	81 579	79 040	2 539	6 100	7 127	1973 Febr.
5 774	—	46	1 185	95 604	82 275	79 681	2 594	6 190	7 139	1973 März
5 656	—	42	1 174	96 039	82 954	80 323	2 631	5 968	7 117	1973 April
5 556	—	45	1 165	96 721	83 652	80 985	2 667	5 953	7 116	1973 Mal
5 666	—	42	1 195	97 057	84 125	81 400	2 725	5 954	6 978	1973 Juni
5 735	—	43	1 125	97 489	84 675	81 949	2 726	6 048	6 766	1973 Juli
5 641	—	44	1 061	98 312	85 465	82 693	2 772	6 079	6 768	1973 Aug.
5 650	—	65	1 068	98 792	85 788	82 977	2 811	6 241	6 763	1973 Sept.
5 524	—	84	1 036	100 385	87 078	84 276	2 802	6 544	6 763	1973 Okt.
5 719	—	100	999	102 049	88 589	85 779	2 810	6 700	6 760	1973 Nov.
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 Dez. 49)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 Dez. 49)
5 633	0	50	935	105 300	91 770	88 801	2 969	6 873	6 657	1974 Jan. p)

Mio DM. — 29 + 270 Mio DM. — 30 + 195 Mio DM. —  
 31 + 268 Mio DM. — 32 + 503 Mio DM. — 33 + 529  
 Mio DM. — 34 + 140 Mio DM. — 35 + 363 Mio DM. —

36 + 389 Mio DM. — 37 + 323 Mio DM. — 38 + 170  
 Mio DM. — 39 + 110 Mio DM. — 40 + 100 Mio DM. —  
 41 + 3 000 Mio DM. — 42 — 120 Mio DM. — 43 + 159

Mio DM. — 44 — 261 Mio DM. — 45 + 420 Mio DM. —  
 46 — 249 Mio DM. — 47 — 213 Mio DM. — 48 — 142  
 Mio DM. — 49 S. Tab. III, 8, Anm. 11. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Nichtbanken, gesamt</b>										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	5) 212 408	43 345	.	.	5) 69 345	5) 27 358	4 664	10 176	5) 12 518	41 987
1964 Dez.	6) 233 499	46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	8) 43 013
1965 Dez.	258 110	50 174	.	.	10) 73 365	28 764	5 207	8 820	12) 14 737	44 601
1966 Dez.	13) 285 813	49 905	.	.	.	79 652	4 638	16 311	13 084	45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	15) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	15) 46 096
1968 Dez. 4)	17) 361 243	62 409	.	.	17) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	17) 45 429
Dez. 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 Dez.	12) 447 058	18) 72 960	18) 70 620	2 340	19) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	19) 59 345
1971 Dez.	22) 504 002	23) 83 460	23) 81 114	2 346	24) 142 774	24) 77 794	37 552	24) 36 408	3 834	64 980
1972 März	18) 506 002	78 503	77 886	617	141 777	75 618	34 268	36 788	4 562	66 159
Juni	28) 525 298	85 063	84 595	468	146 968	79 468	35 666	39 167	4 635	67 500
Sept.	15) 538 323	87 153	86 278	875	152 139	82 917	36 393	41 944	4 580	68 222
Dez.	31) 576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 Jan.	10) 573 572	87 229	86 292	937	169 393	96 738	45 859	46 266	4 613	72 655
Febr.	32) 583 636	87 711	87 289	422	177 297	100 824	42 023	54 406	4 395	32) 76 473
März	585 687	91 179	89 776	1 403	175 568	98 727	35 681	58 752	4 294	76 841
April	590 241	91 149	89 478	1 671	179 627	102 236	41 405	56 694	4 137	77 391
Mai	597 708	88 012	87 148	864	190 238	111 830	53 827	53 913	4 090	78 408
Juni	10) 595 861	89 344	88 103	1 241	187 802	109 479	53 190	52 330	3 959	78 323
Juli	598 978	88 994	87 672	1 322	192 183	113 064	57 137	52 191	3 736	79 119
Aug.	603 088	84 931	83 975	956	200 372	120 034	60 720	55 694	3 620	80 338
Sept.	604 040	85 827	84 781	1 046	200 279	119 487	57 350	58 679	3 458	80 792
Okt.	611 047	85 486	84 645	841	206 085	124 445	59 573	61 476	3 396	81 640
Nov.	618 562	91 923	90 962	1 231	205 713	123 279	62 592	57 286	3 401	82 434
Dez. 33)	34) 640 813	96 830	94 395	2 435	5) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	35) 83 078
Dez. 33)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974 Jan. p)	641 515	87 025	85 993	1 032	212 134	128 585	78 612	46 892	3 081	83 549
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	6) 230 443	44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	42 576
1965 Dez.	254 742	48 592	.	.	10) 72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	13) 282 285	48 439	.	.	.	78 840	4 576	16 233	12 961	45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	15) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	15) 45 543
1968 Dez. 4)	17) 356 516	60 595	.	.	17) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	17) 44 953
Dez. 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 Dez.	12) 439 473	18) 70 918	18) 68 736	2 182	19) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	19) 58 631
1971 Dez.	22) 497 254	23) 80 723	23) 78 391	2 332	24) 141 274	24) 77 073	37 337	24) 35 961	3 775	64 201
1972 März	18) 499 741	76 349	75 749	600	140 209	74 893	33 996	36 389	4 508	65 316
Juni	28) 518 890	82 801	82 336	465	145 301	78 665	35 434	38 645	4 586	66 636
Sept.	15) 531 579	84 512	83 666	846	150 539	82 168	36 227	41 390	4 551	68 371
Dez.	31) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 Jan.	10) 566 638	84 732	83 856	876	167 639	95 898	45 528	45 791	4 579	71 741
Febr.	32) 576 634	84 926	84 540	386	175 735	100 053	41 735	53 959	4 359	32) 75 682
März	578 534	88 247	86 897	1 350	174 013	97 962	35 448	58 259	4 255	76 051
April	583 276	88 561	86 910	1 651	177 925	101 321	41 026	56 194	4 101	76 604
Mai	590 640	85 332	84 484	848	188 484	110 811	53 489	53 275	4 047	77 673
Juni	10) 588 752	86 676	85 460	1 216	185 959	108 371	52 936	51 530	3 905	77 588
Juli	591 325	86 114	84 854	1 260	189 961	111 602	56 790	51 134	3 678	78 359
Aug.	595 044	81 873	80 985	888	198 052	118 471	60 326	54 594	3 551	79 581
Sept.	596 081	82 932	82 020	912	197 859	117 822	57 020	57 424	3 378	80 037
Okt.	603 109	82 771	81 993	778	203 490	122 598	59 213	60 087	3 298	80 892
Nov.	610 380	89 138	87 978	1 160	202 937	121 223	62 100	55 843	3 280	81 714
Dez. 33)	34) 632 721	93 981	91 721	2 260	5) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	35) 82 365
Dez. 33)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974 Jan. p)	633 764	84 421	83 506	915	209 622	126 783	78 208	45 624	2 951	82 839

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankensstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die

nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine entsprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa



Sparbriefe 3)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						prämienbegünstigte	sonstige				
•	•	•	69 873	•	•	•	3 978	•	16 823	•	1962 Dez.
•	•	•	81 521	55 197	26 324	•	6 026	•	18 197	•	1963 Dez.
•	•	•	94 212	63 067	31 145	•	8 269	•	21 765	9)	1964 Dez.
•	•	•	110 677	74 404	36 273	•	10 397	•	23 894	•	1965 Dez.
•	•	•	127 112	83 030	44 082	•	12 786	•	29 144	14)	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	•	15 213	•	31 255	16)	1967 Dez.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	•	17 301	•	33 250	•	1968 Dez. 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	•	Dez. 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	•	1969 Dez.
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	21)	1970 Dez.
7 402	14	7 388	232 478	133 179	99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	•	1971 Dez.
8 725	•	•	238 657	136 280	102 377	64 863	21 848	15 666	38 340	•	1972 März
9 254	•	•	245 285	138 623	106 662	66 278	23 464	16 920	38 728	•	Juni
10 127	•	•	249 955	141 941	108 014	67 348	22 774	17 892	38 949	•	Sept.
10 884	•	•	263 953	147 259	116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	•	Dez.
11 656	•	•	265 245	147 007	118 238	71 049	26 565	20 624	40 049	•	1973 Jan.
12 200	•	•	266 214	146 928	119 286	71 112	27 087	21 087	40 214	•	Febr.
12 662	•	•	265 960	146 409	119 551	70 553	27 649	21 349	40 318	•	März
12 980	•	•	266 006	145 956	120 050	70 273	28 187	21 590	40 479	•	April
13 282	•	•	265 407	145 013	120 394	69 863	28 708	21 823	40 769	•	Mai
13 597	•	•	264 194	143 688	120 506	69 235	29 305	21 966	40 924	•	Juni
14 204	•	•	262 601	142 531	120 070	68 384	29 498	22 188	40 996	•	Juli
14 733	•	•	261 770	141 741	120 029	67 703	29 970	22 356	41 282	•	Aug.
15 137	•	•	261 418	141 338	120 080	67 284	30 454	22 342	41 379	•	Sept.
15 501	•	•	262 410	142 132	120 278	66 824	31 004	22 450	41 565	•	Okt.
15 955	•	•	263 298	142 800	120 498	66 432	31 556	22 510	41 673	•	Nov.
16 416	•	•	278 254	149 614	128 640	70 279	34 292	24 069	42 032	•	Dez. 33)
16 416	•	•	282 651	152 037	130 614	71 505	34 739	24 370	42 032	•	Dez. 33)
17 222	•	•	282 806	153 657	129 149	70 329	34 401	24 419	42 328	•	1974 Jan. p)

•	•	•	69 422	•	•	•	3 978	•	16 780	•	1962 Dez.
•	•	•	80 970	•	•	•	6 026	•	18 131	•	1963 Dez.
•	•	•	93 500	•	•	•	8 269	•	21 695	9)	1964 Dez.
•	•	•	109 758	•	•	•	10 397	•	23 799	•	1965 Dez.
•	•	•	126 029	•	•	•	12 786	•	28 977	14)	1966 Dez.
249	5	244	143 428	•	•	•	15 213	•	31 058	16)	1967 Dez.
1 818	24	1 794	163 882	•	•	•	17 301	•	32 996	•	1968 Dez. 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	Dez. 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969 Dez.
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1970 Dez.
7 331	14	7 317	230 284	132 140	98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971 Dez.
8 661	•	•	236 436	135 221	101 215	63 898	21 848	15 469	38 086	921	1972 März
9 181	•	•	243 119	137 529	105 590	65 415	23 464	16 711	38 488	936	Juni
10 051	•	•	247 756	140 832	106 924	66 480	22 774	17 670	38 721	1 217	Sept.
10 806	•	•	261 673	146 119	115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	Dez.
11 578	•	•	262 986	145 875	117 111	70 165	26 565	20 381	39 703	1 255	1973 Jan.
12 124	•	•	263 960	145 797	118 163	70 237	27 087	20 839	39 889	1 502	Febr.
12 588	•	•	263 693	145 272	118 421	69 673	27 649	21 099	39 993	1 526	März
12 905	•	•	263 739	144 820	118 919	69 394	28 187	21 338	40 146	1 800	April
13 207	•	•	263 150	143 869	119 281	69 005	28 708	21 568	40 467	2 039	Mai
13 522	•	•	261 952	142 554	119 398	68 365	29 305	21 708	40 643	2 083	Juni
14 130	•	•	260 387	141 408	118 979	67 551	29 498	21 930	40 733	2 237	Juli
14 659	•	•	259 590	140 637	118 953	66 886	29 970	22 097	40 870	2 275	Aug.
15 063	•	•	259 261	140 248	119 013	66 476	30 454	22 083	40 966	2 342	Sept.
15 427	•	•	260 274	141 048	119 228	66 029	31 004	22 193	41 147	2 543	Okt.
15 881	•	•	261 192	141 724	119 468	65 655	31 556	22 257	41 232	2 245	Nov.
16 343	•	•	276 091	148 510	127 581	69 481	34 292	23 808	41 583	1 783	Dez. 33)
16 343	•	•	280 486	150 931	129 555	70 707	34 739	24 109	41 583	1 783	Dez. 33)
17 149	•	•	280 694	152 564	128 130	69 561	34 401	24 168	41 878	2 062	1974 Jan. p)

vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“ aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. \* — 5 + 130 Mio DM. — 6 — 200 Mio DM. — 7 — 120 Mio DM. — 8 — 1 700 Mio DM. — 9 + 1 620 Mio DM. — 10 + 140

Mio DM. — 11 — 240 Mio DM. — 12 + 330 Mio DM. — 13 + 2 797 Mio DM. — 14 + 2 739 Mio DM. — 15 + 260 Mio DM. — 16 — 260 Mio DM. — 17 — 137 Mio DM. — 18 + 100 Mio DM. — 19 — 297 Mio DM. — 20 + 230 Mio DM. — 21 + 297 Mio DM. — 22 + 881 Mio DM. — 23 + 180 Mio DM. — 24 + 185 Mio DM. — 25 + 450

Mio DM. — 26 + 190 Mio DM. — 27 + 110 Mio DM. — 28 + 280 Mio DM. — 29 + 210 Mio DM. — 30 + 120 Mio DM. — 31 + 200 Mio DM. — 32 + 3 000 Mio DM. — 33 S. Tab. III, 8 Anm. 11. — 34 + 175 Mio DM. — 35 + 115 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	6) 168 214	42 862	.	.	6) 22 844	18 121	2 944	7) 6 159	8) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 031	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Dez.	8) 331 406	9) 65 374	9) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 Dez.	12) 384 509	13) 75 035	13) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972 März	9) 388 128	71 710	71 150	560	78 014	59 080	24 153	31 004	3 923	18 934
Juni	18) 404 015	77 581	77 135	446	80 851	60 691	25 976	30 701	4 014	20 160
Sept.	15) 413 540	78 982	78 242	740	83 441	62 183	25 553	32 666	3 964	21 258
Dez.	21) 446 826	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 Jan.	6) 445 615	78 968	78 125	843	98 633	75 187	34 083	37 034	4 070	23 446
Febr.	450 401	78 943	78 607	336	101 921	78 025	31 918	42 248	3 859	23 896
März	453 241	82 609	81 344	1 265	100 776	76 636	27 637	45 251	3 748	24 140
April	458 054	82 404	81 126	1 278	105 274	80 683	33 325	43 775	3 583	24 591
Mai	462 822	79 823	79 108	715	112 891	87 755	42 139	42 073	3 543	25 136
Juni	6) 462 177	80 528	79 431	1 097	112 271	86 718	41 936	41 353	3 429	25 553
Juli	465 717	80 536	79 432	1 104	116 625	90 509	45 458	41 846	3 205	26 116
Aug.	467 161	76 454	75 696	758	122 412	95 801	48 096	44 654	3 051	26 611
Sept.	468 554	77 216	76 387	829	122 843	95 949	46 228	46 773	2 948	26 894
Okt.	476 210	76 871	76 194	677	129 309	101 909	49 483	49 537	2 889	27 400
Nov.	481 753	82 583	81 779	804	127 826	100 054	50 681	46 473	2 900	27 772
Dez. 36)	499 035	84 069	82 057	2 012	128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	28 834
Dez. 36)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974 Jan. p)	503 091	77 773	76 995	778	133 287	103 897	62 274	38 924	2 699	29 390
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	22) 83 161	23) 5 328	.	.	49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	24) 38 216
1965 Dez.	26) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	34) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	15) 40 383
1968 Dez. 5)	102 702	6 693	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	28) 39 629
Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Dez.	108 067	5 544	5 482	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	29) 43 304
1971 Dez.	31) 112 745	5 688	5 368	200	62 670	32) 16 355	8 771	32) 7 014	570	46 315
1972 März	111 613	4 639	4 599	40	62 195	15 813	9 843	5 385	585	46 382
Juni	114 875	5 220	5 201	19	64 450	17 974	9 458	7 944	572	46 476
Sept.	118 039	5 530	5 424	106	67 098	19 985	10 674	8 724	587	47 113
Dez.	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 Jan.	121 023	5 764	5 731	33	69 006	20 711	11 445	8 757	509	48 295
Febr.	33) 126 233	5 983	5 933	50	73 814	22 028	9 817	11 711	500	51 786
März	125 293	5 638	5 553	85	73 237	21 326	7 811	13 008	507	51 911
April	125 222	6 157	5 784	373	72 651	20 638	7 701	12 419	518	52 013
Mai	127 818	5 509	5 376	133	75 593	23 056	11 350	11 202	504	52 537
Juni	126 575	6 148	6 029	119	73 688	21 653	11 000	10 177	476	52 035
Juli	125 608	5 578	5 422	156	73 336	21 093	11 332	9 288	473	52 243
Aug.	127 883	5 419	5 289	130	75 640	22 670	12 230	9 940	500	52 970
Sept.	127 527	5 716	5 633	83	75 016	21 873	10 792	10 651	430	53 143
Okt.	126 899	5 900	5 799	101	74 181	20 689	9 730	10 550	499	53 492
Nov.	128 627	6 555	6 199	356	75 111	21 169	11 419	9 370	380	53 942
Dez. 36)	133 686	9 912	9 664	248	76 106	22 575	13 540	8 699	336	53 531
Dez. 36)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974 Jan. p)	130 673	6 648	6 511	137	76 335	22 886	15 934	6 700	252	53 449

Anmerkungen \*, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20\*/21\* — Anm. \* — 6 + 140 Mio DM. — 7 — 240 Mio DM. — 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; Mio DM. — 8 + 330 Mio DM. — 9 + 100 Mio DM. — 10 + 230 Mio DM. — 11 + 130 Mio DM. — 12 + 630 Mio DM. — vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. \* — 5 Vgl.

13 + 180 Mio DM. — 14 + 450 Mio DM. — 15 + 260 Mio DM. — 16 + 190 Mio DM. — 17 + 110 Mio DM. — 18 + 280 Mio DM. — 19 + 210 Mio DM. — 20 + 120

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 4)	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
			63 737					3 978		310	1962 Dez.
			74 405					6 026		338	1963 Dez.
			86 402					8 269		216	1964 Dez.
			102 268					10 397		240	1965 Dez.
			118 087					12 786		289	1966 Dez.
			134 582					15 213		318	1967 Dez.
249	5	244	154 073					17 301		386	1968 Dez. 5)
1 818	24	1 794	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	370	Dez. 5)
1 714	24	1 690	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	408	1969 Dez.
3 575	28	3 547	195 970	111 167	80 803	51 736	20 239	8 828	450	450	1970 Dez.
5 004	17	4 987	223 162	129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	587	1971 Dez.
7 121	14	7 107	229 226	132 407	96 819	60 576	21 848	14 395	750	750	1972 März
8 428			235 857	134 693	101 164	62 098	23 464	15 602	785	785	Juni
8 941			240 507	138 038	102 469	63 194	22 774	16 501	816	816	Sept.
9 794			254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	18 283	850	850	Dez.
10 536			255 745	143 106	112 639	66 891	26 565	19 183	966	966	1973 Jan.
11 303			256 702	143 002	113 700	66 991	27 087	19 622	993	993	Febr.
11 842			256 549	142 536	114 013	66 534	27 649	19 830	995	995	März
12 312			256 748	142 178	114 570	66 277	28 187	20 106	1 007	1 007	April
12 621			256 176	141 256	114 920	65 891	28 708	20 321	1 027	1 027	Mai
12 905			255 108	140 031	115 077	65 299	29 305	20 473	1 053	1 053	Juni
13 217			253 696	138 937	114 759	64 564	29 498	20 697	1 064	1 064	Juli
13 796			252 911	138 159	114 752	63 938	29 970	20 844	1 075	1 075	Aug.
14 309			252 698	137 809	114 889	63 573	30 454	20 862	1 083	1 083	Sept.
14 714			253 880	138 700	115 180	63 192	31 004	20 984	1 092	1 092	Okt.
15 058			254 785	139 384	115 401	62 853	31 556	20 992	1 052	1 052	Nov.
15 507			269 277	145 990	123 287	66 531	34 292	22 464	1 113	1 113	Dez. 36)
15 959			273 631	148 386	125 245	67 744	34 739	22 762	1 113	1 113	Dez. 36)
15 959			274 083	150 013	124 070	66 878	34 401	22 791	1 187	1 187	1974 Jan. p)
16 761											
			5 685						16 470	16 470	1962 Dez.
			6 565						17 793	17 793	1963 Dez.
			7 098						25) 21 479	21 479	1964 Dez.
			7 490						26) 23 559	23 559	1965 Dez.
			7 942						35) 28 688	28 688	1966 Dez.
			8 846						27) 30 740	30 740	1967 Dez.
			9 809						32 610	32 610	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	32 611	Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	34 109	1969 Dez.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	30) 35 623	35 623	1970 Dez.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	37 055	1971 Dez.
233			7 210	2 814	4 396	3 322	—	1 074	37 336	37 336	1972 März
240			7 262	2 836	4 426	3 317	—	1 109	37 703	37 703	Juni
257			7 249	2 794	4 455	3 286	—	1 169	37 905	37 905	Sept.
270			7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	38 406	Dez.
275			7 241	2 769	4 472	3 274	—	1 198	38 737	38 737	1973 Jan.
282			7 258	2 795	4 463	3 246	—	1 217	38 896	38 896	Febr.
276			7 144	2 736	4 408	3 139	—	1 269	38 998	38 998	März
284			6 991	2 642	4 349	3 117	—	1 232	39 139	39 139	April
302			6 974	2 613	4 361	3 114	—	1 247	39 440	39 440	Mai
305			6 844	2 523	4 321	3 086	—	1 235	39 590	39 590	Juni
334			6 691	2 471	4 220	2 987	—	1 233	39 669	39 669	Juli
350			6 679	2 478	4 201	2 948	—	1 253	39 795	39 795	Aug.
349			6 563	2 439	4 124	2 903	—	1 221	39 883	39 883	Sept.
369			6 394	2 348	4 046	2 837	—	1 209	40 055	40 055	Okt.
374			6 407	2 340	4 067	2 802	—	1 265	40 180	40 180	Nov.
384			6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	40 470	Dez. 36)
384			6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	40 470	Dez. 36)
388			6 611	2 551	4 060	2 683	—	1 377	40 691	40 691	1974 Jan. p)

Mio DM. — 21 + 200 Mio DM. — 22 — 170 Mio DM. — 23 — 120 Mio DM. — 24 — 1 700 Mio DM. — 25 + 1 650 Mio DM. — 26 — 150 Mio DM. — 27 — 260 Mio DM. —

28 — 137 Mio DM. — 29 — 297 Mio DM. — 30 + 297 Mio DM. — 31 + 251 Mio DM. — 32 + 185 Mio DM. — 33 + 3 000 Mio DM. — 34 + 2 797 Mio DM. —

35 + 2 739 Mio DM. — 36 S. Tab. III, 8, Anm. 11. — 37 + 175 Mio DM. — 38 + 115 Mio DM. — p Vorläufig.



### III. Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970 Dez.
40 390	853	1 900	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971 Dez.
40 984	948	1 993	38 043	4 110	99	141	3 870	92	75	1	16	1972 Jan.
41 356	936	1 941	38 479	4 150	100	141	3 909	88	72	1	15	Febr.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	März
42 636	1 045	1 967	39 624	4 162	94	120	3 948	191	164	4	23	April
43 010	858	2 040	40 112	4 224	88	122	4 014	75	60	2	13	Mai
44 057	1 196	2 111	40 750	4 267	98	132	4 037	99	84	2	13	Juni
44 754	1 029	2 291	41 434	4 351	98	136	4 117	74	58	2	14	Juli
45 135	942	2 404	41 789	4 351	93	134	4 124	105	90	3	12	Aug.
45 667	1 052	2 422	42 193	4 438	108	152	4 178	105	55	4	46	Sept.
46 487	1 005	2 554	42 928	4 462	97	153	4 212	96	46	37	13	Okt.
46 784	992	2 558	43 234	4 523	97	172	4 254	239	165	61	13	Nov.
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	Dez.
48 351	1 013	2 754	44 584	4 630	96	189	4 345	161	81	66	14	1973 Jan.
48 801	984	2 779	45 038	4 687	113	185	4 389	113	35	66	12	Febr.
49 242	1 027	2 740	45 475	4 766	123	193	4 450	124	43	69	12	März
49 798	987	2 757	46 054	4 751	93	196	4 462	99	48	37	14	April
50 244	935	2 793	46 516	4 847	109	191	4 547	95	44	23	28	Mai
51 054	1 231	2 844	46 979	4 874	90	195	4 589	143	92	23	28	Juni
51 291	1 034	2 891	47 366	4 878	90	195	4 593	108	62	24	22	Juli
51 495	904	2 854	47 737	4 983	84	201	4 698	86	44	20	22	Aug.
52 191	1 069	2 876	48 246	4 962	87	206	4 669	96	57	18	21	Sept.
52 738	1 017	2 878	48 843	5 006	84	207	4 715	66	28	15	23	Okt.
53 255	955	2 913	49 387	5 097	89	209	4 799	85	39	20	26	Nov.
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	Dez. 4)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	Dez. 4)
55 532	1 035	2 941	51 556	5 294	105	232	4 957	73	40	14	19	1974 Jan. p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert.  
Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl.

Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 — 213 Mio DM. — 4 S. Tab. III, 8, Anm. 11. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung					Stand am Monatsende	
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	ins-gesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	ins-gesamt	Sicht-einlagen	Termingelder			Spar-einlagen und Spar-briefe
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970 Dez.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971 Dez.
3 246	392	5 884	737	262	313	17	145	21 827	1 244	10 923	8 453	1 207	1972 Jan.
4 003	381	5 937	788	256	370	25	137	21 860	1 416	10 755	8 454	1 235	Febr.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 760	1 398	9 652	8 443	1 267	März
3 694	382	5 950	795	272	358	26	139	21 177	1 456	9 897	8 562	1 262	April
4 661	373	6 020	846	273	405	25	143	22 229	1 442	10 812	8 681	1 294	Mai
4 105	349	5 970	799	266	363	25	145	22 834	1 783	11 143	8 583	1 325	Juni
4 026	345	5 894	825	275	378	26	146	22 957	1 429	11 564	8 606	1 358	Juli
4 989	354	5 961	913	301	439	24	149	23 768	1 470	12 048	8 683	1 365	Aug.
4 531	324	5 933	888	279	423	26	160	24 436	1 567	12 484	9 032	1 353	Sept.
4 387	334	5 875	892	292	413	27	160	24 927	1 697	12 766	9 121	1 343	Okt.
5 103	338	5 900	921	323	413	26	159	23 445	1 529	11 382	9 221	1 313	Nov.
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 905	2 065	12 245	10 260	1 330	Dez.
4 932	356	6 028	878	303	403	28	144	26 513	1 572	13 214	10 443	1 284	1973 Jan.
6 011	360	6 061	882	278	425	29	150	26 716	1 786	13 225	10 436	1 269	Febr.
5 479	351	5 981	883	275	435	28	145	26 337	1 692	13 065	10 349	1 231	März
5 076	353	5 830	931	313	446	29	143	26 631	2 160	12 713	10 511	1 247	April
6 598	375	5 817	935	286	474	29	146	27 442	1 675	13 590	10 920	1 257	Mai
5 968	379	5 704	934	276	483	30	145	26 419	1 956	12 358	10 860	1 245	Juni
5 785	378	5 551	942	295	473	31	143	26 319	1 735	12 363	10 943	1 278	Juli
7 332	394	5 562	999	283	550	31	135	26 727	1 694	12 315	11 439	1 279	Aug.
6 661	397	5 480	1 022	290	570	31	131	26 791	1 820	12 181	11 543	1 247	Sept.
6 000	373	5 299	997	306	531	31	129	26 619	1 754	11 883	11 709	1 273	Okt.
7 074	389	5 348	1 062	347	549	35	131	26 819	2 111	11 321	12 114	1 273	Nov.
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	Dez. 10)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	Dez. 10)
7 574	393	5 502	1 087	336	566	33	152	28 539	2 051	12 956	12 216	1 316	1974 Jan. d)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 — 800 Mio DM. —

4 + 985 Mio DM. — 5 — 225 Mio DM. — 6 — 185 Mio DM. — 7 + 251 Mio DM. — 8 + 185

Mio DM. — 9 + 3 Mrd DM. — 10 S. Tab. III, 8, Anm. 11. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 8. Aktiva der Bankengruppen\*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand und Bundesbankguthaben		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			zusammen	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		Ins-gesamt	Gut-haben und Darlehen 3) 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	zu-sammen	bis 1 Jahr einschl. 6)
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1973 Dez. 11)	3 362	1171 590	60 456	56 802	3 378	305 931	219 600	7 973	7 809	70 549	764 357	658 874	143 547
1974 Dez. 11)	3 784	1178 692	60 607	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 819
1974 Jan. p)	3 755	1167 956	57 298	52 749	2 043	302 362	215 795	7 880	7 818	70 869	768 525	663 050	144 270
<b>Kreditbanken</b>													
1973 Dez.	319	300 471	26 587	25 450	1 902	82 623	69 742	2 812	46	10 023	179 004	147 198	70 433
1974 Jan. p)	316	296 835	21 001	19 657	867	86 012	73 012	2 708	36	10 256	178 628	147 229	70 875
<b>Großbanken</b>													
1973 Dez.	6	115 636	14 107	13 526	790	22 578	18 116	1 738	5	2 719	73 057	58 644	25 037
1974 Jan. p)	6	117 642	12 313	11 515	417	27 859	23 391	1 691	4	2 773	72 179	57 825	24 627
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1973 Dez.	123	131 029	9 618	9 141	805	34 541	28 345	766	38	5 392	82 161	70 132	31 199
1974 Jan. p)	123	127 176	6 122	5 653	337	34 714	28 381	726	30	5 577	81 911	70 106	31 145
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1973 Dez.	42	28 183	828	819	67	17 412	16 694	63	0	655	9 561	8 248	6 665
1974 Jan. p)	42	27 369	1 008	998	25	16 234	15 509	62	0	663	9 763	8 521	6 959
<b>Privatbankiers</b>													
1973 Dez.	148	25 623	2 034	1 964	240	8 092	6 587	245	3	1 257	14 225	10 174	7 532
1974 Jan. p)	145	24 648	1 558	1 491	88	7 205	5 731	229	2	1 243	14 775	10 777	8 144
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1973 Dez.	12	197 816	3 432	3 328	465	58 245	46 885	695	244	10 421	130 566	111 462	12 016
1974 Jan. p)	12	195 476	3 278	3 176	363	55 915	44 713	611	244	10 347	130 509	111 190	11 558
<b>Sparkassen</b>													
1973 Dez.	741	261 675	18 643	17 118	421	59 966	28 785	708	8	30 465	173 492	158 757	30 602
1974 Jan. p)	718	260 649	19 327	17 213	301	57 797	26 634	708	22	30 433	173 490	158 757	30 359
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
1973 Dez.	13	44 366	2 425	2 394	202	31 285	25 375	651	214	5 045	9 127	6 884	2 750
1974 Jan. p)	13	42 776	3 008	2 967	199	28 790	22 960	630	216	4 984	9 130	6 936	2 767
<b>Kreditgenossenschaften 10)</b>													
1973 Dez. 11)	2 028	101 139	5 545	4 736	353	23 289	16 093	171	—	7 025	67 973	61 942	21 914
1974 Dez. 11)	2 450	108 241	5 696	4 802	379	25 218	17 576	172	—	7 470	72 489	66 206	23 186
1974 Jan. p)	2 448	107 430	5 728	4 828	296	24 598	17 010	181	0	7 407	72 270	66 031	23 068
<b>Realkreditinstitute</b>													
1973 Dez.	42	137 943	83	80	6	9 274	8 712	2	60	500	126 659	120 931	956
1974 Jan. p)	42	137 947	41	39	4	8 309	7 733	1	60	515	127 303	121 543	962
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1973 Dez.	28	83 383	62	60	4	7 286	7 008	2	0	276	74 823	72 435	788
1974 Jan. p)	28	83 296	27	25	1	6 525	6 253	1	0	271	75 348	72 937	816
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1973 Dez.	14	54 560	21	20	2	1 988	1 704	—	60	224	51 836	48 496	168
1974 Jan. p)	14	54 651	14	14	3	1 784	1 480	—	60	244	51 955	48 606	146
<b>Telzahlungskreditinstitute</b>													
1973 Dez.	174	14 444	343	322	2	1 099	944	39	—	116	12 528	11 288	2 840
1974 Jan. p)	173	13 990	322	297	2	907	752	34	—	121	12 322	11 104	2 710
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1973 Dez.	18	89 674	832	808	27	32 186	21 251	2 895	7 237	803	53 076	31 131	2 036
1974 Jan. p)	18	89 449	760	739	11	32 809	21 848	3 007	7 240	714	53 127	31 116	1 971
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1973 Dez.	15	24 062	2 566	2 566	—	7 964	1 813	—	—	6 151	11 932	9 281	—
1974 Jan. p)	15	23 404	3 833	3 833	—	7 225	1 133	—	—	6 092	11 746	9 144	—

Anmerkungen \*, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —  
10 Teilerhebungen, erfaßt sind: bis 1. Dezember-Termin 1973 von den Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) nur diejenigen Institute, deren Bilanz-

summe am 31. 12. 1967 5 Mio DM und mehr betrug; ab 2. Dezember-Termin 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute,

die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen)

### III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobili- sierungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteil- lungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquiditäts- papiere) 5)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													
515 327	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 260	1973 Dez. 11)
518 319	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	4 421	94 791	1973 Dez. 11)	
518 780	30 041	42 794	1 790	24 193	6 657	1 781	2 763	9 078	24 106	20 231	3 571	95 062	1974 Jan. p)
<b>Kreditbanken</b>													
76 765	16 250	2 702	9	11 404	1 441	11	255	4 692	5 397	12 813	20	21 427	1973 Dez. p)
76 354	15 667	2 694	21	11 577	1 440	10	277	4 657	5 383	12 314	31	21 833	1974 Jan. p)
<b>Großbanken</b>													
33 607	8 233	520	8	4 781	871	9	—	2 156	2 939	7 359	17	7 500	1973 Dez. p)
33 198	8 160	472	17	4 835	870	8	0	2 165	2 701	7 292	25	7 608	1974 Jan. p)
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
36 933	5 482	1 532	1	4 482	532	0	255	2 038	1 611	4 010	1	9 874	1973 Dez. p)
38 961	5 127	1 572	4	4 570	532	0	277	2 007	1 808	3 750	4	10 147	1974 Jan. p)
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1 583	800	13	—	499	1	2	—	8	305	490	2	1 154	1973 Dez. p)
1 562	721	13	—	506	2	2	—	8	329	414	2	1 169	1974 Jan. p)
<b>Privatbankiers</b>													
2 642	1 735	637	—	1 642	37	—	—	490	542	954	—	2 899	1973 Dez. p)
2 633	1 659	637	—	1 666	36	—	—	477	545	858	—	2 909	1974 Jan. p)
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
99 446	1 888	13 016	125	3 606	469	895	1 152	1 850	1 211	1 560	1 020	14 027	1973 Dez. p)
99 632	1 683	13 208	255	3 744	429	915	1 182	1 922	1 392	1 205	1 170	14 091	1974 Jan. p)
<b>Sparkassen</b>													
128 155	5 259	3 867	—	2 658	2 951	4	—	992	8 157	3 674	4	33 123	1973 Dez. p)
128 398	5 145	3 939	—	2 672	2 977	7	—	993	8 734	3 435	7	33 105	1974 Jan. p)
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>													
4 134	868	37	12	1 104	222	137	17	592	581	323	149	6 149	1973 Dez. p)
4 169	790	37	29	1 116	222	196	16	652	785	256	225	6 100	1974 Jan. p)
<b>Kreditgenossenschaften 10)</b>													
40 028	3 009	502	—	1 809	711	1	—	318	3 660	2 113	1	8 834	1973 Dez. 11)
43 020	3 077	546	—	1 895	765	1	—	351	4 107	2 160	1	9 365	1973 Dez. 11)
42 963	3 046	552	—	1 877	764	3	—	370	4 165	2 084	3	9 284	1974 Jan. p)
<b>Realkreditinstitute</b>													
119 975	5	4 202	—	1 183	338	2	1 023	106	790	2	2	1 683	1973 Dez. p)
120 581	5	4 205	—	1 214	336	3	1 096	104	1 087	2	3	1 729	1974 Jan. p)
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
71 647	5	1 195	—	926	262	2	706	20	480	2	2	1 202	1973 Dez. p)
72 121	5	1 192	—	953	261	3	791	19	582	2	3	1 224	1974 Jan. p)
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
48 328	0	3 007	—	257	78	—	317	86	310	0	—	481	1973 Dez. p)
48 460	0	3 013	—	261	75	—	305	85	505	0	—	505	1974 Jan. p)
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
8 448	1 200	6	—	33	1	—	—	74	398	915	—	149	1973 Dez. p)
8 394	1 177	4	—	36	1	—	—	72	365	894	—	157	1974 Jan. p)
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
29 095	2 518	18 094	181	1 008	144	44	158	281	3 070	55	225	1 811	1973 Dez. p)
29 145	2 528	18 155	185	1 000	143	47	192	308	2 195	41	232	1 714	1974 Jan. p)
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>													
9 281	—	—	1 400	906	345	1 600	—	—	—	—	3 000	7 057	1973 Dez. p)
9 144	—	—	1 300	957	345	600	—	—	—	—	1 900	7 049	1974 Jan. p)

gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossen-

schaften (Raiffeisen) bedingt; s. a. Anm. 10. — 12 — 290 Mio DM. — 13 — 200 Mio DM. — 14 + 310 Mio DM. — 15 — 510 Mio DM. — 16 — 120 Mio DM. — 17 + 180 Mio DM. — 18 + 240 Mio DM. — 19 + 300

Mio DM. — 20 + 100 Mio DM. — 21 — 270 Mio DM. — 22 — 260 Mio DM. — 23 — 630 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 9. Passiva der Bankengruppen\*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder 10)			durch-laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 11)			Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zu-sammen	darunter			zu-sammen	darunter			zu-sammen	Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-gelder
				Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)			eigene Akzepte im Umlauf	Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 4)					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1973 Dez. 13)	1171 590	265 442	12) 237 909	56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	640 813	598 781	96 830	67 170	
1974 Jan. p)	1178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511	
	14) 1167 956	15) 252 745	15) 225 107	47 214	24 856	8 284	19 354	1 664	16 867	641 515	599 187	87 025	78 612	
<b>Kreditbanken</b>														
1973 Dez. 13)	300 471	97 891	88 474	26 927	11 891	1 889	7 528	1 279	5 858	164 775	163 916	36 344	42 285	
1974 Jan. p)	17) 296 835	15) 91 038	15) 81 878	22 861	10 206	1 909	7 251	1 190	5 627	159 955	159 134	31 363	49 503	
<b>Großbanken</b>														
1973 Dez. 13)	115 636	21 263	18 406	8 688	2 230	91	2 766	154	2 326	82 890	82 456	19 153	20 258	
1974 Jan. p)	117 642	18 534	15 662	7 426	1 413	91	2 781	222	2 255	80 175	79 790	16 790	24 526	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1973 Dez. 13)	131 029	43 268	39 307	9 784	4 903	1 215	2 746	508	2 155	65 802	65 447	12 622	18 078	
1974 Jan. p)	127 176	40 648	36 869	8 183	4 349	1 234	2 545	442	1 990	64 079	63 711	10 542	20 517	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1973 Dez. 13)	28 183	22 482	22 048	5 746	3 647	0	434	61	369	3 744	3 731	1 281	700	
1974 Jan. p)	18) 27 369	19) 21 430	19) 20 997	5 101	3 298	0	433	64	366	3 992	3 979	1 325	836	
<b>Privatbankiers</b>														
1973 Dez. 13)	25 623	10 878	8 713	2 709	1 111	583	1 582	556	1 008	12 339	12 282	3 288	3 249	
1974 Jan. p)	24 648	10 426	8 350	2 151	1 146	584	1 492	462	1 016	11 709	11 654	2 706	3 624	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1973 Dez. 13)	197 816	56 328	54 186	12 464	8 486	992	1 150	127	1 010	43 910	31 642	4 940	4 722	
1974 Jan. p)	195 476	52 930	50 726	9 947	7 357	999	1 205	116	1 004	43 954	31 501	3 707	5 556	
<b>Sparkassen</b>														
1973 Dez. 13)	261 675	18 613	14 067	1 871	1 520	2 157	2 389	96	2 126	227 592	225 874	32 426	12 024	
1974 Jan. p)	20) 260 649	18 069	13 397	1 274	1 164	2 166	2 506	88	2 204	227 282	225 487	29 954	13 532	
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>														
1973 Dez. 13)	44 366	34 939	33 320	9 497	5 801	216	1 403	207	1 196	5 431	5 396	807	254	
1974 Jan. p)	42 776	33 056	31 519	7 560	4 003	218	1 319	155	1 162	5 711	5 676	522	449	
<b>Kreditgenossenschaften 12)</b>														
1973 Dez. 13)	101 139	11 166	9 540	1 664	158	469	1 157	90	1 006	83 216	83 183	14 554	7 084	
1974 Jan. p)	108 241	11 774	10 067	1 761	163	513	1 194	105	1 027	89 266	89 233	15 529	7 425	
	107 430	11 154	9 392	963	193	519	1 243	100	1 061	89 418	89 385	14 479	8 322	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1973 Dez. 13)	137 943	12 328	10 905	238	274	1 418	5	—	5	45 454	42 610	294	87	
1974 Jan. p)	137 947	12 353	10 931	128	159	1 418	4	—	4	45 450	42 603	193	94	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1973 Dez. 13)	83 383	8 498	7 855	231	160	638	5	—	5	12 346	11 789	149	49	
1974 Jan. p)	83 296	8 563	7 923	85	71	636	4	—	4	12 381	11 825	118	56	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1973 Dez. 13)	54 560	3 830	3 050	7	114	780	—	—	—	33 108	30 821	145	38	
1974 Jan. p)	54 651	3 790	3 008	43	88	782	—	—	—	33 069	30 778	75	38	
<b>Tellzahlungskreditinstitute</b>														
1973 Dez. 13)	14 444	9 016	8 685	893	1 165	6	325	1	318	2 556	2 556	148	245	
1974 Jan. p)	13 990	8 580	8 258	1 138	1 000	4	318	1	311	2 581	2 581	145	254	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1973 Dez. 13)	89 674	23 896	17 467	1 853	703	1 056	5 373	15	5 358	46 465	22 190	862	469	
1974 Jan. p)	89 449	24 361	17 802	2 139	774	1 051	5 508	14	5 494	46 226	21 882	809	902	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>														
1973 Dez. 13)	24 062	1 265	1 265	1 265	—	—	—	—	—	21 414	21 414	6 455	—	
1974 Jan. p)	23 404	1 204	1 204	1 204	—	—	—	—	—	20 938	20 938	5 853	—	

Anmerkungen \*, 1 bis 11 s. Tab. III, 3 Passiva. — 12 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-

schaften. — 13 S. Tab. III 8, Anm. 11. — 14 — 290 Mio DM. — 15 + 270 Mio DM. — 16 — 600 Mio DM. —

17 + 180 Mio DM. — 18 + 100 Mio DM. — 19 + 110 Mio DM. — 20 — 270 Mio DM. — p Vorläufig.



Nichtbanken 2)												Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldver-schreibungen im Um-lauf 8)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-ungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)		
<b>Alle Bankengruppen</b>														
57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	13) 29 652	11) 1154 075	58 043	3 649	1973 Dez. 13)	
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1161 155	58 127	3 649	1974 Jan. p)	
49 973	83 549	17 222	282 806	42 328	185 774	8 092	4 036	40 867	16) 34 927	14) 1150 266	58 637	3 522		
<b>Kreditbanken</b>														
29 614	4 236	1 002	50 435	859	13 089	2 471	1 506	13 516	7 223	14) 294 222	27 540	1 277	1973 Dez.	
22 290	4 334	1 079	50 565	821	13 257	2 644	1 583	13 615	14 743	17) 290 774	27 807	955	1974 Jan. p)	
<b>Großbanken</b>														
13 427	362	248	29 008	434	86	1 365	578	5 130	4 324	113 024	13 702	783	1973 Dez.	
8 685	360	269	29 160	385	86	1 497	625	5 132	11 593	115 083	13 897	571	1974 Jan. p)	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
11 752	3 500	721	18 774	355	13 003	837	602	5 455	2 062	128 791	9 247	408	1973 Dez.	
9 590	3 526	774	18 762	368	13 171	854	629	5 492	2 303	125 073	9 326	271	1974 Jan. p)	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1 573	47	1	129	13	—	108	108	1 343	398	15) 27 810	1 881	—	1973 Dez.	
1 566	122	1	129	13	—	122	109	1 348	368	18) 27 000	1 827	—	1974 Jan. p)	
<b>Privatbankiers</b>														
2 862	327	32	2 524	57	—	161	218	1 588	439	24 597	2 710	86	1973 Dez.	
2 449	326	35	2 514	55	—	171	220	1 643	479	23 618	2 757	113	1974 Jan. p)	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
5 508	14 097	11	2 364	12 268	88 271	789	335	4 560	3 623	196 793	9 701	865	1973 Dez.	
5 664	14 145	9	2 420	12 453	89 403	855	337	4 586	3 411	194 387	9 996	795	1974 Jan. p)	
<b>Sparkassen</b>														
10 430	2 204	13 073	155 717	1 718	—	2 268	685	8 629	3 888	259 382	4 258	1 203	1973 Dez.	
10 590	2 202	13 765	155 444	1 795	—	2 345	711	8 643	20) 3 599	20) 258 231	4 209	1 462	1974 Jan. p)	
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>														
801	1 321	1 941	272	35	1 792	118	47	1 391	648	43 170	2 984	172	1973 Dez.	
1 094	1 364	1 976	271	35	1 823	123	47	1 391	625	41 612	2 875	145	1974 Jan. p)	
<b>Kreditgenossenschaften 12)</b>														
6 438	1 020	40	54 047	33	—	425	487	3 899	1 946	100 072	2 562	12	1973 Dez. 13)	
6 738	1 057	40	58 444	33	—	436	520	4 168	2 077	107 152	2 646	12	1974 Jan. p)	
6 900	1 073	47	58 564	33	—	507	551	4 184	1 616	106 267	2 686	19		
<b>Realkreditinstitute</b>														
1 096	41 103	—	30	2 844	67 974	916	399	4 280	6 592	137 938	9 410	—	1973 Dez.	
1 000	41 285	—	31	2 847	68 404	1 041	410	4 301	5 988	137 943	9 477	—	1974 Jan. p)	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
840	10 727	—	24	557	57 402	266	98	2 397	2 376	83 378	375	—	1973 Dez.	
743	10 884	—	24	556	57 809	364	110	2 418	1 651	83 292	377	—	1974 Jan. p)	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
256	30 376	—	6	2 287	10 572	650	301	1 883	4 216	54 560	9 035	—	1973 Dez.	
257	30 401	—	7	2 291	10 595	677	300	1 883	4 337	54 651	9 100	—	1974 Jan. p)	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1 131	194	349	489	0	—	225	151	851	1 645	14 120	128	—	1973 Dez.	
1 172	179	346	485	0	—	229	149	867	1 584	13 673	108	—	1974 Jan. p)	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
2 015	18 813	—	31	24 275	12 791	338	248	3 232	2 704	84 316	1 460	120	1973 Dez.	
1 263	18 877	—	31	24 344	12 887	348	248	3 280	2 099	83 955	1 479	146	1974 Jan. p)	
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>														
—	90	—	14 869	—	—	—	—	—	1 383	24 062	—	—	1973 Dez.	
—	90	—	14 995	—	—	—	—	—	1 262	23 404	—	—	1974 Jan. p)	

### III. Kreditinstitute

## 10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen										
	Kurzfristig						Mittel- und langfristig				
	Insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen		Wechseldiskontkredite 1)		Schatzwechselkredite		Insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
									Mittelfristig		
									Insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n)		
<b>Alle Bankengruppen</b>											
1973 Dez. 5)	764 357	732 297	170 326	168 599	143 547	25 052	1 727	594 031	563 698	85 773	82 829
Dez. 5)	768 873	736 673	171 665	169 938	144 819	25 119	1 727	597 208	566 735	86 307	83 362
1974 Jan. p)	768 525	735 885	170 099	168 309	144 270	24 039	1 790	6) 598 426	567 576	85 506	82 561
<b>Kreditbanken</b>											
1973 Dez. 5)	179 004	166 150	84 412	84 403	70 433	13 970	9	94 592	81 747	29 518	28 348
1974 Jan. p)	178 628	165 590	84 266	84 245	70 875	13 370	21	94 362	81 345	29 026	27 832
<b>Großbanken</b>											
1973 Dez. 5)	73 057	67 397	31 627	31 619	25 037	6 582	8	41 430	35 778	15 786	15 322
1974 Jan. p)	72 179	66 457	31 145	31 128	24 627	6 501	17	41 034	35 329	15 492	15 017
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>											
1973 Dez. 5)	82 161	77 146	36 160	36 159	31 199	4 960	1	46 001	40 987	10 983	10 442
1974 Jan. p)	81 911	76 805	35 733	35 729	31 145	4 584	4	46 178	41 076	10 745	10 201
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>											
1973 Dez. 5)	9 561	9 061	7 454	7 454	6 665	789	—	2 107	1 607	880	766
1974 Jan. p)	9 763	9 255	7 680	7 680	6 959	721	—	2 083	1 575	899	771
<b>Privatbankiers</b>											
1973 Dez. 5)	14 225	12 546	9 171	9 171	7 532	1 639	—	5 054	3 375	1 869	1 818
1974 Jan. p)	14 775	13 073	9 708	9 708	8 144	1 564	—	5 067	3 365	1 890	1 843
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>											
1973 Dez. 5)	130 566	126 366	13 909	13 784	12 016	1 768	125	116 657	112 582	12 474	11 737
1974 Jan. p)	130 509	126 081	13 366	13 111	11 558	1 553	255	117 143	112 970	12 341	11 620
<b>Sparkassen</b>											
1973 Dez. 5)	173 492	167 883	35 838	35 838	30 802	5 236	—	137 654	132 045	15 352	15 236
1974 Jan. p)	173 490	167 841	35 481	35 481	30 359	5 122	—	138 009	132 360	15 521	15 396
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>											
1973 Dez. 5)	9 127	7 789	3 630	3 618	2 750	868	12	5 497	4 171	2 095	1 799
1974 Jan. p)	9 130	7 763	3 586	3 557	2 767	790	29	5 544	4 206	2 071	1 796
<b>Kreditgenossenschaften 4)</b>											
1973 Dez. 5)	67 973	65 453	24 871	24 871	21 914	2 957	—	43 102	40 582	8 296	8 224
Dez. 5)	72 489	69 829	26 210	26 210	23 186	3 024	—	46 279	43 619	8 830	8 757
1974 Jan. p)	72 270	69 629	26 060	26 060	23 066	2 992	—	46 210	43 569	8 728	8 653
<b>Realkreditinstitute</b>											
1973 Dez. 5)	126 659	125 138	961	961	956	5	—	125 698	124 177	3 385	3 054
1974 Jan. p)	127 303	125 753	967	967	962	5	—	126 336	124 786	3 353	3 017
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>											
1973 Dez. 5)	74 823	73 635	793	793	788	5	—	74 030	72 842	2 999	2 696
1974 Jan. p)	75 348	74 134	821	821	816	5	—	74 527	73 313	2 966	2 668
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>											
1973 Dez. 5)	51 836	51 503	168	168	168	0	—	51 668	51 335	386	358
1974 Jan. p)	51 955	51 619	146	146	146	0	—	51 809	51 473	387	349
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>											
1973 Dez. 5)	12 528	12 494	2 901	2 901	2 840	61	—	9 627	9 593	8 688	8 678
1974 Jan. p)	12 322	12 285	2 767	2 767	2 710	57	—	9 555	9 518	8 605	8 595
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>											
1973 Dez. 5)	53 076	51 743	2 404	2 223	2 036	187	181	50 672	49 520	5 965	5 753
1974 Jan. p)	53 127	51 799	2 306	2 121	1 971	150	185	50 821	49 678	5 861	5 652
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>											
1973 Dez. 5)	11 932	9 281	1 400	—	—	—	1 400	10 532	9 281	—	—
1974 Jan. p)	11 746	9 144	1 300	—	—	—	1 300	10 446	9 144	—	—

Anmerkungen \*, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10

und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — 5 S. Tab. III 8, Anm. 11. — 6 — 100 Mio DM. — 7 — 120 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Insgesamt ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
<b>Alle Bankengruppen</b>										
75 454	5 945	1 430	2 944	508 258	480 869	439 873	40 996	20 767	6 622	1973 Dez. 5)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 901	483 373	442 334	41 039	20 852	6 676	Dez. 5)
75 199	6 002	1 360	2 945	6) 512 920	485 015	443 581	41 434	7) 21 248	6 657	1974 Jan. p)
<b>Kreditbanken</b>										
25 678	2 280	390	1 170	65 074	53 399	51 087	2 312	10 234	1 441	1973 Dez.
25 196	2 297	339	1 194	65 336	53 513	51 158	2 355	10 383	1 440	1974 Jan. p)
<b>Großbanken</b>										
13 567	1 651	104	464	25 644	20 456	20 040	416	4 317	871	1973 Dez.
13 305	1 659	53	475	25 542	20 312	19 893	419	4 360	870	1974 Jan. p)
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>										
9 756	522	164	541	35 018	30 545	29 177	1 368	3 941	532	1973 Dez.
9 496	543	162	544	35 433	30 875	29 465	1 410	4 026	532	1974 Jan. p)
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>										
743	11	12	114	1 227	841	840	1	385	1	1973 Dez.
759	0	12	128	1 184	804	803	1	378	2	1974 Jan. p)
<b>Privatbankiers</b>										
1 612	96	110	51	3 185	1 557	1 030	527	1 591	37	1973 Dez.
1 636	95	112	47	3 177	1 522	997	525	1 619	36	1974 Jan. p)
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>										
11 598	120	19	737	104 183	100 845	87 848	12 997	2 869	469	1973 Dez.
11 468	130	22	721	104 802	101 350	88 164	13 186	3 023	429	1974 Jan. p)
<b>Sparkassen</b>										
15 159	23	54	116	122 302	116 809	112 996	3 813	2 542	2 951	1973 Dez.
15 279	23	94	125	122 488	116 964	113 119	3 845	2 547	2 977	1974 Jan. p)
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>										
1 799	—	—	296	3 402	2 372	2 335	37	808	222	1973 Dez.
1 796	—	—	275	3 473	2 410	2 373	37	841	222	1974 Jan. p)
<b>Kreditgenossenschaften 4)</b>										
8 157	52	15	72	34 806	32 358	31 871	487	1 737	711	1973 Dez. 5)
8 688	53	16	73	37 449	34 862	34 332	530	1 822	765	Dez. 5)
8 582	54	17	75	37 482	34 916	34 381	535	1 802	764	1974 Jan. p)
<b>Realkreditinstitute</b>										
3 048	—	6	331	122 313	121 123	116 927	4 196	852	338	1973 Dez.
3 007	—	10	336	122 983	121 769	117 574	4 195	878	336	1974 Jan. p)
<b>Private Hypothekenbanken</b>										
2 695	—	1	303	71 031	70 146	68 952	1 194	623	262	1973 Dez.
2 668	—	0	298	71 561	70 645	69 453	1 192	655	261	1974 Jan. p)
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>										
353	—	5	28	51 282	50 977	47 975	3 002	229	76	1973 Dez.
339	—	10	38	51 422	51 124	48 121	3 003	223	75	1974 Jan. p)
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>										
7 533	1 139	6	10	939	915	915	—	23	1	1973 Dez.
7 471	1 120	4	10	950	923	923	—	26	1	1974 Jan. p)
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>										
2 482	2 331	940	212	44 707	43 767	26 613	17 154	796	144	1973 Dez.
2 400	2 378	874	209	44 960	44 026	26 745	17 281	791	143	1974 Jan. p)
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>										
—	—	—	—	10 532	9 281	9 281	—	906	345	1973 Dez.
—	—	—	—	10 446	9 144	9 144	—	957	345	1974 Jan. p)

### III. Kreditinstitute

## 11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)					
					insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
<b>Alle Bankengruppen</b>										
1973 Dez. 5)	640 813	96 830	94 395	2 435	207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	83 078
1974 Dez. 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974 Jan. p)	641 515	87 025	85 993	1 032	212 134	128 585	78 612	46 892	3 081	83 549
<b>Kreditbanken</b>										
1973 Dez.	164 775	36 344	34 516	1 828	76 135	71 899	42 285	28 885	729	4 236
1974 Jan. p)	159 955	31 363	30 640	723	76 127	71 793	49 503	21 686	604	4 334
<b>Großbanken</b>										
1973 Dez.	82 890	19 153	18 841	312	34 047	33 685	20 258	13 295	132	362
1974 Jan. p)	80 175	16 790	16 743	47	33 571	33 211	24 526	8 575	110	360
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>										
1973 Dez.	65 802	12 622	11 708	914	33 330	29 830	18 078	11 379	373	3 500
1974 Jan. p)	64 079	10 542	10 136	406	33 633	30 107	20 517	9 285	305	3 526
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>										
1973 Dez.	3 744	1 281	1 069	212	2 320	2 273	700	1 438	135	47
1974 Jan. p)	3 992	1 325	1 146	179	2 524	2 402	836	1 461	105	122
<b>Privatbankiers</b>										
1973 Dez.	12 339	3 288	2 898	390	6 438	6 111	3 249	2 773	89	327
1974 Jan. p)	11 709	2 706	2 615	91	6 399	6 073	3 624	2 365	84	326
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>										
1973 Dez.	43 910	4 940	4 689	251	24 327	10 230	4 722	4 661	847	14 097
1974 Jan. p)	43 954	3 707	3 612	95	25 365	11 220	5 556	4 873	791	14 145
<b>Sparkassen</b>										
1973 Dez.	227 592	32 426	32 262	164	24 658	22 454	12 024	10 081	349	2 204
1974 Jan. p)	227 282	29 954	29 875	79	26 324	24 122	13 532	10 250	340	2 202
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>										
1973 Dez.	5 431	807	781	26	2 376	1 055	254	602	199	1 321
1974 Jan. p)	5 711	522	490	32	2 907	1 543	449	906	188	1 364
<b>Kreditgenossenschaften 4)</b>										
1973 Dez. 5)	83 216	14 554	14 442	112	14 542	13 522	7 084	6 109	329	1 020
1974 Dez. 5)	89 266	15 529	15 390	139	15 220	14 163	7 425	6 389	349	1 057
1974 Jan. p)	89 418	14 479	14 402	77	16 295	15 222	8 322	6 599	301	1 073
<b>Realkreditinstitute</b>										
1973 Dez.	45 454	294	271	23	42 286	1 183	87	652	444	41 103
1974 Jan. p)	45 450	193	190	3	42 379	1 094	94	605	395	41 285
<b>Private Hypothekenbanken</b>										
1973 Dez.	12 346	149	126	23	11 616	889	49	434	406	10 727
1974 Jan. p)	12 381	118	115	3	11 683	799	56	370	373	10 884
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>										
1973 Dez.	33 108	145	145	0	30 670	294	38	218	38	30 376
1974 Jan. p)	33 069	75	75	0	30 696	295	38	235	22	30 401
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>										
1973 Dez.	2 556	148	132	16	1 570	1 376	245	977	154	194
1974 Jan. p)	2 581	145	133	12	1 605	1 426	254	1 030	142	179
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>										
1973 Dez.	46 465	862	847	15	21 297	2 484	469	1 701	314	18 813
1974 Jan. p)	46 226	809	798	11	21 042	2 165	902	943	320	18 877
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>										
1973 Dez.	21 414	6 455	6 455	—	90	—	—	—	—	90
1974 Jan. p)	20 938	5 853	5 853	—	90	—	—	—	—	90

Anmerkungen \*, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach

Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — 5 S. Tab. III 8, Anm. 11. — p Vorläufig.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
<b>Alle Bankengruppen</b>											
16 416	.	.	278 254	149 614	128 640	70 279	34 292	24 069	42 032	.	1973 Dez. 5)
16 416	.	.	282 651	152 037	130 614	71 505	34 739	24 370	42 032	.	Dez. 5)
17 222	.	.	282 806	153 657	129 149	70 329	34 401	24 419	42 328	.	1974 Jan. p)
<b>Kreditbanken</b>											
1 002	.	.	50 435	23 771	26 664	14 297	7 343	5 024	859	.	1973 Dez.
1 079	.	.	50 565	24 170	26 395	14 106	7 258	5 031	821	.	1974 Jan. p)
<b>Großbanken</b>											
248	.	.	29 008	14 585	14 423	7 260	4 255	2 908	434	.	1973 Dez.
269	.	.	29 160	14 875	14 285	7 167	4 235	2 883	385	.	1974 Jan. p)
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>											
721	.	.	18 774	8 049	10 725	6 015	2 836	1 874	355	.	1973 Dez.
774	.	.	18 762	8 150	10 612	5 936	2 774	1 902	368	.	1974 Jan. p)
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>											
1	.	.	129	75	54	47	3	4	13	.	1973 Dez.
1	.	.	129	76	53	46	3	4	13	.	1974 Jan. p)
<b>Privatbankiers</b>											
32	.	.	2 524	1 062	1 462	975	249	238	57	.	1973 Dez.
35	.	.	2 514	1 069	1 445	957	246	242	55	.	1974 Jan. p)
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>											
11	.	.	2 364	1 102	1 262	515	237	510	12 268	.	1973 Dez.
9	.	.	2 420	1 097	1 323	502	233	588	12 453	.	1974 Jan. p)
<b>Sparkassen</b>											
13 073	.	.	155 717	87 155	68 562	36 955	20 014	11 593	1 718	.	1973 Dez.
13 765	.	.	155 444	88 035	67 409	36 182	19 786	11 441	1 795	.	1974 Jan. p)
<b>Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)</b>											
1 941	.	.	272	120	152	102	37	13	35	.	1973 Dez.
1 976	.	.	271	120	151	101	37	13	35	.	1974 Jan. p)
<b>Kreditgenossenschaften 4)</b>											
40	.	.	54 047	25 720	28 327	15 447	6 493	6 387	33	.	1973 Dez. 5)
40	.	.	58 444	28 143	30 301	16 673	6 940	6 688	33	.	Dez. 5)
47	.	.	58 564	28 341	30 223	16 517	6 911	6 795	33	.	1974 Jan. p)
<b>Realkreditinstitute</b>											
—	—	—	30	13	17	11	5	1	2 844	.	1973 Dez.
—	—	—	31	13	18	10	5	3	2 847	.	1974 Jan. p)
<b>Private Hypothekenbanken</b>											
—	—	—	24	10	14	9	4	1	557	.	1973 Dez.
—	—	—	24	10	14	8	4	2	556	.	1974 Jan. p)
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>											
—	—	—	6	3	3	2	1	0	2 287	.	1973 Dez.
—	—	—	7	3	4	2	1	1	2 291	.	1974 Jan. p)
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>											
349	.	.	489	238	251	183	23	45	0	.	1973 Dez.
346	.	.	485	248	239	171	25	43	0	.	1974 Jan. p)
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>											
—	—	—	31	11	20	14	5	1	24 275	.	1973 Dez.
—	—	—	31	11	20	14	5	1	24 344	.	1974 Jan. p)
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>											
—	—	—	14 869	11 484	3 385	2 755	135	495	—	.	1973 Dez.
—	—	—	14 995	11 624	3 371	2 726	141	504	—	.	1974 Jan. p)

### III. Kreditinstitute

#### 12. Schatzwechselbestände \*)

Mio DM								
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte			Länder			
		Zusammen	Bund mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717	
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833	
1964 Dez.	4 560	2 380	2 369	317	11	1 328	852	
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811	
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224	
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990	
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152	
Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972 März	7 036	5 834	5 832	1 500	2	962	240	
Juni	6 604	5 304	5 302	1 400	2	1 059	241	
Sept.	6 014	4 971	4 971	1 400	2	807	234	
Dez.	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 Jan.	3 602	2 724	2 722	1 400	2	655	223	
Febr.	4 126	3 288	3 286	1 400	2	635	203	
März	4 257	3 434	3 432	1 400	2	625	198	
April	4 229	3 434	3 432	1 400	2	597	198	
Mai	2 913	2 334	2 332	1 000	2	388	191	
Juni	3 551	2 966	2 964	1 000	2	416	169	
Juli	3 815	3 246	3 244	1 000	2	406	163	
Aug.	3 853	3 278	3 277	1 010	1	406	169	
Sept.	3 740	3 190	3 189	1 000	1	386	164	
Okt.	3 862	3 220	3 219	1 000	1	476	166	
Nov.	3 955	3 231	3 230	1 000	1	545	179	
Dez. 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
Dez. 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1974 Jan. p)	3 571	2 861	2 860	1 079	1	525	185	

\* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. \*. — 2 S. Tab. III, 8 Anm. 11. — p Vorläufig.

#### 13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM							
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965 Dez.	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966 Dez.	6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 684	236	5 020
Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023
1969 Dez.	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970 Dez.	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971 Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972 März	13 874	3 975	7 942	4 751	2 982	209	5 932
Juni	12 809	3 180	7 661	4 406	3 019	236	5 148
Sept.	12 776	3 104	7 521	4 204	3 082	235	5 255
Dez.	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 Jan.	12 510	3 068	7 204	4 035	2 932	237	5 306
Febr.	12 828	3 271	7 254	4 074	2 936	244	5 574
März	12 917	3 366	7 375	4 265	2 863	247	5 542
April	12 545	3 318	7 142	4 006	2 892	244	5 403
Mai	12 334	3 204	7 118	3 969	2 910	239	5 216
Juni	12 263	3 159	7 149	3 988	2 926	235	5 114
Juli	12 311	3 052	7 173	4 014	2 922	237	5 138
Aug.	12 546	3 010	7 140	3 999	2 908	233	5 406
Sept.	12 497	3 001	7 309	4 147	2 927	235	5 188
Okt.	12 990	3 027	7 580	4 412	2 932	236	5 410
Nov.	13 464	2 996	7 699	4 541	2 918	240	5 765
Dez. 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
Dez. 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974 Jan. p)	13 778	2 945	7 808	4 647	2 926	235	5 970

\* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. \*. — 2 S. Tab. III, 8 Anm. 11. — 3 — 143 Mio DM. —

4 — 231 Mio DM. — 5 — 142 Mio DM. — p Vorläufig.



### III. Kreditinstitute

## 15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern\*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

### a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
			Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen				Wohnungsbau					
	insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 1)	zusammen	Ratenkredite 2)	Nichtratenkredite		Organisationen ohne Erwerbscharakter	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
					zusammen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)			zusammen	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<b>Kredite insgesamt</b>												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	10) 372 506	10) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 483	8 107	231
1970 Dez. 11)	12) 416 001	13) 236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281
Dez. 11)	416 659	238 506	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20 624	10 669	9 674	281
1971 Dez.	18) 476 290	18) 278 313	48 146	27 226	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336
1972 Juni	21) 509 787	21) 300 416	53 101	29 626	23 475	.	4 000	152 270	29 434	15 801	13 262	371
Sept.	23) 525 252	23) 308 539	56 124	30 735	25 389	.	4 032	156 557	31 112	16 491	14 231	390
Dez.	19) 554 920	19) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405
1973 März	24) 570 449	25) 334 010	62 691	33 323	29 368	.	4 411	26) 169 337	27) 36 469	27) 19 808	16 247	414
Juni	30) 587 647	31) 343 544	65 960	35 319	30 641	.	4 456	173 687	38 841	21 342	17 080	419
Sept.	600 210	32) 351 139	66 550	35 522	31 028	.	4 470	178 051	40 082	22 257	17 413	412
Dez. 33)	612 112	357 412	67 472	35 473	31 999	5 834	4 642	182 586	41 296	22 531	18 286	479
Dez. 33)	616 123	359 387	68 874	35 990	32 884	5 980	4 666	183 196	42 116	22 756	18 878	482
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 428	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Dez.	112 564	100 400	14) 11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 Dez.	19) 130 862	19) 115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 Juni	144 108	126 692	16 467	2 279	14 188	.	949	—	7 770	5 317	2 372	81
Sept.	145 495	127 016	17 589	2 287	15 302	.	890	—	8 054	5 377	2 597	80
Dez.	155 260	134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84
1973 März	154 323	133 523	19 752	2 380	17 372	.	1 048	—	9 672	6 641	2 957	74
Juni	159 205	137 533	20 579	2 558	18 021	.	1 093	—	10 298	7 267	2 957	74
Sept.	162 696	141 388	20 262	2 453	17 809	.	1 046	—	10 573	7 564	2 933	76
Dez. 33)	165 107	143 437	20 539	2 557	17 982	5 834	1 131	—	10 856	7 801	2 973	82
Dez. 33)	166 416	144 353	20 926	2 585	18 341	5 980	1 137	—	10 955	7 840	3 033	82
<b>Mittelfristige Kredite</b>												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Dez. 11)	46 185	30 234	14 852	15) 12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44
Dez. 11)	46 516	30 585	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1971 Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1972 Juni	61 575	40 207	19 532	14 977	4 555	—	377	1 459	7 296	4 604	2 642	50
Sept.	64 843	42 586	20 439	15 493	4 946	—	432	1 386	7 935	4 980	2 882	73
Dez.	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
1973 März	73 272	48 561	22 497	16 580	5 917	—	532	1 682	9 324	5 950	3 276	98
Juni	77 004	50 804	23 913	17 533	6 380	—	544	1 743	10 253	6 607	3 546	100
Sept.	76 377	50 192	23 905	17 422	6 483	—	541	1 739	10 489	6 856	3 538	95
Dez. 33)	76 499	50 231	23 845	17 008	6 837	—	586	1 837	10 421	6 584	3 689	148
Dez. 33)	77 003	50 426	24 137	17 142	6 895	—	590	1 850	10 555	6 619	3 787	149
<b>Langfristige Kredite</b>												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	10) 235 411	10) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Dez. 11)	18) 257 252	17) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	10 886	4 301	6 397	188
Dez. 11)	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1971 Dez.	20) 286 757	20) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213
1972 Juni	22) 304 104	22) 133 517	17 102	12 370	4 732	—	2 674	150 811	14 368	5 880	8 248	240
Sept.	22) 314 914	22) 138 937	18 096	12 955	5 141	—	2 710	155 171	15 123	6 134	8 752	237
Dez.	15) 329 695	15) 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227
1973 März	28) 342 854	151 926	20 442	14 363	6 079	—	2 831	29) 167 655	27) 17 473	27) 7 217	10 014	242
Juni	351 438	155 207	21 468	15 228	6 240	—	2 819	171 944	18 290	7 468	10 577	245
Sept.	361 137	159 559	22 383	15 647	6 736	—	2 883	176 312	19 020	7 837	10 942	241
Dez. 33)	370 506	163 744	23 088	15 908	7 180	—	2 925	180 749	20 019	8 146	11 624	249
Dez. 33)	372 704	164 608	23 811	16 263	7 548	—	2 939	181 346	20 606	8 297	12 058	251

\* Für Kreditgenossenschaften nur Tellerhebung, s. auch Tab. III, 18. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaft-

lich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige

Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 9 Einschl.



b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forst-wirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungs-gewerbe	darunter Bauspar-kassen	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)	
<b>Kredite insgesamt</b>												
1973 Juni	31) 343 544	31) 310 902	108 612	19 022	17 976	49 813	23 130	39 334	5 632	3 026	47 383	32 642
Sept.	32) 351 139	32) 317 276	111 092	19 036	18 111	51 521	23 227	39 965	5 399	2 887	48 925	33 863
Dez. 33)	357 412	322 446	112 851	18 912	18 223	50 910	23 316	41 082	5 256	2 780	51 896	34 966
Dez. 33)	359 387	324 331	113 280	18 920	18 437	51 164	24 019	41 140	5 279	2 798	52 092	35 056
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1973 Juni	137 533	137 533	55 794	2 716	11 482	36 039	4 028	3 605	2 262	1 133	21 607	—
Sept.	141 388	141 388	58 284	2 858	11 446	37 228	3 995	3 540	2 118	967	21 919	—
Dez. 33)	143 437	143 437	59 207	2 643	11 544	36 589	4 034	3 501	1 945	754	23 974	—
Dez. 33)	144 353	144 353	59 444	2 646	11 678	36 734	4 316	3 526	1 957	764	24 052	—
<b>Mittelfristige Kredite</b>												
1973 Juni	50 804	50 541	16 988	4 306	2 967	4 657	872	6 110	2 051	1 278	12 590	263
Sept.	50 192	49 878	18 681	3 799	3 005	4 832	895	5 554	1 893	1 254	13 219	314
Dez. 33)	50 231	49 859	17 198	3 459	2 958	4 674	866	5 484	1 895	1 335	13 325	372
Dez. 33)	50 426	50 053	17 236	3 459	2 986	4 700	915	5 496	1 904	1 343	13 357	373
<b>Langfristige Kredite</b>												
1973 Juni	155 207	122 828	35 830	12 000	3 527	9 117	18 230	29 619	1 319	615	13 186	32 379
Sept.	159 559	126 010	36 127	12 379	3 680	9 461	18 337	30 871	1 388	666	13 787	33 549
Dez. 33)	163 744	129 150	36 446	12 810	3 721	9 647	18 416	32 097	1 416	691	14 597	34 594
Dez. 33)	164 608	129 925	36 600	12 815	3 773	9 730	18 788	32 118	1 418	691	14 683	34 683

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)										
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralöl-verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-verarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau 9)	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe	
<b>Kredite insgesamt</b>											
1973 Juni	108 612	12 311	4 243	4 682	15 202	22 298	17 150	10 357	10 642	11 727	
Sept.	111 092	12 155	4 415	4 744	15 287	23 279	17 952	10 633	11 114	11 513	
Dez. 33)	112 851	12 320	4 275	5 023	15 261	23 876	18 359	10 669	10 718	12 350	
Dez. 33)	113 280	12 325	4 284	5 052	15 282	23 936	18 418	10 753	10 760	12 470	
<b>Kurzfristige Kredite</b>											
1973 Juni	55 794	4 347	2 399	2 336	7 207	10 977	8 904	5 504	7 133	6 987	
Sept.	58 284	4 303	2 486	2 288	7 679	11 692	9 775	5 796	7 545	6 720	
Dez. 33)	59 207	4 482	2 375	2 431	7 704	11 971	9 924	5 772	7 134	7 414	
Dez. 33)	59 444	4 484	2 380	2 449	7 716	12 006	9 954	5 822	7 160	7 473	
<b>Mittelfristige Kredite</b>											
1973 Juni	16 988	2 571	512	788	2 899	4 712	2 464	1 047	850	1 125	
Sept.	16 681	2 469	578	831	2 594	4 835	2 352	1 018	851	1 153	
Dez. 33)	17 198	2 410	586	840	2 687	5 068	2 543	999	829	1 236	
Dez. 33)	17 236	2 411	567	843	2 689	5 073	2 549	1 005	833	1 246	
<b>Langfristige Kredite</b>											
1973 Juni	35 830	5 393	1 332	1 558	5 096	6 609	5 762	3 806	2 659	3 615	
Sept.	36 127	5 383	1 351	1 625	5 014	6 752	5 825	3 819	2 718	3 640	
Dez. 33)	36 446	5 428	1 314	1 752	4 870	6 837	5 892	3 898	2 755	3 700	
Dez. 33)	36 600	5 430	1 317	1 760	4 877	6 857	5 915	3 926	2 767	3 751	

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dezembertermen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 12 + 230 Mio DM. —

13 + 256 Mio DM. — 14 — 100 Mio DM. — 15 + 100 Mio DM. — 16 + 195 Mio DM. — 17 + 171 Mio DM. — 18 + 529 Mio DM. — 19 + 140 Mio DM. — 20 + 389 Mio DM. — 21 + 190 Mio DM. — 22 + 130 Mio DM. — 23 + 170 Mio DM. — 24 + 3 110 Mio DM. — 25 + 163

Mio DM. — 26 + 3 028 Mio DM. — 27 + 320 Mio DM. — 28 + 3 060 Mio DM. — 29 + 2 967 Mio DM. — 30 + 120 Mio DM. — 31 + 111 Mio DM. — 32 + 110 Mio DM. — 33 S. Tab. III, 8, Anm. 11.

### III. Kreditinstitute

#### 16. Spareinlagen \*)

##### a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1962	60 424	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	5) 69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	6) 144 672
1968	144 673	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	7) 165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	8) 186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	9) 205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	10) 232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	11) 263 953
1973	264 049	166 093	10 264	167 432	3 763	- 1 339	15 263	12) 278 254
1973 1. Vj.	264 049	44 652	2 813	42 990	1 084	+ 1 662	216	13) 265 960
2. Vj.	265 968	38 349	2 345	40 282	698	- 1 933	51	14) 264 194
3. Vj.	264 252	39 779	2 289	42 753	1 151	- 2 974	123	15) 261 418
4. Vj.	261 431	43 313	2 817	41 407	830	+ 1 906	14 873	16) 278 254
1973 Jan.	264 049	17 637	1 197	16 639	550	+ 998	198	265 245
Febr.	265 260	13 346	794	12 401	273	+ 945	9	266 214
März	266 232	13 669	822	13 950	261	- 281	9	265 960
April	265 968	12 473	769	12 449	231	+ 24	14	266 006
Mai	266 020	12 984	760	13 612	240	- 628	15	265 407
Juni	265 501	12 892	816	14 221	227	- 1 329	22	264 194
Juli	264 252	14 643	810	16 336	624	- 1 693	42	262 601
Aug.	262 616	13 321	751	14 203	281	- 882	36	261 770
Sept.	261 772	11 815	728	12 214	246	- 399	45	261 418
Okt.	261 431	14 564	812	13 637	264	+ 927	52	262 410
Nov.	262 425	13 354	786	12 530	237	+ 824	49	263 298
Dez. 4)	263 327	15 395	1 219	15 240	329	+ 155	14 772	278 254
Dez. 4)	267 494	15 648	1 239	15 479	336	+ 169	14 988	282 651
1974 Jan. p)	282 674	19 579	1 319	19 701	1 660	- 122	254	282 806

##### b) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 Dez.	17) 205 440	17) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971 Dez.	18) 232 478	18) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972 Dez.	19) 263 953	20) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 Jan.	21) 265 245	21) 247 061	26 585	4 859	3 825	7 241	2 259	1 255	3 690
Febr.	266 214	247 936	27 087	4 970	3 796	7 258	2 254	1 275	3 788
März	265 960	247 781	27 649	5 016	3 752	7 144	2 267	1 291	3 904
April	266 006	248 040	28 187	4 947	3 761	6 991	2 267	1 303	4 023
Mai	265 407	247 454	28 708	4 974	3 748	6 974	2 257	1 312	4 155
Juni	21) 264 194	21) 246 433	29 305	4 978	3 697	6 844	2 242	1 313	4 259
Juli	262 601	245 046	29 498	5 001	3 649	6 691	2 214	1 301	4 305
Aug.	261 770	244 353	29 970	4 969	3 589	6 679	2 180	1 310	4 491
Sept.	261 418	244 144	30 454	5 005	3 549	6 563	2 157	1 321	4 673
Okt.	262 410	245 251	31 004	5 003	3 626	6 394	2 136	1 318	4 954
Nov.	263 298	246 225	31 556	4 919	3 641	6 407	2 106	1 329	5 187
Dez. 4)	278 254	260 189	34 292	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
Dez. 4)	282 651	264 361	34 739	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974 Jan. p)	282 806	264 810	34 401	5 317	3 956	6 611	2 112	1 417	5 481

\* Anmerkung s. Tab. III, 5. - 1 Abweichungen gegenüber dem Endbestand des Vortermins sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 2 Einschl. prämiengünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. - 3 Vgl. Anm. \*. - 4 S. Tab.

III, 8, Anm. 11. - 5 - 23 Mio DM. - 6 + 8 Mio DM. - 7 + 10 Mio DM. - 8 + 25 Mio DM. - 9 + 249 Mio DM. - 10 + 433 Mio DM. - 11 + 566 Mio DM. - 12 + 291 Mio DM. - 13 + 33 Mio DM. - 14 + 108 Mio

DM. - 15 + 17 Mio DM. - 16 + 44 Mio DM. - 17 + 230 Mio DM. - 18 + 450 Mio DM. - 19 + 610 Mio DM. - 20 + 467 Mio DM. - 21 + 100 Mio DM. - p Vorläufig.

17. Bausparkassen\*)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM		Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva						Passiva					Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen	
Stand am Monatsende	Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	Ins-gesamt	dar-unter aus Zuteilungen		
	Ins-gesamt			aus Zuteilungen				aus Zwischenkreditgewährung	sonstige	Bauspar-ein-lagen	andere Ein-lagen				Ins-gesamt	dar-unter bei Kreditinstituten 2)
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1970 Dez.	27	46 886	34 700	24 012	9 998	690	9 334	—	1 395	40 609	310	2 398	1 712	1 282	7 151	5 078
1971 Dez.	27	53 632	39 051	28 243	10 066	742	11 349	—	1 487	46 199	268	2 817	2 153	1 491	8 710	6 184
1972 Nov.	28	57 011	44 868	34 145	9 878	845	8 937	—	1 779	47 633	311	3 045	2 317	1 737	10 016	6 578
1972 Dez.	28	62 098	45 493	34 586	10 044	863	12 498	—	1 774	9) 53 524	304	3 444	2 705	1 744	10 033	6 437
1973 Jan.	28	62 219	46 596	35 220	10 507	869	12 272	—	1 832	53 310	314	3 460	2 677	1 772	9 830	6 410
1973 Febr.	28	62 313	47 183	35 647	10) 10 048	11) 1 488	11 846	—	1 798	53 316	271	3 470	2 676	1 796	10 121	6 703
1973 März	28	62 962	47 920	36 076	10 331	1 513	11 814	—	1 824	54 013	269	3 458	2 674	1 863	10 226	6 623
1973 April	28	63 899	48 676	36 731	10 442	1 503	11 906	—	1 817	54 618	276	3 452	2 668	1 965	10 655	6 828
1973 Mai	28	64 529	49 867	37 225	11 154	1 488	11 295	—	1 824	54 959	283	3 468	2 680	1 991	10 634	6 403
1973 Juni	28	64 805	51 026	37 665	11 892	1 469	10 377	—	1 816	55 262	288	3 436	2 651	1 963	11 121	6 802
1973 Juli	28	65 041	52 310	38 207	12 751	1 352	9 245	—	1 791	55 280	289	3 340	2 533	1 971	10 941	6 716
1973 Aug.	28	65 270	53 185	38 840	13 048	1 297	8 582	5	1 769	55 292	318	3 376	2 552	1 975	10 621	6 956
1973 Sept.	28	65 987	54 089	39 520	13 286	1 283	8 348	5	1 769	55 856	321	3 269	2 413	1 975	10 027	6 890
1973 Okt.	28	66 352	54 865	40 437	13 199	1 229	7 765	5	1 773	56 114	285	3 212	2 354	1 975	9 718	6 865
1973 Nov.	28	66 378	55 596	41 061	13 350	1 185	7 165	5	1 774	56 105	271	3 217	2 357	1 976	9 214	6 691
1973 Dez. p)	29	70 435	56 190	41 635	13 167	1 388	10 986	5	1 737	61 682	12) 179	3 406	2 353	2 092	8 626	6 364
<b>Private Bausparkassen</b>																
1973 Nov.	16	40 617	35 445	28 155	7 132	158	2 868	5	1 057	35 122	250	1 097	712	1 201	4 808	3 579
1973 Dez. p)	16	43 248	35 876	28 503	7 212	161	5 286	5	992	38 514	12) 179	1 266	699	1 313	4 597	3 441
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1973 Nov.	12	25 761	20 151	12 906	6 218	1 027	4 297	—	717	20 983	21	2 120	1 645	775	4 406	3 112
1973 Dez. p)	13	27 187	20 314	13 132	5 955	1 227	5 700	—	745	23 168	12) —	2 140	1 654	779	4 029	2 923

b) Entwicklung des Bauspargeschäftes

Mio DM		Kapitalzusagen				Kapitalauszahlungen				Eingezahlte Bausparbeiträge 7)		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 7)		Nachrichtlich: Einge-gangene Wohnungsbauprä-mien 8)				
Zeit	Neu abge-schlos-sene 4) Bau-spar-ver-träge 5)	Zuteilungen		Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Zuteilungen		Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-ug-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zah-lungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 7)		dar-unter Tilgun-gen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen	ins-gesamt		
		ins-gesamt	Zuteil-lungen 6)		ins-gesamt	zu-sam-men					dar-un-ter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.	dar-un-ter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.					ins-gesamt	dar-un-ter Tilgun-gen
		ins-gesamt	Zuteil-lungen 6)		ins-gesamt	zu-sam-men					dar-un-ter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.	dar-un-ter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.					ins-gesamt	dar-un-ter Tilgun-gen
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																		
1971	57 674	27 934	19 545	8 389	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	16 966	1 181	1 493	4 999	3 939	2 079		
1972	63 853	37 082	24 219	12 863	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	9) 20 771	1 317	1 456	6 256	4 614	2 499		
1972 Nov.	4 410	3 226	1 938	1 288	3 201	1 157	394	1 001	358	1 043	1 410	30	85	583	1 349	244		
1972 Dez.	19 620	3 381	2 129	1 252	3 277	1 228	405	1 051	378	998	9) 5 905	126	149	668	—	297		
1973 Jan.	2 541	2 795	1 821	974	2 753	1 060	282	812	211	881	958	2	94	403	—	87		
1973 Febr.	3 470	3 210	2 118	1 092	2 838	1 060	399	904	332	874	1 151	5	91	561	1 174	86		
1973 März	6 860	3 429	2 089	1 340	3 065	1 164	364	910	340	991	1 971	8	91	547	—	92		
1973 April	3 888	3 715	2 298	1 417	3 147	1 181	492	940	440	1 026	1 843	9	70	521	1 247	146		
1973 Mai	4 405	4 129	2 224	1 905	3 476	1 124	352	1 013	341	1 339	1 542	16	74	626	—	261		
1973 Juni	3 806	3 446	1 846	1 600	3 244	991	318	899	310	1 354	1 350	18	70	585	—	300		
1973 Juli	3 581	3 629	2 068	1 561	3 687	1 222	316	985	248	1 480	1 296	20	66	607	1 349	350		
1973 Aug.	3 534	3 734	2 663	1 071	3 831	1 349	568	1 179	468	1 303	1 417	23	73	667	—	366		
1973 Sept.	6 374	3 039	2 262	777	3 359	1 224	439	1 100	403	1 035	1 835	29	63	581	—	371		
1973 Okt.	3 619	3 354	2 531	823	3 727	1 358	589	1 301	505	1 068	1 666	28	73	607	—	315		
1973 Nov.	3 780	2 889	2 250	639	3 315	1 235	425	1 184	361	896	1 267	35	66	679	—	259		
1973 Dez. p)	16 269	2 508	1 915	593	3 040	1 129	382	1 132	342	779	5 433	1 352	79	705	—	299		
<b>Private Bausparkassen</b>																		
1973 Nov.	2 332	1 613	1 269	344	1 983	751	197	763	209	469	698	23	32	413	—	163		
1973 Dez. p)	9 955	1 497	1 204	293	1 681	599	169	693	156	389	3 187	832	35	466	—	199		
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																		
1973 Nov.	1 448	1 276	981	295	1 332	484	228	421	152	427	569	12	34	266	—	96		
1973 Dez. p)	6 314	1 011	711	300	1 359	530	213	439	186	390	2 246	520	44	239	—	100		

\* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuab-

schlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne 1. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprä-mien. —

8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 9 + 250 Mio DM. — 10 — 600 Mio DM. — 11 + 600 Mio DM. — 12 Andere Spareinlagen. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften \*)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 2)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1971 Dez.	-	57 840	77 445	20 816	56 629
1972 Juni	5 927	62 597	82 951	23 091	59 860
Sept.	-	64 100	84 976	23 934	61 042
Dez.	5 749	69 599	90 687	25 203	65 484
1973 März	-	71 406	92 493	25 867	66 626
Juni	5 647	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	-	75 289	96 368	31 092	65 276

\* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Kreditinstitute (ohne Zentralkassen). — 2 Ohne durchlaufende Kredite.

#### 19. Girale Verfügungen von Nichtbanken

Mio DM					
Zeit		Girale Verfügungen	Zeit		Girale Verfügungen
1971 Jan.		363 135	1973 Jan.		480 900
Febr.		354 569	Febr.		436 583
März		409 407	März		487 940
April		400 071	April		465 819
Mai		383 679	Mai		478 998
Juni		409 953	Juni		499 188
Juli		419 848	Juli		508 257
Aug.		381 686	Aug.		503 881
Sept.		391 401	Sept.		466 948
Okt.		391 670	Okt.		526 834
Nov.		400 516	Nov.		525 947
Dez.		493 236	Dez. 1)		557 343
			Dez. 1)		559 975
1972 Jan.		408 800	1974 Jan. p)		539 439
Febr.		390 082			
März		433 275			
April		403 609			
Mai		421 781			
Juni		445 297			
Juli		423 636			
Aug.		425 372			
Sept.		431 396			
Okt.		458 831			
Nov.		462 295			
Dez.		516 436			

1 S. Tab. III, 8, Anm. 11. — p Vorläufig.

#### 20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1972

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen																	
		1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		5 Mio DM bis unter 10 Mio DM		10 Mio DM bis unter 25 Mio DM		25 Mio DM bis unter 50 Mio DM		50 Mio DM bis unter 100 Mio DM		100 Mio DM bis unter 500 Mio DM		500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM		1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM		5 Mrd DM und mehr	
		unter 1 Mio DM	5 Mio DM	10 Mio DM	25 Mio DM	50 Mio DM	100 Mio DM	500 Mio DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	unter 1 Mrd DM	5 Mrd DM	unter 1 Mrd DM	5 Mrd DM	unter 1 Mrd DM	5 Mrd DM	unter 1 Mrd DM	5 Mrd DM	
Kreditbanken	315	18	23	27	38	33	42	65	31	31	7								
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	118	3	3	9	14	12	12	27	18	16	4								
Zweigstellen ausländischer Banken	35	—	—	1	1	4	7	11	5	6	—								
Privatbankiers	156	15	20	17	23	17	23	27	8	6	—								
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sparkassen	771	—	—	4	24	73	144	420	72	31	3								
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	13	—	—	—	1	—	—	1	2	7	2								
Kreditgenossenschaften 3)	2 051	5	3	84	961	567	260	162	5	4	—								
Realkreditinstitute	43	—	—	—	2	4	1	5	3	21	7								
Private Hypothekendarlehenbanken	28	—	—	—	—	2	—	2	2	19	3								
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	15	—	—	—	2	2	1	3	1	2	4								
Teilzahlungskreditinstitute	176	16	44	23	23	16	20	27	6	1	—								
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	3	1	8	4								
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Bausparkassen	28	—	—	1	1	—	—	8	8	6	4								
Private Bausparkassen	16	—	—	1	1	—	—	4	6	1	3								
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	4	2	5	1								
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 414	(39)	(70)	(138)	(1 050)	(693)	(468)	(683)	(120)	(105)	(33)								
mit Bausparkassen	3 442	(39)	(70)	(139)	(1 051)	(693)	(468)	(691)	(128)	(111)	(37)								

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung: es sind nur Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 5 Mio DM

und mehr betrug, s. auch Tab. III, 18. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden

Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 4 In den Zahlen ( ) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

## 21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

## a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 171	35 361	42 532	- 648	+ 1 457	+ 809

## b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1971			1972			1972	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	306	5 122	5 428	314	5 519	5 833	+ 405	+ 7
Großbanken	8	787	795	6	2 749	2 755	6	2 823	2 829	+ 74	+ 3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	115	2 044	2 159	119	2 355	2 474	+ 315	+ 15
Zweigstellen ausländischer Banken 2)	15	6	21	29	25	54	35	28	63	+ 9	+ 17
Privatbankiers 1)	245	104	349	156	304	460	154	313	467	+ 7	+ 2
Girozentralen 3)	14	191	205	12	346	358	12	347	359	+ 1	-
Sparkassen 4)	871	8 192	9 063	808	15 346	16 154	776	15 791	16 567	+ 413	+ 3
Zentralkassen 5)	19	89	108	12	102	114	13	97	110	- 4	- 4
Kreditgenossenschaften 6)	11 795	2 305	14 100	6 348	12 317	18 665	5 742	13 137	18 879	+ 214	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	46	26	72	43	29	72	-	-
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	29	15	44	28	18	46	+ 2	+ 5
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	17	11	28	15	11	26	- 2	- 7
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	177	615	792	165	412	577	- 215	- 27
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	28	46	18	28	46	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	92	2	94	88	1	89	- 5	- 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	33	1	34	33	1	34	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	1	9	8	-	8	- 1	- 11
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	51	-	51	47	-	47	- 4	- 8
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	7 819	33 904	41 723	7 171	35 361	42 532	+ 809	+ 2

\* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. - 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten weitere 7 Institute mit etwa 240 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute - Vordruck 1035 - Ausgabe 1972 - 3 Institute mit etwa 236 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken

und sonstige Kreditbanken" und 4 Institute mit 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers" umgruppiert wurden. - 2 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. - 3 Einschl. Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank - sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. - 4 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind in dieser Gruppe 5 Institute weniger erfaßt worden, weil sich 8 Sparkassen zu

3 neuen Sparkassen vereinigt haben. Da bis Ende 1972 keine Erlaubnis zum Betrieb von Bankgeschäften durch das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen erteilt war, konnten die 8 Abgänge und 3 Zugänge in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt werden. - 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. - 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

# IV. Mindestreservenstatistik

## 1. Reservesätze \*)

### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)</b>												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)</b>												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30

\* Die bis einschl. Februar 1967 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der

Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die

letzten genannten Spareinlagen abweichend von dem hier genannten Satz der Reservesatz von 9%. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kredit-

# IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
5,94	4,95	keine besonderen Sätze				1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.  1969 1. Jan. 1. Juni 1. Aug. 1. Nov. 1. Dez.  1970 1. Jan. 1. Juli
5,61	4,68					
5,15	4,3					
4,8	4					
4,25	3,55					
4,7	3,9					
5,4	4,5					
5,95	4,95					
5,35	4,45					
4,8	4					
5,35	4,45					
6,15	5,15					
6,15	5,15					
7,05	5,9					
8,1	6,75					
7,3	6,1					
6,55	5,45	keine besonderen Sätze			1972 1. Jan. 1. Juli 1. Aug.  1973 1. März 1. Nov.  1974 1. Jan.	
7,85	6,55					
8,6	7,2					
9,25	7,75					
9,25	7,75					
8,8	7,35					
8,8	7,35					

5,94	4,95	keine besonderen Sätze			1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.				
5,61	4,68								
5,15	4,3								
4,8	4								
4,25	3,55								
4,25	3,55								
4,7	3,9								
4,7	3,9					100	Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)		1968 1. Dez. 1969 1. Jan.
4,7	3,9					100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)		
4,7	3,9					100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)		1. Febr.  1. Mai 1. Juni 1. Aug.
7,1	5,9					100			
7,8	6,5					100			
5,35	4,45					keine besonderen Sätze			1. Nov. 1. Dez.  1970 1. Jan.
4,8	4								
5,35	4,45								
5,35	4,45	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970		1. April 1. Juli				
6,15	5,15	30							
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.  1. Dez.				
7,05	5,9	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970						
16,2	13,5	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1971 1. Juni  1972 1. März 1. Juli				
16,2	13,5	40	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970					
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1973 1. Juli  1. Okt.				
30	30	60							
25	25	keine besonderen Sätze			1974 1. Jan.				

institut die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 % und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 % be-

trugen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

# IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)					
Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1966		Ab Juli 1966	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

\* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservepflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung														
a) Insgesamt *)														
Mio DM														
Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll				Überschubreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 3)	Ist-Reserve	Betrag	in % des Reserve-Solls		
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 4)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801	—	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		78 752		10 860	—	11 244	384	3,5	385	1
1964 " 4)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 4)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 4)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248	—	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	1 186	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967	—	16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4
1972 Jan.	358 719	76 159	6 951	78 639	3 989	191 236	1 745	30 084	237	30 310	226	0,8	232	6
Febr.	360 401	72 409	5 974	80 874	3 426	195 953	1 765	29 595	116	29 762	167	0,6	169	2
März	361 627	72 906	6 033	80 522	3 169	197 224	1 773	29 749	229	29 957	208	0,7	212	4
April	360 803	74 543	6 192	77 658	3 103	197 528	1 779	29 746	235	30 234	488	1,6	491	3
Mai	364 656	76 409	6 177	78 341	3 022	198 937	1 770	30 021	209	30 197	176	0,6	179	3
Juni	369 891	77 960	6 073	81 401	2 935	199 795	1 727	30 428	179	31 540	1 112	3,7	1 114	2
Juli	377 057	80 937	7 888	81 717	3 050	201 746	1 719	39 461	1 065	39 876	415	1,0	432	17
Aug.	385 408	82 675	9 604	84 416	2 982	204 015	1 716	45 077	2 002	45 196	119	0,3	129	10
Sept.	385 712	82 108	8 067	86 081	2 911	204 842	1 703	43 671	1 123	43 859	188	0,4	193	5
Okt.	385 159	82 316	7 586	85 468	2 906	205 179	1 704	43 173	813	43 395	222	0,5	225	3
Nov.	389 389	84 709	7 144	86 465	2 814	206 560	1 697	43 363	658	43 743	380	0,9	382	2
Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 Jan.	406 345	88 223	7 713	93 348	2 988	212 346	1 727	45 754	854	45 908	154	0,3	157	3
Febr.	408 208	81 751	8 826	99 334	2 762	213 814	1 721	46 454	1 402	52 347	5 893	12,7	5 897	4
März	417 553	82 426	14 962	101 726	3 061	213 667	1 711	57 882	5 084	58 015	133	0,2	184	51
April	417 837	86 211	12 472	100 676	4 323	212 443	1 712	57 052	4 316	57 590	538	0,9	545	7
Mai	416 526	86 224	9 419	103 666	3 940	211 578	1 699	53 870	2 241	54 314	444	0,8	448	4
Juni	419 083	83 881	7 834	112 308	3 436	209 935	1 689	52 431	1 120	52 756	325	0,6	331	6
Juli	416 008	84 311	7 791	111 363	2 786	208 090	1 667	53 131	2 267	53 609	478	0,9	493	15
Aug.	416 482	83 241	8 094	115 380	2 130	205 999	1 638	52 901	2 042	52 959	58	0,1	142	84
Sept.	416 898	80 301	7 168	121 435	1 799	204 590	1 605	51 814	1 380	53 433	1 619	3,1	1 642	23
Okt.	418 077	80 383	7 800	122 559	1 840	203 913	1 582	53 182	2 366	53 535	353	0,7	373	20
Nov.	422 317	81 627	6 909	126 586	1 509	204 135	1 551	53 658	1 697	53 918	260	0,5	261	1
Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4
1974 Jan.	434 840	88 323	7 218	124 036	808	212 910	1 545	50 533	—	50 822	289	0,6	290	1

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1968 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in

der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachs-mindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze

entnommen werden. — 4 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.



## b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM		Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter
Durchschnitt im Monat 1)	Insgesamt	Kreditbanken					Girozentralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kreditge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflichtigen Kredit-institute	1	2	3	4	
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Zweig-stellen ausländischer Banken	Privat-ban-kiers						(1 000 Mio DM und mehr)	(100 bis unter 1 000 Mio DM)	(10 bis unter 100 Mio DM)	(unter 10 Mio DM)	
<b>Reservepflichtige Verbindlichkeiten</b>																
1973 Jan.	406 345	140 910	71 766	54 742	2 951	11 451	15 277	164 639	3 013	78 216	4 290	170 015	149 637	69 251	17 442	18 323
Febr.	408 208	142 427	72 266	55 500	3 264	11 397	15 237	164 415	3 192	78 469	4 468	171 339	151 672	67 984	17 213	18 474
März	417 553	148 322	74 893	56 586	5 201	11 642	16 532	165 608	3 087	79 072	4 932	178 375	152 717	69 220	17 241	18 669
April	417 837	149 034	74 276	56 612	6 058	12 088	16 155	164 502	3 128	79 010	6 008	178 334	153 790	68 722	16 991	18 735
Mai	416 526	147 610	74 086	56 119	5 377	12 028	15 526	165 790	3 139	79 748	4 713	176 994	153 688	68 807	17 037	18 957
Juni	419 063	148 818	75 010	57 322	4 426	12 060	15 738	166 539	2 892	80 383	4 713	178 721	154 156	69 256	16 950	19 001
Juli	416 008	146 764	73 989	56 725	4 229	11 821	15 533	166 107	2 654	80 481	4 469	177 658	153 085	68 575	16 690	19 077
Aug.	416 482	147 378	74 832	56 496	4 605	11 445	15 033	166 304	2 360	80 905	4 502	177 928	153 038	68 907	16 609	19 021
Sept.	416 898	147 248	75 186	56 466	4 483	11 113	14 633	166 834	2 234	81 471	4 478	177 347	154 140	68 771	16 640	18 804
Okt.	418 077	149 084	76 843	56 309	4 764	11 168	14 892	165 971	2 196	81 586	4 348	178 749	153 959	68 793	16 576	18 765
Nov.	422 317	151 704	78 286	57 168	4 928	11 322	14 697	167 073	2 065	82 258	4 520	180 367	155 217	70 189	16 544	18 830
Dez.	425 215	150 568	76 430	57 818	5 039	11 281	15 391	169 220	1 997	83 661	4 378	182 464	155 719	70 403	16 629	19 211
1974 Jan.	434 840	151 588	77 366	58 507	4 299	11 416	15 509	175 374	2 628	85 510	4 231	189 343	157 723	71 318	16 456	19 903
<b>Reserve-Soll</b>																
1973 Jan.	45 754	20 274	10 625	7 361	699	1 589	2 115	15 466	392	6 944	563	22 317	15 805	6 259	1 373	2 058
Febr.	46 454	21 122	11 168	7 499	852	1 603	2 107	15 342	391	6 939	553	22 948	16 002	6 161	1 343	2 043
März	57 882	28 561	14 847	9 187	2 572	1 955	3 260	17 087	487	7 734	753	29 473	19 136	7 692	1 561	2 317
April	57 052	28 152	14 338	9 326	2 479	2 009	2 762	16 949	514	7 733	942	28 748	19 767	7 061	1 476	2 330
Mai	53 870	25 245	12 991	8 682	1 696	1 876	2 455	17 144	516	7 825	685	26 880	18 835	6 888	1 467	2 352
Juni	52 431	23 763	12 129	8 713	1 075	1 846	2 399	17 272	406	7 901	690	25 886	18 141	6 946	1 458	2 357
Juli	53 131	24 346	12 707	8 732	1 045	1 862	2 502	17 306	389	7 942	646	26 755	18 042	6 889	1 445	2 381
Aug.	52 901	24 222	12 901	8 489	1 071	1 761	2 338	17 344	351	7 998	648	26 625	17 939	6 895	1 442	2 363
Sept.	51 814	23 135	12 216	8 289	986	1 644	2 245	17 408	335	8 061	630	25 632	17 852	6 892	1 438	2 320
Okt.	53 182	24 436	13 067	8 469	1 186	1 714	2 361	17 327	347	8 094	617	26 619	18 150	6 973	1 440	2 320
Nov.	53 658	24 367	13 106	8 541	1 000	1 720	2 344	17 694	322	8 290	641	26 828	18 248	7 142	1 440	2 363
Dez.	54 164	24 155	12 847	8 627	978	1 703	2 545	18 053	316	8 477	618	27 210	18 367	7 127	1 460	2 443
1974 Jan.	50 533	21 501	11 255	7 986	709	1 551	2 320	17 648	366	8 138	560	25 275	17 209	6 692	1 357	2 381
<b>Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)</b>																
1973 Jan.	11,3	14,4	14,8	13,4	23,7	13,9	13,8	9,4	13,0	8,9	13,1	13,1	10,6	9,0	7,9	11,2
Febr.	11,4	14,8	15,5	13,5	26,1	14,1	13,8	9,3	12,2	8,8	12,4	13,4	10,6	9,1	7,8	11,1
März	13,9	19,3	19,8	16,2	49,5	16,8	19,7	10,3	15,8	9,8	15,3	16,5	12,5	11,1	9,2	12,4
April	13,7	18,9	19,3	16,5	40,9	16,6	17,1	10,3	16,4	9,8	15,7	16,1	12,9	10,3	8,7	12,4
Mai	12,9	17,1	17,5	15,5	31,5	15,6	15,8	10,3	16,4	9,8	14,5	15,1	12,3	10,0	8,6	12,4
Juni	12,5	16,0	16,2	15,2	24,3	15,3	15,2	10,4	14,0	9,8	14,6	14,5	11,8	10,0	8,6	12,4
Juli	12,8	16,6	17,2	15,4	24,7	15,8	16,1	10,4	14,7	9,9	14,5	15,1	11,8	10,0	8,7	12,5
Aug.	12,7	16,4	17,2	15,0	23,3	15,4	15,6	10,4	14,9	9,9	14,4	15,0	11,7	10,0	8,7	12,4
Sept.	12,4	15,7	16,2	14,7	22,0	14,8	15,3	10,4	15,0	9,9	14,1	14,5	11,6	10,0	8,6	12,3
Okt.	12,7	16,4	17,0	15,0	24,9	15,3	15,9	10,4	15,8	9,9	14,2	14,9	11,8	10,1	8,7	12,4
Nov.	12,7	16,1	16,7	14,9	20,3	15,2	15,9	10,6	15,6	10,1	14,2	14,9	11,8	10,2	8,7	12,5
Dez.	12,7	16,0	16,8	14,9	19,4	15,1	16,5	10,7	15,8	10,1	14,1	14,9	11,8	10,1	8,8	12,7
1974 Jan.	11,6	14,2	14,5	13,6	16,5	13,6	15,0	10,1	13,9	9,5	13,2	13,3	10,9	9,4	8,2	12,0
<b>Überschußreserven</b>																
1973 Jan.	154	61	20	25	6	10	7	19	4	50	13	37	39	60	18	.
Febr.	5 893	5 064	4 319	445	268	32	657	38	64	52	18	5 196	409	211	77	.
März	133	53	20	28	— 5	10	41	— 4	7	28	8	43	59	30	1	.
April	538	348	170	64	96	18	64	25	41	50	10	260	197	64	17	.
Mai	444	206	63	84	37	22	109	30	35	45	19	168	200	61	15	.
Juni	325	179	75	65	16	23	35	34	13	48	16	145	93	74	13	.
Juli	478	283	175	79	18	11	80	26	36	46	7	304	109	53	12	.
Aug.	58	— 19	— 63	16	20	8	5	16	3	42	11	— 57	39	52	24	.
Sept.	1 619	1 224	971	119	107	27	255	57	27	35	21	1 291	222	89	17	.
Okt.	353	200	97	58	29	16	59	24	31	28	11	166	114	59	14	.
Nov.	260	143	57	49	22	15	16	21	16	51	13	102	76	69	13	.
Dez.	829	421	215	144	22	40	228	38	35	89	18	505	189	116	19	.
1974 Jan.	289	128	44	44	24	16	67	20	10	53	11	126	74	72	17	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

## V. Zinssätze

### 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	5. Mai	3	2) 4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	13. Aug.	4	5	3
1950 27. Okt.	6	7	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1. Nov.	6	7	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	17. Febr.	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	12. Mai	3	4	3
1953 8. Jan.	4	5	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1969 21. März	3	4	3
1954 20. Mai	3	4	3	18. April	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	20. Juni	5	6	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	5. Dez.	6	9	3
6. Sept.	5	6	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	16. Juli	7	9	3
19. Sept.	4	5	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
27. Juni	3	4	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
23. Okt.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1960 3. Juni	5	6	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
11. Nov.	4	5	3	3. Nov.	4	6	3
				1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
				1973 12. Jan.	5	7	3
				4. Mai	6	8	3
				1. Juni	7	3) 9	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten seit 1. Juni 1973 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

### 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.

Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen   10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4   7
7. Juni — 20. Juni	13				
24. Juli — 27. Juli	15				
30. Juli	14				
2. Aug. — 16. Aug.	13				
30. Aug. — 6. Sept.	16				
26. Nov. — 13. Dez.	11				

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973.

### 3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.													
In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere										Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere			
Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellenwechsel mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (einschl. „Bundesbank-Schätze“)				
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/4 Jahr	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
<b>Nominalsätze</b>													
1971 5. Nov.	3 3/8	3 3/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	—	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8
11. Nov.	3 3/8	3 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/8	4 1/2	—	5 3/4	5 3/8	5 3/8	5 3/8
23. Dez.	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 7/8	4	—	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8
1972 25. Febr.	2 3/4	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	2 7/8	3	—	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8
9. Okt.	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 3/8	3 1/2	—	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8
3. Nov.	3 3/4	3 3/4	5	5	5	5	3 7/8	4	—	6 1/2	6 3/4	6 3/4	6 3/4
1. Dez.	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	—	6 3/4	6 7/8	6 7/8	6 7/8
1973 12. Jan.	4 5/8	4 3/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	4 7/8	5	—	7 1/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4
4. Mai	5 1/4	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 7/8	6	—	7 1/2	7 3/4	7 3/4	7 3/4
25. Mai	5 3/4	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 7/8	6	—	8	8 1/4	8 1/4	8 1/4
1. Juni	6 1/4	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	6 7/8	7	—	8 1/2	8 3/4	8 3/4	8 3/4
27. Juni	6 1/4	7	8	8	8	8	6 7/8	7	—	8 3/4	8 7/8	8 7/8	8 7/8
16. Juli	6 7/8	7	8	8	8	8	6 7/8	7	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8
<b>Renditen</b>													
1971 5. Nov.	3,65	3,79	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	—	5,92	6,24	6,31	6,45
11. Nov.	3,65	3,79	4,87	4,99	5,03	5,12	4,41	4,55	—	5,39	5,68	5,74	5,85
23. Dez.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,90	4,04	—	4,87	5,12	5,17	5,26
1972 25. Febr.	2,64	2,77	3,82	3,90	3,92	3,98	2,89	3,01	—	4,87	5,12	5,17	5,26
9. Okt.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,39	3,53	—	5,92	6,24	6,31	6,45
3. Nov.	3,65	3,79	5,13	5,26	5,31	5,41	3,90	4,04	—	6,72	7,10	7,18	7,37
1. Dez.	4,15	4,30	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	—	6,99	7,38	7,48	7,68
1973 12. Jan.	4,66	4,81	6,45	6,67	6,74	6,90	4,91	5,06	—	7,52	7,96	8,07	8,31
4. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	—	7,79	8,25	8,38	8,63
25. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	—	8,33	8,84	8,98	9,27
1. Juni	6,70	6,87	8,06	8,40	8,53	8,79	6,95	7,12	—	8,88	9,44	9,60	9,93
27. Juni	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	—	9,29	9,74	9,91	10,26
16. Juli	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	9,08	9,29	9,74	9,91	10,26

### 4. Privatkontsätze \*)

% p. a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		
			Geld	Brief	
1972 15. Mai	3 3/32	1973 15. Nov.1)	7,85	7,70	
16. Mai	2 21/32	20. Nov.	7,95	7,80	
19. Mai	2 27/32	23. Nov.	8,05	7,90	
25. Mai	2 21/32				
30. Mai	3 3/32	1974 15. Febr.	7,95	7,80	
2. Juni	3 7/32				
19. Juni	3 3/32				
21. Juni	2 21/32				
30. Juni	3 7/32				
14. Juli	3 3/32				
17. Juli	2 21/32				
18. Juli	2 27/32				
31. Juli	2 21/32				
1. Aug.	3 3/32				
2. Aug.	3 7/32				
9. Okt.	3 25/32				
3. Nov.	4 1/32				
1. Dez.	4 27/32				
1973 12. Jan.	5 7/32				
19. Jan.	5 3/32				
24. Jan.	5 7/32				
5. Febr.	5 3/32				
20. Febr.	5 7/32				
4. Mai	6 7/32				
1. Juni	7 7/32				
31. Juli	7 1/32				
1. Aug.	7 1/32				
14. Aug.	7 1/32				
15. Aug.	7 1/32				
18. Sept.	7 21/32				
22. Okt.	7 27/32				
29. Okt.	7 21/32				
13. Nov.	7 25/32				

\* Ab 15. November 1973 Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatkont AG und der Deutschen Bundesbank. — 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatkonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

### 5. Geldmarktsätze \*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitte	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitte	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitte	Höchst- und Niedrigsätze
1972 Jan.	4,20	3 1/8-5 1/8	4,94	4 1/2-5 1/4	5,19	4 3/4-6
Febr.	4,15	3 1/2-5 1/8	4,54	4 T-5	4,88	4 1/4 T-5 1/4
März	3,88	3 1/2-4 3/8	4,38	4 1/4-4 3/8	4,80	4 5/8-5
April	3,77	1-4 3/8	4,37	4 1/8-4 1/2	4,78	4 5/8-5
Mai	2,95	1-4 1/8	4,00	3 1/2-4 3/8	4,71	4 1/2-5 1/8
Juni	2,65	1/2-4	4,09	3 3/4-4 3/8	4,65	4 1/4-5
Juli	2,24	1/8-4 1/4	3,95	3 1/2-4 3/8	4,65	4 3/8-5 1/8
Aug.	4,48	4-6	4,33	4-4 3/8	4,80	4 1/2-5
Sept.	4,83	4-5 3/4	5,04	4 3/4-5 1/4	5,32	5-5 1/2
Okt.	6,07	4-7 3/8	5,95	4 3/4-6 7/8	6,88	6 1/4-7 3/8
Nov.	5,71	1-8	7,11	6 3/4-7 1/2 T	8,07	7 1/8-8 3/8
Dez.	6,69	1) 5 1/8-8	8,59	8 1/4-8 7/8	8,60	8 3/8-8 7/8
1973 Jan.	5,58	1 3/4-7	6,96	6 1/2-7 1/2 T	7,89	7 5/8-8 1/4
Febr.	2,18	1/8-7 1/4	6,50	5 1/4-7	7,96	7 3/4-8 1/4
März	11,37	6 3/4-20	8,67	7-9 1/2 T	8,77	8-9 3/4 T
April	14,84	2-30	11,51	10-13 T	10,62	9 1/2-12 T
Mai	7,40	1/2-14	11,69	10-13 T	12,42	11-13
Juni	10,90	2-17 1/2	12,43	10 1/2-14 T	13,62	13-14
Juli	15,78	2-30	13,29	12 1/2-14 T	14,30	14-15 T
Aug.	10,63	6 3/4-40	12,14	10-15 1/2	14,57	13 3/4-16 T
Sept.	9,76	1/2-18	13,30	12 1/4-14	14,25	13 3/4-15 T
Okt.	10,57	0-15 1/2	13,18	12-14	14,49	13 3/4-14 7/8
Nov.	11,30	5 1/4-22	12,08	10 1/2-13 1/2	13,62	13-14 1/2
Dez.	11,89	2) 8-13 1/2	13,33	13-13 3/4	13,20	13-13 1/2
1974 Jan.	10,40	3-13 1/4	11,68	10 1/2-13	12,09	11-13
Febr.	9,13	6-12 1/2	10,05	9-11 1/8	10,67	10-11 1/8

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 6%. — 2 Ultimogeld 11 1/2-12 1/2%. — T Taxkurs.

### 6. Soll- und Habenzinsen \*)

#### Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen								Habenzinsen							
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM) 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
	Durchschnittlicher Zinssatz		Durchschnittlicher Zinssatz		Durchschnittlicher Zinssatz		Durchschnittlicher Zinssatz		Durchschnittlicher Zinssatz		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
	Zinssatz	Streubreite	Zinssatz	Streubreite	Zinssatz	Streubreite	Zinssatz	Streubreite	Zinssatz	Streubreite	Zinssatz	Streubreite	Zinssatz	Streubreite	Zinssatz	Streubreite
1971 Febr.	10,65	10,00-11,75	8,13	6,75- 9,50	8,51	8,00- 9,09	0,55	0,50-0,77	6,56	5,75-7,13	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
1971 Mai	9,86	9,00-11,00	7,13	5,75- 8,50	8,34	7,86- 8,85	0,53	0,45-0,75	5,59	4,50-6,25	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
1971 Aug.	9,87	9,00-11,00	7,26	6,00- 8,50	8,58	7,97- 9,22	0,54	0,46-0,80	6,21	5,50-6,75	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
1971 Nov.	9,58	8,50-11,00	6,71	5,50- 8,50	8,46	7,97- 8,92	0,53	0,45-0,73	6,05	5,00-7,00	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	6,09	4,75- 7,75	8,25	7,82- 8,73	0,53	0,45-0,70	5,12	4,25-5,87	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
1972 Mai	8,39	7,50-10,00	5,28	3,75- 7,00	8,13	7,71- 8,69	0,51	0,40-0,70	4,55	4,00-5,25	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
1972 Aug.	8,41	7,50-10,00	5,38	4,25- 7,00	8,30	7,71- 8,73	0,52	0,40-0,70	4,61	4,00-5,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
1972 Nov.	9,08	8,25-10,25	6,62	5,50- 8,00	8,49	7,87- 8,97	0,53	0,45-0,70	6,26	5,00-7,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	8,42	7,00- 9,50	8,93	8,33- 9,35	0,55	0,50-0,70	6,74	5,75-7,50	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,98	6,50-7,50
1973 Mai	11,32	10,50-12,25	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80	8,34	7,25-9,50	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00
1973 Juli	12,76	11,75-14,00	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90	10,06	9,00-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00
1973 Aug.	13,21	12,00-14,75	12,37	10,50-14,00	10,45	9,75-11,20	0,69	0,60-0,90	10,67	9,50-12,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
1973 Nov.	14,02	12,75-15,00	13,21	11,00-14,50	10,39	9,75-11,35	0,70	0,60-0,90	11,05	9,50-12,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,10	7,75-9,00
1974 Febr. p)	13,92	12,75-15,00	12,67	11,00-14,00	10,33	9,75-11,20	0,71	0,60-0,90	9,47	8,25-10,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00

#### Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 6)

Sollzinsen		Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag													
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	unter	9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %	12,25 %	12,75 %	13,25 %	13,75 %	14,25 %	14,75 %	und	
		9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %	12,25 %	12,75 %	13,25 %	13,75 %	14,25 %	14,75 %	mehr		
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1973 Juli	—	—	—	1,0	3,5	13,3	29,3	34,7	10,1	5,9	0,5	1,7	—	
	1973 Aug.	—	—	—	—	2,0	8,2	12,4	34,9	18,1	12,9	6,4	5,1	—	
	1973 Nov.	—	—	—	—	0,7	1,7	2,5	12,4	16,3	29,0	16,9	20,5	—	
	1974 Febr. p)	—	—	—	0,2	0,5	1,3	2,5	11,3	20,7	34,0	17,0	12,5	—	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1973 Juli	2,5	2,7	3,5	8,4	10,1	31,1	24,2	11,9	3,2	1,7	0,5	0,2	—	
	1973 Aug.	1,9	2,5	1,8	4,5	5,7	24,5	24,8	22,3	5,7	4,3	0,5	1,5	—	
	1973 Nov.	1,2	1,7	1,0	2,2	2,5	8,2	7,2	19,4	28,8	17,9	5,5	4,4	—	
	1974 Febr. p)	1,2	0,7	1,5	3,5	6,7	17,0	19,7	24,2	12,2	8,2	2,8	2,3	—	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1973 Juli	8,1	30,6	42,6	17,4	0,9	0,4	—	—	—	—	—	—	—	
	1973 Aug.	4,9	22,4	49,1	19,7	2,2	0,9	—	0,4	—	—	—	0,4	—	
	1973 Nov.	3,6	32,9	43,4	13,2	4,5	0,5	—	1,4	0,5	—	—	—	—	
	1974 Febr. p)	4,6	35,5	45,6	10,6	2,3	—	—	0,9	0,5	—	—	—	—	
Ratenkredite 4)	Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag														
		unter	0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %	0,86 %	0,90 %	0,94 %	und	
		0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %	0,86 %	0,90 %	0,94 %	mehr		
Ratenkredite 4)	1973 Juli	1,2	—	28,9	8,3	—	47,8	3,8	4,4	0,6	—	1,8	3,2	—	
	1973 Aug.	0,6	—	20,1	6,5	—	56,5	4,4	5,6	0,6	—	2,1	3,6	—	
	1973 Nov.	0,3	—	11,2	6,8	—	61,9	5,3	7,4	1,5	—	2,1	3,5	—	
	1974 Febr. p)	0,3	—	9,0	6,7	—	64,2	5,7	7,2	1,5	—	1,8	3,6	—	

\* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen

rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. — p) Vorläufig.

### 7. Diskontsätze im Ausland\*)

Land	Satz am 1. 3. 1974		Vorheriger Satz		Land	Satz am 1. 3. 1974		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
<b>1. EWG-Mitgliedsländer</b>					<b>Japan</b>				
Belgien-Luxemburg	8 1/4	1. 2.74	7 1/4	29.11.73	Kanada	9	22.12.73	7	29. 8.73
Dänemark	10	23. 1.74	9	21.12.73	Neuseeland	7 1/4	13. 9.73	6 1/4	7. 8.73
Frankreich	11	21. 9.73	9 1/2	2. 8.73	Republik Südafrika	6	28. 3.72	7	23. 3.61
Großbritannien 1)	12 1/2	1. 2.74	12 3/4	4. 1.74	Vereinigte Staaten 2)	6 1/2	14. 1.74	5 1/2	28. 3.73
Irland, Rep.	12 3/4	1.12.73	10 1/2	30. 7.73		7 1/2	14. 8.73	7	2. 7.73
Italien	6 1/2	17. 9.73	4	10. 4.72	<b>III. Außereuropäische Entwicklungsländer</b>				
Niederlande	8	6.12.73	7	16.10.73	Ägypten	5	15. 5.62	3	13.11.52
<b>2. EFTA-Mitgliedsländer</b>					Chile	46	7.73	10	1.73
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55	Ecuador	8	1.70	5	22.11.56
Osterreich	5 1/2	28.11.72	5	22. 1.70	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Portugal	5	21.12.73	4	18.12.72	Ghana	8	27. 7.71	5 1/2	30. 3.68
Schweden	5	11.11.71	5 1/2	10. 9.71	Indien	7	30. 5.73	6	9. 1.71
Schweiz	5 1/2	21. 1.74	4 1/2	22. 1.73	Iran	9	29. 8.73	7 1/2	13.12.72
<b>3. Sonstige europäische Länder</b>					Korea, Süd-	11	3. 8.72	13	17. 1.72
Finnland	9 1/4	1. 7.73	7 3/4	1. 1.72	Nicaragua	8	4. 2.65	6	1. 4.54
Griechenland	9	1. 7.73	7 1/2	10. 5.73	Pakistan	6	12. 5.72	5	15. 6.65
Spanien	6	27. 7.73	5	22.10.71	Sri Lanka 3)	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
Türkei	8 3/4	28.11.73	8	1. 3.73					

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, auf-

gerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

### 8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-monats-8) geld 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1972 Jan.	4,44	3,61	3,70	4,80	3,96	4,36	3,50	3,40	5,31	0,03	1,50	4,80	5,08	5,44	- 1,53	- 0,85
Febr.	3,38	3,19	2,22	4,00	4,39	4,37	3,29	3,18	5,20	-	0,50	3,77	4,50	5,07	- 1,46	- 1,75
März	1,22	2,26	1,69	3,45	4,00	4,34	3,83	3,72	4,76	0,13	0,50	4,11	5,09	5,28	- 2,33	- 2,35
April	0,70	1,84	2,58	3,50	3,89	4,30	4,17	3,72	4,81	0,38	1,25	4,14	4,77	5,33	- 1,92	- 1,89
Mai	3,02	1,98	1,79	3,50	4,34	4,27	4,27	3,65	5,32	0,88	1,50	3,98	4,35	4,92	- 1,58	- 1,86
Juni	1,53	1,90	2,00	3,50	3,86	5,21	4,46	3,87	3,81	1,38	2,00	4,42	4,87	5,10	- 1,80	- 3,73
Juli	0,86	1,09	2,42	3,50	4,84	5,60	4,55	4,06	3,78	0,63	2,00	4,98	5,41	5,62	- 4,50	- 7,66
Aug.	0,60	0,70	2,61	3,65	5,41	5,79	4,80	4,01	3,76	0,31	1,75	4,86	5,28	5,54	- 4,46	- 7,24
Sept.	0,54	1,11	1,73	3,65	5,25	6,44	4,87	4,65	3,89	1,56	1,50	4,66	5,26	5,53	- 3,61	- 6,32
Okt.	2,61	1,95	3,42	3,85	5,53	6,74	5,04	4,72	5,15	2,19	2,25	4,95	5,19	6,05	- 2,61	- 5,15
Nov.	3,31	3,13	2,23	4,05	5,95	6,88	5,08	4,77	6,33	2,75	3,25	4,91	5,13	5,84	- 1,56	- 4,39
Dez.	3,11	3,12	3,67	4,50	6,25	7,76	5,33	5,06	7,32	4,13	4,00	5,39	6,11	6,10	- 1,76	- 4,92
1973 Jan.	2,76	3,17	3,19	5,20	7,48	8,21	5,94	5,31	7,22	3,70	4,00	5,85	6,04	6,18	- 2,32	- 5,76
Febr.	1,36	2,33	3,03	5,20	8,34	8,08	6,58	5,56	7,73	3,88	4,00	9,10	7,69	7,49	- 6,90	- 10,30
März	0,32	1,55	3,15	5,20	7,67	8,07	7,09	6,05	7,51	2,50	4,00	8,77	8,88	8,58	- 9,04	- 11,91
April	0,59	1,22	3,07	5,20	7,20	7,67	7,12	6,29	7,46	2,75	3,75	7,39	8,07	8,22	- 5,30	- 7,37
Mai	3,74	2,90	3,42	5,25	8,00	7,33	7,84	6,35	7,71	0,86	3,00	7,75	8,31	8,55	- 5,79	- 7,51
Juni	4,46	3,59	2,96	5,70	6,63	7,06	8,49	7,19	7,66	1,29	2,50	8,24	8,75	8,80	- 2,82	- 4,22
Juli	8,47	5,58	6,11	6,55	6,08	8,27	10,40	8,02	8,50	1,42	3,00	9,82	10,26	10,38	- 3,11	- 5,01
Aug.	9,03	5,93	5,79	6,85	9,68	10,81	10,50	8,67	9,16	2,00	4,50	10,71	11,35	11,51	- 3,66	- 7,92
Sept.	9,63	5,64	5,54	7,35	9,14	10,96	10,78	8,48	10,13	3,00	4,50	10,77	11,29	11,26	- 3,66	- 8,29
Okt.	11,36	5,25	7,34	7,65	10,54	10,77	10,01	7,16	11,19	2,75	4,50	10,06	10,13	10,06	- 3,59	- 7,41
Nov.	9,39	5,29	6,78	7,65	8,78	11,73	10,03	7,87	11,11	5,88	5,00	9,63	9,92	9,89	- 0,26	- 5,15
Dez.	16,30	6,40	7,18	7,65	9,49	12,46	9,95	7,36	11,52	4,50	5,50	9,86	10,77	10,62	+ 0,87	- 5,42
1974 Jan. p)	11,82	6,50	8,52	7,65	10,14	12,09	9,75	7,76	13,63	6,13	5,75	9,32	9,48	9,45	+ 1,74	- 6,61
Woche endend p)																
Jan. 25.	11,02	6,50	8,50	7,65	9,68	12,03	9,60	8,00	14,70	6,50	6,00	9,35	9,33	9,42	+ 1,16	- 7,53
Febr. 1.	11,25	6,50	8,83	7,65	10,75	11,99	9,47	7,78	13,73	3,50	6,00	8,88	9,03	9,04	+ 1,54	- 9,12
Febr. 8.	10,89	6,50	9,50	8,25	9,33	11,96	9,13	6,95	12,72	4,75	6,00	8,43	8,59	8,70	+ 1,60	- 9,55
Febr. 15.	10,69	6,50	6,94	8,25	9,88	11,91	8,93	7,08	12,18	3,00	6,00	8,55	8,35	8,35	+ 1,51	- 9,40
Febr. 22.	11,09	6,50	6,95	-	8,25	11,82	-	7,02	12,40	0,50	6,00	8,38	8,48	8,45	+ 1,73	- 7,58

1) Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kom-pensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchent-

lichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind aus der Tabelle V, 3 zu ersehen. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren \*)

Mio DM									
Position	Jahr	Januar bis Dezember	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	November	Dezember	Januar p)
<b>Fixverzinsliche Wertpapiere</b>									
Absatz = Erwerb insgesamt	1973/74	24 731	8 447	3 944	7 677	4 664	923	— 117	2 438
	1972/73	29 755	12 962	7 031	6 578	3 184	994	789	2 218
Absatz									
1. Inländische Rentenwerte 1)	1973/74	24 963	8 977	4 024	7 605	4 358	757	— 218	2 317
	1972/73	34 069	14 346	7 860	7 923	3 920	1 067	1 359	2 239
Bankschuldverschreibungen	1973/74	21 433	6 807	5 312	6 457	2 857	32	339	1 673
	1972/73	26 072	9 445	6 689	6 560	3 378	1 157	1 229	2 185
Pfundbriefe	1973/74	3 479	1 763	628	860	228	136	— 193	339
	1972/73	7 991	3 019	1 890	1 919	1 163	343	476	738
Kommunalobligationen	1973/74	4 196	1 511	610	1 451	624	— 46	95	281
	1972/73	12 901	5 405	3 207	2 967	1 323	754	280	506
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	1973/74	1 586	697	475	42	372	— 10	43	121
	1972/73	1 313	16	791	566	60	10	24	114
Sonstige Bankschuldverschreibungen	1973/74	12 172	2 835	3 599	4 104	1 633	— 48	394	932
	1972/73	3 867	1 006	801	1 108	953	49	448	826
Industrieobligationen	1973/74	— 542	— 203	— 150	— 119	— 71	— 31	— 3	— 70
	1972/73	790	409	386	91	95	25	30	70
Anleihen der öffentlichen Hand 2)	1973/74	4 073	2 373	— 1 139	1 267	1 572	755	— 554	713
	1972/73	7 206	4 492	805	1 272	637	65	160	124
2. Ausländische Rentenwerte 3)	1973/74	— 232	— 530	— 80	— 72	— 306	166	101	121
	1972/73	— 4 314	— 1 384	— 849	— 1 345	— 736	— 73	— 570	— 21
Erwerb									
1. Inländische Käufer 4)	1973/74	22 235	8 014	3 513	6 393	4 316	800	107	2 622
	1972/73	22 026	10 136	2 641	6 276	2 973	947	710	2 207
Kreditinstitute 5)	1973/74	x) 3 525	x) 1 413	— 1 391	1 390	x) 2 113	990	x) 612	x) 893
	1972/73	x) 7 061	4 467	— 363	2 413	x) 544	451	x) 59	x) 396
Bundesbank 5)	1973/74	— 28	— 18	— 1	—	— 9	— 8	— 1	— 1
	1972/73	— 359	— 103	— 139	— 71	— 46	— 3	— 26	— 12
Nichtbanken 6)	1973/74	18 738	6 619	4 905	5 003	2 212	— 182	— 504	1 730
	1972/73	15 324	5 772	3 143	3 934	2 475	499	677	1 823
2. Ausländische Käufer 7)	1973/74	x) 2 496	433	431	1 284	x) 348	123	— 224	— 184
	1972/73	7 729	2 826	4 390	302	211	47	79	11
<b>Aktien</b>									
Absatz = Erwerb insgesamt	1973/74	5 748	1 172	1 113	1 502	1 960	485	1 169	678
	1972/73	5 897	1 699	1 005	1 308	1 885	484	915	449
Absatz									
1. Inländische Aktien 8)	1973/74	3 580	749	1 009	1 154	668	329	265	513
	1972/73	4 128	945	667	1 269	1 247	263	583	303
2. Ausländische Dividendenwerte 9)	1973/74	2 168	423	104	348	1 292	156	904	165
	1972/73	x) 1 769	x) 754	338	39	636	221	332	146
Erwerb									
1. Inländische Käufer 10)	1973/74	5 009	877	919	1 500	1 712	480	1 043	725
	1972/73	2 489	958	69	171	1 291	248	696	158
Kreditinstitute 5)	1973/74	366	96	168	— 45	165	96	— 4	8
	1972/73	414	— 120	449	— 65	150	121	20	— 212
Nichtbanken 6)	1973/74	4 623	779	751	1 545	1 547	384	1 047	717
	1972/73	2 075	1 078	— 380	236	1 141	127	676	370
2. Ausländische Käufer 11)	1973/74	x) 739	295	194	2	x) 248	5	x) 126	— 47
	1972/73	x) 3 408	x) 741	936	1 137	594	236	219	291
<b>Nachrichtlich:</b>									
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +)	1973/74	+ 1 299	+ 834	+ 601	+ 866	— 1 002	— 194	— 1 102	— 517
	1972/73	+ 13 683	+ 4 196	+ 5 838	+ 2 745	+ 903	+ 134	+ 535	+ 176
Rentenwerte	1973/74	+ 2 728	+ 963	+ 511	+ 1 212	+ 42	— 43	— 325	— 305
	1972/73	+ 12 043	+ 4 210	+ 5 239	+ 1 647	+ 947	+ 120	+ 649	+ 32
Dividendenwerte	1973/74	— 1 429	— 128	+ 90	— 346	— 1 044	— 151	— 778	— 212
	1972/73	+ 1 639	— 13	+ 598	+ 1 098	— 44	+ 15	— 113	+ 145

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktions-

werte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direkt-

investitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p 1974 vorläufig.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1972	48 143	36 625	9 437	15 686	2 999	8 503	1 310	10 207	3 643
1973	45 914	36 085	5 757	8 493	2 945	18 891	10	9 818	2 657
1973 Jan.	4 183	3 590	1 016	918	258	1 398	—	593	999
Febr.	5 393	4 111	826	1 004	556	1 725	—	1 282	
März	3 987	2 423	500	495	176	1 252	—	1 564	
April	2 249	2 200	408	477	224	1 091	—	50	891
Mai	2 867	2 848	349	608	174	1 718	—	18	
Juni	4 357	4 261	354	590	334	2 982	—	96	
Juli	5 036	3 786	492	701	137	2 456	—	1 250	342
Aug.	4 700	3 617	446	772	190	2 209	—	1 083	
Sept.	2 582	1 937	265	849	58	766	—	645	
Okt.	5 300	3 392	470	339	512	1 571	—	1 907	426
Nov.	3 025	1 804	279	540	178	808	—	1 221	
Dez.	2 235	2 116	352	700	149	915	10	109	
1974 Jan.	3 878	2 619	551	606	212	1 251	0	1 259	.
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren</b>									
1972	38 722	28 980	9 346	13 990	2 196	3 448	1 310	8 432	3 643
1973	35 729	26 427	5 757	7 755	2 028	10 889	10	9 292	2 657
1973 Jan.	3 418	2 825	1 016	866	158	785	—	593	999
Febr.	3 770	3 014	826	713	511	964	—	755	
März	3 285	1 721	500	476	76	669	—	1 564	
April	1 770	1 721	408	468	184	661	—	50	891
Mai	1 836	1 817	349	528	88	853	—	18	
Juni	3 199	3 103	354	553	171	2 024	—	96	
Juli	4 156	2 906	492	682	96	1 636	—	1 250	342
Aug.	3 614	2 531	446	662	110	1 313	—	1 083	
Sept.	2 158	1 513	265	815	46	388	—	645	
Okt.	4 497	2 590	470	808	411	900	—	1 907	426
Nov.	2 379	1 158	279	536	33	309	—	1 221	
Dez.	1 648	1 528	352	648	143	385	10	109	
1974 Jan.	2 899	1 640	551	551	157	381	0	1 259	.
<b>Netto-Absatz 11) insgesamt</b>									
1972	35 042	26 840	8 401	13 110	1 360	3 969	801	7 402	.
1973	26 779	23 003	4 005	4 563	1 666	12 769	542	4 318	.
1973 Jan.	2 795	2 763	936	753	120	954	70	101	.
Febr.	4 375	3 453	763	862	439	1 390	51	972	.
März	2 887	1 594	450	341	150	653	83	1 376	.
April	788	1 221	324	128	199	570	64	369	.
Mai	1 281	1 801	297	327	69	1 108	25	495	.
Juni	3 054	3 310	235	497	312	2 266	62	194	.
Juli	3 492	2 879	384	449	86	1 960	45	658	.
Aug.	3 566	3 035	371	536	60	2 068	34	566	.
Sept.	631	726	174	463	170	258	40	55	.
Okt.	3 940	2 512	311	626	344	1 230	37	1 466	.
Nov.	1 175	362	225	135	3	1	31	844	.
Dez.	1 205	651	466	554	55	314	3	551	.
1974 Jan.	2 675	1 915	414	380	162	959	70	829	.
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren</b>									
1972	32 620	24 847	8 310	12 243	1 601	2 693	801	6 973	.
1973	24 176	19 850	4 040	4 822	1 234	9 753	542	4 869	.
1973 Jan.	2 574	2 542	936	755	110	741	70	101	.
Febr.	3 133	2 737	790	616	394	937	51	446	.
März	2 747	1 434	458	337	50	589	83	1 396	.
April	1 015	1 413	324	306	159	625	64	334	.
Mai	1 073	1 513	296	370	23	823	25	415	.
Juni	2 494	2 750	235	458	149	1 907	62	194	.
Juli	3 091	2 427	384	430	45	1 567	45	708	.
Aug.	2 628	1 994	371	426	20	1 219	34	668	.
Sept.	881	806	174	624	142	150	40	115	.
Okt.	3 763	2 184	311	671	343	859	37	1 616	.
Nov.	1 462	649	225	308	10	106	31	844	.
Dez.	685	601	466	478	114	229	3	81	.
1974 Jan.	1 887	1 127	418	325	108	276	70	829	.

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparwertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalzuschatzeinweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesratsbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grund-

lage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptschuldungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

## VI. Kapitalmarkt

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Schuldver- schreibungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bankschuld- ver- schreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen						
<b>Tilgung 2) insgesamt</b>										
1972	13 100	9 785	1 036	2 577	1 639	4 534	510	2 805		
1973	19 135	13 083	1 752	3 930	1 279	6 122	552	5 500		
1973 Jan.	1 388	827	79	165	138	444	70	492		
Febr.	1 018	658	63	142	117	335	51	309		
März	1 100	830	51	155	26	598	83	188		
April	1 462	979	83	349	26	521	64	419		
Mai	1 586	1 047	52	281	104	610	25	513		
Juni	1 302	951	119	93	22	717	62	290		
Juli	1 544	907	108	252	51	496	45	592		
Aug.	1 134	582	75	236	130	141	34	518		
Sept.	1 951	1 211	90	385	228	507	40	700		
Okt.	1 359	881	159	212	168	342	37	441		
Nov.	1 851	1 443	54	405	174	809	31	377		
Dez.	3 441	2 767	817	1 254	95	601	13	661		
1974 Jan.	1 204	704	136	226	50	292	70	429		
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren</b>										
1972	6 102	4 133	1 036	1 747	595	755	510	1 459		
1973	11 553	6 578	1 716	2 932	793	1 136	552	4 423		
1973 Jan.	844	283	79	111	48	44	70	492		
Febr.	637	277	36	96	117	27	51	309		
März	538	287	42	139	26	80	83	168		
April	755	307	83	163	26	36	64	384		
Mai	762	304	52	158	64	30	25	433		
Juni	705	353	119	95	22	117	62	290		
Juli	1 066	479	108	252	51	68	45	542		
Aug.	986	536	75	236	130	95	34	416		
Sept.	1 277	707	90	191	188	238	40	530		
Okt.	734	406	159	137	68	41	37	291		
Nov.	917	509	54	228	24	203	31	377		
Dez.	2 333	2 129	817	1 127	30	155	13	191		
1974 Jan.	1 012	513	132	226	50	105	70	429		

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatssende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Schuldver- schreibungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bankschuld- ver- schreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen						
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231		
1967	2) 116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	2) 26 078		
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778		
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387		
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458		
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921		
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323		
1973	3) 241 240	3) 183 133	65 346	75 795	3) 14 693	27 298	9 465	48 642		
1973 März	224 371	167 794	63 490	73 188	13 590	17 527	9 805	46 773		
Juni	229 494	174 125	64 346	74 140	14 169	21 470	9 655	45 714		
Sept.	237 184	180 765	65 276	75 588	14 145	25 756	9 536	46 883		
Dez.	3) 241 240	3) 183 133	65 346	75 795	3) 14 693	27 298	9 465	48 642		
1974 Jan.	243 914	185 048	65 760	76 175	14 855	28 257	9 395	49 471		
<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 31. Januar 1974</b>										
<b>Gesamtfällige Anleihen</b>										
Laufzeit in Jahren:	40 924	28 835	1 365	11 399	3 923	12 147	450	11 639		
bis einschl. 4	65 027	42 127	6 466	19 245	4 323	12 093	481	22 419		
über 4 bis unter 10	2 795	865	260	556	—	50	—	1 930		
10 und darüber										
<b>Nicht-gesamtfällige Anleihen</b>										
bis einschl. 4	13 027	8 061	1 431	2 682	1 576	2 373	1 574	3 392		
über 4 bis unter 10	54 677	37 695	15 474	16 802	3 863	1 556	6 891	10 091		
10 " " 20	56 842	56 842	32 618	23 015	1 171	38	—	—		
20 und darüber	10 622	10 622	8 146	2 476	—	—	—	—		

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Einschl.

einer statistisch bedingten Zunahme von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.



## 5. Veränderung des Aktienumlaufs \*)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, Gmbh-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver- schmel- zung und Ver- mögens- über- tragung	Umwand- lung aus einer anderen Rechts- form	Um- stellung von RM- Kapital	Kapital- herab- setzung und Auf- lösung	Ver- schmel- zung und Ver- mögens- über- tragung	Umwand- lung in eine andere Rechts- form
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 604	+ 1 766	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130
1973	66 599	+ 2 824	1 944	46	634	123	82	66	68	528	0	93	342	232
1972 Nov.	63 128	+ 290	165	—	19	18	42	—	32	68	0	25	0	29
1972 Dez.	63 774	+ 647	352	—	8	—	9	115	254	234	0	5	301	20
1973 Jan.	63 903	+ 128	141	4	4	—	52	15	1	26	—	8	70	37
1973 Febr.	64 108	+ 205	142	2	5	1	15	47	—	2	—	3	4	2
1973 März	64 218	+ 110	111	15	1	9	3	—	9	84	—	12	109	0
1973 April	64 418	+ 200	75	5	22	—	—	0	—	106	—	—	8	—
1973 Mai	64 718	+ 300	236	1	14	6	1	—	—	67	—	16	7	1
1973 Juni	64 992	+ 274	190	—	141	—	—	2	—	2	—	—	20	44
1973 Juli	65 577	+ 565	417	0	124	—	3	—	—	72	0	4	21	11
1973 Aug.	65 984	+ 407	180	—	187	6	—	—	56	0	—	6	—	16
1973 Sept.	66 044	+ 60	59	—	77	—	—	1	0	1	—	32	37	8
1973 Okt.	66 104	+ 59	57	—	18	1	—	1	—	7	—	1	15	9
1973 Nov.	66 289	+ 185	109	0	2	—	—	—	—	60	—	4	1	1
1973 Dez.	66 599	+ 310	226	20	41	100	—	1	1	102	—	7	50	104
1974 Jan.	67 016	+ 417	360	—	25	—	13	1	3	50	—	9	2	23

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)					Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1964	6,2	6,1	6,1	·	·	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	·	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	·	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	·	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	·	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	·	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	·	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	·	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08
1973	9,3	9,2	9,2	—	·	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72
1972 Juli	8,2	8,2	8,2	8,1	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	6,7	2,81
1972 Aug.	8,1	8,2	8,1	8,0	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	6,5	2,85
1972 Sept.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	6,6	2,95
1972 Okt.	8,1	8,1	8,1	—	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	7,0	3,01
1972 Nov.	8,3	8,4	8,2	—	—	8,8	8,7	8,6	8,5	8,4	7,1	3,05
1972 Dez.	8,5	8,6	8,4	—	8,5	8,7	8,7	8,6	8,7	8,6	7,1	3,08
1973 Jan.	8,6	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,7	8,6	8,9	8,6	7,1	2,91
1973 Febr.	8,5	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,8	8,7	8,8	8,5	6,9	2,94
1973 März	8,5	8,6	8,6	—	8,5	8,7	8,8	8,7	8,7	8,5	6,7	2,76
1973 April	8,6	8,8	8,7	—	—	8,9	8,9	8,9	9,0	8,8	6,7	2,87
1973 Mai	9,2	9,1	9,1	—	—	9,4	9,4	9,4	9,8	9,3	6,8	3,14
1973 Juni	9,8	9,7	9,7	—	—	10,2	10,2	10,3	10,5	9,9	7,1	3,25
1973 Juli	9,8	9,5	9,2	—	10,0	10,3	10,4	10,4	10,6	10,0	7,7	3,45
1973 Aug.	9,9	9,8	9,9	—	9,9	10,1	10,3	10,3	10,5	9,9	8,1	3,42
1973 Sept.	9,6	9,5	9,6	—	9,7	9,8	10,0	9,9	10,1	9,6	8,3	3,50
1973 Okt.	9,8	9,6	9,7	—	9,8	9,9	10,1	10,0	10,2	9,7	8,3	3,29
1973 Nov.	9,4	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,8	9,7	9,9	9,5	8,9	3,63
1973 Dez.	9,5	9,4	9,5	—	—	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,72
1974 Jan.	9,5	9,5	9,5	—	9,5	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,59
1974 Febr.	·	·	·	·	·	10,0	10,0	9,9	10,5	9,9	10,1	·

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den

Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen amtlich notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

# VI. Kapitalmarkt

## 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypothe- ken-, Grund- schul- und Ren- tensschul- forderun- gen	Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Vor- auszahlun- gen auf Versiche- rungs- scheinne	Grund- stücke	Aus- gleichs- forde- rungen 4)	
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>													
1970 Juni	322	82 552	1 056	1 627	79 869	16 187	24 447	22 155	1 717	1 150	10 615	3 598	
1970 Sept.	312	84 177	903	1 420	81 854	16 694	24 990	22 613	1 794	1 209	10 972	3 582	
1970 Dez.	311	86 530	1 123	1 169	84 238	17 292	26 543	22 121	1 937	1 296	11 443	3 606	
1971 März	315	88 948	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621	
1971 Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 563	
1971 Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 992	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542	
1971 Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 557	2 228	1 633	13 057	3 514	
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499	
1972 Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451	
1972 Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434	
1972 Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445	
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412	
1973 Juni	326	120 259	1 448	2 404	116 407	23 597	38 338	30 455	2 571	2 359	15 674	3 413	
1973 Sept.	325	123 367	1 257	2 315	119 795	24 437	39 517	31 100	2 618	2 484	16 247	3 392	
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>													
1970 Juni	105	51 214	443	380	50 391	13 661	16 415	10 681	492	990	6 379	1 773	
1970 Sept.	101	52 628	362	392	51 874	14 053	16 930	10 920	525	1 046	6 636	1 764	
1970 Dez.	101	54 461	505	304	53 652	14 549	18 162	10 515	559	1 133	6 945	1 789	
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 125	10 254	553	1 211	7 070	1 792	
1971 Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760	
1971 Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749	
1971 Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741	
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718	
1972 Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696	
1972 Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 956	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687	
1972 Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700	
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 672	
1973 Juni	107	73 617	536	379	72 702	19 729	24 798	13 713	651	2 144	9 977	1 690	
1973 Sept.	106	75 711	487	449	74 775	20 403	25 458	13 947	663	2 257	10 359	1 688	
<b>Pensionskassen 5)</b>													
1970 Juni	43	10 386	101	150	10 135	1 892	3 160	2 402	30	135	1 268	1 248	
1970 Sept.	43	10 590	90	172	10 328	1 987	3 177	2 457	37	135	1 293	1 242	
1970 Dez.	43	10 918	83	240	10 595	2 078	3 249	2 522	37	134	1 346	1 229	
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228	
1971 Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	156	1 401	1 216	
1971 Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 386	2 666	39	156	1 428	1 206	
1971 Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192	
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196	
1972 Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180	
1972 Sept.	41	12 614	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172	
1972 Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164	
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164	
1973 Juni	41	13 642	114	185	13 343	2 985	3 969	3 267	49	179	1 739	1 155	
1973 Sept.	41	13 986	91	202	13 693	3 105	4 070	3 347	51	189	1 786	1 145	
<b>Krankenversicherungsunternehmen 6)</b>													
1970 Juni	38	4 018	105	178	3 735	143	1 240	1 606	25	—	558	163	
1970 Sept.	35	4 014	87	92	3 835	148	1 286	1 648	25	—	565	163	
1970 Dez.	35	4 156	109	74	3 973	151	1 352	1 690	26	—	592	162	
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162	
1971 Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160	
1971 Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159	
1971 Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157	
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157	
1972 Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155	
1972 Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155	
1972 Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154	
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153	
1973 Juni	33	5 461	117	125	5 219	164	2 010	2 168	39	—	687	151	
1973 Sept.	33	5 485	87	106	5 292	171	2 038	2 196	41	—	696	150	
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)</b>													
1970 Juni	111	12 759	319	873	11 567	446	2 371	5 638	712	25	2 031	344	
1970 Sept.	109	12 691	297	670	11 724	460	2 369	5 696	730	28	2 098	343	
1970 Dez.	109	12 722	359	507	11 856	470	2 483	5 571	783	29	2 169	351	
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 607	841	30	2 176	365	
1971 Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 860	871	30	2 245	354	
1971 Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	889	31	2 297	356	
1971 Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353	
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357	
1972 Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 480	959	34	2 411	351	
1972 Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351	
1972 Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359	
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357	
1973 Juni	122	20 938	596	1 584	18 758	664	5 069	8 813	1 108	36	2 716	352	
1973 Sept.	122	21 371	511	1 358	19 502	701	5 275	9 163	1 156	38	2 824	345	

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1970 Juni	25	4 175	88	46	4 041	45	1 261	1 828	458	—	379	70
Sept.	24	4 254	67	94	4 093	46	1 228	1 892	477	—	380	70
Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74
Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	548	—	408	73
Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	588	—	422	72
Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71
Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	628	—	449	69
Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69
Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66
Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65
Sept.	23	6 814	81	200	6 533	57	2 676	2 447	707	—	582	64

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kas- senbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungs- frist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuld- buchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wert- papiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der viertel- jährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensions- kassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Kranken- versicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

### 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften \*)

Mio DM		Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment- anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom- men bei den deutschen Spezialfonds
Zeit	Insgesamt 1)	zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1961	271	229	229	—	•	42	—
1962	254	224	224	—	•	30	•
1963	210	193	193	—	•	17	•
1964	393	373	373	—	•	20	•
1965	458	382	382	—	•	76	•
1966	495	343	266	77	•	152	•
1967	783	486	398	88	•	297	•
1968	2 611	1 663	891	772	•	948	•
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	•	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	—	266
1972	4 040	4 361	3) 1 423	1 810	1 128	3) —	321
1973	1 838	1 845	1 056	624	165	3) —	7
1972 Jan.	252	270	87	113	69	—	18
Febr.	422	437	174	167	97	—	15
März	319	342	117	134	91	—	23
April	274	411	3) 173	91	146	3) —	137
Mai	191	215	52	85	77	—	24
Juni	395	420	73	239	108	—	25
Juli	420	436	105	202	129	—	16
Aug.	488	514	132	287	95	—	26
Sept.	304	321	76	164	81	—	17
Okt.	271	287	112	95	81	—	16
Nov.	402	406	201	133	73	—	4
Dez.	305	302	121	100	82	—	3
1973 Jan.	333	331	160	103	69	—	2
Febr.	402	401	246	105	51	—	1
März	240	242	106	95	41	—	2
April	209	203	77	94	32	—	6
Mai	67	76	68	—	10	—	9
Juni	89	91	47	38	6	—	2
Juli	51	53	35	20	—	—	2
Aug.	130	129	114	43	—	—	1
Sept.	32	34	35	12	—	—	2
Okt.	84	85	39	54	—	—	1
Nov.	171	170	96	67	—	—	1
Dez.	31	31	33	3	—	—	0
1974 Jan.	26	22	37	—	17	—	4

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Ver- mögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM															
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden							abzüglich Ge-werbe-steu-erumlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer	Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle
					zu-sammen	darunter			zu-sammen	Gewerbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer				
						Stadt-staaten	Grund-steuer	Gewerbesteuer							
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	—	—	
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	—	—	
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—	
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—	
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—	
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—	
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—	
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+	237	
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+	159	
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 022	14 846	2 176	5 848	10 091	+	113	
1973 p)	...	114 958	76 486	1 297	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	2 163
1972 1. Vj.	46 492	23 144	15 650	356	5 125	646	697	3 799	3 287	512	209	584	+	1 833	384
2. "	44 910	23 366	14 931	348	6 120	528	763	4 058	3 532	526	1 331	2 383	—	218	364
3. "	49 247	25 256	16 783	319	6 204	616	826	4 308	3 734	574	1 423	2 219	+	326	359
4. "	56 355	29 940	19 581	357	7 869	572	719	4 857	4 293	564	2 886	4 905	—	1 827	435
1973 1. Vj.	53 246	26 324	17 950	309	6 042	758	730	4 607	3 976	631	319	733	+	2 110	512
2. "	51 439	26 321	17 303	341	7 098	604	791	4 757	4 176	581	1 553	2 813	—	193	568
3. "	56 559	28 488	19 295	301	7 486	713	929	5 254	4 587	667	1 640	2 658	+	461	529
4. " p)	...	33 825	21 938	347	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	554

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuer ausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein- gegangenen Gemeindeanteil an der Einkommen- steuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Diffe- renzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän- zungs- abgabe 4)	Umsatz- steuern 5) 7)	Zölle und Ver- brauch- steuern des Bun- des 7)	Ge- werbe- steu- erumlage 6)	Son- stige Steuern 7)	Nachrichtlich:	
				zu- sammen	Lohn- steuer	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körperschaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer						Stabili- tätszu- schlag	Investi- tion- steuer
				...	...	...	...	...							
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	—	6 148	—
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	—	6 875	—
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	—	7 322	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	—	7 863	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	—	8 540	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	—	8 884	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	—	10 239	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	—	—
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	—	—
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	—	—
1973	191 444	114 958	76 486	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	1 854	49 486	33 742	7 023	13 164	1 596	339
1972 1. Vj.	38 794	23 144	15 650	19 897	11 705	5 539	2 058	595	314	11 976	6 100	206	3 100	—	—
2. "	38 297	23 366	14 931	17 462	10 408	5 071	1 527	457	300	10 995	7 556	1 333	3 181	—	—
3. "	42 039	25 256	16 783	21 234	12 473	5 724	2 192	844	357	11 387	7 395	1 425	3 147	—	—
4. "	49 521	29 940	19 581	25 002	15 185	6 806	2 718	293	435	12 624	8 932	2 888	3 155	—	—
1973 1. Vj.	44 274	26 324	17 950	23 334	13 565	6 731	2 481	556	418	13 381	6 812	317	3 366	—	—
2. "	43 624	26 321	17 303	21 522	12 972	5 789	2 380	380	465	11 911	8 045	1 560	3 316	—	—
3. "	47 783	28 488	19 295	26 161	15 594	6 736	2 972	860	427	11 607	8 308	1 648	3 288	650	54
4. "	55 763	33 825	21 938	29 600	19 122	7 195	3 054	228	544	12 587	10 578	3 498	3 194	946	286
1972 Okt.	13 098	8 129	4 969	5 575	4 495	715	240	125	77	3 978	2 660	829	851	—	—
Nov.	13 429	8 089	5 341	5 037	4 399	441	129	68	49	4 318	2 737	665	1 454	—	—
Dez.	22 994	13 722	9 271	14 389	6 291	5 649	2 349	101	310	4 329	3 534	1 393	851	—	—
1973 Jan.	14 063	8 252	5 811	7 428	5 757	1 094	339	237	116	4 853	1 690	119	958	—	—
Febr.	13 228	8 045	5 183	4 946	4 033	620	123	170	62	4 895	2 536	186	1 444	—	—
März	16 984	10 027	6 957	10 961	3 775	5 017	2 019	150	240	3 633	2 585	12	964	—	—
April	12 375	7 721	4 654	4 861	4 123	467	74	198	70	3 893	2 652	832	906	—	—
Mai	12 760	7 553	5 207	4 677	4 216	349	118	—	65	3 874	2 635	724	1 614	—	—
Juni	18 489	11 047	7 442	11 984	4 634	4 974	2 188	188	330	4 144	2 758	4	797	—	—
Juli	14 354	8 694	5 661	6 756	5 406	643	296	410	45	4 069	2 676	867	975	2	0
Aug.	14 379	8 539	5 840	6 270	5 021	573	326	350	93	3 797	2 881	765	1 532	50	14
Sept.	19 050	11 255	7 794	13 135	5 167	5 519	2 349	100	289	3 741	2 751	16	781	599	40
Okt.	14 330	8 786	5 544	6 631	5 409	826	199	177	92	3 831	2 848	1 025	939	119	74
Nov.	15 212	9 106	6 106	6 586	5 798	505	258	26	89	4 269	3 052	770	1 500	93	94
Dez.	26 222	15 934	10 268	16 383	7 916	5 865	2 577	25	363	4 487	4 678	1 703	754	734	117
1974 Jan. p)	14 390	8 082	6 307	8 348	6 459	1 154	396	339	137	4 791	1 308	8	1 042	154	131

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungs- güter; ab 1972 ohne EG-Anteils Zölle. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Er- gänzungsbabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steuerauf- kommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag- steuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %; 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %; 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

### 3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Übrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrsteuer	Übrige Steuern	Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	846	—	481
1964	20 573	2 008	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	—	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	—	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 560	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973	34 922	14 563	3 172	16 589	8 872	3 175	1 934	1 269	3 234	4 989	1 675	3	1 993	12 279	2 163
1972 1. Vj.	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	468	272	742	1 123	448	38	476	2 414	384
2. "	7 797	3 198	783	3 499	1 812	1 028	435	319	738	1 229	408	4	483	2 167	364
3. "	8 239	3 148	758	3 684	1 987	531	435	347	736	1 194	403	2	465	2 548	359
4. "	9 188	3 436	890	4 293	2 622	636	491	312	777	1 176	395	2	492	3 079	435
1973 1. Vj.	9 872	3 509	836	3 123	1 588	761	504	274	758	1 294	503	1	536	2 842	512
2. "	8 165	3 746	783	3 647	2 275	861	478	321	787	1 297	409	1	501	2 627	568
3. "	8 136	3 471	743	4 175	2 282	680	428	357	837	1 226	396	1	472	3 126	529
4. "	8 750	3 837	810	5 644	2 726	873	524	317	852	1 171	367	1	485	3 684	554
1972 Okt.	2 888	1 089	302	1 303	715	204	137	102	46	435	111	1	157	730	142
Nov.	3 130	1 187	299	1 276	783	213	167	108	648	386	135	1	176	678	152
Dez.	3 169	1 160	290	1 715	1 124	220	186	103	84	355	149	1	159	1 672	140
1973 Jan.	3 771	1 081	299	849	145	211	187	108	50	494	139	1	166	959	141
Febr.	3 629	1 266	259	1 155	726	251	145	75	623	346	215	0	185	651	190
März	2 471	1 162	278	1 119	718	298	172	91	85	454	149	0	184	1 231	180
April	2 655	1 238	273	1 138	776	308	156	86	39	481	139	0	160	643	195
Mai	2 669	1 206	256	1 216	700	299	164	119	664	492	143	0	195	639	191
Juni	2 841	1 303	254	1 293	799	255	158	116	84	324	127	0	146	1 345	183
Juli	2 863	1 206	253	1 340	701	237	146	118	59	484	126	0	188	847	186
Aug.	2 655	1 142	247	1 473	796	223	142	122	713	397	147	0	155	783	176
Sept.	2 618	1 124	242	1 362	786	221	141	117	65	346	124	0	129	1 496	168
Okt.	2 664	1 167	253	1 465	725	249	157	114	61	461	128	0	175	873	164
Nov.	2 942	1 328	302	1 438	865	285	162	106	704	394	125	0	172	882	172
Dez.	3 145	1 343	255	2 741	1 137	339	206	97	87	317	115	0	138	1 929	218
1974 Jan. p)	3 618	1 173	280	228	137	470	193	107	77	532	152	0	174	1 066	177

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorläufig.

### 4. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
<b>I. Entstehung</b>					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 217	3) 8 683	7 621	5 843	70
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dez. 1973	3 512	—	1 996	1 498	18
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1973	18 705	8 683	5 625	4 345	52
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 042	—	625	409	8
<b>II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen</b>					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 422	8 683	467	2 272	—
b) Länder	7 283	—	5 158	2 073	52
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	22	—	22	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 352	8 136	5 216	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	4 391	—	2	4 337	52
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	385	—	385	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 705	8 683	5 625	4 345	52

\* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1973. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite der Bundesbank			Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Entschädi-gungs-schuld 6)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5) 6)
	Ins-gesamt	Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>															
1968 Dez.	117 117	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	43 782	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Dez.	8) 155 594	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	8) 81 405	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 März	159 182	—	—	—	1 400	2	2 514	26 776	83 309	7 312	15 014	773	18 869	2 148	1 064
1973 Juni	159 646	—	—	—	1 400	2	2 469	26 306	84 781	7 322	14 952	720	18 767	1 915	1 012
1973 Sept.	161 634	—	—	—	1 400	2	2 367	26 744	86 315	7 422	15 024	710	18 731	1 915	1 004
1973 Dez. 8)	168 940	2 851	—	—	1 025	39	1 817	27 747	90 470	7 696	15 311	711	18 642	1 789	842
<b>Bund</b>															
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 Dez.	45 360	1 974	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Dez.	51 595	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	12 681	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 März	53 589	—	—	—	1 400	—	2 372	15 382	13 125	5 059	3 068	773	11 469	—	941
1973 Juni	53 157	—	—	—	1 400	—	2 337	15 073	13 114	5 043	3 113	720	11 465	—	893
1973 Sept.	53 415	—	—	—	1 400	—	2 235	15 644	12 958	5 043	3 109	710	11 431	—	886
1973 Dez.	56 186	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	12 853	5 201	3 313	711	11 422	—	725
<b>Lastenausgleichsfonds</b>															
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	2 819	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 481	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 148	32
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 März	6 413	—	—	—	—	—	—	1 704	1 570	278	684	—	—	2 148	29
1973 Juni	6 030	—	—	—	—	—	—	1 644	1 493	276	674	—	—	1 915	28
1973 Sept.	5 955	—	—	—	—	—	—	1 525	1 500	318	670	—	—	1 915	27
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	330	663	—	—	1 789	27
<b>ERP-Sondervermögen</b>															
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 März	1 429	—	—	—	—	—	—	—	1 079	—	350	—	—	—	—
1973 Juni	1 355	—	—	—	—	—	—	—	1 022	—	333	—	—	—	—
1973 Sept.	1 315	—	—	—	—	—	—	—	982	—	333	—	—	—	—
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	835	—	317	—	—	—	—
<b>Auftragsfinanzierung Öfft</b>															
1968 Dez.	1 246	—	—	—	—	—	—	—	1 246	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Dez.	3 236	—	—	—	—	—	—	—	3 236	—	—	—	—	—	—
1973 März	3 266	—	—	—	—	—	—	—	3 266	—	—	—	—	—	—
1973 Juni	3 272	—	—	—	—	—	—	—	3 272	—	—	—	—	—	—
1973 Sept.	3 382	—	—	—	—	—	—	—	3 382	—	—	—	—	—	—
1973 Dez.	3 701	—	—	—	—	—	—	—	3 701	—	—	—	—	—	—
<b>Länder</b>															
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 Dez.	36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 März	37 084	—	—	—	—	2	142	8 722	16 368	1 026	3 370	—	7 401	—	54
1973 Juni	36 932	—	—	—	—	2	132	8 639	16 380	1 053	3 373	—	7 302	—	51
1973 Sept.	37 318	—	—	—	—	2	132	8 633	16 695	1 121	3 385	—	7 299	—	51
1973 Dez. 8)	39 216	—	—	—	—	39	132	8 748	18 466	1 164	3 397	—	7 220	—	50
<b>Gemeinden 7)</b>															
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 808	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 März	57 400	—	—	—	—	—	—	968	47 900	950	7 542	—	—	—	40
1973 Juni	58 900	—	—	—	—	—	—	951	49 500	950	7 459	—	—	—	40
1973 Sept.	60 250	—	—	—	—	—	—	943	50 800	940	7 527	—	—	—	40
1973 Dez. 8)	62 800	—	—	—	—	—	—	937	53 200	1 000	7 623	—	—	—	40

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. 10 b). — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke;

ein-schl. Bundesschatzbrie-fe. — 3 Einschl. Schuld-buchfor-derungen und Schatzbrie-fe. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen in Mobilisierungs-papiere vgl. Tab. 10 b. — 5 Forderungen ausländischer Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke

im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 8 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — Differenzen in den Summen durch Runden. — 8 Geschätzt.

## 6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM									
Position	Stand Ende 1971	Stand Ende 1972	Stand Ende 1973 s)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1972			1973		
				Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt s)	darunter	
	1.-3. Vj.	4. Vj.		1.-3. Vj.	4. Vj. s)		1.-3. Vj.	4. Vj. s)	
<b>I. Kreditnehmer</b>									
1) Bund	48 764	51 595	56 186	+ 2 831	+ 955	+ 1 876	+ 4 592	+ 1 821	+ 2 771
2) Lastenausgleichsfonds	6 560	6 342	5 886	— 218	+ 20	— 238	— 456	— 387	— 69
3) ERP-Sondervermögen	1 364	1 474	1 151	+ 110	+ 159	— 49	— 323	— 159	— 164
4) Auftragsfinanzierung ÖffA	2 747	3 236	3 701	+ 489	+ 327	+ 162	+ 465	+ 146	+ 319
5) Länder	33 037	36 963	39 216	7) + 3 426	+ 2 505	7) + 921	+ 2 253	+ 354	+ 1 898
6) Gemeinden	47 927	55 984	62 800	+ 8 057	+ 5 873	+ 2 184	+ 6 816	+ 4 266	+ 2 550
Zusammen (1 bis 6)	140 399	155 594	168 940	7) + 14 695	+ 9 839	7) + 4 856	+ 13 346	+ 6 040	+ 7 306
<b>II. Schuldarten</b>									
1) Buchkredite der Bundesbank	2 349	440	2 851	— 1 909	— 2 349	+ 440	+ 2 412	— 440	+ 2 851
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	41	—	—	— 41	— 41	—	—	—	—
3) Schatzwechsel 2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	1 700	1 400	1 025	— 300	— 300	—	— 375	—	— 375
5) Steuergutscheine	50	38	39	— 12	— 12	—	+ 1	— 36	+ 37
6) Kassenobligationen	2 570	2 414	1 817	— 156	+ 94	— 250	— 597	— 47	— 550
7) Bundesschatzbriefe	1 554	4 191	3 001	+ 2 636	+ 2 453	+ 184	— 1 189	— 884	— 305
8) Anleihen 3)	18 695	20 781	24 746	+ 2 086	+ 1 842	+ 244	+ 3 965	+ 2 657	+ 1 308
9) Direktausleihungen der Kreditinstitute	70 665	81 405	90 470	7) + 10 240	+ 7 701	7) + 2 539	+ 9 065	+ 4 911	+ 4 155
10) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	3 803	4 577	4 343	8) + 774	— 131	8) + 906	— 235	— 134	— 101
11) Darlehen von Sozialversicherungen	2 708	2 797	3 353	+ 90	+ 97	— 7	+ 556	+ 181	+ 374
12) Sonstige Darlehen	12 592	14 667	15 311	9) + 2 075	+ 895	9) + 1 180	+ 644	+ 357	+ 287
13) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	793	771	711	— 22	— 35	+ 14	— 60	— 61	+ 1
14) Ausgleichsforderungen	19 110	18 894	18 642	— 216	— 133	— 83	— 252	— 163	— 89
15) Deckungsforderungen 5)	2 481	2 148	1 789	— 333	— 214	— 118	— 359	— 233	— 126
16) Auslandsschulden 4)	1 289	1 071	842	— 217	— 27	— 191	— 230	— 68	— 162
Zusammen (1 bis 16)	140 399	155 594	168 940	7) + 14 695	+ 9 839	7) + 4 856	+ 13 346	+ 6 040	+ 7 306
<b>III. Gläubiger</b>									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 140	9 141	11 541	— 1 998	— 2 398	+ 400	+ 2 400	— 51	+ 2 451
b) Kreditinstitute	87 856	97 723	...	7) + 9 367	+ 7 317	7) + 2 050	...	+ 4 152	...
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	7 138	7 785	...	+ 647	— 224	+ 871	...	+ 71	...
b) Sonstige 6)	32 402	38 394	...	+ 5 992	+ 4 396	+ 1 596	...	+ 2 057	...
3) Ausland s)	1 864	2 551	...	+ 688	+ 748	— 61	...	— 188	...
Zusammen (1 bis 3)	140 399	155 594	168 940	7) + 14 695	+ 9 839	7) + 4 856	+ 13 346	+ 6 040	+ 7 306
<b>Nachrichtlich:</b>									
Verschuldung der Bundesbahn	17 489	19 635	20 041	+ 2 146	+ 1 875	+ 271	+ 407	— 376	+ 782
Bundespost	25 559	30 091	34 859	+ 4 532	+ 3 345	+ 1 187	+ 4 768	+ 3 085	+ 1 683

\* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne

Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spar-einlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Nach

Ausschaltung einer statistisch bedingten Zunahme von 500 Mio DM. — 8 Darunter 1 Mrd DM Schatzbriefe an die Rentenversicherungen. — 9 Darunter 1 Mrd DM Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — s) Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn	Bundes-bahn	
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20
1955 „	1 415	321	31	—	31	150	3)	—	150	1 094	472	217	405	4) 274
1960 „	1 987	1 151	—	—	—	966	881	106	164	837	199	445	192	442
1961 „	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521
1962 „	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585
1963 „	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 „	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 „	2 463	1 378	523	523	—	905	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 „	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	460	288	708
1967 „	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 „	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 „	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 „	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 „	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 Okt.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	365
Nov.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	355
Dez.	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 Jan.	1 927	1 429	—	—	—	1 400	1 400	—	29	498	—	400	98	255
Febr.	1 886	1 424	—	—	—	1 400	1 400	—	24	462	—	400	62	235
März	1 864	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	462	—	400	62	225
April	2 002	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	600	200	400	—	225
Mal	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205
Juni	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205
Juli	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195
Aug.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165
Sept.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195
Okt.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165
Nov.	1 802	1 102	—	—	—	1 100	1 100	—	2	700	300	400	—	145
Dez.	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125
1974 Jan.	1 746	1 346	—	—	—	1 308	1 308	—	39	400	—	400	—	125

\* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 139 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

### 8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM

Art der Einlagen	Stand Ende													
	1969				1970				1971				1972	
	1969	1970	1971	1972	1973								1974	
	Junl	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.					
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	—	—	4	139	676	791	934	1 629	1 769	1 769
Bund	—	—	—	—	—	—	—	23	294	348	389	718	788	788
Länder 1)	—	—	—	—	—	—	4	116	382	443	546	911	982	982
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	—	—	0	17	63	137	235	351	481	481
Bund	—	—	—	—	—	—	—	10	36	85	147	223	306	306
Länder	—	—	—	—	—	—	0	7	27	52	88	128	176	176
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	—	—	330	630	680	690	690	690	660	660
Bund	—	—	—	—	—	—	310	610	610	610	610	610	610	610
Länder	—	—	—	—	—	—	20	20	70	80	80	80	50	50
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	1 473	1 974	2 240	2 360	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	183	180	176	174	172	170	170	167	21	21
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	5 593	6 091	6 686	7 255	8 027	8 224	8 466	9 274	9 368	9 368
Bund	—	1 756	2 500	2 500	3 973	4 474	5 050	5 502	5 940	6 043	6 146	6 551	6 703	6 703
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	1 436	1 436	1 460	1 579	1 915	2 012	2 150	2 556	2 644	2 644
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	183	180	176	174	172	170	170	167	21	21

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungs-anleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.



### 9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Mio DM

Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- eingänge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumula- tiv jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-)	der Kassen- mittel	der Ver- schuldung		Einnahmen aus Münzgu- tschriften
<b>Rechnungsjahre</b>										
1950/51			— 681	6 213	— 6 894	+ 178	7) + 6 834	362		— 6 894
1951/52	16 138	17 107	— 969	1 286	— 2 255	— 198	8) + 1 718	234		— 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312		+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	— 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84		— 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	— 478	+ 1 045	+ 1 488	35		— 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	— 250	36		+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	— 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+	— 2 269
1957/58	29 836	32 525	— 2 689	8	— 2 681	— 3 084	— 495	76	—	— 2 681
1958/59	31 534	33 558	— 2 024	928	— 2 952	— 2 788	+ 25	79	—	— 2 952
1959/60	34 981	36 991	— 2 010	379	— 2 389	— 143	+ 2 220	98	+ 72	— 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	— 343	609	— 952	— 223	+ 646	70	—	— 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	— 3 393	+ 78	+ 3 370	94	—	— 3 393
1962	48 581	49 901	— 1 320	150	— 1 470	— 76	+ 1 315	104	+	— 1 470
1963	51 537	54 228	— 2 691	365	— 3 056	+ 53	+ 2 880	151	—	— 3 056
1964	56 783	57 449	— 666	434	— 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+	— 1 100
1965	61 272	63 200	— 1 928	169	— 2 097	— 246	+ 1 705	158	+	— 2 097
1966	64 942	67 259	— 2 317	207	— 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+	— 2 524
1967	66 629	74 865	— 8 236	39	— 8 275	— 207	+ 7 887	153	—	— 8 275
1968	70 709	74 900	— 4 191	286	— 3 905	+ 15	+ 3 724	179	—	— 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	— 13	— 1 833	161	+	+ 1 678
1970	86 472	87 011	— 539	24	— 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+	— 564
1971	96 111	97 459	— 1 348	14	— 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+	— 1 362
1972	106 284	109 241	— 2 957	9) 687	— 3 644	+ 115	+ 2 831	869	—	— 3 644
1973	120 938	122 182	— 1 244	141	— 1 385	+ 3 739	+ 4 592	527	—	— 1 385
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 485	+ 1 467	— 1 072	90	+	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	—	+ 2 625
3. "	22 302	22 170	+ 133	4	+ 129	+ 71	— 151	102	+	+ 2 754
4. "	24 340	27 644	— 3 304	13	— 3 317	— 797	+ 2 438	115	+	— 564
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 499	2	+ 2 497	+ 1 248	— 1 352	63	—	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	— 191	— 251	63	—	+ 2 509
3. "	23 782	24 321	— 539	2	— 541	+ 83	+ 367	309	+	+ 1 968
4. "	26 984	30 310	— 3 326	4	— 3 330	— 358	+ 2 677	310	+	— 1 362
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	—	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	— 220	20	— 240	+ 241	+ 215	283	+	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	— 81	4	— 85	+ 601	+ 298	371	—	+ 1 156
4. "	31 214	35 348	— 4 135	9) 665	— 4 799	— 2 817	+ 1 876	127	+	— 3 644
1973 1. Vj.	28 164	26 630	+ 1 534	2	+ 1 532	+ 3 601	+ 1 994	55	—	+ 1 532
2. "	27 834	27 349	+ 485	3	+ 483	+ 150	— 432	103	+	+ 2 015
3. "	30 379	29 610	+ 769	7	+ 776	+ 1 378	+ 258	341	—	+ 2 790
4. "	34 561	38 593	— 4 033	143	— 4 175	— 1 390	+ 2 771	28	+	— 1 385
1972 Jan.	8 306	7 073	+ 1 233	— 3	+ 1 236	+ 597	— 725	15	—	+ 1 236
Febr.	7 028	7 958	— 930	1	— 931	+ 206	+ 1 095	40	—	+ 305
März	9 398	8 222	+ 1 176	—	+ 1 176	+ 1 287	+ 172	35	—	+ 1 481
April	7 399	7 576	— 177	2	— 178	— 86	+ 63	30	+	+ 1 302
Mai	7 468	8 290	— 822	1	— 823	— 499	+ 93	226	—	+ 479
Juni	9 623	8 844	+ 778	17	+ 762	+ 826	+ 60	27	+	+ 1 241
Juli	7 617	8 576	— 959	3	— 961	— 464	+ 391	115	+	+ 279
Aug.	8 201	8 698	— 496	1	— 497	— 304	— 52	226	—	— 218
Sept.	10 030	8 656	+ 1 374	1	+ 1 374	+ 1 368	— 41	30	—	+ 1 156
Okt.	8 689	9 154	— 465	— 8	— 457	— 204	+ 194	31	—	+ 699
Nov.	8 615	11 322	— 2 707	14	— 2 721	— 2 663	+ 34	26	+	— 2 022
Dez.	13 909	14 872	— 963	9) 659	— 1 622	+ 50	+ 1 649	70	+	— 3 644
1973 Jan.	8 887	9 529	— 641	0	— 641	— 73	+ 530	19	—	— 641
Febr.	8 419	8 219	+ 200	2	+ 199	+ 249	+ 32	16	—	— 443
März	10 857	8 882	+ 1 975	0	+ 1 974	+ 3 425	+ 1 432	19	+	+ 1 532
April	8 128	8 513	— 385	1	— 386	— 533	— 156	15	+	+ 1 146
Mai	8 489	9 343	— 854	0	— 854	— 908	— 133	65	—	+ 292
Juni	11 217	9 493	+ 1 724	1	+ 1 723	+ 1 591	— 143	23	+	+ 2 015
Juli	9 471	10 124	— 653	8	— 645	— 234	+ 42	379	+	+ 1 370
Aug.	9 442	9 663	— 221	1	— 223	— 288	— 87	11	—	+ 1 147
Sept.	11 466	9 822	+ 1 643	—	+ 1 643	+ 1 901	+ 303	49	—	+ 2 790
Okt.	9 799	10 515	— 715	162	— 553	— 648	— 92	4	+	+ 2 238
Nov.	9 680	12 560	— 2 880	1	— 2 879	— 990	+ 1 895	13	—	— 641
Dez.	15 082	15 519	— 437	306	— 744	+ 248	+ 968	37	+	— 1 385
1974 Jan.	10 541	11 250	— 709	1	— 708	+ 236	+ 949	25	+	— 708

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-  
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-  
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bun-  
desbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne  
Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen  
der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassenein-  
gänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie  
nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Ver-  
buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein-  
und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Ein-  
gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgän-  
gen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl.  
des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausge-  
schaltet werden und weil über die Konten des  
Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemein-  
schaften abgewickelt werden, die nicht im Bundes-  
haushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht  
werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgefolgten laufenden Zah-  
lungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-  
rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch  
Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten  
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-  
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-  
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-  
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung  
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-  
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren  
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von  
1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-  
gleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupt-  
kasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank  
für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). —  
5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-  
gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. —  
6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an

die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-  
pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem  
Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der  
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). —  
7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden  
124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits,  
sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den  
Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung  
des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf  
Kassensmittel und der Zunahme der Kreditmarktver-  
schuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des  
unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. —  
9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuch-  
forderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Ab Juli 1973  
einschl. der Eingänge aus Stabilitätzuschlag und  
Investitionsteuer. — Differenzen in den Summen  
durch Runden.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 10. Verschuldung des Bundes \*)

### a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obliga-tionen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBk für Betei-ligung am IWF und Europ. Fonds 9)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen	Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen				
1960 Dez.	22 545	78	30	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 357
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 607
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 608	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	10)
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164	—
1972 "	51 595	320	—	1 400	15 842	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1973 Jan.	52 124	809	—	1 400	15 844	12 843	4 459	600	2 991	771	11 468	940	—
Febr.	52 156	—	—	1 400	16 369	13 120	4 459	600	3 031	772	11 468	938	—
März	53 589	—	—	1 400	17 754	13 125	4 459	600	3 068	773	11 469	941	—
April	53 433	—	—	1 400	17 673	13 079	4 443	600	3 112	719	11 467	939	—
Mai	53 300	—	—	1 400	17 547	13 120	4 443	600	3 112	719	11 468	891	—
Juni	53 157	—	—	1 400	17 410	13 114	4 443	600	3 113	720	11 465	893	—
Juli	53 199	—	—	1 400	17 517	13 102	4 443	600	3 109	709	11 431	889	—
Aug.	53 112	—	—	1 400	17 449	13 084	4 443	600	3 109	710	11 431	887	—
Sept.	53 415	—	—	1 400	17 879	12 958	4 443	600	3 109	710	11 431	886	—
Okt.	53 323	—	—	1 400	18 163	12 877	4 376	659	2 986	710	11 431	721	—
Nov.	55 218	1 812	—	1 100	18 405	12 997	4 376	659	3 013	711	11 426	719	—
Dez.	56 186	2 721	—	1 025	18 216	12 853	4 343	859	3 313	711	11 422	725	—
1974 Jan.	57 136	3 026	—	1 308	18 530	12 853	4 218	1 059	3 320	710	11 395	718	—

### b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel			Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichs-forderungen		
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	zusammen				Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ											
1960 Dez.	—	—	—	30	—	881	469	—	800	5 203	968	4 235	
1961 "	2 513	—	1 265	29	—	408	469	—	1 957	5 292	1 208	4 084	
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	2 713	3 769	1 320	2 449	
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	983	3 707	
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753	
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	6 274	1 064	364	701	
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	664	
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624	
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303	
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747	
1970 "	387	—	—	—	—	1 700	2 900	575	8 665	7 532	1 878	5 654	
1971 "	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	9 189	6 243	1 190	5 053	
1972 "	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	4 450	2 891	1 559	
1973 Jan.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 334	9 238	5 139	2 723	2 417	
Febr.	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 323	9 674	6 017	2 866	3 150	
März	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 286	11 096	5 849	2 614	3 235	
April	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 268	11 068	5 691	2 237	3 454	
Mai	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 188	11 022	5 314	1 558	3 756	
Juni	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 067	11 006	7 469	2 059	5 411	
Juli	—	—	—	—	—	1 400	2 337	3 758	11 422	7 536	1 889	5 647	
Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 483	11 731	7 329	1 263	6 066	
Sept.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 306	12 337	7 814	1 588	6 226	
Okt.	—	—	—	—	—	1 400	2 085	3 121	12 957	7 821	1 355	6 465	
Nov.	—	—	—	—	—	1 100	1 829	3 036	13 540	7 575	1 099	6 476	
Dez.	—	—	—	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	7 819	1 159	6 660	
1974 Jan.	—	—	—	—	—	1 308	1 685	2 977	13 868	7 453	830	6 623	

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihestücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-

schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 10 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden.

## 11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM														
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)					
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter		Ein- lagen 4)		Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen	
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner								
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	2 605	17 978	155	5 253	2 797	6 381	787
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	-1 711	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	- 522	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633
1971	58 573	48 661	7 894	53 011	41 577	5 975	+5 562	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730
1972	67 306	54 946	10 026	61 759	48 577	6 946	+5 547	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878
1972 1. Vj.	15 509	12 604	2 525	14 071	11 093	1 628	+1 438	31 768	6 814	1 042	9 352	3 331	9 393	1 836
2. "	16 054	13 382	2 210	15 559	8) 12 371	1 699	+ 495	33 634	7 810	1 013	9 681	3 331	9 958	1 841
3. "	16 198	13 552	2 046	14 749	11 341	1 853	+1 449	35 114	8 933	800	9 772	3 331	10 413	1 865
4. "	19 545	15 408	3 245	17 380	13 772	1 766	+2 165	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878
1973 1. Vj.	18 222	15 243	2 479	16 246	12 636	1 975	+1 976	39 053	9 633	1 519	10 993	4 125	10 871	1 910
2. "	18 364	15 742	1 870	17 419	13 544	2 086	+ 945	40 172	8 115	3 172	11 331	4 115	11 390	2 048
3. "	19 323	16 576	1 913	18 563	14 565	2 100	+ 760	40 939	7 271	3 861	11 406	4 173	12 146	2 082

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

## 12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM															
Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Kassen- über- schuß(+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 4)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter				Ein- lagen 5)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 6)		
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeits- losen- geld 2) 3)	Schlecht- wetter- geld 3)	Winter- geld							Förde- rung der Beschäfti- gung 3)	
1960	2 090	1 768	—	1 126	512	127	—	70	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	- 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	- 27	5 102	1 518	—	543	319	2 417
1972 1. Vj.	1 171	1 057	—	1 906	647	433	—	486	- 735	4 364	558	—	620	331	2 558
2. "	1 396	1 323	—	1 457	419	160	—	543	- 61	4 313	703	—	582	325	2 406
3. "	1 491	1 333	52	1 088	278	19	—	468	+ 403	4 704	1 046	—	612	325	2 424
4. "	1 709	1 364	230	1 344	302	14	—	644	+ 365	5 102	1 518	—	543	319	2 417
1973 1. Vj.	1 861	1 348	380	2 063	538	272	—	504	- 202	4 899	1 317	50	532	313	2 382
2. "	1 745	1 421	202	1 829	330	178	—	556	- 84	4 838	1 079	210	632	313	2 299
3. "	1 890	1 483	264	1 258	274	25	—	506	+ 632	5 471	1 484	480	645	307	2 250

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967

einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Beiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-

ende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts \*)

Posten	1960	1969	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1973 p)	1971 p)	1972 p)	1973 p)	1971 p)	1972 p)	1973 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
a) In jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	22,5	21,5	22,3	24,7	27,0	+ 3,7	+ 10,4	+ 9,6	2,9	2,9	2,9
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	326,3	375,1	408,6	440,0	484,7	+ 8,9	+ 7,7	+ 10,2	53,1	52,4	51,7
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	22,5	26,0	28,0	30,6	.	+ 7,7	+ 9,6	.	3,6	3,6	.
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	258,6	293,3	316,0	338,8	.	+ 7,7	+ 7,2	.	41,1	40,4	.
Baugewerbe	21,2	45,2	55,9	64,6	70,5	.	+ 15,6	+ 9,1	.	8,4	8,4	.
Handel und Verkehr 2)	59,3	112,6	124,8	136,6	148,0	164,6	+ 9,4	+ 8,3	+ 11,3	17,8	17,6	17,5
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	150,1	172,5	201,3	227,0	261,6	+ 16,7	+ 12,8	+ 15,3	26,2	27,0	27,9
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 605,7	a) 687,0	a) 760,7	a) 829,8	a) 926,5	+ 10,7	+ 9,1	+ 11,6	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 0,5	- 1,4	- 0,6	- 0,1	- 0,3	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	760,1	829,7	926,2	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,6	.	.	.
b) In Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	500,4	529,4	543,9	560,4	590,1	+ 2,7	+ 3,0	+ 5,3	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	19 000	19 850	20 410	21 180	22 300	+ 2,8	+ 3,8	+ 5,3	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	300,1	353,2	400,2	439,0	498,3	+ 13,3	+ 9,7	+ 13,5	52,7	52,9	53,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	160,5	176,0	183,7	195,7	214,4	+ 4,4	+ 6,5	+ 9,6	24,2	23,6	23,2
Einkommen der Privaten	90,0	156,5	171,8	178,9	191,9	210,3	+ 4,1	+ 7,3	+ 9,6	23,5	23,1	22,7
Einkommen des Staates 5)	2,8	4,1	4,2	4,8	3,8	4,2	+ 14,2	- 20,6	+ 10,9	0,6	0,5	0,5
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	460,7	529,2	583,9	634,7	712,8	+ 10,3	+ 8,7	+ 12,3	76,8	76,5	77,0
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	80,6	81,6	91,1	101,4	110,0	+ 11,6	+ 11,3	+ 8,4	12,0	12,2	11,9
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	541,3	610,8	675,0	736,1	822,7	+ 10,5	+ 9,1	+ 11,8	88,8	88,7	88,8
+ Abschreibungen	25,7	64,0	74,8	85,1	93,6	103,5	+ 13,8	+ 10,0	+ 10,5	11,2	11,3	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	760,1	829,7	926,2	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,6	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	172,4	333,1	369,0	408,7	447,7	494,6	+ 10,8	+ 9,5	+ 10,5	53,8	54,0	53,4
Staatsverbrauch	41,1	95,1	109,0	130,6	146,9	169,7	+ 19,8	+ 12,5	+ 15,5	17,2	17,7	18,3
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	76,3	89,2	107,1	122,5	.	+ 20,1	+ 14,3	.	14,1	14,8	.
Verteidigungsaufwand	9,6	18,8	19,8	23,5	24,5	.	+ 18,5	+ 4,0	.	3,1	2,9	.
Anlageinvestitionen	72,7	146,2	181,1	203,1	215,6	226,8	+ 12,2	+ 6,1	+ 5,2	26,7	26,0	24,5
Ausrüstungen	32,5	66,9	82,9	91,1	92,5	93,6	+ 9,9	+ 1,5	+ 4,4	12,0	11,1	10,4
Bauten	40,1	79,3	98,2	112,0	123,1	130,2	+ 14,1	+ 9,9	+ 5,8	14,7	14,8	14,1
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 16,0	+ 15,3	+ 5,4	+ 4,4	+ 9,6	.	.	.	0,7	0,5	1,0
Inländische Verwendung	294,9	590,4	674,4	747,9	814,6	900,7	+ 10,9	+ 8,9	+ 10,6	98,4	98,2	97,2
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 14,8	+ 11,2	+ 12,2	+ 15,2	+ 25,5	.	.	.	1,6	1,8	2,8
Ausfuhr	62,7	141,9	158,6	174,2	190,1	226,3	+ 9,9	+ 9,1	+ 19,1	22,9	22,9	24,4
Einfuhr	55,3	127,1	147,4	162,0	174,9	200,8	+ 9,9	+ 8,0	+ 14,8	21,3	21,1	21,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	760,1	829,7	926,2	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,6	100	100	100

\* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM, 1973: 11,4 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

## 2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüter-industrien 2)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textil-industrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1970 "	157,2	+ 6,1	178,6	+ 5,1	160,1	+ 9,3	135,6	181,8	189,3	147,7	+ 2,4	130,4	138,6	+ 8,7
1971 "	160,1	+ 1,8	181,9	+ 1,8	158,8	- 0,8	135,2	182,1	187,3	153,7	+ 4,1	137,4	141,4	+ 2,0
1972 "	166,4	+ 3,9	191,3	+ 5,2	161,9	+ 2,0	131,1	182,1	204,4	163,1	+ 2,1	142,2	152,2	+ 7,6
1973 .. p)	178,1	+ 7,0	211,7	+10,7	175,5	+ 8,4	137,5	196,8	231,5	167,1	+ 6,5	142,1	149,0	- 2,1
1973 Jan.	162,3	+ 6,6	189,6	+13,2	157,1	+ 5,1	120,4	192,3	195,5	156,5	+ 1,2	143,0	107,2	+17,5
Febr.	177,6	+12,2	206,7	+15,9	176,9	+12,8	131,1	212,6	229,0	175,9	+11,5	159,0	115,5	+ 8,9
März	176,6	+ 6,3	208,6	+10,1	174,9	+ 6,8	130,9	215,6	226,1	172,9	+ 4,6	151,6	131,1	+ 9,6
April	188,4	+ 7,5	219,6	+10,6	188,2	+ 8,5	147,4	221,6	242,7	183,5	+ 4,9	164,2	165,5	- 3,8
Mai	183,6	+ 7,0	218,7	+11,7	182,8	+ 7,9	140,2	223,6	231,5	174,0	+ 4,7	155,1	173,7	- 2,5
Juni	187,1	+10,4	223,6	+11,5	189,7	+12,6	153,4	215,5	242,9	173,6	+ 8,0	154,7	190,0	+ 5,6
Juli	158,6	+ 3,1	204,1	+ 9,1	146,6	+ 1,8	122,0	142,4	199,0	137,6	- 4,6	104,2	152,7	- 5,8
Aug.	157,1	+ 8,9	204,6	+12,9	139,5	+10,4	112,5	146,2	180,0	142,2	+ 4,6	109,7	150,0	- 0,8
Sep.	185,5	+10,0	220,4	+11,9	185,5	+14,6	146,8	206,5	245,2	175,8	+ 4,1	144,7	172,2	+ 1,5
Okt.	184,9	+ 5,5	221,3	+10,1	180,5	+ 7,2	136,9	197,7	249,5	169,7	- 2,2	141,5	163,7	- 3,2
Nov.	195,5	+ 5,1	226,7	+ 9,5	196,2	+ 6,6	148,1	212,4	277,9	179,3	- 2,4	148,9	160,9	- 4,5
Dez. p)	185,1	+ 3,6	199,9	+ 3,1	199,2	+ 8,9	172,8	185,2	275,4	171,2	- 2,5	135,9	116,1	-18,7
1974 Jan. p)	165,2	+ 1,8	198,0	+ 4,4	163,6	+ 4,1	130,0	177,4	220,3	138,4	-11,6	131,0	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz-arbeiter	Arbeitslose	Offene Stellen			
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)				Arbeitslosenquote 4)	Veränderung gegen Vorjahr Tsd		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1960 D	20 257		8 067	+ 4,0	1 405	+ 2,6	.	.	3	271	-269	1,3	465	+174
1961 "	20 730	+ 2,3	8 313	+ 3,1	1 445	+ 2,9	.	.	3	181	- 90	0,8	552	+ 87
1962 "	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963 "	21 261	+ 1,1	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19
1964 "	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	803	+16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965 "	21 757	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966 "	21 765	+ 0,0	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+11,2	16	161	+ 14	0,7	540	-109
1967 "	21 054	- 3,3	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	-18,5	143	459	+298	2,1	302	-238
1968 "	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	-136	1,5	488	+186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+34,0	1	179	-145	0,9	747	+259
1970 "	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48
1971 .. p)	22 396	p) + 0,7	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+17,8	86	185	+ 36	0,9	648	-147
1972 "	p) 22 340	p) - 0,3	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	-102
1973 "	...	...	...	...	...	...	...	...	44	274	+ 28	1,3	572	+ 26
1973 Jan.	8 303	- 0,7	1 446	+ 2,8	2 347	+ 8,7	.	.	18	356	- 20	1,6	522	+ 61
Feb.	8 340	+ 0,6	1 437	+ 0,6	.	.	.	.	16	347	- 22	1,6	570	+ 68
März	p) 22 260	p) + 0,5	8 348	- 0,1	1 486	- 2,6	s) 2 415	+ 9,0	26	287	+ 19	1,3	603	+ 67
April	8 348	+ 0,2	1 517	- 2,3	.	.	.	.	30	241	+ 10	1,1	622	+ 67
Mai	8 352	+ 0,4	1 530	- 2,1	.	.	.	.	24	211	+ 3	1,0	653	+ 76
Juni	p) 22 452	p) + 0,7	8 353	+ 0,4	1 534	- 2,5	s) 2 530	+ 9,2	18	201	+ 11	0,9	674	+ 73
Juli	8 379	+ 0,7	1 539	- 2,4	.	.	.	.	11	217	+ 20	1,0	666	+ 65
Aug.	8 417	+ 0,9	1 532	- 3,2	.	.	.	.	11	222	+ 24	1,0	648	+ 52
Sept.	p) 22 590	p) + 0,6	8 426	+ 0,9	1 518	- 3,6	s) 2 595	+10,3	36	219	+ 24	1,0	613	+ 19
Okt.	8 429	+ 0,9	1 509	- 3,2	.	.	.	.	68	267	+ 52	1,2	508	- 50
Nov.	8 406	+ 0,6	1 482	- 4,2	.	.	.	.	105	332	+ 97	1,5	402	-110
Dez.	p) 22 550	+ 0,4	8 321	+ 0,2	1 429	- 5,5	s) 2 445	+ 4,2	161	486	+207	2,2	292	-186
1974 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	268	621	+265	2,8	308	-214
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	309	620	+273	2,8	331	-239

Quelle: Statistisches Bundesamt; für Beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose

in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Kartellen der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963.

Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig. — s Von der Bundesanstalt für Arbeit vorläufig hochgerechnete Ergebnisse.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie \*)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963	56,0	+ 5,0	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 15,9
1964	64,1	+ 14,5	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,3
1965	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,5	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,5	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967	67,8	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,0	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,3	+ 13,0
1968	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,0	80,8	+ 12,1	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969	95,4	+ 22,4	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,5	92,8	+ 12,8
1970	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,1	+ 8,8	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1973	128,3	+ 16,0	120,4	+ 10,3	153,6	+ 33,4	129,2	+ 17,2	123,2	+ 14,4	149,5	+ 26,1
1972 Mai	109,3	+ 7,3	108,6	+ 6,6	111,5	+ 9,6	112,9	+ 10,5	111,7	+ 10,0	116,6	+ 11,6
1972 Juni	112,7	+ 7,0	112,3	+ 7,8	113,7	+ 4,4	116,1	+ 8,2	114,8	+ 6,3	120,1	+ 14,5
1972 Juli	100,7	- 0,5	100,7	+ 0,5	100,5	- 3,4	104,9	- 1,2	103,3	- 4,2	110,5	+ 10,0
1972 Aug.	100,2	+ 9,3	100,3	+ 7,6	99,7	+ 15,0	107,9	+ 9,2	106,5	+ 7,4	112,7	+ 15,6
1972 Sept.	113,5	+ 6,4	112,9	+ 4,7	115,0	+ 12,0	109,2	+ 7,0	108,7	+ 3,9	110,8	+ 18,0
1972 Okt.	125,3	+ 16,2	123,9	+ 12,8	129,6	+ 29,1	118,7	+ 13,8	116,3	+ 10,0	127,0	+ 27,8
1972 Nov.	122,1	+ 16,6	117,2	+ 11,0	137,5	+ 36,5	117,6	+ 16,6	113,2	+ 11,9	132,9	+ 32,9
1972 Dez.	117,9	+ 18,9	110,9	+ 13,2	140,5	+ 37,3	117,2	+ 17,8	110,4	+ 13,8	140,1	+ 29,5
1973 Jan.	131,7	+ 37,9	124,4	+ 32,1	155,4	+ 56,5	122,4	+ 27,8	115,0	+ 25,7	147,2	+ 33,3
1973 Febr.	126,2	+ 22,0	122,3	+ 20,2	139,2	+ 28,4	122,8	+ 21,1	118,6	+ 20,2	137,0	+ 23,7
1973 März	139,4	+ 18,3	133,0	+ 13,6	161,0	+ 34,3	132,3	+ 16,4	130,3	+ 17,7	139,3	+ 12,4
1973 April	126,7	+ 16,2	122,0	+ 11,1	142,1	+ 33,8	121,7	+ 13,5	118,5	+ 10,5	132,3	+ 23,4
1973 Mai	144,4	+ 32,1	139,2	+ 28,2	161,9	+ 45,2	138,1	+ 22,3	134,0	+ 20,0	152,0	+ 30,4
1973 Juni	123,7	+ 9,8	116,3	+ 3,6	147,9	+ 30,1	127,2	+ 9,6	123,6	+ 7,7	139,4	+ 16,1
1973 Juli	121,0	+ 20,2	111,1	+ 10,3	154,4	+ 53,7	127,2	+ 21,7	125,0	+ 21,0	136,8	+ 23,8
1973 Aug.	116,5	+ 16,3	109,7	+ 9,4	137,4	+ 37,8	127,8	+ 18,4	121,4	+ 14,0	149,2	+ 32,4
1973 Sept.	125,2	+ 10,3	115,3	+ 2,1	157,1	+ 36,6	127,9	+ 17,1	121,9	+ 12,1	148,4	+ 33,9
1973 Okt.	136,1	+ 8,6	128,4	+ 3,6	160,2	+ 23,6	138,6	+ 16,8	130,5	+ 12,2	166,1	+ 30,8
1973 Nov.	130,5	+ 6,9	119,9	+ 2,3	162,9	+ 18,5	137,9	+ 17,3	126,9	+ 12,1	175,5	+ 32,1
1973 Dez.	118,1	+ 0,2	103,6	- 6,6	163,5	+ 16,3	126,3	+ 7,8	113,2	+ 2,5	170,7	+ 21,8
1974 Jan. p)	126,8	- 3,7	113,6	- 8,7	168,0	+ 8,2	136,4	+ 11,5	121,5	+ 5,7	186,9	+ 26,9

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963	50,5	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,0	72,4	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965	62,9	+ 8,3	65,8	+ 9,5	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,4	79,7	- 2,6	61,1	+ 11,8
1967	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,6	66,9	+ 9,6
1968	72,7	+ 19,1	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969	95,7	+ 31,6	93,2	+ 34,9	101,8	+ 25,7	96,1	+ 11,0	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972	107,1	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1973	129,0	+ 20,5	117,5	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,0	+ 4,5	121,9	+ 2,4	148,9	+ 20,8
1972 Mai	102,8	+ 4,8	101,1	+ 3,7	107,2	+ 8,3	118,9	+ 7,3	118,3	+ 6,7	123,8	+ 12,2
1972 Juni	112,3	+ 6,3	113,0	+ 9,1	110,6	+ 0,3	108,0	+ 6,8	107,1	+ 7,4	115,2	+ 3,1
1972 Juli	101,0	- 0,6	102,8	+ 3,7	96,6	- 9,1	93,2	+ 1,1	92,9	+ 1,9	95,7	- 4,0
1972 Aug.	94,2	+ 7,7	94,6	+ 5,0	93,5	+ 14,9	101,7	+ 12,7	101,7	+ 12,5	101,1	+ 14,2
1972 Sept.	108,7	+ 4,9	106,3	+ 3,9	114,2	+ 7,8	131,7	+ 8,5	131,7	+ 7,0	131,9	+ 21,8
1972 Okt.	116,5	+ 21,4	112,7	+ 17,8	125,7	+ 30,8	157,1	+ 11,2	156,4	+ 9,6	161,9	+ 23,7
1972 Nov.	119,7	+ 20,2	111,5	+ 11,4	138,6	+ 42,4	135,0	+ 9,9	133,8	+ 9,0	144,2	+ 16,4
1972 Dez.	121,7	+ 25,1	113,0	+ 16,9	142,8	+ 46,3	110,2	+ 6,5	108,0	+ 5,8	127,4	+ 11,1
1973 Jan.	145,0	+ 55,1	138,2	+ 48,3	161,6	+ 71,4	115,1	+ 15,1	112,0	+ 11,8	139,3	+ 40,5
1973 Febr.	128,0	+ 25,0	123,7	+ 22,7	139,0	+ 30,9	127,5	+ 17,0	125,0	+ 15,5	146,8	+ 27,1
1973 März	138,5	+ 22,8	125,1	+ 12,0	170,7	+ 47,2	153,0	+ 12,3	151,8	+ 11,0	162,5	+ 22,4
1973 April	124,5	+ 24,7	116,6	+ 17,8	143,9	+ 41,4	140,0	+ 4,9	137,5	+ 2,8	159,8	+ 22,0
1973 Mai	152,9	+ 48,7	148,6	+ 47,0	164,4	+ 53,4	134,5	+ 13,1	129,2	+ 9,2	174,7	+ 41,1
1973 Juni	125,8	+ 12,0	114,2	+ 1,1	152,9	+ 38,2	113,1	+ 4,7	109,4	+ 2,1	141,6	+ 22,9
1973 Juli	125,1	+ 23,9	106,6	+ 3,7	169,1	+ 75,0	100,6	+ 7,9	98,9	+ 6,5	113,2	+ 18,3
1973 Aug.	113,8	+ 20,8	104,2	+ 10,1	135,3	+ 44,7	104,5	+ 2,8	103,0	+ 1,3	116,1	+ 14,8
1973 Sept.	124,4	+ 14,4	107,4	+ 1,0	164,3	+ 43,9	122,4	- 7,1	120,6	- 8,4	136,5	+ 3,5
1973 Okt.	129,1	+ 10,8	117,8	+ 4,5	155,2	+ 23,5	148,7	- 5,3	145,3	- 7,1	174,9	+ 8,0
1973 Nov.	123,8	+ 3,4	110,0	- 1,3	155,1	+ 11,9	134,0	- 0,7	128,6	- 3,9	175,4	+ 21,6
1973 Dez.	117,5	+ 3,5	97,6	- 13,7	163,0	+ 14,1	106,3	- 3,6	101,1	- 6,4	146,0	+ 14,6
1974 Jan. p)	122,3	- 15,7	106,0	- 23,3	160,5	- 0,7	121,5	+ 5,5	116,4	+ 3,9	161,0	+ 15,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude						
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	6 849,3	-	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	+ 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 850,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6
1973	85 868,5	- 1,6	55 692,2	19 894,8	10 281,6	13,223,7	+ 2,9	...	...	...	...
1972 Nov.	7 212,9	+18,7	4 804,9	1 598,0	810,0	1 073,4	+36,3	3 565,0	+28,5	4) 70 120	4) + 4,3
1972 Dez.	7 038,6	+17,5	4 292,7	1 818,3	927,8	747,9	+19,7	3 137,5	- 1,0		
1973 Jan.	5 857,3	+ 4,9	3 770,0	1 329,3	758,0	787,3	+14,6	3 146,3	+39,5	4 806	-15,5
1973 Febr.	5 870,5	+ 0,4	3 997,0	1 248,8	624,8	642,5	- 5,7	3 021,7	+ 9,3	6 826	+35,1
1973 März	7 725,6	+11,7	5 322,8	1 858,0	544,9	1 058,9	+14,9	3 192,0	+ 6,7	8 819	+38,9
1973 April	7 160,6	+ 1,2	4 993,9	1 505,7	661,0	999,8	-16,4	3 188,5	- 5,3	8 168	+10,9
1973 Mai	8 541,2	+23,3	5 870,5	1 787,8	882,8	1 171,5	- 5,8	3 855,2	+ 5,3	5 813	-24,8
1973 Juni	7 988,0	- 3,5	5 275,6	1 830,5	881,8	1 228,6	-10,7	3 057,7	-15,2	10 418	-36,9
1973 Juli	8 738,1	+ 6,6	5 886,1	1 955,9	896,2	1 304,2	- 1,9	3 171,3	- 7,9	10 279	- 8,0
1973 Aug.	8 106,7	+ 1,5	5 485,0	1 890,1	731,7	1 442,4	+24,9	2 617,2	-23,9	...	...
1973 Sept.	7 104,7	-13,9	4 603,3	1 553,7	947,7	1 154,1	- 2,7	2 173,6	-26,3	5) 18 750	5) -30,8
1973 Okt.	7 077,1	-10,7	4 253,6	1 847,1	976,4	1 304,5	+ 3,5	2 654,9	-22,5	10 254	-47,5
1973 Nov.	6 299,0	-12,7	3 589,2	1 556,2	1 153,5	1 097,9	+ 2,3	2 303,1	-35,4	...	...
1973 Dez.	5 399,7	-23,3	2 645,2	1 531,7	1 222,8	927,0	+23,9	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). — 3 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monats-

ergebnisse geringfügig ab. — 4 Angaben für November und Dezember. — 5 Angaben für August und September.

6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	darunter:												
	Einzelhandel 1) mit						Umsatz der						
	Insgesamt			Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhausunternehmen		Versandhandelsunternehmen	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	128,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,8
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,7	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1970 " p)	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 8,2	156,4	+11,6	169,6	+14,4	208,0	+13,4	218,5	+16,6
1971 " p)	187,7	+10,6	+ 5,3	173,7	+ 9,2	173,6	+11,0	193,4	+14,0	234,6	+12,8	242,2	+10,9
1972 " p)	203,6	+ 8,5	+ 3,4	187,4	+ 7,9	190,2	+ 9,6	212,6	+ 9,9	259,5	+10,6	270,1	+11,5
1972 p) Juli	197,1	+ 3,8	- 0,7	188,4	+ 3,6	180,7	+ 5,0	203,6	+ 7,8	258,6	+ 6,2	195,6	+ 9,8
1972 p) Aug.	193,7	+16,9	+11,8	190,3	+14,9	159,4	+23,2	207,9	+14,9	246,3	+23,5	205,8	+22,0
1972 p) Sept.	198,2	+ 8,9	+ 3,5	186,4	+12,3	185,0	+10,0	212,0	+ 3,9	244,3	+11,9	280,4	+ 7,0
1972 p) Okt.	215,3	+ 7,1	+ 1,4	188,4	+ 4,7	219,8	+ 5,7	232,3	+ 8,8	266,0	+ 7,3	379,4	+16,3
1972 p) Nov.	228,1	+ 6,3	+ 0,7	194,5	+ 8,8	225,5	- 0,3	250,0	+ 9,0	314,7	+ 4,4	454,8	+ 7,3
1972 p) Dez.	282,0	+ 8,0	+ 2,3	231,2	+ 4,2	277,5	+10,0	319,1	+ 9,7	416,3	+10,5	340,2	+ 8,6
1973 p) Jan.	189,1	+11,5	+ 5,6	180,0	+11,3	174,1	+ 8,0	186,6	+15,8	250,9	+11,9	178,7	+10,1
1973 p) Febr.	187,2	+10,4	+ 4,3	183,7	+11,8	145,4	+ 2,9	199,9	+14,4	223,0	+ 8,0	244,6	+16,8
1973 p) März	219,3	+ 6,3	+ 0,2	210,2	+12,1	191,7	- 4,5	227,6	+11,2	255,9	+ 3,8	326,1	+ 5,4
1973 p) April	217,8	+15,1	+ 7,9	205,6	+13,8	203,0	+16,4	218,0	+16,6	264,4	+19,0	281,0	+15,8
1973 p) Mai	220,7	+10,7	+ 3,4	208,0	+ 9,7	201,6	+ 7,8	231,2	+16,9	260,9	+10,0	284,0	+16,0
1973 p) Juni	214,0	+ 9,7	+ 2,3	213,2	+14,7	185,2	+ 9,0	215,2	+ 6,9	267,9	+11,6	229,6	+ 6,1
1973 p) Juli	208,7	+ 5,9	- 0,8	204,8	+ 8,7	180,2	- 0,3	212,6	+ 4,4	277,2	+ 7,2	202,3	+ 3,4
1973 p) Aug.	198,9	+ 2,7	- 3,8	204,6	+ 7,5	151,1	- 5,2	211,2	+ 1,6	243,8	- 1,0	209,7	+ 1,9
1973 p) Sept.	200,6	+ 1,2	- 4,4	196,1	+ 5,2	169,8	- 8,2	218,1	+ 2,9	238,4	- 2,4	283,2	+ 1,0
1973 p) Okt.	236,0	+ 9,6	+ 3,4	209,5	+11,2	231,9	+ 5,5	248,1	+ 6,8	299,5	+12,6	437,1	+15,2
1973 p) Nov.	247,0	+ 8,3	+ 1,8	216,7	+11,4	236,1	+ 4,7	250,8	+ 0,3	340,2	+ 8,1	482,5	+ 6,1
1973 p) Dez.	290,4	+ 3,0	- 3,3	245,5	+ 6,2	287,4	+ 3,6	298,7	- 6,4	452,1	+ 8,6	351,8	+ 3,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p) Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfußgüter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarktpreise 3)	
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:						
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-		Grundstoff- und Produktions-güter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	Wl. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-		Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	1962 = 100				1962 = 100
		monat %	Vor-jahr %					monat %	Vor-jahr %							
1959 D	96,5	X	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	X	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6		
1960 "	97,6	XX	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	XX	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4		
1961 "	98,9	XX	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	XX	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1		
1962 "	100	XX	+ 1,1	100	100	100	100,8	XX	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100		
1963 "	100,5	XX	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	XX	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6		
1964 "	101,6	XX	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	XX	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6		
1965 "	104,0	XX	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	XX	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6		
1966 "	105,8	XX	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	XX	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8		
1967 "	104,9	XX	- 0,9	100,7	105,6	108,0	5) 99,8	X	X	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1		
<b>Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer</b>																
1968 D	99,3	XX	X	95,1	99,2	102,2	102,6	XX	X	87,4	107,8	105,8	105,4	105,1		
1969 "	101,5	XX	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	106,2	XX	+ 3,5	100,1	108,3	111,3	108,0	113,1		
1970 "	107,5	XX	+ 5,9	102,6	111,4	109,6	98,1	XX	- 7,6	85,3	102,4	116,6	107,2	120,2		
1971 "	112,5	XX	+ 4,7	105,4	119,1	114,3	106,5	XX	+ 8,6	89,4	112,2	121,6	106,7	121,7		
1972 "	116,1	XX	+ 3,2	106,3	122,8	119,4	118,7	XX	+ 11,5	101,8	124,3	124,5	106,6	136,3		
1973 "	123,8	X	+ 6,6	115,2	128,0	129,7	...	X	...	...	...	133,9	124,8	204,4		
1973 Jan.	119,5	+ 1,1	+ 4,8	109,0	124,5	124,3	120,4	+ 0,2	+ 13,2	106,7	124,9	128,9	116,7	156,4		
Febr.	120,7	+ 1,0	+ 5,5	110,4	126,1	125,4	121,8	+ 1,2	+ 12,6	109,7	125,8	130,4	117,5	6) 163,9		
März	121,4	+ 0,6	+ 5,5	111,4	126,8	126,3	124,8	+ 2,5	+ 14,9	118,5	126,9	131,3	117,8	6) 175,4		
April	122,2	+ 0,7	+ 6,0	112,6	127,5	127,3	124,9	+ 0,1	+ 15,0	120,4	126,4	132,3	119,9	180,7		
Mai	122,8	+ 0,5	+ 6,2	113,1	127,9	128,4	125,8	+ 0,7	+ 13,7	124,1	126,4	133,2	123,1	187,9		
Juni	123,4	+ 0,5	+ 6,7	114,0	128,2	129,3	122,3	- 2,8	+ 8,7	112,2	125,7	133,5	124,1	197,7		
Juli	124,4	+ 0,8	+ 7,2	116,1	128,5	130,1	120,6	- 1,4	+ 6,5	112,4	123,3	133,6	122,7	210,9		
Aug.	124,9	+ 0,4	+ 7,4	116,5	128,7	131,0	118,6	- 1,7	+ 3,8	95,3	126,4	134,3	124,4	218,9		
Sept.	125,2	+ 0,2	+ 6,9	116,5	129,0	132,3	120,3	+ 1,4	+ 3,2	94,9	128,8	134,9	124,0	224,7		
Okt.	126,0	+ 0,6	+ 7,2	118,0	129,2	133,3	121,6	+ 1,1	+ 3,5	97,6	129,7	135,8	127,4	236,7		
Nov.	127,3	+ 1,0	+ 8,1	121,5	129,6	133,9	p) 123,0	+ 0,7	+ 4,5	97,3	p) 131,6	138,0	136,7	239,8		
Dez.	128,3	+ 0,8	+ 8,5	123,5	129,8	134,8	p) 124,7	+ 1,4	+ 3,8	99,1	p) 131,7	140,0	143,6	260,0		
1974 Jan.	131,8	+ 2,7	+ 10,3	128,8	132,3	138,1	p) 120,6	- 3,3	+ 0,2	101,3	p) 127,1	146,3	155,0	277,0		

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59

ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Industrieerzeugnisse; auf Dollarbasis. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar 1968 ohne Mehrwertsteuer. - 6 Anstieg zum Teil durch Dollarabwertung vom 12. Februar 1973. -

7 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. - 8 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasiert. - p Vorläufig.



## 8. Masseneinkommen \*)

Zeit	Bruttoelöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2) 3)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971 p)	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	r) 75,1	+11,0	16,5	+16,1	r) 359,0	+11,0
1972 p)	382,0	+9,1	90,3	+8,8	291,8	+9,1	r) 86,2	+14,8	17,7	+7,4	r) 395,7	+10,2
1973 p)	430,3	+12,6	113,0	+25,2	317,3	+8,7	r) 96,7	+12,2	19,8	+11,4	r) 433,8	+9,6
1972 p) 1. Vj.	88,0	+9,2	20,4	+11,4	67,6	+8,6	r) 21,2	+11,0	4,2	+8,7	r) 93,0	+9,1
2. "	94,3	+8,8	19,2	-2,8	75,1	+12,2	r) 21,5	+18,0	4,2	+7,3	r) 100,9	+13,2
3. "	96,3	+8,0	23,0	+9,2	73,3	+7,6	r) 20,3	+9,7	4,3	+6,6	r) 97,9	+8,0
4. "	103,4	+10,2	27,7	+16,2	75,7	+8,1	r) 23,2	+20,5	5,0	+7,0	r) 103,9	+10,6
1973 p) 1. Vj.	98,6	+12,1	23,5	+15,1	75,1	+11,2	r) 23,6	+11,3	4,5	+6,8	r) 103,2	+11,0
2. "	106,1	+12,5	27,1	+41,4	79,0	+5,1	r) 22,9	+6,5	4,7	+9,9	r) 106,5	+5,6
3. "	108,3	+12,5	28,7	+24,7	79,7	+8,7	r) 24,5	+20,7	4,7	+9,5	r) 108,9	+11,2
4. "	117,3	+13,4	33,7	+21,9	83,5	+10,3	r) 25,8	+10,9	5,8	+18,1	r) 115,1	+10,8

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj.

1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezählten Konjunkturzuschlags. Ab 3. Vierteljahr 1973 einschl. Stabilitätsabgabe. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug

direkter Steuern. — p Vorläufig. — r In Übereinstimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1960	84,5	+7,5	85,6	+6,8	83,1	.	83,5	+7,7	85,1	+6,8	82,6	.
1961	91,9	+8,7	92,9	+8,5	91,6	+10,2	90,6	+8,5	92,1	+8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+8,8	100,0	+7,6	100,0	+9,2	100,0	+10,4	100,0	+8,5	100,0	+9,9
1963	105,8	+5,8	105,1	+5,1	106,2	+6,2	105,5	+5,5	104,6	+4,6	106,4	+6,4
1964	112,5	+6,4	110,3	+4,9	115,7	+9,0	112,8	+6,9	109,9	+5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+7,8	118,0	+7,0	126,2	+9,1	121,1	+7,4	117,2	+6,6	128,4	+9,0
1966	129,8	+7,1	125,4	+6,2	135,4	+7,3	129,3	+6,8	124,5	+6,2	137,4	+7,0
1967	135,0	+4,0	129,1	+2,9	139,9	+3,3	134,8	+4,2	127,7	+2,6	141,0	+2,6
1968	140,4	+4,0	134,1	+3,9	148,6	+6,2	141,0	+4,6	133,5	+4,5	151,7	+7,6
1969	150,2	+7,0	142,7	+6,4	162,3	+9,2	150,7	+6,9	142,5	+6,8	166,5	+9,8
1970	169,6	+12,9	160,4	+12,4	186,2	+14,7	171,6	+13,8	161,1	+13,0	194,4	+16,7
1971	193,7	+14,2	181,7	+13,3	208,3	+11,8	196,2	+14,3	183,9	+14,1	215,3	+10,8
1972 p)	212,0	+9,5	198,1	+9,1	227,7	+9,3	213,1	+8,7	199,5	+8,5	236,1	+9,7
1973 p)	234,0	+10,3	218,1	+10,1	255,1	+12,0	234,4	+10,0	219,2	+9,9	262,7	+11,2
1972 p) 1. Vj.	206,8	+10,0	193,3	+9,4	211,6	+9,6	208,1	+9,3	194,9	+9,2	215,1	+10,3
2. "	211,7	+9,8	197,8	+9,2	225,3	+9,2	212,5	+8,9	199,0	+8,8	235,8	+9,9
3. "	214,1	+9,2	200,1	+8,8	228,4	+8,3	215,3	+8,2	201,5	+8,1	238,6	+7,2
4. "	215,5	+9,0	201,3	+8,8	245,5	+10,2	216,7	+8,3	202,8	+8,1	254,9	+11,3
1973 p) 1. Vj.	226,7	+9,6	211,5	+9,4	235,9	+11,5	226,6	+8,9	212,0	+8,8	239,7	+11,4
2. "	233,8	+10,5	218,0	+10,2	251,7	+11,7	233,6	+9,9	218,5	+9,8	262,1	+11,2
3. "	236,8	+10,6	220,6	+10,3	255,5	+11,9	237,7	+10,4	222,3	+10,3	265,4	+11,3
4. "	238,5	+10,7	222,1	+10,4	277,1	+12,8	239,7	+10,6	224,1	+10,5	283,2	+11,1
1973 p) Jan.	224,6	+9,3	209,6	+9,1	.	.	225,5	+9,1	211,0	+9,0	240,7	+16,6
Febr.	227,0	+9,6	211,8	+9,4	.	.	227,0	+8,8	212,4	+8,7	231,7	+10,5
März	228,4	+9,9	213,1	+9,7	.	.	227,3	+8,8	212,6	+8,7	246,5	+7,6
April	230,8	+10,1	215,3	+10,0	.	.	229,2	+9,3	214,4	+9,1	247,6	+11,9
Mai	235,1	+10,6	219,1	+10,3	.	.	235,4	+10,2	220,2	+10,0	268,3	+12,2
Juni	235,6	+10,6	219,6	+10,4	.	.	236,2	+10,3	220,9	+10,2	270,4	+9,6
Juli	236,4	+10,5	220,3	+10,2	.	.	237,0	+10,2	221,7	+10,1	270,2	+13,0
Aug.	236,9	+10,7	220,7	+10,3	.	.	237,9	+10,5	222,4	+10,4	268,8	+11,1
Sept.	237,2	+10,7	220,9	+10,3	.	.	238,3	+10,6	222,8	+10,5	257,3	+9,6
Okt.	238,2	+10,7	221,9	+10,3	.	.	239,3	+10,5	223,8	+10,4	273,9	+13,1
Nov.	238,5	+10,6	222,1	+10,3	.	.	239,5	+10,6	224,0	+10,5	301,7	+12,7
Dez.	238,9	+10,8	222,5	+10,5	.	.	240,2	+10,8	224,6	+10,8	274,0	+7,5

p Vorläufig.

# IX. Außenwirtschaft

## 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz\*) o)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs												Ausgleichs- posten zu anderen als trans- aktions- bedingten Veränder- ungen der Wäh- rungs- reserven der Bundesbank 5)	Saldo der Devisen- bilanz 6)		
	Leistungsbilanz						Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)								Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen 3)	Saldo aller Trans- aktionen 4)
	Ins- gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Ober- trags- bilanz	Saldo des ge- samten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen	Saldo aller Trans- aktionen					
		Ins- gesamt	Handels- bilanz 1)	Dienst- lei- stungs- bilanz 2)								Ober- trags- bilanz				
1950	- 427	- 2 492	- 3 012	+ 520	+ 2 065	+ 637	+ 488	+ 149	+ 210	- 774	- 564	-	- 564			
1951	+ 2 301	+ 772	- 149	+ 921	+ 1 529	- 543	- 79	- 464	+ 1 758	+ 280	+ 2 038	-	+ 2 038			
1952	+ 2 478	+ 2 318	+ 706	+ 1 612	+ 1 612	+ 6	- 357	+ 363	+ 2 484	+ 416	+ 2 900	-	+ 2 900			
1953	+ 3 873	+ 4 324	+ 2 516	+ 1 808	- 451	- 698	- 378	- 320	+ 3 175	+ 471	+ 3 646	-	+ 3 646			
1954	+ 3 669	+ 4 143	+ 2 698	+ 1 445	- 474	- 106	- 438	+ 332	+ 3 563	- 592	+ 2 971	-	+ 2 971			
1955	+ 2 235	+ 3 069	+ 1 245	+ 1 824	- 834	- 640	- 271	- 369	+ 1 595	+ 256	+ 1 851	-	+ 1 851			
1956	+ 2 315	+ 3 536	+ 2 897	+ 639	- 1 221	- 162	- 365	+ 203	+ 2 153	+ 2 857	+ 5 010	-	+ 5 010			
1957	+ 3 412	+ 5 294	+ 4 083	+ 1 211	- 1 882	- 2 655	- 390	- 2 265	+ 757	+ 4 365	+ 5 122	-	+ 5 122			
1958	+ 5 998	+ 7 998	+ 4 954	+ 3 044	- 2 000	- 2 329	- 1 437	- 892	+ 3 669	- 225	+ 3 444	-	+ 3 444			
1959	+ 4 152	+ 7 431	+ 5 361	+ 2 070	- 3 279	- 6 398	- 3 629	- 2 769	- 2 246	+ 554	- 1 692	-	- 1 692			
1960	+ 4 783	+ 8 271	+ 5 223	+ 3 048	- 3 488	+ 1 272	- 81	+ 1 353	+ 6 055	+ 1 964	+ 8 019	-	+ 8 019			
1961	+ 3 193	+ 7 623	+ 6 615	+ 1 008	- 4 430	- 5 009	- 4 053	- 956	- 1 816	+ 994	- 822	- 1 475	- 2 297			
1962	- 1 580	+ 3 630	+ 3 477	+ 153	- 5 210	- 597	- 183	- 414	- 2 177	+ 1 300	- 877	-	- 877			
1963	+ 991	+ 6 086	+ 6 032	+ 54	- 5 095	+ 620	+ 1 806	- 1 186	+ 1 611	+ 1 129	+ 2 740	-	+ 2 740			
1964	+ 524	+ 5 835	+ 6 081	- 246	- 5 311	- 1 325	- 894	- 401	- 801	+ 1 236	+ 435	-	+ 435			
1965	- 6 223	+ 154	+ 1 203	- 1 049	- 6 377	+ 2 142	+ 1 137	+ 1 005	- 4 081	+ 2 798	- 1 283	-	- 1 283			
1966	+ 488	+ 6 783	+ 7 958	- 1 175	- 6 295	- 599	- 342	- 257	- 111	+ 2 063	+ 1 952	-	+ 1 952			
1967	+ 10 006	+ 16 428	+ 16 862	- 434	- 6 422	- 11 848	- 2 930	- 8 918	- 1 842	+ 1 702	- 140	-	- 140			
1968	+ 11 856	+ 19 168	+ 18 372	+ 796	- 7 312	- 6 125	- 11 201	+ 5 076	+ 5 731	+ 1 278	+ 7 009	-	+ 7 009			
1969	+ 7 498	+ 16 248	+ 15 584	+ 664	- 8 750	- 18 679	- 23 040	+ 4 361	- 11 181	+ 919	- 10 262	- 4 099	- 14 361			
1970	+ 3 585	+ 13 344	+ 15 670	- 2 326	- 9 759	+ 15 019	- 934	+ 15 953	+ 18 604	+ 3 308	+ 21 912	+ 738	+ 22 650			
1971	+ 3 116	+ 14 613	+ 15 892	- 1 279	- 11 497	+ 10 522	+ 6 293	+ 4 229	+ 13 638	+ 2 720	+ 18 358	- 5 369	+ 10 989			
1972	+ 3 349	+ 17 386	+ 20 278	- 2 892	- 14 037	+ 11 186	+ 14 840	- 3 654	+ 14 535	+ 1 155	+ 15 690	- 496	+ 15 194			
1973	+ 12 407	+ 28 481	+ 33 039	- 4 558	- 16 074	+ 11 480	+ 8 090	+ 3 990	+ 23 887	+ 2 541	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149			
1970 1. Vj.	+ 82	+ 2 234	+ 2 953	- 719	- 2 152	- 764	- 3 612	+ 2 848	- 682	+ 1 390	+ 708	+ 738	+ 1 446			
2. "	+ 873	+ 3 208	+ 3 365	- 157	- 2 335	+ 2 733	- 520	+ 3 253	+ 3 606	+ 1 710	+ 5 316	-	+ 5 316			
3. "	+ 18	+ 2 473	+ 4 264	- 1 791	- 2 455	+ 6 080	+ 1 156	+ 4 924	+ 6 098	+ 2 170	+ 8 268	-	+ 8 268			
4. "	+ 2 612	+ 5 429	+ 5 088	+ 341	- 2 817	+ 6 970	+ 2 042	+ 4 928	+ 9 582	- 1 962	+ 7 620	-	+ 7 620			
1971 1. Vj.	+ 1 857	+ 4 546	+ 3 662	+ 884	- 2 689	+ 144	- 149	+ 293	+ 2 001	+ 5 875	+ 7 876	+ 627	+ 8 503			
2. "	+ 613	+ 3 473	+ 3 234	+ 239	- 2 860	+ 2 525	+ 2 182	+ 343	+ 3 138	+ 201	+ 3 339	-	+ 3 339			
3. "	- 195	+ 3 065	+ 4 659	- 1 594	- 3 260	+ 1 876	+ 3 116	- 1 240	+ 1 681	+ 255	+ 1 936	-	+ 1 936			
4. "	+ 841	+ 3 529	+ 4 337	- 808	- 2 688	+ 5 977	+ 1 144	+ 4 833	+ 6 818	- 3 611	+ 3 207	- 5 996	- 2 789			
1972 1. Vj.	+ 435	+ 4 012	+ 4 513	- 501	- 3 577	- 1 625	+ 5 195	- 6 820	- 1 190	+ 4 494	+ 3 304	+ 620	+ 3 924			
2. "	+ 251	+ 3 542	+ 3 924	- 382	- 3 291	+ 8 897	+ 6 471	+ 2 426	+ 9 148	+ 790	+ 9 938	-	+ 9 938			
3. "	- 991	+ 2 678	+ 4 592	- 1 914	- 3 669	+ 6 819	+ 2 781	+ 4 038	+ 5 828	+ 1 350	+ 4 478	-	+ 4 478			
4. "	+ 3 653	+ 7 153	+ 7 249	- 96	- 3 500	- 2 905	+ 393	- 3 298	+ 748	- 2 778	- 2 030	- 1 116	- 3 146			
1973 1. Vj.	+ 1 800	+ 5 596	+ 5 868	- 272	- 3 796	+ 13 605	+ 2 719	+ 10 886	+ 15 405	+ 4 467	+ 19 872	- 7 217	+ 12 655			
2. "	+ 3 448	+ 7 453	+ 7 009	+ 444	- 4 005	- 111	+ 3 710	- 3 821	+ 3 337	- 612	+ 2 725	-	+ 2 725			
3. "	+ 2 202	+ 6 561	+ 9 952	- 3 391	- 4 359	+ 4 510	+ 2 061	+ 2 449	+ 6 712	+ 1 569	+ 8 281	-	+ 8 281			
4. "	+ 4 957	+ 8 870	+ 10 210	- 1 340	- 3 913	+ 6 524	- 400	+ 6 124	- 1 567	- 2 883	- 4 450	- 3 062	- 7 512			
1972 Juli	- 264	+ 1 029	+ 1 625	- 596	- 1 293	+ 6 504	+ 1 742	+ 4 762	+ 6 240	- 570	+ 5 670	-	+ 5 670			
Aug.	- 455	+ 801	+ 1 343	- 542	- 1 256	+ 791	+ 555	+ 236	+ 336	- 706	- 370	-	- 370			
Sept.	- 272	+ 848	+ 1 624	- 776	- 1 120	- 476	+ 484	- 960	- 748	- 74	- 822	-	- 822			
Okt.	+ 1 494	+ 2 607	+ 2 633	- 26	- 1 113	- 1 288	- 219	- 1 069	+ 206	- 699	- 493	-	- 493			
Nov.	+ 112	+ 1 297	+ 1 705	- 408	- 1 185	- 1 555	+ 591	- 2 146	- 1 443	+ 330	- 1 113	-	- 1 113			
Dez.	+ 2 047	+ 3 249	+ 2 911	+ 338	- 1 202	- 63	+ 20	- 83	+ 1 984	- 2 408	- 424	- 1 116	- 1 540			
1973 Jan.	+ 206	+ 1 447	+ 1 600	- 153	- 1 241	- 2 929	- 50	- 2 879	- 2 723	+ 2 268	- 455	-	- 455			
Febr.	+ 1 169	+ 2 290	+ 1 940	+ 350	- 1 121	+ 11 502	+ 1 640	+ 9 862	+ 12 671	+ 1 304	+ 13 975	- 7 217	+ 6 758			
März	+ 424	+ 1 859	+ 2 328	- 469	- 1 435	+ 5 032	+ 1 129	+ 3 903	+ 5 456	+ 896	+ 6 352	-	+ 6 352			
April	+ 1 610	+ 2 743	+ 2 571	+ 172	- 1 133	- 1 528	+ 920	- 2 448	+ 82	- 608	- 526	-	- 526			
Mai	+ 1 739	+ 3 259	+ 2 822	+ 437	- 1 520	- 2 255	+ 690	- 2 945	+ 516	+ 141	- 375	-	- 375			
Juni	+ 97	+ 1 449	+ 1 616	- 167	- 1 352	+ 3 672	+ 2 100	+ 1 572	+ 3 769	- 143	+ 3 626	-	+ 3 626			
Juli	- 340	+ 1 170	+ 2 932	- 1 762	- 1 510	+ 3 200	+ 843	+ 2 357	+ 2 860	+ 1 980	+ 4 840	-	+ 4 840			
Aug.	+ 942	+ 2 309	+ 3 219	- 910	- 1 367	- 1 457	+ 757	- 2 214	- 515	+ 1 085	- 1 600	-	- 1 600			
Sept.	+ 1 600	+ 3 082	+ 3 801	- 719	- 1 482	+ 2 767	+ 461	+ 2 306	+ 4 367	+ 674	+ 5 041	-	+ 5 041			
Okt.	+ 1 924	+ 2 974	+ 3 964	- 990	- 1 050	- 3 306	+ 899	- 4 205	- 1 382	+ 597	- 785	-	- 785			
Nov.	+ 1 713	+ 3 021	+ 3 216	- 195	- 1 308	- 3 861	- 549	- 3 312	- 2 148	- 254	- 2 402	-	- 2 402			
Dez.	+ 1 319	+ 2 875	+ 3 030	- 155	- 1 556	+ 643	- 750	+ 1 393	+ 1 962	- 3 225	- 1 263	- 3 062	- 4 325			
1974 Jan. p)	+ 1 722	+ 2 722	+ 3 572	- 850	- 1 000	- 2 458	- 393	- 2 065	- 736	- 1 802	- 2 538	-	- 2 538			

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - o) Wegen der Änderungen der Angaben im Bereich IX, Außenwirtschaft gegenüber den vor März 1974 veröffentlichten Daten wird auf den Sonderaufsatz „Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1973“ in diesem Heft verwiesen. - 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. - 2 Ohne

die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels und des den Warenverkehr betreffenden Ergänzungen. - 3 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. - 4 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. -

5 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Währungsreserven auf Grund von Paritätsänderungen. - 6 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. \* In Tab. IX, 6. - p) Vorläufig.

**2. Außenhandel (Spezialhandel)  
nach Ländergruppen und Ländern \*)**

Mio DM

Ländergruppe/Land		1971	1972	1973	1972		1973				
					4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Nov.	Dez.
<b>Alle Länder 1)</b>	Ausfuhr	136 011	149 022	178 478	42 040	41 739	43 689	43 466	49 584	16 611	15 059
	Einfuhr	120 119	128 744	145 439	34 791	35 871	38 680	33 514	39 374	13 395	12 029
	Saldo	+ 15 892	+ 20 278	+ 33 039	+ 7 249	+ 5 868	+ 7 009	+ 9 952	+ 10 210	+ 3 216	+ 3 030
<b>I. Industrieländer</b>	Ausfuhr	106 506	116 172	137 290	32 826	32 549	33 978	33 083	37 680	12 705	11 291
	Einfuhr	92 454	99 115	109 199	26 556	27 228	28 188	25 021	28 762	9 749	8 612
	Saldo	+ 14 052	+ 17 057	+ 28 091	+ 6 270	+ 5 321	+ 5 790	+ 8 062	+ 8 918	+ 2 956	+ 2 679
<b>A. EG-Mitgliedsländer</b>	Ausfuhr	63 320	69 949	84 146	19 717	20 105	20 694	20 027	23 320	7 854	7 030
	Einfuhr	62 155	69 140	75 566	18 300	18 858	19 640	17 146	19 922	6 810	5 765
	Saldo	+ 1 165	+ 809	+ 8 580	+ 1 417	+ 1 247	+ 1 054	+ 2 881	+ 3 398	+ 1 044	+ 1 265
<b>Belgien-Luxemburg</b>	Ausfuhr	11 582	12 301	14 681	3 392	3 560	3 626	3 428	4 067	1 381	1 182
	Einfuhr	11 638	12 964	14 229	3 400	3 515	3 846	3 203	3 665	1 246	1 063
	Saldo	- 56	- 663	+ 452	- 8	+ 45	- 220	+ 225	+ 402	+ 135	+ 119
<b>Dänemark</b>	Ausfuhr	2 902	2 981	4 046	861	869	1 009	1 004	1 164	390	341
	Einfuhr	1 586	1 685	2 128	475	537	536	453	602	205	175
	Saldo	+ 1 316	+ 1 296	+ 1 918	+ 386	+ 332	+ 473	+ 551	+ 562	+ 185	+ 166
<b>Frankreich</b>	Ausfuhr	16 975	19 406	23 191	5 543	5 666	5 816	5 386	6 323	2 127	1 949
	Einfuhr	15 919	18 157	18 965	4 733	5 057	5 007	4 142	4 759	1 611	1 337
	Saldo	+ 1 056	+ 1 249	+ 4 226	+ 810	+ 609	+ 809	+ 1 244	+ 1 564	+ 516	+ 612
<b>Großbritannien</b>	Ausfuhr	5 449	7 046	8 400	2 088	1 919	2 059	2 052	2 370	784	778
	Einfuhr	4 413	4 582	5 159	1 268	1 313	1 288	1 115	1 443	483	475
	Saldo	+ 1 036	+ 2 464	+ 3 241	+ 820	+ 606	+ 771	+ 937	+ 927	+ 301	+ 303
<b>Rep. Irland</b>	Ausfuhr	439	482	586	151	137	174	137	138	45	43
	Einfuhr	139	275	329	74	74	63	106	86	27	23
	Saldo	+ 300	+ 207	+ 257	+ 77	+ 63	+ 111	+ 31	+ 52	+ 18	+ 20
<b>Italien</b>	Ausfuhr	11 451	12 556	14 980	3 605	3 568	3 635	3 601	4 176	1 442	1 234
	Einfuhr	12 692	13 899	14 041	3 512	3 379	3 640	3 476	3 546	1 210	1 005
	Saldo	- 1 241	- 1 343	+ 939	+ 93	+ 189	- 5	+ 125	+ 630	+ 232	+ 229
<b>Niederlande</b>	Ausfuhr	14 522	15 177	18 262	4 077	4 386	4 375	4 419	5 082	1 685	1 503
	Einfuhr	15 788	17 578	20 715	4 838	4 983	5 260	4 651	5 821	2 028	1 687
	Saldo	- 1 266	- 2 401	- 2 453	- 761	- 597	- 885	- 232	- 739	- 343	- 184
<b>B. EFTA-Mitgliedsländer</b>	Ausfuhr	22 077	24 306	28 063	6 984	6 471	6 979	6 697	7 916	2 692	2 359
	Einfuhr	10 988	11 402	12 748	3 150	3 082	3 292	2 993	3 381	1 139	1 043
	Saldo	+ 11 089	+ 12 904	+ 15 315	+ 3 834	+ 3 389	+ 3 687	+ 3 704	+ 4 535	+ 1 553	+ 1 316
<b>darunter:</b>	Ausfuhr	1 937	1 888	2 353	514	483	628	489	753	322	178
<b>Norwegen</b>	Einfuhr	1 582	1 464	1 523	348	406	397	344	376	126	117
	Saldo	+ 355	+ 424	+ 830	+ 166	+ 77	+ 231	+ 145	+ 377	+ 195	+ 61
<b>Österreich</b>	Ausfuhr	6 363	7 474	8 439	2 317	1 970	2 063	2 113	2 293	729	700
	Einfuhr	2 459	2 657	2 958	767	703	728	719	808	274	235
	Saldo	+ 3 908	+ 4 817	+ 5 481	+ 1 550	+ 1 267	+ 1 335	+ 1 394	+ 1 485	+ 455	+ 465
<b>Schweden</b>	Ausfuhr	4 631	5 028	5 851	1 450	1 360	1 419	1 305	1 767	593	561
	Einfuhr	3 139	3 195	3 602	890	876	924	867	935	314	290
	Saldo	+ 1 492	+ 1 833	+ 2 249	+ 560	+ 484	+ 495	+ 438	+ 832	+ 279	+ 271
<b>Schweiz</b>	Ausfuhr	8 056	8 764	10 079	2 390	2 364	2 537	2 454	2 724	922	804
	Einfuhr	3 511	3 719	4 150	1 035	976	1 110	947	1 117	375	359
	Saldo	+ 4 545	+ 5 045	+ 5 929	+ 1 355	+ 1 388	+ 1 427	+ 1 507	+ 1 607	+ 547	+ 445
<b>C. Übrige Industrie- länder</b>	Ausfuhr	21 109	21 917	25 081	6 125	5 973	6 305	6 359	6 444	2 159	1 902
	Einfuhr	19 311	18 573	20 885	5 106	5 288	5 256	4 882	5 459	1 800	1 804
	Saldo	+ 1 798	+ 3 344	+ 4 196	+ 1 019	+ 685	+ 1 049	+ 1 477	+ 985	+ 359	+ 98
<b>darunter:</b>	Ausfuhr	13 140	13 798	15 089	3 850	3 827	3 918	3 754	3 590	1 193	1 042
<b>Vereinigte Staaten von Amerika</b>	Einfuhr	12 420	10 765	12 222	2 881	3 213	3 039	2 743	3 227	1 052	1 133
	Saldo	+ 720	+ 3 033	+ 2 867	+ 969	+ 614	+ 879	+ 1 011	+ 363	+ 141	- 91
<b>Kanada</b>	Ausfuhr	1 453	1 553	1 555	438	394	398	376	387	124	114
	Einfuhr	1 464	1 419	1 606	406	296	378	434	498	184	161
	Saldo	- 11	+ 134	- 51	+ 32	+ 98	+ 20	- 58	- 111	- 60	- 47
<b>Japan</b>	Ausfuhr	1 815	1 969	2 750	586	552	652	726	820	287	237
	Einfuhr	2 528	3 178	3 598	909	910	905	885	898	317	260
	Saldo	- 713	- 1 209	- 848	- 323	- 358	- 253	- 159	- 78	- 30	- 23
<b>Finnland</b>	Ausfuhr	1 523	1 660	1 877	469	459	460	487	471	159	145
	Einfuhr	946	1 003	1 081	278	258	257	283	263	97	81
	Saldo	+ 577	+ 657	+ 796	+ 191	+ 201	+ 203	+ 204	+ 188	+ 62	+ 64
<b>II. Entwicklungsländer 2)</b>	Ausfuhr	23 366	24 871	30 016	6 787	6 769	7 176	7 542	8 529	2 814	2 572
	Einfuhr	22 772	24 194	29 504	6 611	7 274	6 901	6 848	8 481	2 900	2 738
	Saldo	+ 594	+ 677	+ 512	+ 176	- 505	+ 275	+ 694	+ 48	- 86	- 166
<b>Europäische Länder</b>	Ausfuhr	7 023	7 898	9 507	2 168	2 204	2 310	2 342	2 651	856	877
	Einfuhr	3 621	4 559	5 573	1 444	1 465	1 288	1 219	1 601	615	469
	Saldo	+ 3 402	+ 3 339	+ 3 934	+ 724	+ 739	+ 1 022	+ 1 123	+ 1 050	+ 241	+ 408
<b>Außereuropäische Länder</b>	Ausfuhr	16 343	16 973	20 509	4 619	4 565	4 866	5 200	5 878	1 958	1 695
	Einfuhr	19 151	19 635	23 931	5 167	5 809	5 613	5 629	6 880	2 285	2 269
	Saldo	- 2 808	- 2 662	- 3 422	- 548	- 1 244	- 747	- 429	- 1 002	- 327	- 574
<b>III. Staatshandelsländer</b>	Ausfuhr	5 825	7 660	10 815	2 346	2 342	2 449	2 748	3 276	1 060	1 163
	Einfuhr	4 767	5 323	6 618	1 594	1 345	1 564	1 608	2 101	737	668
	Saldo	+ 1 058	+ 2 337	+ 4 197	+ 752	+ 997	+ 885	+ 1 140	+ 1 175	+ 323	+ 495

\* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl.

Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem

Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

# IX. Außenwirtschaft

## 3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland\*)

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Restliche 4) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 5)	
1966	-1 175	- 3 403	+ 3 569	-1 572	-1 808	- 492	+ 4 774	-1 795	- 448	
1967	- 434	- 3 034	+ 3 609	-1 643	-1 951	- 508	+ 5 127	-1 837	- 197	
1968	+ 796	- 3 106	+ 3 908	- 558	-2 020	- 579	+ 5 196	-1 615	- 430	
1969	+ 664	- 3 888	+ 3 948	+ 102	-2 291	- 723	+ 5 546	-1 865	- 165	
1970	-2 326	- 5 377	+ 4 179	- 200	-2 523	- 795	+ 5 756	-2 424	- 942	
1971	-1 279	- 6 952	+ 4 065	+ 760	-2 630	- 938	+ 6 582	-2 512	+ 346	
1972	-2 892	- 8 570	+ 3 972	+1 759	-2 599	- 900	+ 6 900	-3 036	+ 417	
1973	-4 558	-11 455	+ 4 031	+1 922	-2 891	-1 066	+ 7 099	-2 473	+ 276	
1972 1. Vj.	- 501	-1 460	+ 899	+ 364	- 680	- 214	+ 1 528	- 773	- 166	
2. "	- 382	- 2 014	+ 942	+ 655	- 627	- 300	+ 1 749	- 487	- 301	
3. "	-1 914	- 3 410	+1 067	+ 149	- 633	- 198	+ 1 676	- 631	+ 66	
4. "	- 96	- 1 686	+1 062	+ 591	- 657	- 188	+ 1 947	-1 149	- 16	
1973 1. Vj.	- 272	- 1 681	+ 981	+ 183	- 747	- 281	+ 1 693	- 731	+ 290	
2. "	+ 444	- 2 719	+1 003	+ 418	- 713	- 257	+ 1 768	- 297	+ 1 238	
3. "	-3 391	- 4 975	+ 937	+ 449	- 671	- 277	+ 1 786	- 650	+ 11	
4. "	-1 340	- 2 082	+1 108	+ 872	- 760	- 270	+ 1 852	- 798	-1 263	
1973 Jan.	- 153	- 567	+ 316	+ 132	- 256	- 107	+ 552	- 359	+ 137	
Febr.	+ 350	- 426	+ 348	+ 64	- 272	- 54	+ 563	- 71	+ 198	
März	- 469	- 687	+ 319	- 13	- 220	- 100	+ 578	- 300	- 45	
April	+ 172	- 706	+ 317	+ 111	- 253	- 61	+ 522	- 113	+ 356	
Mai	+ 437	- 794	+ 367	+ 164	- 251	- 125	+ 612	- 186	+ 651	
Juni	- 167	- 1 218	+ 321	+ 143	- 211	- 70	+ 634	+ 2	+ 231	
Juli	-1 762	- 1 717	+ 345	- 23	- 260	- 86	+ 599	- 223	- 396	
Aug.	- 910	- 1 994	+ 284	+ 220	- 237	- 89	+ 600	- 143	+ 448	
Sept.	- 719	- 1 263	+ 309	+ 250	- 173	- 104	+ 587	- 284	+ 41	
Okt.	- 990	- 884	+ 357	- 89	- 252	- 85	+ 594	- 219	- 411	
Nov.	- 195	- 523	+ 352	+ 235	- 257	- 97	+ 688	- 247	- 347	
Dez.	- 155	- 675	+ 398	+ 727	- 251	- 87	+ 570	- 331	- 505	

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungs-kosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. - 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich

als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)\*)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1966	- 6 295	-3 424	-2 500	- 780	- 144	-2 871	-1 663	- 583	- 233	- 493	- 132
1967	- 6 422	-3 107	-2 150	- 765	- 192	-3 315	-1 674	- 916	- 484	- 526	- 199
1968	- 7 312	-3 171	-2 150	- 778	- 243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	- 623	- 189
1969	- 8 750	-4 349	-3 300	- 865	- 184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	- 719	- 248
1970	- 9 759	-6 032	-5 000	- 933	- 99	-3 727	-1 598	- 964	- 611	- 817	- 348
1971	-11 497	-7 553	-6 450	- 782	- 320	-3 944	-1 620	-1 127	- 569	- 866	- 330
1972	-14 037	-8 441	-7 450	- 865	- 126	-5 596	-1 853	-2 173	-1 584	-1 122	- 449
1973	-18 074	-9 536	-8 450	- 935	- 151	-6 539	-1 995	-2 819	-2 266	-1 338	- 386
1972 1. Vj.	- 3 577	-1 894	-1 700	- 204	+ 9	-1 683	- 547	- 790	- 635	- 252	- 94
2. "	- 3 291	-2 084	-1 800	- 229	- 55	-1 207	- 432	- 379	- 212	- 296	- 100
3. "	- 3 669	-2 264	-2 000	- 222	- 42	-1 405	- 404	- 711	- 552	- 271	- 20
4. "	- 3 500	-2 200	-1 950	- 211	- 40	-1 300	- 470	- 291	- 186	- 304	- 236
1973 1. Vj.	- 3 796	-2 221	-1 950	- 220	- 51	-1 576	- 573	- 655	- 556	- 335	- 12
2. "	- 4 005	-2 329	-2 050	- 240	- 39	-1 676	- 432	- 794	- 710	- 325	- 125
3. "	- 4 359	-2 594	-2 300	- 240	- 53	-1 765	- 478	- 866	- 676	- 323	- 99
4. "	- 3 913	-2 391	-2 150	- 235	- 6	-1 522	- 512	- 504	- 324	- 355	- 150
1973 Jan.	- 1 241	- 773	- 650	- 80	- 44	- 467	- 210	- 143	- 109	- 95	- 20
Febr.	- 1 121	- 722	- 650	- 64	- 7	- 399	- 194	- 136	- 81	- 56	- 13
März	- 1 435	- 725	- 650	- 75	- 1	- 709	- 170	- 376	- 366	- 184	+ 21
April	- 1 133	- 735	- 650	- 74	- 10	- 399	- 149	- 246	- 222	- 59	+ 55
Mai	- 1 520	- 782	- 700	- 77	- 5	- 738	- 138	- 461	- 414	- 93	- 45
Juni	- 1 352	- 813	- 700	- 89	- 25	- 539	- 144	- 86	- 73	- 173	- 135
Juli	- 1 510	- 876	- 750	- 99	- 28	- 634	- 153	- 464	- 384	- 74	+ 56
Aug.	- 1 367	- 885	- 800	- 72	- 13	- 482	- 167	- 150	- 77	- 67	- 97
Sept.	- 1 482	- 833	- 750	- 68	- 15	- 649	- 158	- 253	- 216	- 182	- 57
Okt.	- 1 050	- 771	- 700	- 75	+ 3	- 279	- 210	+ 75	+ 116	- 66	- 77
Nov.	- 1 308	- 790	- 700	- 81	- 8	- 518	- 160	- 233	- 176	- 92	- 28
Dez.	- 1 556	- 831	- 750	- 81	- 0	- 725	- 142	- 341	- 264	- 197	- 45
1974 Jan. p)	- 1 000	- 780	- 650	- 87	- 43	- 220	- 175	+ 54	+ 124	- 100	+ 1

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. -

2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften

und dgl., die bis dahin unter der Position Unterstützungszahlungen ausgewiesen sind. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p Vorläufig.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland\*)

Mio DM

Position	1971	1972	1973	1972					1973			1974	
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Nov.	Dez.	Jan. p)		
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>													
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>													
<b>1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)</b>	— 3 805	+ 283	— 910	— 263	+ 139	+ 1 301	+ 64	— 2 414	— 536	— 1 421	— 589		
Direktinvestitionen	— 3 656	— 4 988	— 4 617	— 1 285	— 1 006	— 808	— 1 059	— 1 743	— 289	— 1 050	— 339		
Aktien	— 1 550	— 2 574	— 2 294	— 487	— 187	— 383	— 474	— 1 250	— 117	— 869	— 188		
Sonstige Kapitalanteile	— 1 587	— 1 822	— 2 199	— 424	— 740	— 412	— 553	— 495	— 178	— 169	— 195		
Kredite und Darlehen	— 519	— 593	— 124	— 375	— 80	— 13	— 33	+ 2	+ 6	— 12	+ 44		
Portfolioinvestitionen	+ 532	+ 4 037	+ 358	+ 585	+ 293	+ 358	+ 54	— 348	— 205	— 136	— 98		
Aktien	— 917	— 598	+ 119	— 169	— 234	+ 273	+ 123	— 42	— 38	— 35	+ 27		
Investmentzertifikate	+ 266	+ 321	+ 7	+ 18	— 2	+ 6	+ 3	— 0	— 1	— 0	— 4		
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 1 184	+ 4 314	+ 232	+ 736	+ 530	+ 80	— 72	— 308	— 166	— 101	— 121		
Kredite und Darlehen	— 92	+ 2 047	+ 4 112	+ 692	+ 1 089	+ 1 933	+ 1 247	— 156	+ 9	— 171	— 86		
Sonstige Kapitalbewegungen	— 590	— 812	— 763	— 254	— 237	— 182	— 178	— 167	— 52	— 64	— 67		
<b>2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)</b>	+ 12 485	+ 16 014	+ 11 145	+ 1 409	+ 3 070	+ 3 031	+ 2 509	+ 2 535	+ 417	+ 556	+ 254		
Direktinvestitionen	+ 3 905	+ 5 457	+ 4 987	+ 1 199	+ 517	+ 1 561	+ 1 312	+ 1 597	+ 319	+ 666	+ 361		
Aktien	+ 734	+ 1 510	+ 1 026	— 3	+ 46	+ 329	+ 185	+ 466	+ 58	+ 278	— 4		
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 705	+ 3 491	+ 4 474	+ 913	+ 641	+ 1 256	+ 1 161	+ 1 416	+ 287	+ 524	+ 385		
Kredite und Darlehen	+ 1 466	+ 456	— 514	+ 288	— 171	— 23	— 35	— 285	— 26	— 137	— 20		
Portfolioinvestitionen	+ 2 008	+ 10 710	+ 2 509	+ 808	+ 682	+ 297	+ 1 101	+ 430	+ 70	— 275	— 227		
Aktien und Investmentzertifikate	+ 392	+ 2 930	— 187	+ 597	+ 249	— 135	— 183	— 118	— 53	— 52	— 43		
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 1 615	+ 7 729	+ 2 696	+ 211	+ 433	+ 431	+ 1 284	+ 548	+ 123	— 224	— 184		
Kredite und Darlehen	+ 6 658	— 7	+ 3 608	— 560	+ 1 908	+ 1 179	+ 53	+ 469	+ 33	+ 172	+ 71		
Sonstige Kapitalbewegungen	— 85	— 146	+ 40	— 37	— 36	— 7	+ 44	+ 39	— 5	— 6	+ 50		
<b>Saldo</b>	+ 8 680	+ 16 297	+ 10 235	+ 1 146	+ 3 209	+ 4 332	+ 2 573	+ 120	— 119	— 865	— 335		
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>	— 2 387	— 1 457	— 2 144	— 753	— 490	— 622	— 512	— 520	— 430	+ 115	— 58		
darunter													
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 584	— 1 606	— 1 825	— 617	— 465	— 489	— 380	— 492	— 412	+ 111	— 27		
<b>Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)</b>	+ 6 293	+ 14 840	+ 8 090	+ 393	+ 2 719	+ 3 710	+ 2 061	— 400	— 549	— 750	— 393		
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>													
<b>1. Kreditinstitute 3)</b>													
Forderungen	+ 87	— 1 620	— 7 934	— 219	+ 64	— 2 177	— 1 786	— 4 035	— 3 143	+ 1 392	+ 664		
Verbindlichkeiten	+ 1 087	+ 1 200	+ 2 785	+ 3 448	+ 5 516	— 3 753	+ 2 468	— 1 446	— 1 005	+ 1 483	— 2 822		
<b>Saldo</b>	+ 1 174	— 420	— 5 149	+ 3 229	+ 5 580	— 5 930	+ 682	— 5 481	— 4 148	+ 2 875	— 2 158		
<b>2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)</b>													
Forderungen	+ 573	+ 482	+ 163	— 278	+ 380	— 52	+ 63	— 228	— 191	— 158	— 16		
Verbindlichkeiten	— 1 956	— 5 043	+ 1 415	— 4 741	+ 1 298	+ 721	— 513	— 91	+ 49	— 450	+ 69		
<b>Saldo</b>	— 1 383	— 4 561	+ 1 578	— 5 019	+ 1 678	+ 669	— 450	— 319	— 142	— 608	+ 53		
Handelskredite													
Forderungen	— 600	— 1 400	— 3 200	— 200	— 1 110	— 350	+ 260	— 2 000	— 160	— 370	.		
Verbindlichkeiten	+ 4 000	+ 2 400	+ 10 300	— 60	+ 3 730	+ 1 970	+ 1 880	+ 2 720	+ 1 100	+ 380	.		
<b>Saldo</b>	+ 3 400	+ 1 000	+ 7 100	— 260	+ 2 620	+ 1 620	+ 2 140	+ 720	+ 940	— 10	.		
Sonstiges	+ 0	+ 0	+ 1	—	—	+ 2	+ 0	— 1	— 1	+ 1	— 1		
<b>Saldo</b>	+ 2 017	— 3 561	+ 8 679	— 5 279	+ 4 298	+ 2 291	+ 1 690	+ 400	+ 797	— 617	+ 52		
<b>3. Öffentliche Hand 4)</b>	+ 1 038	+ 327	— 140	— 1 248	+ 1 008	— 182	+ 77	— 1 043	+ 39	— 865	+ 41		
<b>Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs</b>	+ 4 229	— 3 654	+ 3 390	— 3 298	+ 10 886	— 3 821	+ 2 449	— 6 124	— 3 312	+ 1 393	— 2 065		
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)</b>	+ 10 522	+ 11 186	+ 11 480	— 2 905	+ 13 605	— 111	+ 4 510	— 6 524	— 3 861	+ 643	— 2 458		

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhr und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

# IX. Außenwirtschaft

## 6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank \*)

### a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva									Auslandsverbindlichkeiten 6)	Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 7)
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 3)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland			
				US-Dollar-Anlagen 1)	Sonstige Devisenguthaben (einschl. Forderungen an den Europ. Fonds)	kurzfristig	mittelfristig 2)		Schuldverschreibungen der Weltbank 4)	Sonstige Forderungen 5)		
1960	32 767	38 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272
1961 8)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100
1963	32 319	32 752	15 374	11 669	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	2 700	—	3 650	1 352	621	752	1 102
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	2 400	—	4 305	1 454	974	677	1 082
1966	33 423	33 992	17 167	8 309	214	1 400	—	5 028	1 454	420	569	1 039
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	1 400	1 000	4 207	1 454	331	1 114	1 011
1968	40 292	41 685	18 156	8 561	2 114	1 200	3 700	6 061	1 650	243	1 393	811
1969 8)	26 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	4 200	1 105	1 548	155	1 422	582
1970	49 018	51 830	14 566	28 576	170	—	2 200	4 300	1 927	91	2 612	507
1971 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176
1972 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—
1973 8)	90 535	92 458	14 001	65 550	274	—	1 808	8 354	2 471	0	1 923	—
1972 März	63 236	66 747	14 689	40 849	224	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	88
1972 Juni	73 174	75 937	14 722	45 152	5 631	—	2 249	5 834	2 325	24	2 763	88
1972 Sept.	77 652	81 003	14 717	53 950	238	—	2 493	7 116	2 465	24	3 351	—
1972 Dez. 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—
1973 Juni	89 869	93 514	13 982	65 829	2 612	—	2 336	6 294	2 461	0	3 645	—
1973 Juli	94 709	98 197	14 001	68 194	4 922	—	2 336	6 283	2 461	0	3 488	—
1973 Aug.	93 109	96 206	14 001	68 089	3 006	—	2 336	6 313	2 461	0	3 097	—
1973 Sept.	98 150	101 357	14 001	69 110	7 111	—	2 336	6 326	2 473	0	3 207	—
1973 Okt.	97 365	100 413	14 001	71 067	4 871	—	1 836	6 165	2 473	0	3 048	—
1973 Nov.	94 963	98 194	14 001	70 606	444	—	1 836	8 834	2 473	0	3 231	—
1973 Dez. 8)	90 535	92 458	14 001	65 550	274	—	1 808	8 354	2 471	0	1 923	—
1974 Jan.	87 997	89 615	14 001	62 762	522	—	1 808	8 051	2 471	0	1 618	—
1974 Febr. p)	87 688	89 229	14 001	62 453	198	—	1 808	8 298	2 471	—	1 541	—

### b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 9)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 10)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 7 abzügl. Spalten 8 + 9)	Kreditlinie 12)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 11)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 8)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	801	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 8)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 8)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	338	5 598	1 464	2 499	1 635	4 000	—	4 000
1972 Juni	5 834	3 507	—	2 327	1 985	342	5 598	1 464	2 043	2 091	4 000	—	4 000
1972 Sept.	7 116	4 148	—	2 968	1 985	983	5 598	1 464	2 684	1 450	4 000	—	4 000
1972 Dez. 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 Juni	6 294	3 709	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 341	1 726	4 000	—	4 000
1973 Juli	6 283	3 698	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 330	1 737	4 000	—	4 000
1973 Aug.	6 313	3 728	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 360	1 707	4 000	—	4 000
1973 Sept.	6 326	3 741	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 373	1 694	4 000	—	4 000
1973 Okt.	6 165	3 580	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 212	1 855	4 000	—	4 000
1973 Nov.	8 834	4 146	—	4 688	1 855	2 833	5 435	1 368	2 778	1 289	4 000	—	4 000
1973 Dez. 8)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000
1974 Jan.	8 051	3 583	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 295	1 569	4 000	—	4 000
1974 Febr.	8 298	3 777	—	4 521	1 746	2 775	5 152	1 288	2 489	1 375	4 000	—	4 000

## c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisenbilanz; Überschluß: +) 13)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)										Neubewertung der Währungsreserven 14)
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	
				US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisenguthaben (einschl. Forderungen an den Europ. Fonds)	kurzfristig	mittelfristig		Schuldverschreibungen der Weltbank	Sonstige Forderungen		
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	+ 169	+ 95	— 1 325	— 176	—
1961	— 2 297	— 695	+ 2 781	— 3 382	— 170	—	—	+ 1 322	—	— 1 246	— 127	— 1 475
1962	— 877	— 1 014	+ 62	— 102	— 340	—	—	— 480	—	— 154	+ 137	—
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	— 18	+ 1 100	—	+ 139	—	— 168	+ 146	—
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	— 3 958	+ 208	+ 1 600	—	+ 1 442	—	— 158	— 319	—
1965	— 1 283	— 1 358	+ 647	— 2 545	— 270	— 300	—	+ 655	+ 102	+ 353	+ 75	—
1966	+ 1 952	+ 1 844	— 472	+ 3 141	+ 6	— 1 000	—	+ 723	—	— 554	+ 108	—
1967	— 140	+ 405	— 257	+ 202	+ 370	—	+ 1 000	— 821	—	— 89	— 545	—
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 246	+ 50	+ 1 530	— 200	+ 2 700	+ 1 854	+ 196	— 88	— 279	—
1969	— 14 361	— 10 432	— 1 662	+ 4 980	+ 1 518	— 1 200	+ 500	— 4 455	— 65	— 88	+ 170	— 4 099
1970	+ 22 650	+ 24 040	— 365	+ 26 337	— 3 445	—	+ 2 000	+ 3 198	+ 379	— 64	+ 1 390	—
1971	+ 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	—	— 200	+ 1 281	+ 272	+ 35	— 60	— 5 996
1972	+ 15 194	+ 16 390	+ 106	+ 14 571	+ 36	—	— 7	+ 1 504	+ 281	— 101	— 80	— 1 116
1973	+ 16 149	+ 25 397	+ 30	+ 23 149	+ 252	—	— 8	+ 1 982	+ 14	— 22	+ 1 031	— 10 279
1972 1. Vj.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	+ 4	—	+ 249	+ 705	+ 141	— 0	— 637	—
2. "	+ 9 938	+ 9 190	+ 33	+ 4 303	+ 5 407	—	—	— 452	—	— 101	+ 748	—
3. "	+ 4 478	+ 5 068	— 5	+ 8 798	— 5 393	—	+ 244	+ 1 282	+ 140	+ 0	— 588	—
4. "	— 3 146	— 2 427	+ 77	— 1 999	+ 26	—	— 500	— 31	—	—	+ 397	— 1 116
1973 1. Vj.	+ 12 655	+ 23 683	+ 26	+ 23 866	— 30	—	— 8	— 151	+ 2	— 22	— 3 811	— 7 217
2. "	+ 2 725	— 395	— 15	— 2 996	+ 2 383	—	+ 500	— 267	—	—	+ 3 120	—
3. "	+ 8 281	+ 7 843	+ 19	+ 3 281	+ 4 499	—	—	+ 32	+ 12	—	+ 438	—
4. "	— 7 512	— 5 734	—	— 1 002	— 6 600	—	— 500	+ 2 368	—	—	+ 1 284	— 3 062
1971 Juli	+ 1 922	+ 1 451	+ 113	+ 1 234	+ 43	—	—	+ 61	—	+ 0	+ 471	—
Aug.	— 567	— 802	—	— 1 039	+ 17	—	—	+ 76	+ 178	+ 0	+ 235	—
Sept.	+ 581	+ 822	+ 0	+ 746	+ 45	—	—	+ 31	—	—	— 241	—
Okt.	+ 631	+ 745	—	+ 924	— 28	—	— 200	+ 49	—	— 0	— 114	—
Nov.	+ 535	+ 593	—	+ 605	— 25	—	—	+ 13	—	+ 0	— 58	—
Dez.	— 3 955	+ 2 402	—	+ 2 371	— 19	—	—	+ 50	—	— 0	— 361	— 5 996
1972 Jan.	+ 2 058	+ 1 997	+ 1	+ 1 292	+ 14	—	—	+ 690	—	— 0	+ 61	—
Febr.	+ 1 902	+ 2 509	—	+ 2 376	— 12	—	—	+ 20	+ 125	— 0	— 607	—
März	— 36	+ 55	—	— 199	— 6	—	+ 249	— 5	+ 16	+ 0	— 91	—
April	+ 403	+ 177	—	+ 845	— 3	—	—	— 851	—	— 14	+ 226	—
Mai	+ 462	+ 198	+ 33	+ 13	+ 45	—	—	+ 107	—	—	+ 264	—
Juni	+ 9 073	+ 8 815	—	+ 3 445	+ 5 365	—	—	+ 92	—	— 87	+ 258	—
Juli	+ 5 670	+ 6 944	+ 0	+ 11 302	— 5 403	—	— 250	+ 1 295	—	—	— 1 274	—
Aug.	— 370	— 588	—	— 678	+ 7	—	—	— 7	—	+ 0	+ 218	—
Sept.	— 822	— 1 290	— 5	— 1 826	+ 3	—	+ 494	— 6	+ 50	—	+ 468	—
Okt.	— 493	— 844	—	— 222	+ 10	—	— 500	— 132	—	—	+ 351	—
Nov.	— 1 113	— 1 089	—	— 1 080	— 7	—	—	— 2	—	—	— 24	—
Dez.	— 1 540	— 494	+ 77	— 697	+ 23	—	—	+ 103	—	—	+ 70	— 1 116
1973 Jan.	— 455	— 390	+ 26	— 751	— 8	—	+ 492	— 127	—	— 22	— 65	—
Febr.	+ 6 758	+ 16 579	—	+ 17 083	— 6	—	— 500	+ 0	+ 2	—	— 2 604	— 7 217
März	+ 6 352	+ 7 494	—	+ 7 534	— 16	—	—	— 24	—	—	— 1 142	—
April	— 526	— 971	— 0	— 899	— 13	—	—	— 59	—	—	+ 445	—
Mai	— 375	— 1 681	+ 4	— 1 501	+ 9	—	—	— 193	—	—	+ 1 306	—
Juni	+ 3 626	+ 2 257	— 19	— 596	+ 2 387	—	+ 500	— 15	—	—	+ 1 369	—
Juli	+ 4 840	+ 4 683	+ 19	+ 2 365	+ 2 310	—	—	— 11	—	—	+ 157	—
Aug.	— 1 600	— 1 991	—	— 105	— 1 916	—	—	+ 30	—	—	+ 391	—
Sept.	+ 5 041	+ 5 151	—	+ 1 021	+ 4 105	—	—	+ 13	+ 12	—	— 110	—
Okt.	— 785	— 944	—	+ 1 957	— 2 240	—	— 500	— 161	—	—	+ 159	—
Nov.	— 2 402	— 2 219	—	— 461	— 4 427	—	—	+ 2 669	—	—	— 183	—
Dez.	— 4 325	— 2 571	—	— 2 498	+ 67	—	—	— 140	—	—	+ 1 308	— 3 062
1974 Jan.	— 2 536	— 2 843	+ 0	— 2 788	+ 248	—	—	— 303	—	—	+ 305	—
Febr. p)	— 309	— 386	—	— 309	— 324	—	—	+ 247	—	— 0	+ 77	—

\* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 werden die hier ausgewiesenen Währungsreserven — wie in der Bilanz und im Wochenausweis der Bundesbank — zum Jahresende sinngemäß nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; (vgl. hierzu letzte Spalte, Tab. 6 c). — 1 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungs-

rechts gegebenenfalls verflüssigt werden können. — 2 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen. — 3 Aufgliederung s. Tab. b). — 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 5 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 6 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 7 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 4. — 8 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der

Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank auf Grund der Neubewertung (z. B. nach Änderung des Wechselkurses) zurück. — 9 Setzt sich aus den Gold-einzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 8 + 9). — 10 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 11 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 12 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 13 Jeweils einschl. der Veränderungen auf Grund der Neubewertung der Währungsreserven; vgl. hierzu Anm. 8 und 14. — 14 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse).

# IX. Außenwirtschaft

## 7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten 3)					
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken					Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber		
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	insgesamt			ausländischen Banken 4)	ausländischen Nichtbanken 4)	
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555		
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867		
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893		
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191		
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909		
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957		
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	29 780	23 157	6 623		
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725		
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 870	5 887		
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	—	33 909	27 187	6 722		
1973 März	-18 049	18 824	16 697	6 592	9 997	108	1 943	1 699	244	—	36 873	30 809	6 064		
April	-15 383	19 355	17 335	7 226	10 017	92	1 785	1 563	222	—	34 738	28 893	5 845		
Mai	-10 489	22 154	20 282	7 626	12 573	83	1 630	1 445	185	—	32 643	26 622	6 021		
Juni	- 8 960	22 862	20 753	9 420	11 252	81	1 824	1 662	162	—	31 822	25 735	6 087		
Juli	-12 013	20 849	19 097	7 476	11 540	81	1 513	1 362	151	—	32 862	26 342	6 520		
Aug.	- 9 240	23 533	21 846	8 803	12 959	84	1 505	1 374	131	—	32 773	25 984	6 789		
Sept.	- 9 792	24 483	22 735	9 829	12 824	82	1 586	1 463	123	—	34 275	27 581	6 694		
Okt.	- 6 438	26 026	24 359	8 815	15 460	84	1 509	1 401	108	—	32 464	25 897	6 567		
Nov.	+ 1 061	33 166	31 410	13 950	17 375	85	1 593	1 491	102	—	32 105	25 289	6 816		
Dez.	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	—	33 909	27 187	6 722		
1974 Jan. p) 7)	- 5 548	25 837	23 756	7) 5 916	17 759	81	1 921	1 806	115	—	31 385	25 016	6 369		

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Bis November 1968 weichen die hier aufgeführten Daten aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen - anders als im Auslandsstatus - nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. - 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. - 2 Vgl. Anm. 1. - 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. - 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. - 5 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. - 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher

angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. - 7 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute während des Jahres in großem Umfang rein buchungsrechtlich bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraums jeweils der - durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte - Stand vom vorhergehenden Jahresende unverändert übernommen, so daß sich für die auf DM lautenden Beträge in dieser Position keine Veränderungen ergeben. - p Vorläufig.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten \*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen			Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			insgesamt	ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	638	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503	2 723	.	
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	.	
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	.	
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	.	
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	.	
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.	
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.	
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	6 540	5 069	15 355	6 923	
1972	- 4 992	2 690	1 203	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127	
1973 Jan.	- 5 172	2 525	1 108	1 417	522	2 003	3 577	7 697	2 245	5 452	4 374	3 323	17 242	7 834	
Febr.	- 4 476	2 395	989	1 406	476	1 919	3 511	6 871	2 094	4 777	3 760	3 111	17 372	7 900	
März	- 4 270	2 310	988	1 322	435	1 875	3 453	6 580	2 235	4 345	3 595	2 985	17 299	7 802	
April	- 3 985	2 439	1 087	1 352	483	1 956	3 542	6 424	2 325	4 099	3 484	2 940	17 339	7 803	
Mai	- 4 186	2 354	1 034	1 320	489	1 865	3 374	6 540	2 361	4 179	3 559	2 981	17 441	7 789	
Juni	- 4 039	2 362	1 023	1 339	505	1 857	3 335	6 401	2 272	4 129	3 317	3 084	17 372	7 677	
Juli	- 3 789	2 291	1 011	1 280	474	1 817	3 352	6 080	2 169	3 911	3 029	3 051	17 402	7 671	
Aug.	- 3 537	2 250	967	1 283	495	1 755	3 429	5 787	2 192	3 595	2 788	2 999	17 567	7 772	
Sept.	- 3 189	2 299	967	1 332	476	1 823	3 386	5 488	2 112	3 376	2 510	2 976	17 537	7 823	
Okt.	- 3 320	2 178	907	1 271	415	1 763	3 380	5 493	2 234	3 264	2 578	2 920	17 717	7 844	
Nov.	- 3 178	2 369	969	1 400	427	1 942	3 370	5 547	2 322	3 225	2 584	2 963	17 848	7 948	
Dez.	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127	
1974 Jan. p)	- 2 572	2 529	1 167	1 362	483	2 046	3 298	5 101	2 053	3 048	2 222	2 879	17 931	8 237	

\* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, 1973: 86 Mio

DM, Januar 1974: 24 Mio DM). Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im

Waren- und Dienstleistungsverkehr. - 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. - 2 Einschl. In-dossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. - 3 Nach einer Änderung der Meldevorschriften hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. - p Vorläufig.



## 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Malland/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1971	99,678	7,170	—	47,024	12,439	8,505	5,032	5,630
1972	99,227	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,483
1973	95,397	6,835	69,619	44,046	10,929	6,514	4,567	4,569
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1972 Okt.	99,011	7,262	77,370	46,413	11,923	7,684	5,052	5,500
Nov.	99,227	7,269	76,952	46,491	11,924	7,533	5,048	5,483
Dez.	99,049	7,253	76,748	46,714	11,936	7,500	5,039	5,486
1973 Jan.	99,373	7,248	76,690	46,501	11,950	7,532	5,038	5,464
Febr.	99,615	7,216	75,114	46,359	11,644	7,303	4,969	5,244
März	97,508	7,127	73,142	45,840	11,473	7,004	4,878	4,942
April	96,228	7,070	73,192	45,666	11,264	7,046	4,891	4,822
Mai	96,459	7,084	72,696	45,409	11,244	7,069	4,818	4,741
Juni	94,475	6,886	69,071	44,246	11,008	6,644	4,453	4,335
Juli	90,633	6,601	64,347	42,249	10,533	5,936	4,067	4,025
Aug.	91,283	6,563	66,101	42,515	10,484	6,004	4,265	4,235
Sept.	93,311	6,566	65,502	42,436	10,390	5,863	4,276	4,296
Okt.	96,625	6,600	65,329	42,735	10,394	5,861	4,247	4,265
Nov.	96,285	6,689	69,065	43,253	10,629	6,166	4,518	4,370
Dez.	94,672	6,584	69,316	42,796	10,517	6,160	4,675	4,375
1974 Jan.	95,824	6,570	70,691	42,272	10,495	6,255	4,847	4,359
Febr.	96,064	6,623	69,271	42,253	10,497	6,179	4,605	4,151
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	2) 0,9996	13,940	84,578
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537
1973	2,6599	2,6590	46,263	59,736	60,959	0,9795	13,645	84,005
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1972 Okt.	3,2643	3,2067	48,561	63,848	67,596	1,0658	13,826	84,487
Nov.	3,2476	3,2041	48,511	63,567	67,535	1,0666	13,807	84,422
Dez.	3,2097	3,1981	48,594	62,928	67,425	1,0643	13,817	84,829
1973 Jan.	3,2015	3,1973	48,371	62,898	67,443	1,0601	13,829	85,696
Febr.	3,0245	3,0101	48,381	63,098	65,889	1,0905	13,846	88,329
März	2,8367	2,8269	47,910	62,501	63,122	1,0736	13,740	87,703
April	2,8366	2,8368	47,974	62,323	62,872	1,0704	13,713	87,586
Mai	2,7916	2,7927	48,068	62,359	62,986	1,0568	13,725	88,088
Juni	2,5836	2,5785	46,982	60,628	61,344	0,9784	13,591	84,514
Juli	2,3379	2,3342	44,343	57,576	57,873	0,8851	13,596	82,909
Aug.	2,4175	2,4242	44,029	57,050	58,444	0,9159	13,586	81,657
Sept.	2,4062	2,4236	43,785	56,890	57,714	0,9144	13,500	80,411
Okt.	2,4107	2,4126	44,153	57,249	57,823	0,9066	13,496	79,743
Nov.	2,5839	2,5794	46,009	58,550	59,460	0,9295	13,596	81,552
Dez.	2,6583	2,6549	46,946	57,878	58,614	0,9487	13,601	82,940
1974 Jan.	2,8365	2,8104	47,145	56,052	58,663	0,9467	13,598	83,612
Febr.	2,7788	2,7141	47,030	54,782	58,030	0,9341	13,596	85,492
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. — 1 Erstmalige Notierung am 17. 7. 72. — 2 Durchschnitt 1. 1.— 6. 9. 71; danach amtliche Notierung ausgesetzt (bis 5. 1. 72).

## IX. Außenwirtschaft

## 10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds \*)

Stand: 15. Januar 1974

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	77,64	128,79
Algerien	Algerischer Dinar	0,180000	4,93706	4,09257	153,33	65,22
Australischer Bund	Australischer Dollar	1,09578	0,810994	0,672272	25,19	397,02
Bahamainseln	Bahama-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Bahrain	Bahrain-Dinar	1,86621	0,476190	0,394737	14,79	676,16
Bangladesh	Taka 2)	—	—	—	—	—
Barbados	Barbados-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Belgien 3)	Belgischer Franc 3)	—	x) 48,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Birma	Kyat	—	x) 5,80717	4,8138	180,36	55,45
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	20,00	749,33	13,35
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand 4)	—	—	4)	—	—
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 950,50	3,39
Dänemark 3)	Dänische Krone 3)	—	x) 7,57831	6,28202	235,37	42,49
Deutschland, Bundesrepublik 3)	Deutsche Mark 3)	—	x) 3,21979	2,66904	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Ecuador	Sucre	—	x) 30,1587	25,00	936,67	10,68
El Salvador	El-Salvador-Colón	0,294665	3,01587	2,50	93,67	106,76
Fidschi	Fidschi-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Finnland	Finnmark 5)	—	—	—	—	—
Frankreich 3)	Französischer Franc 3)	0,160000	5,55419	4,60414	172,50	57,97
Gambia	Dalasi 2)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme 6)	—	—	—	—	—
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 7)	—	—	—	—	—
Guatemala	Quetzal	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	0,147332	6,03176	5,00	187,33	53,38
Honduras, Republik	Lempira	0,368331	2,41270	2,00	74,93	133,45
Indien	Indische Rupie 2)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	68,1747	2 554,28	3,91
Irland, Republik	Irisches Pfund 2)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone 8)	—	—	—	—	—
Israel	Israelisches Pfund	—	x) 5,06665	4,20	157,36	63,55
Italien	Italienische Lira 9)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	0,909091	34,06	293,59
Japan	Yen 10)	—	—	—	—	—
Jemen, Demokratische Volksrepublik	Yemen-Dinar	—	x) 0,416667	0,345395	12,94	772,75
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,387754	0,321428	12,04	830,37
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar 11)	—	—	—	—	—
Katar	Katar-Riyal	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Kenia	Kenia-Schilling	—	x) 8,32377	6,90	258,52	38,68
Kuwait	Kuwait-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54

\* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 126 Mitglieder. Für die Mitglieder, die bis zum 15. Januar 1974 Paritätswerte/Leitkurse (central rates) für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert hatten, sind diese Werte — in Übereinstimmung mit der Veröffentlichung in den International Financial Statistics des IWF — in den Spalten 3 und 4 ausgewiesen, wobei die Leitkurse

mit x gekennzeichnet wurden. Bei der Errechnung der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte/Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unser vierteljährlich erscheinendes „Statistisches Beiheft zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank Reihe 5: Die Währungen der Welt“ verwiesen. — 1 1 SZR (Sonderziehungsrechte) = 0,888671 Gramm

Feingold. — 2 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 3 Nimmt am europäischen Gemeinschaftsfloaten gegenüber dem US-Dollar teil. — 4 Die South African Reserve Bank hat m.W.v. 5. 6. 1973 einen US-\$-Mittelkurs von 1 R = 1,4900 US-\$ festgesetzt. — 5 Der Kurs für den US-\$ kann seit dem 4. 6. 1973 den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 6 Die Drachme floatet seit dem

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand 4)	—	—	4)	—	—
Liberia	Liberianischer Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Luxemburg 3)	Luxemburgischer Franc 3)	—	x) 48,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Malawi	Malawi-Kwacha 12)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar 13)	—	—	—	—	—
Malta	Malta-Pfund 14)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham 15)	—	—	—	—	—
Mauritius	Mauritius-Rupie 2)	—	—	—	—	—
Mexiko	Mexikanischer Peso	0,0589330	15,0793	12,50	468,33	21,35
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) 12,7390	10,56	395,65	25,28
Neuseeland	Neuseeland-Dollar 16)	—	—	—	—	—
Nicaragua	Córdoba	0,105237	8,44447	7,00	262,27	38,13
Niederlande 3)	Holländischer Gulden 3)	—	x) 3,35507	2,78118	104,20	95,97
Nigeria	Naira	—	x) 0,793648	0,657893	24,65	405,69
Norwegen 3)	Norwegische Krone 3)	—	x) 6,87144	5,69606	213,41	46,86
Österreich	Schilling 17)	—	—	—	—	—
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	370,92	26,96
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Portugal	Escudo 18)	—	—	—	—	—
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	24,09	415,18
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,207510	4,28255	3,55001	133,01	75,18
Schweden 3)	Schwedische Krone 3)	—	x) 5,50094	4,55999	170,85	58,53
Sierra Leone	Leone 2)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar 19)	—	—	—	—	—
Somalia	Somalischer Schilling	0,118193	7,51881	6,23272	233,52	42,82
Spanien	Peseta	0,0126953	70,0000	58,0264	2 174,05	4,60
Sri Lanka (Ceylon)	Sri-Lanka-Rupie 2)	—	—	—	—	—
Südafrika, Republik	Rand 4)	—	—	4)	—	—
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand 4)	—	—	4)	—	—
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 423,74	7,02
Tansania	Tansania-Schilling	—	x) 8,32377	6,90	258,52	38,68
Thailand	Baht	0,0368331	24,1270	20,00	749,33	13,35
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Türkei	Türkisches Pfund	—	x) 16,8889	14,00	524,53	19,06
Tunesien	Tunesischer Dinar	1,69271	0,525000	0,435197	16,31	613,29
Uganda	Uganda-Schilling	—	x) 8,32377	6,90	258,52	38,68
Vereinigte Staaten	US-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Westsamoa	Tala	—	x) 0,719193	0,596174	22,34	447,69
Zaire	Zaire	—	x) 0,603176	0,50	18,73	533,81
Zypern	Zypern-Pfund 20)	—	—	—	—	—

20. 10. 1973. — 7 Das Pfund Sterling floatet seit dem 23. 6. 1972. — 8 Die isländische Krone floatet seit dem 15. 6. 1973. — 9 Mit Wirkung vom 14. 2. 1973 wurde der Kurs der Lira im sog. Handelsmarkt freigegeben. — 10 Vorübergehende Freigabe des Yen-Kurses m.W.v. 14. 2. 1973. — 11 Der jugoslawische Dinar floatet seit dem 12. 7. 1973. — 12 Die Malawi-Kwacha floatet seit dem 19. 11. 1973

unter besonderen Bedingungen. — 13 Seit dem 21. 6. 1973 kann der malaysische Dollar den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 14 Floatet nach besonderen Richtlinien der Regierung. — 15 Der Dirham floatet seit dem 17. 5. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 16 Der Neuseeland-Dollar floatet seit dem 9. 7. 1973. — 17 Der Schilling floatet seit dem 19. 3. 1973. —

18 Der Escudo floatet seit dem 19. 3. 1973. — 19 Der Singapur-Dollar floatet seit dem 21. 6. 1973. — 20 Das Zypern-Pfund floatet seit dem 9. 7. 1973.

## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- März 1973** Neue kreditpolitische Maßnahmen  
Entstehung und Verwendung des Einkommens im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren  
Entwicklung des Geldvermögens und der Verpflichtungen von 1950 bis 1971
- April 1973** Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über das Kreditwesen  
Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit beschränkter Haftung
- Mai 1973** Neue geldpolitische Maßnahmen  
Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972  
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1972
- Juni 1973** Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1973  
Neuabgrenzung der „freien Liquiditätsreserven“ der Banken
- Juli 1973** Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen  
Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1972
- August 1973** Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1972
- September 1973** Die Wirtschaftslage im Sommer 1973  
Berechnung gewogener Aufwertungssätze für die D-Mark
- Oktober 1973** Neue kreditpolitische Maßnahmen  
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1973  
Das Produktionspotential in der Bundesrepublik Deutschland
- November 1973** Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf seit 1967  
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971 und erste Ergebnisse für 1972
- Dezember 1973** Die Wirtschaftslage im Herbst 1973
- Januar 1974** Die großemäßige Schichtung des Wertpapierbesitzes inländischer Privatpersonen  
Automatisierung der Papiergeldbearbeitung
- Februar 1974** Die Wirtschaftslage im Winter 1973/74

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1973 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach  
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben